

Rud. Hildebrand.
Oct. 1860.

Auswahl

aus den

Hochdeutschen Dichtern

des

dreizehnten Jahrhunderts

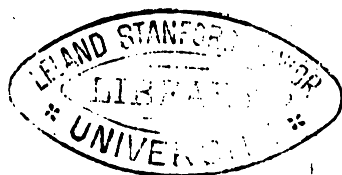
von

Karl Lachmann
außerordentlichem Professor zu Königsberg

Für Vorlesungen und zum Schulgebrauch

Berlin
bei Georg Reimer
1820

S


LELAND STANFORD JUNIOR
LIBRARY
UNIVERSITY

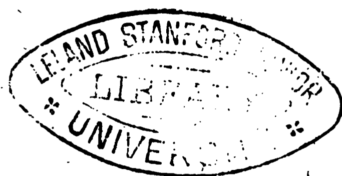
An

Herrn Professor Benecke

in Göttingen.

Mit inniger Freude eigne ich Ihnen, mein verehrter Lehrer, diese Sammlung Mittelhochdeutscher Gedichte zu. Längst hätte ich gern dem Manne, der zuerst in das vaterländische Alterthum mich einführte, meinen Dank und meine treue Ergebenheit bezeugt: möchten nun Sie meinen Versuch, Ihrer auf die Herausgabe alter Gedichte so ernsthaft und redlich verwandten Arbeit nachzueifern, Ihres Vorganges nicht unwerth finden! An Eifer wenigstens und Fleiß habe ich es nicht fehlen lassen: aber bei erweiterter Kenntniß müssen uns die eignen Bestrebungen von Tage zu Tage minder genügend erscheinen.

Vermißt haben eine Sammlung dieser Art zum Gebrauch der Lernenden alle, denen Deutsche Sprache und Dichtung am Herzen liegt, und die nicht in den Nibelungen etwa die gesammte Poesie des dreizehnten Jahrhunderts allein niedergelegt wähnen, oder die sich mit den weniger bedeutenden Werken ungern begnügen, von denen fast allein in den Buchläden jetzt Abdrücke zu finden sind. Mein Zweck war, von allen berühmteren Dichtern Stücke zu wählen, die ihre Art und Gesinnung so genau als möglich erkennen ließen; die Nibelungen ausgenom-


LELAND STANFORD
LIBRARY
UNIVER

An

Herrn Professor Benecke
in Göttingen.

Mit inniger Freude eigne ich Ihnen, mein verehrter Lehrer, diese Sammlung Mittelhochdeutscher Gedichte zu. Längst hätte ich gern dem Manne, der zuerst in das vaterländische Alterthum mich einführte, meinen Dank und meine treue Ergebenheit bezeigt: möchten nun Sie meinen Versuch, Ihrer auf die Herausgabe alter Gedichte so ernsthaft und redlich verwandten Arbeit nachzueifern, Ihres Vorganges nicht unwerth finden! An Eifer wenigstens und Fleiß habe ich es nicht fehlen lassen: aber bei erweiterter Kenntniß müssen uns die eignen Bestrebungen von Tage zu Tage minder genügend erscheinen.

Vermißt haben eine Sammlung dieser Art zum Gebrauch der Lernenden alle, denen Deutsche Sprache und Dichtung am Herzen liegt, und die nicht in den Nibelungen etwa die gesammte Poesie des dreizehnten Jahrhunderts allein niedergelegt wähnen, oder die sich mit den weniger bedeutenden Werken ungern begnügen, von denen fast allein in den Buchläden jetzt Abdrücke zu finden sind. Mein Zweck war, von allen berühmteren Dichtern Stücke zu wählen, die ihre Art und Gesinnung so genau als möglich erkennen ließen; die Nibelungen ausgenom-

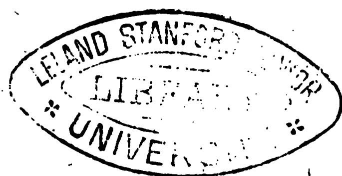
men, als ein Buch, das unsere Lehrlinge sogleich ganz lesen sollen. Lieder sind wohl zu wenig ausgehoben: leicht wäre ihrer zu viel geworden; Eins soll hier oft die gesammte Gattung, Ein Dichter viele ihm ähnliche andeuten. Den ersten Dichter der Mitteldeutschen Zeit, Heinrichen von Veldeke (Veldekin, Feldchen, Georg 693; Veltwick bei Wesel?) hätt' ich nicht um der Niederdeutschen Mundart willen ausgeschlossen, wär' es mir nur möglich gewesen, eben mit der Mundart ins Reine zu kommen. Die von den späteren die Oberdeutsche Sprache zu frei und regelwidrig behandeln, sind deshalb weggeblieben, wie der Umarbeiter vom Herzog Ernst, wie Reinböte von Dörn, der gleich sich selbst ungenau Reinböt nennt: beim Titurel, von welchem Eschenbach sicher nur wenig mehr zugehört als 170 Strofen, fehlte außerdem ein hinreichend beglaubigter Text. Das liebliche Gedicht Konrads von Flecke aber ist nicht seiner freilich besonderen Sprache wegen übergangen: ich verzweifelte, eine längere Stelle aus den zahllosen Verderbnissen in erträgliche Gestalt zu bringen. Weiter wird keiner der berühmten Dichter vermißt werden. Rudolfen von Ems hat ja niemand als sein Fortsetzer und er selbst genannt; und so trefflich sind seine Werke nicht, daß sie zu einer Ausnahme reizten, wenigstens nicht die zwei, die ich allein kenne, Barlaâm und die sogenannte Weltchronik [*]); mag man auch einzelnen Stellen das Ver-

*) Ich weiß nicht, ob es allgemein bekannt ist, daß Rudolf auch ein Buch von Troja gedichtet hat. Er erwähnt es selbst in dem Geschichtswerke, wo er nur kurz von Trojas Untergang redet: Als ich ân Troijâr bûche lâs (vorlas, sprach würde Wolfram sagen), Dô ich die (l. dáz, nicht diu) mære tihte Und in Tiutsche berihte, Als mir diu wârheit gewuk, Blatt 202 d, nach der Königsberger Handschrift. Diese sehr gute Handschrift aus dem 14ten Jahrhundert enthält auf 249 vierfach gespaltenen Pergamentblättern in Folio Rudolfs Arbeit ganz und unverfälscht (unge-

dienst klarer und einfacher Darstellung zugestehn, wie sie damahls auch Kunstloseren leichter und öfter gelang. Der Stricker wird geehrt, wie mich dünkt, wenn man bloß seine Fabeln aufführt; freilich ob alle aufgenommenen

---

sehr 39976 einzeln abgesetzte Verse; Schluß: Bi konic salomonis zit Was zv rome ane strit D' sechste konic silnius Von im seit dise cronice sus Er were an tugende vz erkorn Vñ von enea geborn), und 926 Verse der Fortsetzung (Anfang: D' diz buch tichte Biz her vñ berichte Von latinischen worten An sinnen vñ an orten D' starb in walschen richen ꝛc. Er starb an salomone ꝛc. Rudolf von eimz was er genãt ꝛc. Schluß: Diz selbe kint hiez ionas D' sint in dem wal vische was Dri nacht vñ dri tage Nach d' waren schrifte sage). In der Einleitung zum ersten Buche, Crist herre keiser vb' alle geschaft. Mit himelischer herschaft. ꝛc. kommt die bekannte Stelle vor: Min herre d' lantgreve heinrich Von duringen d' vurste wert D' des hat an mich begert ꝛc., Bl. 2c. Noch vor der Schöpfungsgeschichte: Daz mir vmme min arbeit Werde ietweder lon bereit Gotes vñ des hohen vurstẽ wert Des gebot des dienstes hat begert Daz ich dran arbeite mich, Bl. 8b (Doc. Misc. 2,51 f.) Dann beim Anfang des dritten Weltalters: Daz ich dine hulde betage Vnde da biuch wol behage Dem edeln vursten durch den ich Noch vurbaz wil arbeitẽ mich Von duringen den h'ren min ꝛc., Bl. 29d. Ferner bei Josefs Geschichte, mit Anspielung auf den Parcival: Min h're d' lantgreve heinrich Bedorfte eines iosephes ovch wol Ob man die warheit sprechen sol Od' swie san w'e sin name D' in mit truwẽ meinte alsame Vñ nach sime nvtze mit eren Nv wellen sie ez anders keren Wirt ez in nicht vnder sehen, Bl. 65a. Darauf aber vor den Büchern der Könige die Zueignung an König Konrad: Sint daz d' hoesten werdekeit Die manes name uf erdẽ treit ꝛc., Bl. 171c. Daz (das ist) d' konic kunrat Des keisers kint d' mir hat Geboten vñ des gebeten mich Vñ geruchte biten des daz ich Durch in die mere tichte Von anegende berichte Wie got nach ir werde Geschuf himel vñ erde ꝛc., Bl. 172b. — Ich habe Rudolfs Werk öfter im Glossar nach dieser Handschrift angeführt, weil mir die Schützische Ausgabe fehlte.


LELAND STANFORD JUNIOR
LIBRARY
UNIVERSITY

An
Herrn Professor Benecke
in Göttingen.

Mit inniger Freude eigne ich Ihnen, mein verehrter Lehrer, diese Sammlung Mittelhochdeutscher Gedichte zu. Längst hätte ich gern dem Manne, der zuerst in das vaterländische Alterthum mich einführte, meinen Dank und meine treue Ergebenheit bezeigt: möchten nun Sie meinen Versuch, Ihrer auf die Herausgabe alter Gedichte so ernsthaft und redlich verwandten Arbeit nachzueifern, Ihres Vorganges nicht unwerth finden! An Eifer wenigstens und Fleiß habe ich es nicht fehlen lassen: aber bei erweiterter Kenntniß müssen uns die eignen Bestrebungen von Tage zu Tage minder genügend erscheinen.

Vermißt haben eine Sammlung dieser Art zum Gebrauch der Lernenden alle, denen Deutsche Sprache und Dichtung am Herzen liegt, und die nicht in den Nibelungen etwa die gesammte Poesie des dreizehnten Jahrhunderts allein niedergelegt wähnen, oder die sich mit den weniger bedeutenden Werken ungern begnügen, von denen fast allein in den Buchläden jetzt Abdrücke zu finden sind. Mein Zweck war, von allen berühmteren Dichtern Stücke zu wählen, die ihre Art und Gesinnung so genau als möglich erkennen ließen; die Nibelungen ausgenom-

men, als ein Buch, das unsere Lehrlinge sogleich ganz lesen sollen. Lieder sind wohl zu wenig ausgehoben: leicht wäre ihrer zu viel geworden; Eins soll hier oft die gesammte Gattung, Ein Dichter viele ihm ähnliche andeuten. Den ersten Dichter der Mitteldeutschen Zeit, Heinrichen von Veldeke (Veldekin, Feldchen, Georg 693; Veltwick bei Wesel?) hätt' ich nicht um der Niederdeutschen Mundart willen ausgeschlossen, wär' es mir nur möglich gewesen, eben mit der Mundart ins Reine zu kommen. Die von den späteren die Oberdeutsche Sprache zu frei und regelwidrig behandeln, sind deshalb weggeblieben, wie der Umarbeiter vom Herzog Ernst, wie Reinbóte von Dórn, der gleich sich selbst ungenau Reinbót nennt: beim Titurel, von welchem Eschenbach sicher nur wenig mehr zugehört als 170 Strofen, fehlte außerdem ein hinreichend beglaubigter Text. Das liebliche Gedicht Konrads von Flecke aber ist nicht seiner freilich besonderen Sprache wegen übergangen: ich verzweifelte, eine längere Stelle aus den zahllosen Verderbnissen in erträgliche Gestalt zu bringen. Weiter wird keiner der berühmten Dichter vermißt werden. Rudolfen von Ems hat ja niemand als sein Fortsetzer und er selbst genannt; und so trefflich sind seine Werke nicht, daß sie zu einer Ausnahme reizten, wenigstens nicht die zwei, die ich allein kenne, Barlaâm und die sogenannte Weltchronik *); mag man auch einzelnen Stellen das Ver-

*) Ich weiß nicht, ob es allgemein bekannt ist, daß Rudolf auch ein Buch von Troja gedichtet hat. Er erwähnt es selbst in dem Geschichtswerke, wo er nur kurz von Trojas Untergang redet: Als ich án Troiján bûche lás (vorlas, sprach würde Wolfram sagen), Dô ich die (l. dáz, nicht diu) mǽre tihte Und in Tiutsche berihte, Als mir diu wârheit gewûk, Blatt 202 d, nach der Königsberger Handschrift. Diese sehr gute Handschrift aus dem 14ten Jahrhundert enthält auf 249 vierfach gespaltenen Pergamentblättern in Folio Rudolfs Arbeit ganz und unverfälscht (unge-

dienst klarer und einfacher Darstellung zugestehn, wie sie damahls auch Kunstloseren leichter und öfter gelang. Der Stricker wird geehrt, wie mich dünkt, wenn man bloß seine Fabeln aufführt: freilich ob alle aufgenommenen

sehr 39976 einzeln abgesetzte Verse; Schluß: Bi konic salomonis zit Was zv rome ane strit D' sechste konic siluius Von im seit dise cronica sus Er were an tugende vz erkorn Vñ von enea geborn), und 926 Verse der Fortsetzung (Anfang: D' diz buch tichte Bizher vñ berichte Von latinischen worten An sinnen vñ an orten D' starb in walschen richen ꝛc. Er starb an salomone ꝛc. Rudolf

von emz was er genant ꝛc. Schluß: Diz selbe kint hiez ionas D' sint in dem walvische was Dri nacht vñ dri tage Nach d' waren schrifte sage). In der Einleitung zum ersten Buche, Crist herre keiser vb' alle geschaft. Mit himelischer herschaft. ꝛc. kömmt die bekannte Stelle vor: Min herre d' lantgreve heinrich Von duringen d' vurste wert D' des hat an mich begert ꝛc., Bl. 2c. Noch vor der Schöpfungsgeschichte: Daz mir vmme min arbeit Werde ietweder lon bereit Gotes vñ des hohen vurstẽ wert Des gebot des dienstes hat begert Daz ich dran arbeite mich, Bl. 8b (Doc. Misc. 2,51 f.) Dann beim Anfang des dritten Weltalters: Daz ich dine hulde beiage Vnde da bi ouch wol behage Dem edeln vursten durch den ich Noch vurbaz wil arbeitẽ mich Von duringen den h'ren min ꝛc., Bl. 29d. Ferner bei Josefs Geschichte, mit Anspielung auf den Parcival: Min h're d' lantgreve heinrich Bedorfte eines iosephes ovch wol Ob man die warheit sprechen sol Od' swie san w'e sin name D' in mit truwẽ meinte alsame Vñ nach sime nvtze mit eren Nv wellen sie ez anders keren Wirt ez in nicht vnder sehen, Bl. 65a. Darauf aber vor den Büchern der Könige die Zueignung an

König Konrad: Sint daz d' hoesten werdekeit Die manes name uf erdẽ treit ꝛc., Bl. 171c. Daz (das ist) d' konic kunrat Des keisers kint d' mir hat Geboten vñ des gebeten mich Vñ geruchte biten des daz ich Durch in die mere tichte Von ane gende berichte Wie got nach ir werde Geschuf himel vñ erde ꝛc., Bl. 172b. — Ich habe Rudolfs Werk öfter im Glossar nach dieser Handschrift angeführt, weil mir die Schützische Ausgabe fehlte.

von ihm sind, ist zu bezweifeln *); und sicherer wenigstens war es, eine Stelle aus seinem Pfaffen Amis auszuheben. Ungedruckte Werke berühmter Dichter standen mir nicht zu Gebot: nur für schickliche Auswahl konnt' ich sorgen; und ich suchte weniger nach den schönsten als nach den bezeichnendsten Stellen. Gottfried von Straßburg ist dabei nicht Unrecht geschehen: seine gehaltene, verständig geschmückte Darstellungsweise erhellet wohl aus dem gewählten Abschnitt; anderes, als Ueppigkeit oder Gotteslästerung, boten die Haupttheile seiner weichlichen unsittlichen Erzählung nicht dar. Wolfrâms Parcivâl aber, wiewohl ihm billig der größte Raum gestattet ist, wird aus diesem Buche nicht nach Würden erkannt werden. Denn wer kann solchen Bruchstücken mehr als etwa das tiefe Eindringen und die Glut der gedrängten Darstellung, mehr als ein kühnes sprachgewaltiges Ringen mit der reichsten Gedankenfülle, in der das Volksmäßige eigenthümlich wird, und was uns Gewöhnlicheren als getrennt zu erscheinen pflegt, leicht und fest sich verbindet, — wer kann ihnen den Werth des Ganzen ansehn, in dem dieser unvergleichliche Dichter der fremden, ihm, so wie uns, nicht verständlichen Fabel einen ihm eigenen tiefgedachten Sinn und Plan untergelegt hat? Prüfe der Kenner, ob ich den unbillig verkannten genügend rechtfertige. Diesen epischen Gedanken hat er, in den gegebenen Stoff sich ganz versenkend,

*) Vielmehr ist gewiß, daß die Fabel S. 240 ganz unten, nicht dem Stricker gehört, eben so wenig als in den Altd. Wäldern II, 1 die erste und vierte, und Bd. III, 4 die Gedichte unter N. II. III. VI. VII. X. XIII. XIV. XXIII. XXIV. XXV. Hingegen getraue ich mir zu beweisen, daß die hier S. 235 und 237 aufgenommenen, nebst mehreren anderen, die ihm Docen und Grimm zuschreiben, wirklich niemand anders als den Stricker zum Verfasser haben. Die bei Grimm III, 4 unter N. I. IV und XII kann man ihm nur unter Voraussetzung mancher Verfälschungen zusprechen.

aus sich selbst hineingetragen und an ihm dargestellt: wie Parcival die höchste überirdische Glückseligkeit auf Erden, das Königthum im Grâl, nur durch das errungene feste Vertrauen auf Gott erlangen konnte. Die angeborne Reinheit und Heldentugend Parcivals — Herzeloyde und Gahmurêt —, die Stufen seines Sehnens und seiner Ausbildung, vor und nach dem Verzweifeln; der Gegensatz des weltlichen Gâwân, der uns in beständiger Sehnsucht nach dem Helden läßt, und ihn selbst, in Sünde und Leid, unsern Augen entzieht; wiederum Feirefiz, ritterlich und edel, aber nicht wie der Bruder nach dem Höchsten strebend, und darum leicht von seinem einzigen Makel gereinigt, dem Heidenthum; endlich die fromme liebende Dulderin Sigûne, bestimmt in ihrem Unglück Parcivalen zum Glück zu leiten, eine mitfühlende Gottheit, belehrend, ermahnend, strafend und tröstend, bis sie, nachdem das Werk vollendet ist, dem eigenen Gram erliegt: das alles und was noch mehr der Haupthandlung eingefügt ist, sind wesentliche Theile dieses erstaunlichen Gedichtes, mit Liebe und Verstand aus der umfassenderen Fabel ausgewählt, und, wie in Volksgedichten mit häufiger Hinweisung in unbekannte Fernen, zu einem neuen in sich abgeschlossenen Ganzen gleichsam zum zweiten Mahl neu geschaffen. Von Eschenbachs Wilhelm, der, im Einzelnen dem Parcival gleich, doch im Ganzen, als ein unvollendetes Werk, nicht verständlich wird, genügte ein kürzerer Abschnitt; und seinen kaum begonnenen Titurel liest man wohl lieber ganz, mit Docens lehrreichen Anmerkungen. Hartmann von Aue entfaltet die milde Wärme und behagliche Anmut seiner genauen und wohlbedachten Ausführlichkeit, nebst dem besten, dem noch nicht erloschenen Sinn für die Sage und das Volksmäßige, ganz in dem armen Heinrich, den ich unverkürzt aufnahm, um nicht gleich die ersten Wünsche des Lernenden unbefriedigt zu lassen,

und weil der Grimmische Text hinter den neuesten For schungen, wie natürlich, zurückbleibt. Die Stelle aus dem Iwein zeigt, um das Bild abzuschließen, noch Hartmanns sinnreiche Höfischheit und das Leben in seinen Beschreibungen, und sie stellt sich zugleich neben die aus dem Parcival S. 153, damit man sehe, wie weit Eschenbach den Vorgänger überbietet und übertrifft. Die Ordnung, in der sich die Dichter folgen, ward zum Theil durch zufällige Umstände bestimmt, und ist nun ziemlic der Zeitfolge gemäß: beim Unterricht wähle der Lehre eine andere nach seiner Einsicht.

An strengkritische Behandlung war bei Auszüge aus so viel verschiedenen Dichtern nicht zu denken, wen auch für jeden so viel Hülfsmittel zur Hand waren al mir fehlten. Die wahre strenghistorische Kritik abe meine ich; und geläng' es mir doch, vor allen Sie, vo dem wir noch manche Ausgabe alter Gedichte hoffen, bi dieser Gelegenheit zu überzeugen, daß die gewöhnliche die Eine älteste Handschrift zum Grunde legt, nicht di wahre sei, sondern unsicher und trüglich! Zu gute Sprachformen zwar wird eine Handschrift solcher Ar wenn sie nur vorhanden ist, führen; aber auch das nic immer. Denn wir sind doch eins, daß die Dichter de dreizehnten Jahrhunderts, bis auf wenig mundartlic Einzelheiten, ein bestimmtes unwandelbares Hochdeutsc redeten, während ungebildete Schreiber sich andere Fo men der gemeinen Sprache, theils ältere, theils ve derbte, erlaubten. So ist die Cöllner Handschrift de Wigalois gewiß aus der besten Zeit, und doch hat s Schreibungen, wie flegen (spr. flêjen, flên), weige und pfärit (für flêhen, wȩien oder wȩijen, und pfërt die kein Beispiel im Reim bei beachtenswerthen Dichtern

[3]) Der R. im vermärt: pfërt in der Heidin, Kolocz. C. 20 darf uns nicht irren. In der M. S. 2, 146 b müßte pferit g ein gedehntes i haben; daher ist ohne Zweifel ravit zu lese

rechtfertiget: anderes stimmt nicht zu Wirents erweislichem Gebrauch, wie tracke und die Nominative werlde und jugende; die Formen siuftunde, schriunde, videlunde, verwandelôte überließ er und die übrigen seiner Zeit den Volkssängern; endlich manche grammatische Unrichtigkeit ist zum Theil vielleicht Schreibfehler, anderes Mißbrauch, den man dem Dichter selbst zuzuschreiben kein Recht hat, wie viel davon auch späterhin weiter um sich griff: frum im Accusativ, dém swäne, vogel und zwên im Dativ, ich liege, ér geniezet, bewillent 81 für bewéllent, wir hânt, het 850. 19574 für hât [4]), si flôgen, enbinde 6497 für

[4]) Die Form hiet — andere Aussprache für héte — neben héte und hâte ist nicht mit Sicherheit hieher zu rechnen: vielleicht sprach Wirnt selber so aus; wie der Verfasser des Loherangrin S. 19. Denn eben so braucht er gier 10493 und wier 3128 — jenes im Reim außer dem Wigalois nur im H. Ernst 2538, Doc. Misc. 2,231. Museum 2,205. 209, wier nebst ier, mier und diet weniger selten —; und er hat sich nicht überwunden, im Reim irgend eine der übrigen Formen für den Conjunctiv hätte zu wählen. Diese Formen sind: hæte (Hartm. Wolfr. Walther, Gottfr. Flecke, Stricker, Rudolf, Nîthart, Titur. Marner, Wigam., unwichtigere zu übergehen), hête (Wolfr. Reinb. Tit.), héte (Friberg, Konr. v. W.); die des Indicativs: hâte (Hartm. Walth. Flecke, Stricker, Rudolf, Tit. Ernst; nur im Plural Reinb. 5549. Loh. 25. Turl. 114 b), hâte (Klage, Wolfr. Gottfr. Konr. Ernst, Doc. Misc. 1,134. Lohengr. Kolocz. 147, 102. 279), hête (Reinb. Tit.), hêt (Wirnt, Enenkel Doc. Misc. 2,159. Lohengr. Turl. Altdeut. W. 103, 149. 159), hâte (? M. S. 2,216 a), hât (Stricker Kolocz. 319, Flore 2930, Ernst, Turl. Kolocz. 168), héte (Konr. Lohengr. Frib. Ernst, Turl.), hét (Konr. Loh. Tit.) Von den einsilbigen Formen werden keine Plurale gebildet: spät erst findet sich héten im Ind. und Conj., Ernst 3134, Lohengr. 75. Der ersten Person Sing. fehlt (wie dem Conjunctiv) niemahls das E am Ende: auch Wirnt sagt nur ich héte Wig. 7715 (hier S. 205, 28) im Reim auf Machméte (Dativ Machméten W. Wilh. 5 a. Turl. 44 b) wie K. Wenzel M. S. 1,2 a und Singenb.

enbint, brinnen 8238 für brinnent, ze tünde 2193, Diz (für Dês) habt ir genómen wár 7453. Ich frágt iu 3345. Aber halte sich würklich ein Schreiber von solchen Formen und Fehlern rein, giebt er darum auch schon den echten Text? Kann er, wenn ihm nicht die Urschrift vorliegt? Will er? Wer bürgt für seine Sorgfalt? Und wie, wenn er erweislich fehlt, wenn er Gedanken zu Unsinn verkehrt, wenn er das Versmaß über alle Grenzen erlaubter Freiheit hinaus verderbt? Dennoch soll er ein gültiger Zeuge sein, überall, wo der Herausgeber, der doch nicht alles weiß und nicht immer gleich gut aufachten wird, unbekümmert und ohne Anstoß vorbeigeht? Weit mehr Ansehn verdient doch gewiß eine neue Handschrift mit schlechten Formen, die nur sonst sich niemahls als unsorgfältig verräth; und ganz offenbar ist, daß aus einer hinlänglichen Anzahl von Handschriften, deren Verwandtschaft und Eigenthümlichkeiten der Kritiker genau erforscht hat, ein Text sich ergeben muß, der im Kleinen und Großen dem ursprünglichen des Dichters selbst oder seines Schreibers sehr nah kommen wird. Füge ich noch hinzu, daß der Herausgeber

---

M. S. 1,150 a, die téte darauf reimen. Die jüngste und schlechteste Form ist hĕtte: Müller 1,214, 217. 3, XXVI, 24 (hĕtter, hatte ihr, gereimt auf das eben so unrichtige blĕtter für blĕter) XXXVIII, 60. XLI, 333 (in einem Gedichte, das sein Verfasser dem Konrad von Würzburg auflügt), Wigam. 4570 Altd. W. 2,136. Kolocz. C. 71. 284. Hätte wird man im Reim (etwa auf gestätte, gestattete) nirgend finden. Heit oder hait bei Ulr. von Türkheim, Hagens litt. Grundr. S. 534, ist wohl nicht der Conjunctiv, sondern andere Form für hât, wie hain für hân Bonerius 15, 11. — Uebrigens könnten nur Unbillige, die mir auch das Bekannteste neu glaubten, mich so verstehn, als wollte ich das Dasein oder auch jedesmahl die richtige Bildung der verworfenen Formen anfechten. Wer heutzutage gůt oder guet sagt, der rédet nicht unrichtig: aber nur gut soll er schreiben, will er nicht eben anders schreiben als Neuhochdeutsch.

mit allen Rede- und Versgebräuchen seines Dichters sich erst vollkommen vertraut machen soll, so sieht man zwar, daß die Arbeit in einen Kreis geht: aber in diesem Kreise sich geschickt zu bewegen, das ist des Kritikers Aufgabe und erhebt sein Geschäft über Handarbeit. Mir lag für dies Mahl mehr an lesbaren als an urkundlichen Texten: daher hab' ich nur aus den vorhandenen Quellen und eigener Vermutung was ich konnte verbessert. Manchmahl ist gleichgültiges aus mangelhafter Kenntniß, auch wohl aus Willkühr, zu der die Langeweile beim Abschreiben so leicht verführt, ohne Grund umgeändert, zuweilen wohl etwas zu viel, doch nicht leicht ganz unwahrscheinliches, gewagt: wiederum blieb auch minder glaubliches unangerührt, öfters sogar, zumahl im Jwein, augenscheinlich verkrüppelte Verse. Schwabacher Schrift bezeichnet im Text fehlerhafte Lesarten, auf dem Rande das richtige, wenn auch oft unverbürgte; gewöhnliche Schrift auf dem Rande, zweifelhafte oder unrichtige Abweichungen; das Zeichen [ ], was Handschriften auslassen oder was zu tilgen ist, ( ) hingegen meine Zusätze. Warum oft auch sichere Verbesserungen nur auf dem Rande stehn, sieht jeder selbst; strenge Gleichmäßigkeit darin war hier unnöthig.

Mein Hauptbestreben ging darauf, eine alterthümliche, aber genaue Rechtschreibung einzuführen. Ihren Wigalois, der während des Druckes erschien, fand ich öfter abweichend, als ich erwartet hatte: doch durft' ich nach strenger Prüfung keine der allgemeineren Regeln bereuen, die Vermischung des langen und kurzen Ü ausgenommen; vom elften Bogen an hab' ich, die kleine Ungleichheit nicht achtend, iu und ů unterschieden. Das Zeichen ů, wiewohl man es einige Jahrzehende früher zu finden wünschte, dürfen wir nicht aufgeben; und mir ist leid, daß ich anfangs zuweilen uber Punct geschrieben habe: nicht alles, was man jetzt

beitte, lûzte, gelichte, mâlte, sâte, frôute, biute, minte, irten, stilte, miste, kafte, machte, nakten, am Ende des Wortes nur nach einfachem l, n, r, selbst wo das nächste Wort nicht mit einem Vocal anfängt, ich handel, rechen, liuter, dem lêhen (nie lêhene), mit folgendem Vocal auch bei andern, mohter, küster (küste in), walter (walte ir) — in diesem Fall sollten wir nicht zwei Wörter machen, aber möht ér, wenn ér betont ist —, endlich nach l, n und r sogar mitten in der Silbe, klingelt, tihtens, heidensch, belêhent, vördert, sunderst, andern. Hingegen nach einem betonten schwebenden Laut, oder nach dem unbetonten (der dann betont wird, und eigentlich mitten im Worte oder in zweien zusammenwachsenden seine schwebende Betonung wieder bekommt, am Ende des ersten aber den Ton zuweilen erst durch das nachfolgende erhält), ist das unbetonte e oder i stumm, d. h. es wird kaum gehört, und beide Vocale bilden zusammen nur Eine Silbe, — aber nur wenn beide durch ein einfaches l, m, n, r, (w), b, g, h, v, s, d, t oder durch gar keinen Consonanten getrennt werden: nàse, erl'men, gelegen, lìgest, frìdet, vihe, wònen, gò'te, stùben Praeter. (rùwen Praeter.?) lù'ge — lauter stumpfe Reime —, ze sàgene, g'dele, lèbenden, gewìdemet, òbene, jùgende, hù'gende, mànigen, kù'nigen, Dù'ringen — alle tauglich zu klingenden Reimen, nicht zu dreisilbigen — [6]); heiligen, sàligen, tòdigen, lèbendigen — stumpfe Reime auf igen —; bàter, gàber, sàhen (sàch in), èrn, èsn, mirn (d. i. èr en, ès en, mir en; aber èrne ꝛc. eigentlich zweisilbig), èrst (èr ist, st. èr ist), imst, èst (f. èz ist); sòne (für so ne,

[6]) Ungenau ward geschrieben und gesprochen gekòbert, rigelt, genidert, ligens für gekòberet, rigelet, genideret, ligenes; sogar je'gern, ein tieftonig, für je'geren.

aus sê ne), dúne, ine (ich en), wärk gemäl drei-silbig; vie (d. i. vie. statt vîhe): lobes (lobe es), jëher; dá er oder dár (oder dá 'r, aber ja nicht dá 'r), küste siz (si ëz), verbirgestûn, sähe rüz, hât ërn — alles betont, und zum Theil selbst im Reim gebraucht; Dá en|gë'ge|nê be|nant viersilbig. Unregelmäßig, doch nur in der Verschmelzung zweier Wörter, tritt das stumme e auch ein nach andern gelinden Consonanten; ëzn, michn (für die zweisilbigen ëz en, mich en), sî verwägen sich (mit aspirirtem w. [illegible] dem Althochdeutschen f); und sogar nach zweien: [illegible] gewan zweisilbig, wir bekanden dreisilbig — die schwebende Silbe immer tieftonig, am natürlichsten für die Senkungen im Verse. Diese wenigen Bemerkungen über die Mittelhochdeutsche Lautlehre mögen hier genügen, als vorläufiger Versuch und als ein Beispiel genauerer Orthografie, zugleich zur Berichtigung vieler Stellen dieses Buchs. Das Ganze, wie man die einzelnen Laute erkenne, wie weit ihr Einfluß auf Reim und Versbau sich erstrecke, worin der Gebrauch schwanke (wie gesë'hte und geslehte, în und în — ein —, [illegible] und drin — dreien —, kü'negin und kü'negin, gelîch und gelich), werden wir erst von Grimm vollständig lernen. Nur von dem stummen E oder I will ich, zur Berichtigung mancher Stellen dieser Sammlung, noch anmerken, daß es oft ganz ausfällt, und zwar [illegible] letztens mit Bestimmtheit die Reime, besser als die ganz oder halb alterthümlich sprechenden Schreiber — immer nach l und r 7); ferner nach h, m, n, s, w (aus [illegible]

7) Vom stummen i vor einem andern Vocal gilt [illegible] ohne Einschränkung. Das Wort Ferje, [illegible] ward gewöhnlich ausgesprochen vë'ri e; [illegible] man (vë're) vë'r, wiewohl auch diese Form [illegible] das Mons. Gloss. neben ferio auch fero hat [illegible] den auch die Silben stärker getheilt durch [illegible]

dann f wird), wenn ein d, t, s, (z, w) folgt; in demselben Falle häufig nach b und g, weniger regelrecht auch nach d und t: es bleibt aber nicht leicht weg, wenn auf b, g, h, m, n, s, t, d, v und das stumme e ein anderer Consonant folgt als die vorher genannten, oder gar kein Consonant. Doch giebt es Fälle, in denen auch nach m und n das stumme e am Ende des Wortes fehlen darf oder muß; manche Dichter verbeißen eben dies End-e ungern nach t; und außer dem Reim folgen alle nicht selten der gedehnteren Aussprache. Die Erforschung der schwebenden Laute ist, wo kein stummes e folgt, so schwierig, daß ich fast zu verwegen hier schon ihre Bezeichnung gewagt habe, unvollständig ohne Zweifel, weil es noch an erschöpfenden Regeln gebrach. Den Gravis habe ich einige Mahle gesetzt, um betontgeschärfte Laute zu bezeichnen.

(ve'ri-je,) ve'rje, ungenauer geschrieben verge. In demselben Falle sind sche'rie und we'rien. Tibérie, Márie Magdalênâ, lattuárie dürfen gewiß nicht ihr i verlieren; höchstens kann daraus j werden. So ward, wie noch jetzt, gesagt lílie, (lílije), lílje — oft geschrieben lilye und lilge, um das i nicht zu übergehn und doch lilite zu vermeiden, wie giht, spr. jiht, anstatt iiht —, aber wohl niemahls (líle), lil; eben so Sicilie, Marsílie, Pansilie, Sibilie, unhäufig Sicil Wilh. v. Or. 1, 13 a und in einer ganz anderen Form Sebille Georg 733. 4989. Wenn nach dem n das i fehlt, entstehen neue verschiedene Formen; neben Spánie, Británie, Schampánie, gamánie (Wigal. 4021) diese anderen: Spâne, Britâne, Schampâne, gamâne (W. Wilh. 8 a. 180 a). So Lacónie, Macedónie, Babylónie mit Nebenformen auf ône. Höchst selten ward das j in der Aussprache mit g verwechselt: in Katelangen und Spangen sogar bei Wolfram und Konrad, im Titurel auch in plange (plánie, plâne); im Georg 3278. 4650, im Titurel, Loher. 165 reimt vénie auf me'nige, M.S. 1, 178 a Schampánie auf mánige, Ernst 3203 ve'rje auf berge.

Manchem wird es nun der grammatischen Spitzfündigkeiten genug dünken: aber Sie erlauben mir wohl noch ein Paar Worte über die Nibelungen, damit sie in einem Buche, das zur Verbreitung und Anpreisung der Mittelhochdeutschen Dichterwerke dienen soll, nicht gar vergessen scheinen. Während Sie und die Brüder Grimm den Erfolg meiner Untersuchungen über das Gedicht im Ganzen anerkennen, räth mir Hagen (die Nibelungen 1819 S. 186) mich noch besser zu besinnen. Ich hab' es nach Vermögen gethan, und nun gefunden, was er bei kalter und gründlicher Prüfung des einzelnen wohl auch finden wird, daß ich Recht habe bei meiner alten Meinung zu verharren, daß aber einzelnes zu verbessern, manches näher zu bestimmen ist; dieses zum Beispiel, was ich für diesmahl nur andeute. Drei Sammlungen von Nibelungenliedern sind erweislich: eine, die der Verfasser der Klage gebraucht hat; zwei, die er nicht sah: nämlich die zweite, welche nur die letzte Hälfte enthielt, ziemlich in der jetzigen Gestalt; die dritte, – jünger als Wolframs Parcival, aus dem einiges entlehnt ward, – das noch vorhandene Werk mit seinem neu hinzugekommenen ersten Theil. Der zweite und dritte Sammler stimmen in manchem auffallend zusammen. Sie reimen beide, und nicht sie allein, -án auf án [illegible] -ėn, und ége -égen auf ë'ge -ë'gen; beide reimen auf unbetonte Endsilben [8]); beide haben Participia auf -[illegible],

[8]) Ich meine die stumpfen Reime auf ein kurzes [illegible] e oder en. Sie sind von zweierlei Art. Einige würden, [illegible] gend gebraucht, nicht reimen, oder nur [illegible], wie Hágen e: dégen e; Hágen e: gádem e, mit [illegible] dem Schwebelaut (außer den Nibelungen [illegible], wenn ein gedehnter oder geschärfter Vocal vorausgeht, [illegible], wunn e: kund e) Andere würden klingend reimen, weil zwei Silben ganz gleich sind, sei der Vocal [illegible] gedehnt, Uot en: gült en, oder schwebend, [illegible]; dégen e: engë'gen e; wóld e: sóld e, oder [illegible],

milt für milte, sûn für sún, sint für sît (seitdem). Aber nur der zweite erlaubt sich noch andere unrichtige Reime, Gîselhe'r : Vôlkêr; hêr : Rûdegêr; he'r : mêr (SG. Hds. 6403); naht : brâht; naht : bedâht; gesit (ungenau statt gesite) : gît; ferner Gêrnôt : tût; márschalk : bevälch; vérch : wérk; dazu die Formen dû (statt dô) und vórderôst. Dafür macht aber der zweite nie grammatische Fehler um des Reims willen; denn erslágene ist 6917 wie 9270 (8964) Adverbium: bei dem dritten finden wir pflégen statt pflége 16, frún für frúmen 507. Dér schárn, welches schár sande. Diese stumpfen Reime auf e und en sind den volksmäßigen Liedern eigenthümlich: man findet sie im Morolf, aus Nibelungenliedern selbst in die Klage übergegangen, wo freilich zu erkennen nur die erste Art ist (1175. 1275), bei Kürnberg und Dietmar von Ast mit bloßer Assonanz, bei Gottfried von Nifen (Beneckens Beitr. 67 kunde, gunde, bunde), um neuerer und älterer Beispiele zu geschweigen. Im Morolf 243. 1095 kommt eine Abart der ersten zum Vorschein: die Vocale der vorletzten Silbe sind nicht gleichartig, e'del e: Jerûsal ém oder gar Jerûsal ê; aber wer wird glauben, daß eben so roh Wirent von Gravenberg — und wenn man den Dichter des Wigamur nicht beachtet, er allein unter den nicht volksmäßigen — die salamandere (statt salamander) auf ê gereimt habe? (Wigal. 7435. 7442). Bei ihm lese man salamandrê (d. i. salamandrae) vom Lat. Sing salamandrâ 7447. Von den stumpfen Reimen auf unbetonte Endsilben unterscheide man aber genau die dreisilbigen mit zweien unbetonten Silben, várende : gebárende; pfíngesten : ríngesten, die nur bei einigen Dichtern vorkommen, wie bei Gottfried, Rudolf und Konrad. Daß diese für klingende gelten, erhellt aus M. S. 2, 170b, wo die Reime stígende und sígende (Meisterg. 112 in stigen und sigen verderbt) den klingenden der übrigen Strofen entsprechen. Die andern dreisilbigen Reime, die stumpfen, deren letzte Silbe betont ist, sind als einzelne Spiele der Dichter zu betrachten, wie immer mê : nimmer mê; e'rmelîn : he'rmelîn; bei Wolfram grenselîn : flenselîn, und nur assonierend

heißen müßte, ist 2063 ein Schreibfehler der SG. Handschrift. Die Dative trût und Ortwîn, dergleichen zwar nur die genauesten Reimer vermeiden, braucht der zweite nicht, wohl aber der dritte. Die Formen ich bit, sit und mit, welche der dritte Sammler hat, würden dem gesit des zweiten gleich sein, wenn nicht etwa die Form Sifrite anzunehmen ist, wie frite Ernst 825. Meisterges. 494. bërkfrite Wigal. 10500. trite Trist. 11683. Georg 1060. M. S. 2,30 a. Meisterg. 262. Kolocz. 167. schrite Doc. Misc. 2,278. snite Rudolfs Weltchronik 78c (Dúrch dáz man dô

---

sundersiz, underviz; bei Hartmann mislich, genislich; bei Konrad (Troj. Kr. 11040. 15896. 20967) kleidiu: beidiu; mîniu: dîniu; klârheit: wârheit; in Rudolfs Weltchronik heiligest: meiligest. — Wolframs Itônjê und Cundriê (wie Thisbê, meridiê) hätte ich sollen bei den Nibelungenreimen aus dem Spiel lassen (über die Nibel. S. 90); denn an ein ê und ên ist in diesen nicht zu denken. Nur wenige Beispiele möchten der Annahme des gedehnten E so günstig sein, als das erste der zweiten Art, Uotûn: guotûn; und auch in diesen Fällen muß man für das Mittelhochdeutsche ohne Zweifel die Tonlosigkeit der Endsilben und zugleich das Aufhören des gedehnten oder geschärften Lautes annehmen. Es hieß nicht mehr gevölgik, auf wik zu reimen, sondern nun reimte unwendik klingend auf bendik; nicht mehr guotêr: hêr, sondern gûter: mûter. Dieses Abnehmen des Tieftons und der gedehnten und geschärften Laute in Endungen, durch welches die wahren klingenden Reime erst möglich wurden, ist fortwährend im dreizehnten Jahrhundert zu bemerken. Stumpfe Reime auf igen in Adjectivendungen sind äußerst selten; Participia auf ende, in denen en den Tiefton hätte, kommen gar nicht vor, nur suchùnde Kl. 2463, wûstùnde Ernst 1490; minnìst stumpf Kl. 1691, minnest klingend Georg 5126; tûsùnt stumpf in der Eneit, tûsent erst bei Konrad und im Titurel; vieriu stumpf nur noch bei Wolfram und Gottfried, im Karl 68 b enviere; in demselben Karl noch viànt, viànde, dann vient, viende, vînt, vînde.

vermeit Mit dém steine dén snite, Dá man si ê besneit mite), undersnite Turl. 13 b. 37 a. 47 b. 103 a. 137 b. 140 b. 145 a, die letzteren zwar nur in den Accusativen, dáz lite Trist. 3064. Georg 3617. Auch in der Klage 2585 reimt Ir'nfrit auf mite: bei andern findet man nur E'renfrit, Reinfrit, Gótfrit, im Dativ Gótfride, Ir'nfride; die Strofe mit dem merkwürdigen geswárn (Grimms Gramm. S. 518) nahm der Kritiker, dem die SG. Handschrift folgt, aus dem lebendigen Volksgesange. Manches hieher gehörige kann jetzo, da die Lesarten der Handschriften nur zum Theil bekannt sind, noch nicht untersucht werden. So mag die versprochene neue Ausgabe entscheiden, ob nicht die Mittelreime der zweiten Hälfte — etwa dreizehn; aber anders gezählt, nur zwei gewisse, fünf oder sechs zweifelhafte — sämmtlich, wie ich vermute, jünger sind als von dem zweiten Ordner [9]). Es ist wohl sicher, daß Hagen dergleichen Untersuchungen, so wie die über das Prosodische und Metrische und über jede einzelne Form der Wörter und ihrer Beugungen, nicht als kleinlich und unnütz abweisen, sondern mit dem Fleiße, der unserem vaterländischen Heldenliede vor anderen Werken gebührt, auf das sorgfältigste und vollständigste durchführen wird, damit er, der mit Eifer und Mühe die erforderlichen Hülfsmittel in seine Gewalt gebracht hat, durch das

---

9) Daß diese Reime, falls es sich so befindet, dennoch nicht werden zu streichen sein, verstünde sich eigentlich von selbst: ich sage es aber ausdrücklich, weil man mir ein Schneiden, Verrücken und Einrichten am Nibelungentexte Schuld giebt. Ein Herausgeber hat in möglichster Reinheit das Werk des dritten Sammlers herzustellen: den aber in seiner ganzen Arbeit und in seinen unbewußten Angewöhnungen zu belauschen, ist allerdings die Aufgabe einer sorgsamen, nicht vermessenen Kritik, die bei der Annahme, das Gedicht sei ursprünglich eines einzelnen Werk, weit freier und mit sichererm Erfolg arbeiten würde.

Opfer der strengsten Arbeit sich den ewigen Ruhm eines Herausgebers der Nibelungen gewinne.

Das angehängte Glossarium leistet nicht mehr als sein Name verspricht: dem in der Grammatik sorgfältig unterrichteten erklärt es die schwierigsten oder teuschenderen Glossen. Das nothwendigste zur grammatischen Abwandlung ist kurz bemerkt; und wird dabei manchmahl schon etwas mehr, als Grimms Grammatik giebt, vorausgesetzt, so kann das Lehrer nicht irren, die nach Grimms trefflicher Anleitung nun gewiß schon ihren Vorrath geordnet und ihre einzelnen Funde seinem Reichthum beigefügt haben. Wer fleißig, ohne selbst zu forschen, nur von anderen gelernt hat, der warte, bis die Forschenden in wichtigem nicht mehr zweifeln. Wollen Unwissende lehren, die, von nichtiger Lust angereizt, arbeitscheuen Liebhabereifer, und wohlgemeinte, aber eitele und erfolglose Betriebsamkeit sich als Verdienst anrechnen: die Verachtung ihrer Schüler stürze sie, die jetzo leicht zu durchschauen sind, von dem Stuhle des Hochmuts. Wir haben Ursach genug, endlich durch unverdrossene tüchtige Arbeit die so lange und nicht mit Unrecht verweigerte Achtung der Zeitgenossen uns zu verdienen. Die Erklärung mancher Wörter hab' ich gradezu aus den Glossarien zum Bonerius und Wigalois abgeschrieben; anderes lehrte weitere Untersuchung schärfer bestimmen; einiges verdanke ich J. Grimms gefälliger Belehrung; auch wird noch viel für künftige Berichtigung übergeblieben sein. Entsprechende Ausdrücke zur bequemen Uebersetzung einzelner Stellen sind ehe vermieden als gesucht: es galt mir die bestimmte Bezeichnung des Begriffs. Denn jenes fügsame Anschmiegen, das dem sprachgewandten Uebersetzer freilich geziemt, führt in Lehrbüchern nur zu nachlässiger Leichtfertigkeit und schiefem Auffassen: hier ist der Lernende gezwungen, von Anfang sich selbst ein an Wörtern reiches

res, mit viel ausgeschriebenen Stellen versehenes Glossarium anzulegen, damit er an Beispielen sich die Begriffe zu Bildern belebe und die Beschränkung des Gebrauchs allmählig herausfühle. Dem Lehrer liegt ob, die fernere Erläuterung sprachkundig hinzuzufügen, so weit dies jetzo schon möglich ist: ich habe nur einzelnes und meistens nur bisher übersehenes angedeutet, und alles so einzurichten gesucht, daß jede Trägheit sich recht bald bestrafe. Denn noch ist dem Studium der Deutschen Sprache nicht so vorgearbeitet, daß mit schlaffem Eifer und stumpfer Aufmerksamkeit doch schon ein nennenswerthes Theil zu ergreifen stünde; und es ziemt keinem Deutschen, seine Muttersprache, wenn er sie einmahl lernt, so obenhin zu lernen, wie es etwa bei den fremden neueren Sprachen gewöhnlich ist. Darum sind mir eigentlich auch die Glossarien zuwider, weil sie immer mehr oder weniger ungründlich bleiben; und ich habe mich zur Anfertigung des meinigen erst spät auf Freundesrath entschlossen, so daß es, als eine Arbeit aus dem Stegreif, um so mehr Nachsicht erwartet. Dürften wir doch den Schluß Ihrer Vorrede zum Wigalois als das Versprechen eines vollständigen Mittelhochdeutschen Sprachschatzes ansehn, der alle Wörter der Sprache,
XXI. und nicht bloß die Glossen, mit ausführlicher Gelehrsamkeit erläutert, umfaßte! Wessen Ausdauer oder Kenntniß wäre dem schwierigen weitläuftigen Werke gewachsener?

Mit dem sorgfältigen Drucke, in den nur wenige Versehen sich eingeschlichen haben, werden Sie und andere Lehrer zufrieden sein: mich lehrt Erfahrung, die Klagen der Correctoren über Schwierigkeit des Abdruckes Altdeutscher Gedichte bei tüchtigen Setzern für grundlos und unwahr halten. Möge dieses Buch, um seines guten Zweckes und der darauf verwandten Mühe willen freundlich und nachsichtsvoll aufgenommen, und

bequem zu dem Gebrauche, für den es bestimmt ist, gefunden werden!

Zum Schluß zeige ich noch einige meiner Irrthümer an, und zugleich die Druckfehler: anderes ist schon im Glossarium berichtiget. S. 2,5 ist zu lesen Dér séle; denn das Wort wird stark decliniert. Derselbe Fehler 6,2. 9,25. 22,25. 24,9. 2,13 habe ich den Sprachfehler übersehn, und den metrischen schlecht gehoben; denn der Dativ júgende ist gegen Hartmanns Gebrauch (3,9. 10 ist gleichfalls túgent und júgent herzustellen; ẹiner darf nicht fehlen: ich bezweifle auch geblẹ'rte 2,25. stẹ'te 4,11. sûhte 7,26. 16,1 ꝛc.). Vielleicht Dekẹiner ẹ'dellicher túgent. 3,7. Die Lesart Die êren ist ungrammatisch. Wigal. 2253 ist dehẹinen zu lesen. Ze war nicht anzufechten; man sagt, wunsch ze, nâch, gẹin ẹinem dinge. Vergl. 123,14. 3,13. Genauer gẹin ganziu krône. So hab' ich auch sonst zuweilen — soll ich sagen, gefehlt? Es finden sich selbst im Reim nicht wenig Ausnahmen von der Regel. 6,6 l. têre. So ist bei Hartmann von Aue immer zu schreiben. 9,11. 12 mußte mêre und herzesêre stehn bleiben. Hartmann sagt niemahls mêr, Wolfram hingegen nicht mê. 10,23 und öfter l. mẹier.

12,22. 41,16. 46,15 l. Diu gûte. 16,20. 31,15 diu rẹine. Eher läßt sich 6,26 disiu selbiu und 72,19 disiu liebiu vertheidigen; s. 126,9. Parc. 5958: doch ist auch in jenem Falle die starke Declination nicht ganz unstatthaft (s. z. B. 33,23), in beiden aber die schwache gewöhnlicher. 14,25 wird man die Anmerkung nicht so verstehn, als solle das Wort bedriezen überhaupt geläugnet werden. 17,11 l. trẹhene. Dér trähen einsilbig reimt auf slâhen, nicht auf vâhen, si sâhen, wohl aber auf sâhen (sâch in). 19,25 ist die Interpunction nach Geswẹigen erkünstelt. 20,14 sollte die Lesart triuwe nicht übergangen sein. 22,19

l. verwü'rken oder verwürken; man findet das Wort auf zér lürken (zur Linken) gereimt. 24, 5 erfordert die Regel diu bęide, und 133, 5 diu; doch leidet sie Ausnahmen, wie 34, 17 die, Jwein 6065. 6088 bęide. 24, 12 l. zér hęlle So wiederum 25, 23. 24, 28 wól. 28, 7 l. Jêsû. 32, 7 sîn. 33, 11 l. geriuw' ęz. 35, 14 l. Schôniu; nur das Adverbium heißt schône. Eben so sind die Stellen 47, 7. 62, 21. 68, 29 zu verbessern. 38, 26 Jur 43, 14 Daz 45, 13 l. Dés. 48, 9. 11 sollte vielmehr nach wâren als nach geschéhen interpungiert sein. 51, 10. 208, 2, 2 l. rátet. Außerdem ist hier, da Hartmann genau reimt, mit der Koloczaer Hds. zu schreiben aller mîn sin. Der Schluß des Jwein in der Gießer Handschrift verräth sich schon durch den Reim béte:stę'te als unecht. 52, 1, 3 l. zú'hte (oder vielmehr zúht oder In sûzen zú'hten, s. zu 2, 13). So auch zú'hten 106, 12. 107, 15. 109, 13. 111, 27. 58, 2 êwigez 58, 8 die 59, 24 unmúgelich, 61, 12 l. vón dén stunden, mit der Wiener Hds. 61, 20 sîner 64, 1 schr. bú'rgen 64, 23 sollte abgesetzt sein, nicht Z. 27. 65, 10 sich 65, 30 steht fehlerhaft wůchs für wůhs; Wolfram reimt es auf fuhs Wilh. 28 a, wie fûz auf guz Parc. 17080.

68, 16 dehęine 69, 19 Dúrch 72, 29 l. hôret grôziu 73, 2 besser bewár. 77, 23. 78, 7. 17. 18. l. gesicher, sicher, 228, 16 bęzzer, ohne Apostrof. 80, 8 viell. dér êre. 86, 4, 5 ist zu lesen ie. 88, 1 mîdentz 94, 4 l. vę'teren. 95, 13 und 141, 13 l. wúnschen, 96, 8 in 97, 26 l. tú'rne. 100, 30 l. schú'tet; Schú'ten auf sî bú'ten gereimt Troj. Kr. 2901. 23133. 104, 7. 105, 16 l. gúrteln. 105, 11 und 109, 18 fehlt am am Rande: 56 b und 57 b. 111, 1. 112, 1 l. 7122. 7152. 111. 16 war wohl ungenande, desperatio,

nicht zu verwerfen, vielleicht sollte es auch 122, 26 stehn. W. Wilh. 70a: ûf eine wunden, Dâ daz ungenande wære bî. 114, 24 l. enschûhten. 114, 29 l. vier. 116 12 l. fü'nfzigiu. 117, 3 l. anderstunt. 118, 3 4 l. antwü'rte, gürte. 122, 9 l. bürge 123, 13 Dir. 124, 13 l. verdrüzze 125, 13 tâk. 125, 24 l we'hset. 127 15 l. vintâlen.

128, 12. 27, auch 132, 16 schr. gelü'bde. 130, 9 und öfter l. ze'here. 133 9 l. dér nifteln. Denselben Fehler hat dieselbe Handschrift Nibel. 5333. 137, 16 l. Getö'rste: Ich will nie wieder streiten, wenn er nicht, hätte er mich erkannt, dem Streit mit mir entflohn wäre. 137. 27 genozzen nicht mit Schwabacher Schrift. 140. 9. 156. 27 l. sü'l. 142 3 slâfen

144, 1 Küne 150, 1. Vermutlich: Und (nämlich bin ichz, dér) siufzék tét mánek herze fre'bel In dîner hélfe? 151, 23 l. erbü'tez, das ist erbü'te éz. 154, 22 swachem 154. 25 ist zu lesen Die würme. 155, 29 neheinez 161, 12 l. fiurs. Fiur hat Wolfram sogar im Reim; so verkürzte Genitive ebenfalls: Halcibiers Wilh. 21 a. mâls im Parcival. 163, 10 l. Vón Gaheviez. 164, 5 fordert die Grammatik dés. 168, 10. Viell. enlânt. 169, 13 l. bü'ten 173, 7 für. 175 20. Vermutlich Daz si ze mâgen. 177, 19 l. dén schâte.

184, 2 läßt sich die wahrscheinlichste Bedeutung der Worte durch die Schreibung deutlicher machen: Dô wârt ich enpfangen (als eine) Hêriu frouwe. Wolfr. Titur. 44. Wan einer, dér niht ougen hât, dér mö'ht dich spéhen wärer blinder, - daß sie sich liebten, hätte ein Blinder gesehn; vergl. Str. 85 - (nach der Lesart des Wiener Bruchstücks, Wien. Jahrb. VIII, Anzeigebl. S. 34: Einer, dér niht ougen héte (l. hât), Dér mö'ht dich spü'rn, gieng' ér also blinder. Dem Wiener Bruchstücke, dessen Abdruck mir

erst eben zu Gesicht kommt, war der Text ähnlicher, dessen sich Umarbeiter und Fortsetzer bedienten. Wir finden durch dasselbe bestätiget, daß Wolfram nicht einen ganzen Titurel dichtete, daß er aber die Strofe, die nach den Müncher Bruchstücken mehrere für ganz frei gebaut hielten, schon in sieben Theile zerlegte, denen der neueren Bearbeitnng gleich an Umfang und zuweilen auch schon getrennt durch den Mittelreim.) Iwein 3250: Dér lief nû harte balde Ein tôre dâ ze walde. Eine andere Erklärung, wenn man etwa hêre frouwe für Ausruf und Anrede an die h. Jungfrau nehmen wollte, wie jâ herre (bei Gott), wüßte ich nicht zu beweisen. 185, 2, 1 l. 114 a. 186. 1, 7 uns 186, 2, 8 l. vö'rhten. So auch 213, 19. 233. 18 vö'rhte. 194, 3, 2 l. Gewünne 195, 4, 8 als 200, 7, 1 Sînewelle ich 200, 8, 6 l. stant. Vgl. 164. 2. 202. 14, 8 smähen nicht mit Schwabacher Schrift. 206, 21 umbevie, 208. 1, 6 l. niemer tâk. S. Museum 1, 439, 34. 35. Auch 210, 1, 9 l. nie tâk. 211, 5, 7 In kurzer 215, 27 Die. 218, 21. 222. 1. 224. 5. 18. l. tę'te. 226, 19. 20 ist die Müllerische Lesart aus Versehen geändert: Swære und erbę'rmékliche I'r gewandes und ir liche 234, 1 schande 235, 10 schr. Ein man ein bürk, dér striten kan; 237. 23 sô 241, 6 wird die Lesart harte wâl (Niederdeutsch für wól) nicht anzutasten sein. 243, 3, 1 gérnder 246, 3 v. u. sollte eingerückt sein. 255, 23. 24 mußte ze stâten und schâten stehn bleiben; denn Konrad decliniert schâte immer schwach. 267 ânde: l. Trist. 6973. 15925. 269 beslâhen: Wartb. Kr. 25 Jen. 270: blût stf. (Gen. blûte), m., selten blûte stf. Blüte, Blume. bréme schwm. Bremse. büzen: l. Parc. 14919. 271 drâte: drâhte Kolocz. 58. 272 dúlden: l. M. S. 2, 175 a (nicht 174 a). Troj.

Kr. 18031. einlôtik: Doc. Misc. 2,281: Lôtik und gevieret. enblanden: l. Parc. 16933. 275 füge: fügte im Reim auf genügte Lohengr. 94. 176. Vgl. 130,4. 276 l. gebende. 281 hurteklich: treviers Lohengr. 122,4. 285 leis: Titurel in einer Stelle, die vielleicht von Eschenbach ist: Alsám ein tier verhouwen In einer niuwen leise. Und noch einmahl: Man jách dér tempe= leise Herren und grâles vógete, Daz vón trunzen ein leise Gienk, aldâ sîn poinder hin nû zógete.

289 prüven: l. zwélve. rabbin: l zér und zém. 293, Z. 4. 5 huldi. 296 teilen: l. zwivalt. 298 unsleht nicht iniquus, sondern unredlich, betrüglich, krump. Oben S. IX Anm. 4 ist bei der Form hâte im Conjunctiv der Name Konrads von Würzburg übergangen. Z. 10 v. u. ist zu lesen: Altdeut. W. 3,149. 159. S. XI unten könnte die Benennung, kurzes Ü, mißverstanden werden; das unge= dehnte ist gemeint.

Riht ane lon belibe;
Und swer nach sinem libe
Si hôre sagen oder lese,
Daz er im bitende wese
Der selen heiles hin ze Gote.
Man seit, er si sin selbes bote
Und erlôse sich da mite,
Swer uber des andern schulde bite.
Er las diz selbe máre,
Wie [daz] ein herre wáre
Zů Swaben gesezzen;
An dem en was vergezzen
Dekeinú der tugende,
Die ein ritter in siner jugende
Ze vollem lobe haben sol.
Man sprach do nieman also wol
In allen den landen.
Er hate ze sinen handen
Geburt und darzů richeit;
Ouch was sin tugent vil breit.
Swie ganz sin habe wáre, 197 b
An geburt unwandelbáre [Sin
Und wol den fúrsten gelich,
Doch was er unnach also rich
Der gebúrte und des gůtes
So der eren und des můtes.
Sin name was gar erkennelich,
Und hiez der herre Heinrich,
Und was von [der] Ouwe geborn.
Sin herze hate versworn

Valsch und alle tórperheit, 61
Und behielt ouch vaste den eit.
Státe unz an sin ende
An alle missewende
Stůnt sin ere und sin leben.
Im was der rehte wunsch gegeben
Ze werltlichen eren; [Die
Die kunde er wol gemeren
Mit aller hande [reiner] tugende.
Er was ein blůme der jugende,
Der werlde fróude ein spiegelglas,
Státer trúwe ein adamas,
Ein ganze krone der zuht.
Er was der nothaften fluht,
Ein schilt siner mage,
Der milte ein gelichú wage.
Im en wart úber noch gebrast.
Er trůk den arbeitsamen last
Der eren úber rúcke.
Er was des rates brúcke,
Und sank vil wol von minnen.
Alsus kunde er gewinnen
Der werlde lop unde pris.
Er was húbesch und darzů wis.
  Do der herre Heinrich
Also geniete sich
Eren unde gůtes
Und fróliches můtes
Und werltlicher wúnne,
Er was fúr allez sin kúnne 197 c

Geprisetet unde geeret. 80
Sin hoher můt wart verkeret
In ein leben gar geneiget.
An im wart erzeiget,
Als ouch an Absolone,
Daz dú úppige krone
Werltlicher sůze
Vellet nider under die fůze
Ab ir besten werdekeit,
Als uns dú geschrift hat geseit.
Ez sprichet an einer stete da:
Media vita
In morte sumus.
Daz bedútet sich alsus,
Daz wir in dem tode sweben,
So wir allerbeste wánen leben.
Dirre werlde veste,
Ir ståte und ir beste
Und ir grôste magenkraft,
Dú stat ane meisterschaft.
Daz muge wir an der kerzen sehen [Des
Ein warez bilde geschehen,
Daz si z' einer eschen wirt
Enmitten do si lieht birt.
Wir sin von brôden sachen.
Nu sehent wie unser lachen
Mit weinen erlischet.
Unser sůze ist vermischet
Mit bitterre gallen.
Unser blůme der můz vallen,

So er allergrůnest wånet sin. 109
An hern Heinriche wart wol schin,
Der in dem hôhesten werde
Lebete uf dirre erde,
Der ist der versmåhete vor Gote.
Er viel von sime gebote
Abe siner besten werdikeit
In ein versmåhelichez leit;
In ergreif dú miselsuht.
Do man die swåre Gotes-zuht
Gesach an sinem libe, 198 a
Man unde wibe
Wart er do widerzåme.
Nu sehent wie gar genåme
Er e der werlde wåre,
Und wart nu alse unmåre
Daz in nieman gerne an sach,
Alse ouch Jobe geschach,
Dem edeln und dem richen,
Der och vil jåmerlichen
Dem miste wart ze teile
Mitten in sime heile.
Und do der arme Heinrich
Alrest verstůnt sich
Daz er der werlde widerstůnt,
Als alle sine gelichen tůnt,
Do schiet in sin bitter leit
Von Jobes geduldikeit.
Wan ez leit Job der gůte
Mit geduldigem můte,

Do ez im ze lidene geschach, 139
Durch der selen gemach
Den siechtagen und die smaheit,
Die er von der werlde leit;
Des lobet' er Got und frôute sich.
Do tet der arme Heinrich
Leider nirgent also.
Wan er was trurik und unfro.
Sin swebendez herze daz verswank;
Sin swimmende frôude ertrank;
Sin hochvart můste vallen;
Sin honik wart ze gallen;
Ein swinde vinster dunreslak
Zerbrach im sinen mitten tak;
Ein trůbez wolken unde dik
Bedaht' im siner sunnen blik.
Er sente sich vil sere;
Daz er so manige ere
Hinder im můste lazen.
Verflůchet und verwazen
Wart vil ofte der tak,
Da sin gebürt ane lak.
Ein wenik frôuwet' er sich doch
Von eime troste dannoch.
Wan im wart dicke geseit, 198b
Daz disú selbú siecheit
Wåre vil mislich
Und etelichú genislich.
Des wart vil maniger slahte
Sin gedinge und sin ahte.

Er gedahte daz er wäre 169
Vil lihte genisbäre,
Und für also gedrate
Nach der arzate rate
Gegen Munpasiliere.
Da vand er vil schiere
Niwan den untrost
[Und] daz er niemer würde erlost.
Daz horte er gar ungerne
Und für gegen Salerne
Und sücht' ouch da durch genist
Der wisen arzate list.
Den besten meister er da vant.
Der seite im (sa) zehant
Ein seltsäne märe,
Daz er genislich wäre
Und wäre doch iemer ungenesen.
Do sprach er: Wie mak daz wesen?
Du redest harte unmügelich.
Bin ich genislich, so genise ich,
Und swaz mir für wirt geleit
Von güte oder von arbeit,
Daz truwe ich vollebringen.
Nu lat daz gedingen,
Sprach der meister aber do.
Üwerre sühte ist also, —
Waz fromet daz ichz ü kunt tü?
Da horte arzenie zü;
Des wäret ir genislich.
Nu ne ist aber nieman so rich

Noch von so starken sinnen, 199
Der si müge gewinnen.
Des sit ir iemer ungenesen,
Got welle dan der arzat wesen.
Do sprach der arme Heinrich:
Warumbe untröstet ir mich?
Joch han ich gůtes wol die kraft,
Ir en wellet üwer meisterschaft
Und üwer reht och brechen 198 c
Und darzů versprechen
Beidü min silber und min golt,
Ich mache üch mir also holt
Daz ir mich harte gern' ernert.
Mir wäre der wille unrewert,
Sprach der meister aber do,
Und wäre der arzenie also
Daz man si veile funde
Oder daz man si kunde
Mit deheinen dingen erwerben,
Ich en lieze üch niht verderben.
Nu ne mak des leider niht gesin;
Da von můz ü dü helfe min
Durch alle not sin versagt.
Ir můset haben eine magt,
Dü vollen erbäre [friebäre J. 10, 7.
Und ouch des willen wäre
Daz si den tot durch üch lite.
Nu en ist ez niht der lüte site
Daz ez ieman gerne tů.
So hört och anders niht darzů.

Niwan der megede herzen-blůt; 229
Daz wǽre fúr úwer suht gůt.
Nu erkante der arme Heinrich,
Daz daz wǽre unmúgelich,
Daz ieman den erwúrbe
Der gerne fúr in stúrbe.
Alsus was im der trost benomen,
Uffe den er dar was komen;
Und darnach fúr die selbe frist
Hat' er zů siner genist
Dekein gedinge mer.
Des wart sin herzeser
Also kreftik unde groz,
Daz in des allermeist verdroz
Ob er langer solte leben.
Nu fůr er heim und begunde geben
Sin erbe und ouch sin varnde gůt,
Als in do sin selbes můt
Und wiser rat lerte,
Da erz allerbeste beserte.
Er begunde bescheidenlichen
Sine armen frúnt richen 199 a
Und trost' ouch frǒmde armen,
Daz sich Got erbarmen
Gerůchte uber der selen heil.
Gotes-húsern viel daz ander teil.
Alsus so tet er sich abe
Bescheidenlichen siner habe,
Unz an ein gerúte;
Dar floch er die lúte.

Disú jâmerliche geschiht 259
Dú was sin eines klage niht;
In klageten ellú dú lant,
Da er inne was erkant,
Und ouch von den landen landern
Die in nach sage erkanden.
Der (e) diz gerúte
Und der ez dannoch búte,
Daz was ein frier búman,
Der vil selten ie gewan
Dekein groz ungemach,
Daz andern geburen doch geschach,
Die wirs geherret waren,
Und si da niht verbaren
Beidú mit stúre und mit bete.
Swaz dirre gebure gerne tete,
Des duhte sinen herren genůk;
Darzů er in úbertrůk
Daz er dekeine arbeit
Von frômdem gewalte leit.
Des was dekeiner sin gelich
In dem lande also rich.
Zů dem (meiger) zoch sich
Sin herre, der arme Heinrich.
Swaz er in [vor] hete gespart,
Wie wol daz nu gedienet wart,
Und wie schône er sin genoz;
Man in vil lützel des verdroz
Swaz im ze lidene geschach dur in.
Er hete die trúwe und ouch den sin,

Daz er vil gewilleklichen leit 289
Den kumber und die arbeit,
Dú im ze lidene geschach;
Er schůf ime rich gemach.
Got hete dem meiger gegeben 199 b
Nach siner aht' ein reinez leben.
Er hete ein wol erbeiteten lip
Und ein wol werbendez wip;
Darzů het er schöniu kint,
Dú gar des mannes fröude sint,
Unde hate, so man sagt,
Under den kinden eine magt,
Ein kint von ahte jaren; [zwelf
Daz kunde wol gebaren
So rehte gůtlichen;
Dú wolte nie entwichen
Von ir herren einen fůz;
Umbe sin hulde und sinen grůz
So diente si im alle wege
Mit ir gůtlichen pflege.
Si was ouch so genáme,
Daz si wol gezáme
Ze kinde dem riche,
An ir wer(ltlichen) liche.
Die andern haten den sin,
Daz si ze rehter maze in
Wol gemiden kunden;
Do floch si z' allen stunden
Z'im und nirgent anderswar.
Si was sin kurzewile gar.

Si hate gar ir gemüte 319
Mit reiner kindes güte
An ir herren gewant,
Daz man si z'allen ziten vant
Under ir herren füze.
Sus wonte dú süze
Ir herren z'allen ziten bi.
Darzů so liebet' er ouch si,
Swa mite er och möhte
Und daz kinden [wol] töhte
Zů ir kintlichen spil,
Des gap der herre ir vil.
Ouch half in sere daz dú kint
So lihte ze gewenene sint.
Er gewan ir swaz er veile vant,
Spiegel unde harbant,
Und swaz kinden liep solte sin,
Gúrtel unde vingerlin.
Mit dienste braht' erz uf die vart, 199c
Daz si im also heimlich wart
Daz er si sin gemahel hiez.
Dú gůtú maget in liez
Beliben selten eine;
Er duhte si vil reine.
Swie stark ir daz geriete
Dú kindesche miete,
Je doch geliebet' irz allermeist
Von Gotes gebe ein süzer geist.
Ir dienst was so gůtlich,
Do do der arme Heinrich

Drú jar da getwelte 349
Und in Got gequelte
Mit grozem jâmer den lîp,
Nu saz der meiger und sîn wîp
Und ir tohter, dú magt,
Von der ich ú e han gesagt,
Bi im in ir unmůzekeit
Und begunden klagen ir herren leit.
Dú klage tet in michel not,
Wan si vorhten daz sin tot
Si sere solte letzen
Und vil gar entsetzen
Eren unde gůtes
Und daz herters můtes
Würde ein ander herre.
Si gedahten also werre,
Biz daz dirre selbe bûman
Alsus fragen began.
Er sprach: Lieber herre min,
Möht' ez mit úwern hulden sin,
Ich fragete vil gerne, —
So vil zů Salerne
Von arzenien meister ist,
Wie kumt daz ir dekeines list
Ze úwerem ungesunde
Niht geraten kunde?
Herre, des wundert mich.
Do holte der arme Heinrich
Tiefen sûfzen von herzen
Mit bitterlîchem smerzen.

Mit solher růwe er do sprach, 379
Daz im der súfze daz wort zerbrach:
  Ich han disen schemelichen spot 200 a
Vil wol gedienet umbe Got.
Wan du sáhe wol hie vor,
Daz hoch offen stůnt min tor
Nach werltlicher wúnne,
Und daz nieman in sime künne
Sinen willen baz hete den ich;
Und was daz doch unmúgelich;
Wan ich en hete niht vil gar.
Do nam ich sin vil kleine war,
Der mir daz selbe wunschleben
Von sinen genaden hete gegeben.
Daz herze mir do also stůnt,
Als alle welt-toren tůnt,
Den daz saget ir můt
Daz si ere unde gůt
Ane Got múgen han,
Sus troug ouch mich min tumber wan;
Wand' ich in lútzel ane sach,
Von des genaden mir geschach
Vil eren unde gůtes.
Dô do des hohen můtes
Den hohen portenár bedroz, [verdroz
Die sálden-porte er mir besloz.
Da kum ich leider niemer in;
Daz verworhte mir min tumber sin.
Got hat durch rache an mich geleit
Ein sus gewante siecheit,

Die nieman [von mir] mag erlösen. 409
Nu versmahent mich die bösen;
Die biderben ruchent min niht;
Swie böse er ist, der mich gesiht,
Des böser můz ich dannoch sin;
Sin unwert tůt er mir schin;
Er wirfet dú ougen abe mir.
Nu schinet erste an dir
Dinú trúwe, die du hast,
Daz du mich siechen bi dir last
Und von mir niht en flúhest.
Swie du mich niht en schúhest,
Swie ich nieman liep si dan dir,
Swie vil dins heiles ste an mir,
Du vertrůgest doch wol minen tot.
Nu wes unwert und wes not
Wart ie zer werlde merre? 220 b
Hie vor was ich din herre
Und bin din dúrftige nu.
Min lieber frúnt, nu koufest du
Und min gemahel und din wip
An mir den ewigen lip,
Daz du mich siechen bi dir last.
Des du mich gefraget hast,
Daz sage ich dir vil gerne.
Ich kunde zů Salerne
Keinen meister vinden,
Der sich min underwinden
Getörste oder wolte.
Wan da mite ich solte

Miner sühte (ūn) genesen,
Daz müste ein selhe sache wesen,
Die in der werlte nieman
Mit güete gewinnen kan.
Mir wart niht anders da gesagt,
Wan daz ich müste han ein magt,
Diu wære manbåre
Und euch des willen wåre
Daz si den tot durch mich lite
Und man si zů dem herzen snite,
Und mir wåre niht anders gůt
Wan von ir herzen daz blůt.
Nu ist genůk unmügelich,
Daz ir dekeinu durch mich
Gerne lide den tot.
Des můz ich schentliche not
Tragen unz an min ende.
Daz mirz Got schiere sende!
Daz er dem vater hate gesagt,
Daz erherte euch diu reinu magt.
Wan ez hete diu vil süze
Ir lieben herren füze
Stande in ir schozen.
Man mohte wol genozen
Ir kintlich gemüte
Hin ze der engel güte.
Siner rede nam si war
Unde merkte si euch gar:
Si en kam von ir herzen nie,
Unz man des nahtes slafen gie.

Do si z'ir vater fůzen lac 469 200 c
Und ouch ir můter, so si pflac;
Und si beide entsliefen,
Manigen súfzen tiefen
Holte si von herzen.
Umbe ir herren smerzen
Wart ir riuwe also groz,
Daz ir ougen regen begoz
Der slafenden fůze.
Sus erwahte si dú sůze.
Do si der trähene enpfunden,
Si erwachten und begunden
Si fragen, waz ir wäre
Und welher hande swäre
Si also stille möhte klagen.
Nu ne wolte si es in niht sagen.
Und do ir vater aber tete
Vil manige dro unde bete,
Daz si ez im wolte sagen,
Si sprach: Ir möhtet mit mir leit klagen.
Waz möht' uns me gewerren,
Denne umbe unsern herren,
Daz wir den suln verliesen
Und mit im verkiesen
Beidú gůt und ere?
Wir gewinnen niemer mere
Dekeinen herren also gůt,
Der uns tů daz er uns tůt.
Si sprachen: Tohter, du hast war.
Nu frumet uns leider niht ein har

Unser riuwe und dîn klage. 499
Liebez kint, dâ von gedage.
Ez ist uns also leit so dir.
Leider nu ne muge wir
Im ze keinen staten komen.
Got der hat in uns benomen;
[Und] het ez ieman anders getan,
Der muste unsern fluch han.
Alsus gesweigeten si se do.
Die naht beleip si unfro
Und morne allen den tak.
Swes ieman anders gepflak,
Diz en kam von ir herzen nie,
Biz man des andern nahtes gie 201 a
Slafen nach gewonheit.
Do si sich hete geleit
An ir alte bettestat,
Si bereite aber ein bat
Mit weinenden ougen.
Wan si truk tougen
Nahe in ir gemute
Die allermeiste gute,
Die ich von kinde ie vernam.
Welch kint getet ouch ie alsam?
Des einen si sich gar verwak,
Gelebte si morne den tak,
Daz si binamen ir leben
Umbe ir herren wolte geben.
Von dem gedanke wart si do [gedinge
Vil ringes mutes unde fro

Und hete dekeine sorge me, 529
Wan eine vorhte, dú tet ir we,
So si 'z ir herren sagte,
Daz er daran verzagte,
Und swenne si 'z in allen drin
Getáte kunt, daz si an in
Der gehenge niht en funde
Daz mans ir iht gunde.
Des wart so groz ir ungehabe,
Daz ir můter darabe
Und ir vater wart erwaht,
Als ouch an der vorder naht.
Sie rihten sich uf zů ir
Und sprachen: Sich, waz wirret dir? [Se,
Du bist vil alwáre,
Daz du so manige swáre
Von solher klage hast an genomen,
Der nieman mak zem ende komen.
Warumbe lastu uns niht slafen?
Sus begunden si se strafen;
Waz ir dú klage töhte,
Die nieman doch en möhte
Verenden noch gebůzen.
Sus wanden si die sůzen
Geswiegen an der selben stunt f. XXIII f.
Do was ir wille in vil unkunt.
Sus antwúrte in dú magt:
Als uns min herre hat gesagt, 201 b
So mak man in vil wol ernern.
Ze ware, ir welt mirz denne wern,

Die wile daz er leben sol, 619
So stet iuwer sache wol;
Und laze wir den sterben,
So muzen wir verderben.
Den wil ich uns fristen
Mit also schönen listen,
Da mite wir alle sin genesen.
Nu günnet mirs; wan ez muz wesen.
Diu muter weinende sprach,
Do si der tohter ernest ersach:
Gedenke, tohter, liebez kint,
Wie groz die arbeite sint
Die ich durch dich erliten han,
Und la mich bezzern lon enpfan
Dan ich dich höre sprechen.
Du wilt [mir] min herze brechen.
Senfte mir der rede ein teil.
Joch wiltu allez dein heil
An uns verwirken wider Got.
Wan gedenkest du an sin gebot?
Joch gebot er unde bat er,
Daz man muter unde vater 202 a
Minne und ere biete,
Und geheizet daz ze miete,
Daz der selen rat werde
Und lankleben uf der erde.
Du sprichest, du wellest din leben
Umbe unser beider fröude geben;
Du wilt ze ware uns beiden
Daz leben vaste leiden.

Wan daz din vater und ouch ich 649
Gerne leben, daz ist durch dich.
Joch soltu, liebiu tohter min,
Unser beider frǒude sin,
Gar unsers libes wünne,
Ein blůme in dime künne,
Unseres alters ein stap.
Und lastu uns über din grap
Gesten von dinen schulden,
Du můst von Gotes hulden
Jemer sin gescheiden;
Daz koufest an uns beiden.
Si sprach: Můter, ich getruwe dir
Und minem vater her ze mir
Aller der genaden wol,
Der vater unde můter sol
Leisten ir kinde,
Als ich ez wol bevinde
An ü allertegelich.
Von üwern genaden han ich
Die sele und einen schönen lip.
Mich lobet man unde wip,
Und alle die mich sehende sint
Sprechent, ich si daz schönste kint
Daz si zer werlde haben gesehen.
Wem solt' ich der genaden jehen
Me danne ü zwein nach Gote?
Des sol ich nach üwerm gebote
Jemer me vil gerne stan;
Wie michel reht ich derzů han!

Muͦter, sáligez wip, 679
Sit ich nu sele unde lip
Von úwern genaden han,
So lant ez an úwern hulden stan
Daz ich ouch die beide
Von dem túfel scheide
Und mich Gote muͦze geben. 202 b
Joch ist dirre werlde leben
Núwan der selen verlust.
Ouch hat mich werltlich gelust
Unz her noch niht beruͦret,
Der hin zer hellen fuͦret.
Nu wil ich Gote genade sagen,
Daz er in minen jungen tagen
Mir die sinne hat gegeben
Daz ich uf diz brôde leben
Ahte harte kleine.
Ich wil mich alsus reine
Antwúrten in Gotes gewalt.
Ich fúrhte, solt' ich werden alt,
Daz mich der werlde suͦze
Zuhte under die fuͦze,
Als si vil manigen hat gezogen,
Den ouch ir suͦze hat betrogen;
So wurde ich lihte Gote entsagt.
Gote muͦz' ez sin geklagt
Daz ich unz morne leben sol.
Mir behaget dú werlt niht so wol
Jr meiste liep ist herzeleit;
Daz si ú fúr war geseit;

Ir sůzer lon ein bitter not, 709
Ir lankleben ein gáher tot.
Wir (en) han niht gewisses me
Wan hiute wol und morne we
Und ie ze jungest der tot.
Daz ist ein jámerlichiu not.
Ez en schirmet geburt noch gůt,
Schône, sterke, noch hoher můt;
Ez en frumt weder tugent noch ere
Für den tot niht mere
Denne ungeburt und untugent.
Unser leben und unser jugent
Ist ein nebel und ein roup; [stoup
Unser státe bibent als ein loup.
Er ist ein vil verschaffen gouch,
Der gerne in sich vazzet den rouch,
Ez si wip oder man,
Der diz niht wol bedenken kan
Und och der werlde nach volgende ist.
Wan uns ist uber den fulen mist
Der pfeller hie gespreitet;
Swen nu der blik verleitet, 202 c
Der ist zů der hellen geborn
Und en hat niht me verlorn
Wan beidiú sęle unde lip.
Nu gedenket, sáligez wip,
Můterlicher triúwe
Und senftet úwerre riúwe,
Die ir da habet umbe mich;
So bedenket ouch der vater sich.

Úwer minne iht unminne.
Ob ir úch rehter sinne
An mir verstan kúnnet
Und ob ir mir gúnnet
Beidú gůtes und eren,
So lazet mich keren
Ze unserm herren Jhesu Krist,
Des genade also ståte ist
Daz si niemer zergat,
Und ouch ze mir armen hat
Also groze minne
Als z' einer kúniginne.
Ich sol von minen schulden
Uz úweru hulden
Niemer komen, wil ez Got.
Ez ist gewisse sín gebot
Daz ich ú si undertan,
Wand' ich den lip von ú han;
Daz leist' ich ane rúwe. 203 b
Och sol ich mine trúwe
An mir selber niht brechen.
Ich horte ie daz sprechen:
Swer den andern frŏuwet so
Daz er selber wirt unfro,
Und swer den andern krŏnet
Und sich selben hŏnet,
Der trúwen ist ein teil ze vil.
Gerne ich ú des volgen wil
Daz ich ú trúwe leiste
Und mir selber doch die meiste.

Welt ir mir wenden min heil? 527
So laz' ich úch vil liht' ein teil
E nach mir geweinen,
Ich en welle mir erscheinen
Wes ich mir selber schuldik bin.
Ich wil iemer da hin
Da ich ganze frôude vinde.
Ir hant doch me kinde;
Dú lat úwer frôude sin
Und getrôstet ir úch min.
Wan mir mak daz nieman erwern
Ze ware, ich en welle ernern
Minen herren unde mich.
Můter, joch horte ich dich
Klagen unde sprechen e,
Ez tâte dime herzen we,
Soltestu obe mime grabe stan;
Des wirstu harte wol erlan;
Du stast obe mime grabe niht.
Wan da mir der tot geschiht,
Daz en lat dich nieman sehen.
Ez sol ze Salerne geschehen.
[Da sol uns viere der tot lôsen
Von der hellen und von den geisten bôsen.]
Des todes des genese wir,
Und ich doch verre baz dan ir.
Do si daz kint do sahen
Zem tode sus gahen
Und ez so wislichen sprach
Unde menschlich reht zerbrach,

Můter, sáligez wip, 679
Sit ich nu sele unde lip
Von úwern genaden han,
So lant ez an úwern hulden stan
Daz ich ouch die beide
Von dem tiufel scheide
Und mich Gote müze geben. 202 b
Joch ist dirre werlde leben
Núwan der selen verlust.
Ouch hat mich werltlich gelust
Unz her noch niht berůret,
Der hin zer hellen fůret.
Nu wil ich Gote genade sagen,
Daz er in minen jungen tagen
Mir die sinne hat gegeben
Daz ich uf diz brôde leben
Ahte harte kleine.
Ich wil mich alsus reine
Antwúrten in Gotes gewalt.
Ich fúrhte, solt' ich werden alt,
Daz mich der werlde süze
Zuhte under die füze,
Als si vil manigen hat gezogen,
Den ouch ir süze hat betrogen;
So wurde ich lihte Gote entsagt.
Gote müz' ez sin geklagt
Daz ich unz morne leben sol.
Mir behaget diu werlt niht so wol
Ir meiste liep ist herzeleit;
Daz si ú für war geseit;

Ir sůzer lon ein bitter not, 709
Ir lankleben ein gáher tot.
Wir (en) han niht gewisses me
Wan hiute wol und morne we
Und ie ze jungest der tot.
Daz ist ein jámerlichiu not.
Ez en schirmet geburt noch gůt,
Schóne, sterke, noch hoher můt;
Ez en frumt weder tugent noch ere
Fiur den tot niht mere
Denne ungeburt und untugent.
Unser leben und unser jugent
Ist ein nebel und ein roup; [stoup
Unser státe bibent als ein loup.
Er ist ein vil verschaffen gouch,
Der gerne in sich vazzet den rouch,
Ez si wip oder man,
Der diz niht wol bedenken kan
Und och der werlde nach volgende ist.
Wan uns ist uber den fulen mist
Der pfeller hie gespreitet;
Swen nu der blik verleitet, 202 c
Der ist zů der hellen geborn
Und en hat niht me verlorn
Wan beidiu sele unde lip.
Nu gedenket, sáligez wip,
Můterlicher triuwe
Und senftet iuwerre riuwe,
Die ir da habet umbe mich;
So bedenket ouch der vater sich.

Ich weiz wol daz er mir heiles gan. 738
Er ist ein als biderber man,
Daz er erkennet wol, daz ir
Unlange doch mit mir
Üwer fröude müget han,
Ob ich joch lebende bestan.
Belib' ich ane man bi ü
Zwei jar oder drü,
So ist min herre lihte tot
Und komet in so groze not
Vil lihte von armůt,
Daz ir mir alsolhez gůt
Z'einem manne niht müget geben,
Ich en můze alse swache leben
Daz ich ü lieber wäre tot.
Nu verswigen wir aber der not,
Daz uns niht en werre
Und uns min lieber herre
Wer und also lange lebe,
[Unz] daz man mich z'einem manne gebe
Der riche si unde wert;
So ist geschehen des ir da gert,
Und wänet mir si wol geschehen.
Anders hat mir min můt verjehen.
Wirt er mir liep, daz ist ein not:
Wirt er mir leit, daz ist der tot.
Wan so han ich iemer leit
Und bin mit ganzer arbeit
Gescheiden von gemache
Mit maniger hande sache,

Dú den wiben wirret 767
Und si ze frôuden irret. [an
Nu setzet mich in den vollen rat,
Der da niemer zergat.
Min gert ein frier buman, 203 a
Dem ich wol mines libes gan.
Ze ware dem sult ir mich geben;
So ist geschaffet wol min leben.
Im get sin pflůk harte wol;
Sin hof ist alles rates vol.
Da ne stirbet weder ros noch daz rint;
Da ne můjent dú weinenden kint;
Da en ist weder ze heiz noch ze kalt:
Da wirt von jaren nieman alt;
Der alte wirt junger;
Da en ist frost noch hunger;
Da en ist dekeiner slahte leit;
Da ist ganze frôude an arbeit.
Ze dem wil ich mich ziehen,
Und solhen bu fliehen
Den daz fúr und der hagel sleht
Und der wak abe twecht,
Mit dem man ringet und ie rank.
Swaz man daz jar alse lank
Daruf gearbeiten mak,
Daz verlúset schiere ein halber tak.
Den bu den wil ich lazen;
Er si von mir verwazen.
Ir minnet mich; deist billich;
Nu sihe ich gerne daz mich

Üwer minne iht unminne. 797
Ob ir úch rehter sinne
An mir verstan kúnnet
Und ob ir mir gúnnet
Beidú gůtes und eres,
So lazet mich keren
Ze unserm herren Jhesu Krist,
Des genade also ståte ist
Daz si niemer zergat,
Und ouch ze mir armen hat
Also groze minne
Als z' einer kúniginne.
Ich sol von minen schulden
Uz úwern hulden
Niemer komen, wil ez Got.
Ez ist gewisse sin gebot
Daz ich ú si undertan,
Wand' ich den lip von ú han;
Daz leist' ich ane rúwe. 203 b
Och sol ich mine trúwe
An mir selber niht brechen.
Ich horte ie daz sprechen:
Swer den andern fröuwet so
Daz er selber wirt unfro,
Und swer den andern krönet
Und sich selben hönet,
Der trúwen ist ein teil ze vil.
Gerne ich ú des volgen wil
Daz ich ú trúwe leiste
Und mir selber doch die meiste.

Welt ir mir wenden min heil?
So laz' ich úch vil liht' ein teil
E nach mir geweinen,
Ich en welle mir erscheinen
Wes ich mir selber schuldik bin.
Ich wil iemer da hin
Da ich ganze frôude vinde.
Ir hant doch me kinde;
Dú lat úwer frôude sin
Und getrôstet ir úch min.
Wan mir mak daz nieman erwern
Ze ware, ich en welle ernern
Minen herren unde mich.
Můter, joch horte ich dich
Klagen unde sprechen e,
Ez tâte dime herzen we,
Soltestu obe mime grabe stan;
Des wirstu harte wol erlan;
Du stast obe mime grabe niht.
Wan da mir der tot geschiht,
Daz en lat dich nieman sehen.
Ez sol ze Salerne geschehen.
[Da sol uns viere der tot lôsen
Von der hellen und von den geisten bôsen.]
Des todes des genese wir,
Und ich doch verre baz dan ir.
Do si daz kint do sahen
Zem tode sus gahen
Und ez so wislichen sprach
Unde menschlich reht zerbrach,

Si begunden ahten under in, 857
Daz die wisheit und den sin 203 c
Niemer erzeigen kunde
Kein zunge in kindes munde.
Si sprachen daz der heilige geist
Der rede wáre ir volleist,
Der ouch sente Niclauses pflak,
Do er in der wagen lak,
Und in die wisheit lerte
Daz er ze Gote kerte
Sine kintliche gůte;
Und dahten in ir gemůte,
Daz si niht en wolten
Si wenden noch en solten
Des si sich háte an genomen;
Der wille si ir von Gote komen.
Von jamer erkalt' in der lip,
Do der meiger und sin wip
An dem bette sazen
Und vil gar vergazen
Durch des kindes minne
Der zungen und der sinne;
Sa ze der selben stunde
Jr dewederz en kunde
Ein einik wort gesprechen.
Daz gegihte begunde brechen
Dú můter von leide.
Sus gesazen si beide
Rúwik unde unfro,
Biz si sich bedahten do,

Waz in ir truren töhte: 687
So man ir doch niht en möhte
Benemen ir willen und ir můt,
So ne wáre in niht also gůt
So daz si irs wol gunden,
Wan si doch niht en kunden
Ir niemer werden ane haz;
Enpfiengen si der ráte haz,
Ez möhte in umbe ir herren
Vil harte wol gewerren.
Und verviengen anders niht da miten. [mite
Mit vil willeklichen siten [willeklichem site
Sprachen si beide do
Daz si der ráte wáren fro.
Des fröute sich dú reinú magt, 204 a
Do ez vil kume was getagt,
Gie si da ir herre slief.
Sin trut gemahel im do rief.
Si sprach: Herre, slafet ir?
Nein ich, gemahel; sage mir,
Wie bistu húte uf so frů?
Herre, da twinget mich derzů
Der jamer úwerre siecheit.
Er sprach: Gemahel, deist dir leit;
Daz erzeigest du an mir wol,
Alse ez dir Got vergelten sol.
Nu mag es dehein ander rat sin.
Entrúwen, lieber herre min,
Úwer wirt vil gůt rat,
Sit ez alsus umbe úch stat

Daz man ú gehelfen mak, 917
I ne gesume úch niemer tak.
Herre ir hant uns doch gesagt,
Obe ir hátet eine magt,
Dú gerne den tot durch úch lite,
Da soltet ir genesen mite.
Dú wil ich weiz Got selbe hin.
Úwer leben ist nútzer dan daz min.
Do genadete ir der herre
Des willen harte verre
Und erwolleten im dú ougen
Von jamer also tougen.
Er sprach: Gemahel, joch ist der tot
Je doch niht ein senftú not,
Alse du dir lihte hast gedaht.
Du hast mich des wol innen braht,
Möhtestu, du húlfest mir.
Des genůget mich wol von dir.
Ich erkenne dinen sůzen můt;
Din wille ist reine unde gůt.
Ich en sol och niht me von dir gern.
Du maht mich des niht wol gewern
Daz du da gesprochen hast.
Die trúwe, die du an mir begast,
Die sol dir vergelten Got.
Diz wáre der lantlúte spot,
Swaz ich fúr dise stunde
Mich arzenien underwunde
Und mich doch niht vervienge
Wan als ez doch ergienge. 204 b

Gemahel, du tůst als dú kint,
Dú da gâhes můtes sint.
Swaz den komet in den můt,
Ez si úbel oder gůt,
Darzů ist in allen gach,
Und geriuwet si sere darnach.
Gemahel, also tůst ouch du.
Der râte ist dir ze můte nu,
Der die von dir nemen wolte,
So manz denne enden solte,
So geruw' ez dich vil lihte doch.
Und daz si sich ein teil noch
Baz bedâhte, des bat er.
Er sprach: Din můter und din vater
Die en mugent din niht wol enbern.
Ich sol ouch niht ir leides gern,
Die mir ie genade taten.
Swaz si dir beide raten,
Liebe gemahel, daz tů.
Hie mite lachete er darzů,
Wand' er lützel sich versach
Daz doch sider do geschach.
  Sus sprach er zů der gůten,
Der vater und dú můter
Sprachen: Lieber herre,
Ir hant (úch) uns vil verre
Geliebet und geeret;
Daz en wâre niht wol bekeret,
Wir en geltenz ú mit gůte.
Unser tohter ist ze můte,

Daz si den tot durch úch dol; 977
Des günne wir ir harte wol.
Ez ist hûte der dritte tak
Daz si uns alles ane lak
Daz wir ir sin gunden;
Nu hat si 'z an uns funden.
Nu laz' úch Got mit ir genesen;
Wir wellen ir durch úch entwesen.
Do im sin gemahel do bot
Für sinen siechtům ir tot,
Und man ir ernest ersach,
Do wart do michel ungemach
Und jämerliche gebärde. 204 c
[Manige] misliche beswärde
Hůp sich do under in,
Zwischen dem herren und in drin.
Ir vater und ir můter die
Erhůben michel weinen hie.
Des weinennes tet in michel not
Umbe ir vil lieben kindes tot.
Nu begunde ouch der herre
Gedenken also verre
An des kindes trúwe,
Und begreif in ouch ein rúwe,
Daz er sere weinen began,
Und zwifelte vaste daran,
Weder ez bezzer getan
Möhte sin oder verlan.
Von vorhten weinde ouch dú magt;
Si wande, er wäre dran verzagt.

Sus waren ſi alle únfro; 1007
Si gerten keines dankes do.
Ze jungest do bedahte sich
Ir herre, der arme Heinrich,
Und begunde ſagen in
Groze genade allen drin
Der trúwen und des gůtes;
Dú maget wart riches můtes;
Daz ers gevolgete gerne,
Und bereite sich ze Salerne
So er schiereste möhte.
Swaz och der megede töhte,
Daz wart vil schiere bereit;
Schonú pfert und richú kleit,
Dú ſi getrůk nie vor der zit,
Hermin unde ſamit,
Den besten zobel den man vant;
Daz was der megede gewant.
Nu wer möhte wol geſagen
Die herzerúwe und daz klagen
Und ir můter grimmez leit
Und ouch des vater arbeit,
Ez en wäre wol under in beiden
Ein jämerlichez scheiden,
Do ſi ir liebez kint von in
Gefrumten ſo gesundez hin
Niemer me ze ſehene in den tot;
Wan daz in ſenftert' ir not 205 a
Dú reine Gotes gůte,
Von der och daz gemůte

Ouch dem jungen kinde kam 1037
Daz ez den tot gerne nam.
Ez was ane ir rat komen;
Da von wart von ir herzen genomen
Allú klage und ſwáre,
Wand' ez anders wunder wáre
Daz in ir herze niht zerbrach.
Dú liebe wart ir [un]gemach,
Daz ſi darnach dekeine not
Liten umbe ir kindes tot.
Sus fuͦr gegen Salerne
Frölich unde gerne
Dú maget mit ir herren.
Waz möht' ir nu gewerren,
Wan daz der wek ſo verre was,
Daz ſi ſo lange genas?
Und do er ſi vollebrahte
Hin alſe er gedahte,
Und do er ſinen meiſter vant,
Do wart ime (sa) zehant
Vil frölich(en) geſagt,
Er háte braht eine magt,
Die er in gewinnen hiez;
Darzuͦ er in ſe ſehen liez.
Daz duhte in ungelouplich;
Er ſprach: Kint, weder haſtu dich
Diſs willen ſelbe bedaht?
Oder biſtu uf die ráte braht
Von bete oder dines herren dro?
Dú maget antwúrt' im alſo,

Daz si die selbe râte 1067
Von ir selber herzen tâte.
Des nam in michel wunder,
Und fůrte si besunder,
Und beswůr si vil verre,
Ob ir iht ir herre
Die râte hâte uz erdrot.
Er sprach: Kint, dir ist not
Daz du dich beratest baz,
Und sage dir rehte umbe waz.
Ob du den tot liden můst
Und daz niht vil gerne tůst, 205 b
So ist din junger lip tot,
Und fromet uns leider niht ein brot.
Nu en hil mich dines willen niht.
Ich sage dir, wie dir geschiht.
Ich ziuhe dich uz rehte bloz,
Und wirt din schame harte groz,
So du von schulden denne hast, [Die
Unde nacket vor mir stast.
Ich binde dir bein und arme.
Obe dich din lip erbarme,
So bedenke disen smerzen;
Ich snide dich zem herzen
Und brich' ez lebende uzer dir.
Frôuwelin, nu sage mir,
Wie din můt darumbe ste.
Ez en geschach kinde also we
Alse dir můz von mir geschehen.
Daz ich ez tůn sol unde sehen,

Da han ich michel angest zû. 1097
Nu gedenke selbe och darzû;
Gerúwet ez dich eins hares breit,
So han ich min arbeit
Unde du den lip verlorn.
Vil túre wart si aber beswora,
Si erkante sich vil státe,
Daz si sichs abe táte.
Dú maget lachende sprach,
Wande si sich des wol versach,
Ir hulfe des tages der tot
Uzer werltlicher not:
Got lone ú, lieber herre,
Daz ir mir also verre
Hant die warheit gesagt.
Entriuwen ich bin ein teil verzagt;
Mir ist zwifel beschehen;
Ich wil ú rehte bejehen,
Wie der zwifel ist getan
Den ich nu gewunnen han.
Ich fúrhte daz unser arbeit
Gar von iuwerre zageheit
Under wegen belibe.
Iuwer rede gezáme eime wibe.
Ir sit eines hasen genoz.
Iuwer angest ist ein teil ze groz 205 c
Darumbe daz ich sterben sol.
Des war ir handelt ez niht wol
Mit iuwer grozen meisterschaft.
Ich bin ein wip und han die kraft,

Getúrret ir mich sniden, 1127
Ich getar ez wol erliden.
Die engesliche arbeit,
Die ir mir vor hant geseit,
Die han ich wol an ú vernomen.
Zware ich en wáre her niht komen,
Wan daz ich mich weste
Des můtes also veste
Daz ich ez wol mak dulden.
Mir ist bi úwern hulden
Dú brŏde varwe gar benomen
Und ein můt also vester komen
Daz ich alse engesliche stan
Als ich ze tanze súle gan;
Wande kein not so groz ist,
Dú sich in eines tages frist
An mime libe genden mak,
Mich en dunke daz der eine tak.
Genůk túre si gegeben
Umbe daz ewige leben
Daz da niemer zergat.
U en mak, alse min můt stat,
An mir niht gewerren.
Getruwet ir mime herren
Sine gesúnde wider geben [Sinen gesunt
Unde mir daz ewige leben,
Durch Got daz tůt enzit;
Lat sehen welch meister ir sit;
Mich reizet vaste derzů.
Ich weiz wol durch wen ich ez tů;

In des namen ez geschehen sol, 1157
Der erkennet dienst harte wol,
Und lats ouch ungelonet niht.
Ich weiz wol, daz er selbe giht,
Swer grozen dienst leiste,
Des lon si ouch der meiste.
Da von so sol ich disen tot
Han fúr eine süze not
Nach sus gewissem lone.
Liez' ich die himelkrone,
So het ich alwáren sin, 206 a
Wand' ich och lihtes kúnnes bin.
Nu vernam er daz si wáre
Genůg unwandelbáre
Unde fůrte si wider dan
Hin zů dem siechen man
Und sprach zů ir herren:
Uns kan daz niht gewerren,
Ůwer maget en si vollen gůt.
Nu hant frölichen můt;
Ich mache úch schiere gesunt.
Hin fůrt' er si zestunt
In sin heinlich gemach,
Da es ir herre niht en sach,
Und besloz im vor die túr
Und warf einen rigel fúr;
Er ne wolte in niht sehen lan,
Wie ir ende solte ergan.
In einer kemenaten,
Die er vil wol beraten

Mit siner arzenie vant, 1187
Er hiez die maget al zehant
Abe ziehen dú kleit.
Des was si fro unde gemeit.
Si zarte dú kleider in der nat;
Schiere stůnt si ane wat
Unde wart nacket und bloz;
Si schamte sich niht eins hares groz.
Do si der meister ane sach,
In sime herzen er des jach,
Daz schőner creatúre
Al der werlde wáre túre.
Gar sere erbarmete si in,
Daz im daz herze und der sin
Vil nach was daran verzagt.
Nu ersach dú gůtiu magt
Einen hohen tisch da stan;
Da hiez si der meister uf gan.
Daruf er si vil vaste bant,
Und begunde nemen in die hant
Ein scharpfez mezzer, daz da lak,
Des er ze solhen dingen pflak.
Ez was lang unde breit,
Wan daz ez so wol niht en sneit
Als im wáre liep gewesen. 206
Do si niht solte genesen,
Do erbarmete in ir not
Und wolte ir sanfte tůn den tot.
Nu lak da bi in ein
[Ein] harte gůt wezestein;

Da begund' erz ane strichen 1217
Harte můzeklichen,
Da bi [ouch] wetzen. daz erhorte,
Der ir fröude storte,
Der arme Heinrich, hinfür,
Da er stůnt vor der tür,
Und erbarmete in vil sere
Daz er si niemer mere
Lebende solte gesehen.
Nu begunde er sůchen unde spehen,
Unze daz er durch die want
Ein loch gande vant
Und ersach si durch die schrunden
Nacket unde gebunden.
Ir lip der was vil minneklich.
Nu sach er si an unde sich,
Und gewan einen nüwen můt.
In duhte do daz niht gůt,
Des er da e gedahte,
Und verkerte mit gedrahte
Sin altez gemůte
In eine nüwe gůte.
Nu er si also schöne sach,
Wider sich selben er do sprach:
Du hast einen tumben gedank,
Daz du sunder sinen dank
Gerst ze lebene einen tak,
Wider den nieman niht en mak.
Du ne weist och rehte waz du tůst,
Sit du binamen sterben můst,

Daz du diz lesterliche leben, 1237
Daz dir Got hat gegeben,
Niht vil gewilleklichen treist,
Unde och darzů niht en weist
Obe dich difs kindes tot ernert.
Swaz dir Got hat beschert, 206 c
Daz la dir allez geschehen;
Ich en wil difs kindes tot niht sehen.
Des bewag er sich zehant
Und begunde bozen an der want; [die
Er hiez sich lazen darin.
Der meister sprach: Ich en bin
Nu niht můzik darzů
Da ich ú iht uf tů.
Nein, [herre] meister, gesprechent mich.
Herre, sprach er, joch en mag ich;
Beitent, biz daz ditze erge.
Nein, [herre] meister, gesprechent mich e.
Nu sagent mirz her dur die want.
Joch ist ez niht also gewant.
Zehant do liez er in darin.
Do gie der arme Heinrich hin,
Da er die maget gebunden sach.
Ze dem meister er do sprach:
Diz kint ist also wunneklich;
Zeware joch en mag ich
Sinen tot niht gesehen.
Gotes wille můze an mir geschehen.
Wir suln si wider uf lazen stan.
Als ich mit ú gedinget han,

Daz silber daz wil ich iu geben; 1277
Ir sult die magt lazen leben.
Do dú maget rehte ersach
Daz ir ze sterbenne niht geschach,
Da was ir můt beswáret mite.
Si brach ir zuht und ir site
Ze grimme [zart sú sich] unde roufte sich;
Ir gebárde wart so jámerlich,
Daz si nieman hete gesehen,
Im wáre ze weinenne geschehen.
Vil bitterlichen si schre:
We mir vil armen und owe,
Wie sol ez mir nú [gar] ergan?
Můz ich alsus verlorn han
Die riche himelkrone?
Dú wáre mir ze lone 207 a
Gegeben umbe dise not.
Nu bin ich alrest tot.
Owe gewaltiger Krist!
Waz eren uns benomen ist,
Minem herren unde mir!
Nu enbirt er und ich enbir
Der eren der uns was gedaht.
Ob diz wáre vollebraht,
So wáre im der lip genesen
Und můst' ich iemer sálik wesen.
Sus bat si genůk umbe den tot.
Do wart ir nie dernach so not,
Si verlúr gar ir bete.
Do nieman durch si do niht tete,

Do hůp si an ein schelten. 1507
Si sprach: Ich můz engelten
Mines herren zageheit.
Mir hant die lüte missesehent;
Daz han ich selbe wol ersehen.
Ich horte ie die lüte jehen,
Ir wäret biderbe unde gůt
Und hätet vesten mannes můt.
So helfe mir Got, si hant gelogen;
Dú werlt was ie an ú betrogen.
Ir waret ie alle úwer tage
Und sit ouch noch ein weltzage.
Daz nim ich wol da bi war:
Daz ich doch liden getar,
Daz ne getúrret ir niht dulden.
Herre, von welhen schulden
Erschraket ir do man mich bant?
Ez was doch ein dickú want
Enzwischen ú unde mir.
Herre min, getúrret ir
Einen frömden tot niht vertragen?
Ich wil ú geheizen und sagen
Daz ú nieman niht en tůt;
Und ist ú nútze unde gůt.
Swie vil si flúche unde bete
Und ouch scheltennes getete,
Daz en mohte ir niht frum wesen;
Si můste ie doch genesen.
Swaz do scheltennes ergie,
Der arme Heinrich ez enpfie,

In des namen ez geschehen sol, 1157
Der erkennet dienst harte wol,
Und lats ouch ungelonet niht.
Ich weiz wol, daz er selbe giht,
Swer grozen dienst leiste,
Des lon si ouch der meiste.
Da von so sol ich disen tot
Han für eine süze not
Nach sus gewissem lone.
Liez' ich die himelkrone,
So het ich alwären sin, 206 a
Wand' ich och lihtes künnes bin.
Nu vernam er daz si wäre
Genůg unwandelbäre
Unde fůrte si wider dan
Hin zů dem siechen man
Und sprach zů ir herren:
Uns kan daz niht gewerren,
Üwer maget en si vollen gůt.
Nu hant frölichen můt;
Ich mache üch schiere gesunt.
Hin fůrt' er si zestunt
In sin heinlich gemach,
Da es ir herre niht en sach,
Und besloz im vor die tür
Und warf einen rigel für;
Er ne wolte in niht sehen lan,
Wie ir ende solte ergan.
In einer kemenaten,
Die er vil wol beraten

Mit siner arzenie vant, 1187
Er hiez die maget al zehant
Abe ziehen dú kleit.
Des was si fro unde gemeit.
Si zarte dú kleider in der nat;
Schiere stuͦnt si ane wat
Unde wart nacket und bloz;
Si schamte sich niht eins hares groz.
Do si der meister ane sach,
In sime herzen er des jach,
Daz schóner creatúre
Al der werlde wáre túre.
Gar sere erbarmete si in,
Daz im daz herze und der sin
Vil nach was daran verzagt.
Nu ersach dú guͦtú magt
Einen hohen tisch da stan;
Da hiez si der meister uf gan.
Daruf er si vil vaste bant,
Und begunde nemen in die hant
Ein scharpfez mezzer, daz da lak,
Des er ze solhen dingen pflak.
Ez was lang unde breit,
Wan daz ez so wol niht en sneit
Als im wáre liep gewesen. 206 b
Do si niht solte genesen,
Do erbarmete in ir not
Und wolte ir sanfte tuͦn den tot.
Nu lak da bi in ein
[Ein] harte guͦt wetzestein;

Da begund' erz ane strichen 1217
Harte můzeklichen,
Da bi [ouch] wetzen. daz erhorte,
Der ir frǒude storte,
Der arme Heinrich, hinfür,
Da er stůnt vor der tür,
Und erbarmete in vil sere
Daz er si niemer mere
Lebende solte gesehen.
Nu begunde er sůchen unde spehen,
Unze daz er durch die want
Ein loch gande vant
Und ersach si durch die schrunden
Nacket unde gebunden.
    Ir lip der was vil minneklich.
Nu sach er si an unde sich,
Und gewan einen nüwen můt.
In duhte do daz niht gůt,
Des er da e gedahte,
Und verkerte vil gedrahte
Sin altez gemůte
In eine nüwe gůte.
    Nu er si also schǒne sach,
Wider sich selben er do sprach:
Du hast einen tumben gedank,
Daz du sunder sinen dank
Gerst ze lebene einen tak,
Wider den nieman niht en mak.
Du ne weist och rehte waz du tůst,
Sit du binamen sterben můst,

Daz du diz lesterliche leben, 1247
Daz dir Got hat gegeben,
Niht vil gewillekliche treist,
Unde och darzů niht en weist
Obe dich diss kindes tot ernert.
Swaz dir Got hat beschert, 206 c
Daz la dir allez geschehen;
Ich en wil diss kindes tot niht sehen.
Des bewag er sich zehant
Und begunde bozen an der want; [die
Er hiez sich lazen darin.
Der meister sprach: Ich en bin
Nu niht můzik darzů
Da ich ú iht uf tů.
Nein, [herre] meister, gesprechent mich.
Herre, sprach er, joch en mag ich;
Beitent, biz daz ditze erge.
Nein, [herre] meister, gesprechent mich e.
Nu sagent mirz her dur die want.
Joch ist ez niht also gewant.
Zehant do liez er in darin.
Do gie der arme Heinrich hin,
Da er die maget gebunden sach.
Ze dem meister er do sprach:
Diz kint ist also wunneklich;
Zeware joch en mag ich
Sinen tot niht gesehen.
Gotes wille můze an mir geschehen.
Wir suln si wider uf lazen stan.
Als ich mit ú gedinget han,

Daz silber daz wil ich ir geben: 1277
Ir sult die magt lazen leben.
Do diu maget rehte ersach
Daz ir ze sterbenne niht geschach,
Da was ir mût beswâret mite.
Si brach ir zuht und ir site
Ze grimme [zart sü sich] unde roufte sich;
Ir gebârde wart so jâmerlich,
Daz si nieman hete gesehen,
Im wâre ze weinenne geschehen.
Vil bitterlichen si schre:
We mir vil armen und owe,
Wie sol ez mir nu [gar] ergan?
Mûz ich alsus verlorn han
Die riche himelkrone?
Dú wâre mir ze lone 207 a
Gegeben umbe dise not.
Nu bin ich alrest tot.
Owe gewaltiger Krist!
Waz eren uns benomen ist,
Minem herren unde mir!
Nu enbirt er und ich enbir
Der eren der uns was gedaht.
Ob diz wâre vollebraht,
So wâre im der lip genesen
Und mûst' ich iemer sâlik wesen.
Sus bat si genûk umbe den tot.
Do wart ir nie dernach so not,
Si verlúr gar ir bete.
Do nieman durch si do niht tete,

Do hůp si an ein schelten. Usch ein 1307
Si sprach: Ich můz engelten
Mines herren zageheit.
Mir hant die lüte missesеit;
Daz han ich selbe wol ersehen.
Ich horte ie die lüte jehen,
Ir wäret biderbe unde gůt
Und hätet vesten mannes můt.
So helfe mir Got, si hant gelogen;
Dú werlt was ie an ú betrogen.
Ir waret ie alle úwer tage
Und sit ouch noch ein weltzage.
Daz nim ich wol da bi war:
Daz ich doch liden getar,
Daz ne getúrret ir niht dulden.
Herre, von welhen schulden
Erschraket ir do man mich bant?
Ez was doch ein dickú want
Enzwischen ú unde mir.
Herre min, getúrret ir
Einen frömden tot niht vertragen?
Ich wil ú geheizen und sagen
Daz ú nieman niht en tůt;
Und ist ú nütze unde gůt.
Swie vil si flůche unde bete
Und ouch scheltennes getete,
Daz en mohte ir niht frum wesen;
Si můste ie doch genesen.
Swaz do scheltennes ergie,
Der arme Heinrich ez enpfie,

Als ein fromer ritter sol,
Tugentlichen unde wol,
Dem schöner zühte niht gebrast.
Und do der gnadelose gast
Sine maget wider kleite
Und den arzat bereite
Als er gedinget hate,
Do für er gar gedrate
Wider hein ze lande.
Wie wol er do erkande,
Daz er daheime funde
Mit gemeinem munde
Niwan laster unde spot;
Daz liez er lûterlich an Got.
  Nu hete sich dû gûtû magt
So verweinet und verklagt,
Vil nahe hin unz an den tot.
Do erkande ir trûwe und ir not
Cordis speculator,
Vor dem dekeines herzen tor
Fürnames niht beslozzen ist,
Sit er durch sinen sûzen list
An in beiden des gerûchte,
Daz er si versûchte
Reht' also vòlleklichen
Sam Joben den richen.
Do erzeigete der heilige Krist,
Wie liep im trûwe [und erbermde] ist,
Und schiet si do beide
Von allem ir leide

Unde machte in do zestunt 1367
Reine unde wol gesunt.
Alsus bezzerte sich,
Der gûte herre Heinrich,
Daz er uffe sinem wege
Von unsers herren Gotes pflege
Harte schone worden was,
Daz er vil gar genas
Und was als vor zwenzik jaren.
Do si sus erfröuwet waren,
Do enbot erz heim ze lande
Den die er erkande
Der sälden und der gûte
Daz si in ir gemûte 207 c
Sines gelückes wåren fro.
Von schulden mûsten si do
Von den genaden fröude han,
Die Got hat' an im getan.
Sine frünt die besten,
Die sine kunft westen,
Die riten unde giengen,
Durch daz si in enpfiengen,
Gegen ime wol drie tage.
Si ne geloubeten niemans sage
Danne ir selber ougen.
Si kurn dú Gotes tougen
An sime schönen libe.
Dem meiger und sinem wibe
Den mak man wol gelouben,
Man welle si [danne] rehtes rouben,

Daz si daheime niht beliben. 1597
Si ist iemer ungeschriben,
Diu frôude die si haten,
Wande si Got hete beraten
Mit lieber ougenweide;
Die gaben in do beide
Ir tohter und ir herre.
Ez en wart nie frôude merre
Dan in beiden was geschehen.
Do si haten gesehen
Daz si gesunt waren,
Si ne westen wie [si] gebaren.
Ir grůz wart spæhe undersniten
Mit vil seltsænen siten.
Ir herzeliebe wart also groz,
Daz in daz lachen begoz
Der regen von den ougen.
Diu rede ist ane lougen.
Si kusten ir tohter munt
Etewaz me dan dristunt.
Do enpfiengen si die Swabe
Mit lobelicher gabe;
Daz was ir gewillekliche grůz.
Got weiz wol, den Swaben můz
Jegelich biderber man jehen,
Der si daheime hat gesehen,
Daz bezzer wille nie ne wart.
*Als ime an siner heinvart
Sin lantliut enpfienge 206 a
Und wie ez darnach ergienge,

Waz mag ich da von ſprechen me? 1427
Wan er wart richer vil dan e
Des gůtes und der eren.
Daz begunde er allez keren
Ståteklichen hin ze Gote
Und wartete ſime gebote
Baz dan er e tåte.
Des iſt ſin ere ſtåte.
Der meiger und dú meigerin
Die heten ouch vil wol umb' in
Verdienet ere unde gůt;
Ouch het er niht ſo valſchen můt;
Si hetenz harte wol bewant.
Er gab in ze eigen daz lant,
Daz breite gerúte,
Die erde und die lúte,
Da er da ſiecher uffe lak.
Siner gemaheln er do pflak
Mit gůte und mit gemache
Und mit aller ſlahte ſache
Als ſiner frouwen oder baz;
Daz reht gebot im och daz.
Nu begunden im die wiſen
Raten unde priſen
Umb' elichen hirat.
Ungeſamnet was der rat.
Er ſeite in do ſinen můt,
Er wolte, dúht' ez ſi gůt,
Nach ſinen friunden ſenden
Und die råte mit in enden, 208 b

Swa sú ez ime rieten. 1457 [Swar si im
Biten unde gebieten
Hiez er allenthalben dar
Die sines wortes námen war.
Do er si alle dar gewan,
Beidú mage unde man,
Do tet er in die ráte kunt.
Nu sprach ein gemeiner munt,
Es wáre reht unde zit.
Hie hůp sich ein michel strit
An dem rate under in;
Dirre riet her, der ander [riet] hin,
Als ie die lúte taten,
Da si da solten raten.
Do ir rat was so mislich,
Do sprach der arme Heinrich:
Ů herren ist allen wol kunt,
Daz ich vor kurzer stunt
Was vil ungenáme,
Den lúten widerzáme.
Nu en schúhet mich weder man noch wip:
Mir hat gegeben gesunden lip
Unsers herren gebot.
Nu ratet mir alle durch Got,
Von dem ich die genade han,
Die mir Got hat getan,
Daz ich gesunt worden bin,
Wie ichz verschulde wider in.
Si sprachen: Nement einen můt,
Daz im lip unde gůt 208 c

Jemer undertânik si. 1489
Sin trut gemahel stûnt da bi,
Die er vil gûtlich ane sach.
Er umbevienk si unde sprach:
Ü herren ist allen wol gesagt,
Daz ich von dirre gûten magt
Minen gesunt wider han,
Die ir hie sehent bi mir stan.
Nu ist si fri alse ich da bin;
Nu ratet mir daz herze min
Daz ich si ze wibe neme.
Got gebe daz ez mir gezeme;
So wil ich si ze wibe han.
Zeware mak daz niht ergan,
So wil ich sterben ane wip,
Wand' ich ere unde lip
Han von ir schulden.
Bi unsers herren hulden
Wil ich úch biten alle,
Daz ez ú wol gevalle.
Nu sprachen se al geliche,
Bedú arm und riche,
Ez wâr' ein michel fûge.
Da waren pfaffen genûge;
Die gaben se im ze wibe.
Nach sûzem lanklibe
Do besazen si geliche
Daz ewige riche.
Alse mûze ez uns allen
Ze jungest gevallen.

Der lon den si da namen, 1619
Des helfe uns Got. amen.

Her Hartman von Ouwe.

1. Ich můz von rehte den tak iemer minnen, M.S.1.182b
Do ich die werden von erste erkande
    In sůzer zuhte mit wiplichen sinnen.
Wol mir daz ich den můt ie dar bewande.
    Daz schadet ir niht und ist mir iemer gůt,
Wand' ich ze Gote und zer werlte den můt
Deste baz durch ir willen kere.
Sus dinge ich daz sich min frŏude noch mere.
  2. Ich schiet von ir, daz ich ir niht en kunde
Bescheiden wie ich si meinde in dem můte.
    Sit fůgte mir ein vil sáligú stunde;
Daz ich si vant mir ze heile ane hůte.
    Do ich die werden mit fůge gesach
Und ich ir mines willen gar verjach,
Daz enpfie si mir daz irs Got iemer lone.
Si was von kinde und můz ie sin min krone.
  3. Sich mak min lip von der gůten wol scheiden;
Min herze, min wille můz bi ir beliben.
    Si mak mir leben unde frŏude wol leiden,
Da bi alle mine swáre vertriben.
    An ir lit beidú min liep und min leit.
Swaz si min wil, deist ir iemer bereit.
Wart ich ie fro, daz schůf niht wan ir gůte.
Got si der ir lip und ere behůte.

---

1. Dem krúze zimt wol reiner mût M.S.1.180 a
Und kúsche site.
So mak man sǽlde und allez gût
Erwerben mite.
Ouch ist ez niht ein kleiner haft
Dem tumben man,
Der sime libe meisterschaft
Niht halten kan.
Ez wil niht daz man si
Der werke drunder fri.
Waz touk ez uf der wat,
Ders an dem herzen nie ne hat?
2. Nu zinset, ritter, úwer leben
Und ouch den mût
Durch in, der ú da hat gegeben
[Beide] Lip unde gût.
Swes schilt zer werlte ie was bereit
Uf hohen pris,
Ob er den Gote nu verseit,
Der ist niht wis.
Wan swem daz ist beschert
Daz er da wol gewert, [gevert
Daz giltet beidú teil,
Der werlte lop, der sele heil.
3. Dú werlt lachet mich triegende an 180 b
Und winket mir.
Nu han ich als ein tumber man
Gevolget ir.

Der haken han ich manigen tak
Geloufen nach.
Da nieman ståte vinden mak,
Dar was mir gach.
Nu hilf mir, herre Krist,
Der min da varende ist,
Daz ich mich dem entsage
Mit dinem zeichen deich hie trage.
4. Sit mich der tot beroubet hat
Des herren min,
Swie nu dú werlt nach im gestat,
Daz laze ich sin.
Der fróude min den besten teil
Hat er dahin.
Schúfe ich nu der sele heil,
Daz wåre ein sin.
Mag ich im ze helfe komen,
Min vart, die ich han genomen,
Ich wil im irhalp jehen.
Vor Gote múze ich in gesehen.

Iwein 6839—7703 (XI, 1—837.)

Nu wer móhte im gedróun, Müller 50 b
Do er gesunden sinen lóun
Von dem strite brahte?
Dar er da vor gedahte,
Dar kert' er nu zehant,
Da er die junkfrouwen vant,

Dú ir niftel siech lies,
Der er den kampf für si gehiez.
Dú wiste in die vil rehte wege,
Und funden se in vil gůter pflege.
Nu ne twalten si niht lange da;
Wan in was dú kampfzit als na,
Daz in der tage zů ir vart
Weder gebrast noch über wart;
Und komen ze rehten ziten.
Ir swester, ir widerstriten,
Die funden si an der kampfstat.
Her Gawein, der sich heln bat,
Der het sich selben [so] verholn
Unde [het sich] vor enwek verstoln;
Und horten in des alle jehen,
Ern möhte des kampfes niht gesehen
Vor anderre unmůzekeit. [Von
Also het er sich entseit,
Und het sich wider verstoln dar
Mit fremden wafen also var
Daz in da nieman wan dú magt
Erkande; der het erz gesagt.
Nu saz der künik Artus
Unde die von sinem hus,
Sinú massenie gar,
Die gerne wolten nemen war
Wie da wurde gestriten.
Nu kom dort herzů geriten
Dú junkfrouwe und her Iwein.
Der löuwe für niht mit in zwein;

Den het er under wegen lan; 6874
Ern wolte sin niht ze kampfe han;
Und was da nieman erkant,
Wie der ritter wære genant.
Si riten beide in einen rink.
Ez duhte si alle samt ein dink
Vil harte klagebære,
Ob des niht rat wære
Ir einer wurde da erslagen;
Den múste man wol immer klagen;
Wan si nie gesahen,
Des si alle jahen,
Zwene ritter gestalt
So gar in wunsches gewalt
An dem libe und an den siten;
Und begunden den kúnik biten,
Daz er die elter bæte,
Daz si durch Got tæte
Und der jungern teilte mite. 51 a
Des verzech si in mit solhem site
Daz er die bete múse lan.
Si wolte daz gewis han,
[Daz] ir kempfe wurde sigehaft,
Wande si wol sine kraft
Erkande und sich des troste
Daz er si binamen erloste.
Do der kunik Artus ersach
Daz nieman an die sůne sprach,
Do hiez er rumen einen rink. [den
Nu was ez doch ein starkez dink,

An ze sehene ein vehten
Von zwein so guten knehten.
Ez tut dem biderbem man niht wol
Ob er des andern tot sehen sol,
Daz doch dem einem wǎge was
Ob joch der ander genas.
  Machte ich ditze vehten
Von disen guten knehten
Mit worten harte spǎhe,
Nu was touk dú wǎhe?
Wan ú ist e wol geseit
Von ietweders frumekeit,
Daz ich nu lihte mak gesagen
Daz si niender zwein zagen
Des tages gelich gebarten
Und daz wol bewarten
Daz dú werlt nie gewan
Zwene túwerre man
Nach werltlichem lone.
Des trugen si ouch die krone
Ritterlicher eren,
Die ietweder wolde meren
Mit dem andern an dem selben tage,
Daz ich Gote immer klage
Daz die besten gesellen
Einander kempfen wellen,
Die do lebten bi der zit.
Sweder nu hie tot gelit
Von des anderen hant,
Und im darnach wirt erkant

Wen er hat erslagen, 6934
Daz wirt sin ewiges klagen.
Möhten si nu beide gesigen
Oder beide sigelos geligen
Oder unverwazen 51 b
Den strit beide lazen,
So si sich erkennent beide,
Daz wär' in für dú leide
Daz liebeste und daz beste.
Ja ne waren si niht geste
Des willen als der ougen.
Ir ietwederm was tougen,
Daz in kempfen solde ein man,
Der liebeste den er ie gewan.
Sit der kampf wesen sol,
So zimt in daz beiden wol
Daz si enzit striten.
Nu wes mugent si biten?
Da ist dú state und der mût,
Ouch waren dú ors also gût
Daz si daz niht en sumte,
Ir ietweder rumte
Dem andern sinen puneiz
Vaste uz unz an den kreiz;
Der was wol rossloufes wit.
Ze orse hûp sich der strit,
Und mohten wol striten,
Wan si 's zû den ziten
Niht erste begunden.
Wie wol si striten kunden

Ze orse und ze fûze; 6964
Und was ir unmûze
Von kinde gewesen ie;
Daz erzeigten si wol hie.
Ouch si ú daz für war geseit,
Ez leret dú gewonheit
Einen zagehaften man,
Daz er getar unde kan
Baz vehten dan ein kûner degen
Der sin selten hat gepflegen.
Hie was kunst unde kraft;
Si ne môhten von ritterschaft
Niht baz haben getan.
Zeware man mûse in lan
An ritterschaft den strit,
Swaz ritter lebete bi der zit.
Si ne sumten sich niht mere,
Dú ors wurden sere
Mit den spornen genomen.
Man sach dort zesamene komen
Und vientlichen gebaren 51 ς
Die doch gesellen waren.
Nu dunket die andern und ouch mich
Vil lihte unmugelich,
Daz immer minne unde haz
Besitzen beide ein vaz
Oder daz minne bi hazze
Belibe in einem vazze.
Obe minne unde haz
Nie mere besazen ein vaz,

Ez wonet in disem vazze
Minne bi hazze,
Also daz minne noch haz
Gerumet gahens daz vaz.
Ich wáne, fríunt Hartman,
Du missedenkest daran.
Warumbe sprichest du daz,
Daz beide minne unde haz
Ensamt buwen ein vaz?
Maht du dich verdenken baz?
Ez wáre minne und hazze
Ze enge in einem vazze.
Wan swa der haz wirt inne
Ernstlicher minne,
Da (ge)rumet der haz
Frouwen minnen daz vaz.
Swa aber gehuset der haz,
Da wirt dú minne laz.
Nu wil ich ú bescheiden daz,
Wie herzen minne und bitter haz
Ein vil engez vaz besaz.
Ir herze was ein genuͦk engez vaz;
Da wonet ensamt inne
Haz unde minne;
Si hat aber underslagen
Ein want, als ich ú wil sagen,
Daz haz der minne niht weiz.
Si táte im anders als heiz,
Daz nach schanden der haz
Múste rumen daz vaz,

Und rumte ez ouch frou minne, 7023
Wurde si hazzes bi ir inne.
Dú unkunde was dú want,
Dú ir herze underbant.
Daz die die gefrúnt von herzen sint,
Machet si mit gesehenden ougen blint.
Si wil daz ein gefelle
Den anderen velle; 32 a
Und swenne ern úberwindet
Und [er] darnach bevindet
Wen er hat úberwunden,
So ne mag er fúr die stunden
Immer me werden fro.
Sin wunsch süchet im also, [gezühet
Im gebristet des leides niht,
Swenne im daz liebeste geschiht.
Wan swelher den sik da erkos,
Der wart mit sige sigelos.
In hat unsálik getan
Aller sinen sálden wan.
Er hazzet daz er minnet,
Und verlúset so er gewinnet.
Ir ors liefen drate.
Ze frů noch ze spate
Neigeten si dú sper
Vor uf die brust her,
Daz si nie ne wankten.
Si burten noch en sankten
Weder ze nider noch ze hoch,
Als dú rehte maze zoch,

Den het er under wegen lan; 6874
Ern wolte sin niht ze kampfe han;
Und was da nieman erkant,
Wie der ritter wære genant.
Si riten beide in einen rink.
Ez duhte si alle samt ein dink
Vil harte klagebære,
Ob des niht rat wære
Ir einer wurde da erslagen;
Den müste man wol immer klagen;
Wan si nie gesahen,
Des si alle jahen,
Zwene ritter gestalt
So gar in wunsches gewalt
An dem libe und an den siten;
Und begunden den kunik biten,
Daz er die elter bæte,
Daz si durch Got tæte
Und der jungern teilte mite. 51 a
Des verzech si in mit solhem site
Daz er die bete müse lan.
Si wolte daz gewis han,
[Daz] ir kempfe wurde sigehaft,
Wande si wol sine kraft
Erkande und sich des troste
Daz er si binamen erloste.
Do der kunik Artus ersach
Daz nieman an die süne sprach,
Do hiez er rumen einen rink. [den
Nu was ez doch ein starkez dink,

An ze sehene ein vehten
Von zwein so gůten knehten.
Ez tůt dem biderbem man niht wol
Ob er des andern tot sehen sol,
Daz doch dem einem wáge was
Ob joch der ander genas.
Machte ich ditze vehten
Von disen gůten knehten
Mit worten harte spáhe,
Nu was touk dú wáhe?
Wan ú ist e wol geseit
Von ietweders frumekeit,
Daz ich nu lihte mak gesagen
Daz si niender zwein zagen
Des tages gelich gebarten
Und daz wol bewarten
Daz dú werlt nie gewan
Zwene túwerre man
Nach werltlichem lone.
Des trůgen si ouch die krone
Ritterlicher eren,
Die ietweder wolde meren
Mit dem andern an dem selben tage,
Daz ich Gote immer klage
Daz die besten gesellen
Einander kempfen wellen,
Die do lebten bi der zit.
Sweder nu hie tot gelit
Von des anderen hant,
Und im darnach wirt erkant

Wen er hat erslagen, 6934
Daz wirt sin ewiges klagen.
Möhten si nu beide gesigen
Oder beide sigelos geligen
Oder unverwazen 51 b
Den strit beide lazen,
So si sich erkennent beide,
Daz wär' in für dú leide
Daz liebeste und daz beste.
Ja ne waren si niht geste
Des willen als der ougen.
Ir ietwederm was tougen,
Daz in kempfen solde ein man,
Der liebeste den er ie gewan.
  Sit der kampf wesen sol,
So zimt in daz beiden wol
Daz si enzit striten.
Nu wes mugent si biten?
Da ist dú state und der můt.
Ouch waren dú ors also gůt
Daz si daz niht en sumte,
Ir ietweder rumte
Dem andern sinen puneiz
Vaste uz unz an den kreiz;
Der was wol rosloufes wit.
Ze orse hůp sich der strit,
Und mohten wol striten,
Wan si 's zů den ziten
Niht erste begunden.
Wie wol si striten kunden [Wil

Ze orse und ze fuͦze; 6964
Und was ir unmuͦze
Von kinde gewesen ie;
Daz erzeigten si wol hie.
Ouch si ú daz fúr war geseit,
Ez leret dú gewonheit
Einen zagehaften man,
Daz er getar unde kan
Baz vehten dan ein kůner degen
Der sin selten hat gepflegen.
Hie was kunst unde kraft;
Si ne möhten von ritterschaft
Niht baz haben getan.
Zeware man muͦse in lan
An ritterschaft den strit,
Swaz ritter lebete bi der zit.
  Si ne sumten sich niht mere,
Dú ors wurden sere
Mit den spornen genomen.
Man sach dort zesamene komen
Und vientlichen gebaren 51 c
Die doch gesellen waren.
  Nu dunket die andern und ouch mich
Vil lihte unmugelich,
Daz immer minne unde haz
Besitzen beide ein vaz
Oder daz minne bi hazze
Belibe in einem vazze.
Obe minne unde haz
Nie mere besazen ein vaz,

Ez wonet in disem vazze 6994
Minne bi hazze,
Also daz minne noch haz
Gerumet gahens daz vaz.
Ich wáne, frúnt Hartman,
Du missedenkest daran.
Warumbe sprichest du daz,
Daz beide minne unde haz
Ensamt buwen ein vaz?
Maht du dich verdenken baz?
Ez wáre minne und hazze
Ze enge in einem vazze.
Wan swa der haz wirt inne
Ernstlicher minne,
Da (ge)rumet der haz
Frouwen minnen daz vaz.
Swa aber gehuset der haz,
Da wirt dú minne laz.
Nu wil ich ú bescheiden daz,
Wie herzen minne und bitter haz
Ein vil engez vaz besaz.
Ir herze was ein genůk engez vaz:
Da wonet ensamt inne
Haz unde minne;
Si hat aber underslagen
Ein want, als ich ú wil sagen,
Daz haz der minne niht weiz.
Si táte im anders als heiz,
Daz nach schanden der haz
Můste rumen daz vaz,

Und rumte ez ouch frou minne, 7023
Wurde si hazzes bi ir inne.
Dú unkunde was dú want,
Dú ir herze underbant.
Daz die die gefrúnt von herzen sint,
Machet si mit gesehenden ougen blint.
Si wil daz ein gefelle
Den anderen velle; 82 a
Und swenne ern úberwindet
Und [er] darnach bevindet
Wen er hat úberwunden,
So ne mag er fúr die stunden
Immer me werden fro.
Sin wunsch flůchet im also, [gezúhet
Im gebristet des leides niht,
Swenne im daz liebeste geschiht.
Wan swelher den sik da erkos,
Der wart mit sige sigelos.
In hat unsálik getan
Aller sinen sálden wan.
Er hazzet daz er minnet,
Und verlúset so er gewinnet.
Ir ors liefen drate.
Ze frů noch ze spate
Reigeten si dú sper
Vor uf die brust her,
Daz si nie ne wankten.
Si burten noch en sankten
Weder ze nider noch ze hoch,
Als dú rehte maze zoch,

Als ietweder sinen gesellen 7053
Uf den sant wolte vellen,
Daz ietweders stich geriet
Da sich schilt und helm schiet.
Wan da ramet er des man,
Der in wol vellen kan.
Daz wart da wol erzeiget.
Wan ez was geneiget
Ir ietweder so sere,
Daz er da vor nie mere
So nahen kom zem valle,
Er ne viel' ouch betalle.
Daz ir ietweder gesaz,
Daz meinde niwan daz
Daz diu sper niht ganz beliben.
Wan si wurden dar getriben
Mit so manlicher kraft,
Daz ir ietweders schaft
Wol ze hundert stucken brach,
Und daz da maneklich jach,
Ern gesähe schoner tiost nie.
Ez liefen kroierre hie, [griezwertel
Behender garzune genůk,
Der iegelicher trůk 52 b
Drú sper oder zwei.
Man horte niwan ein geschrei:
Wa nu sper? wa nú sper?
Ditze ist hin; ein anderz her.
Do wart vil gestochen
Und gůter sper zebrochen,

Diu si haben mohten.
Heten si die lenge gevohten
Zů orse mit den swerten,
Des si niht en gerten,
Daz wáre der armen rosse tot.
Da von was in beiden not
Daz si die tórperkeit vermiten
Unde zů fůzen striten.
In heten diu ors niht getan.
Si liezenz an den lip gan.
Ich sage ú, waz si taten
Do si zesamene traten.
Die zwene kampfwisen
Sparten daz isen,
Da mite der lip was bewart;
Diu swert wurden da niht gespart.
Si waren der schilte
Einander harte milte;
Den schilten waren si gehaz.
Ir ietweder bedahte daz:
Waz touk mir min arbeit?
Unz er den schilt vor im treit,
So ist er ein vil sicher man.
Die schilte hiewen si dan.
Si geruchten des nie
Daz si niderhalp der knie
Deheiner slege taten war.
Unz si der schilte waren bar,
Si entlihen kreftige slege
Mer dan ich gesagen mege,

Ane burgen und ane pfant, 7067
Und wart vergolten sa zehant.
Swer gerne giltet, daz jst gůt;
Unde hat er borgens můt,
So mag er wol borgen.
Daz můsten si besorgen,
Swer borget und niht giltet,
Daz er des lihte engiltet.
Borgeten si ane gelten,
Des vorhten si engelten; 52 c
Wan der sin ofte engiltet,
Der bork niht wider giltet.
Da von ir ietweder galt,
Daz ers an lobe niht engalt.
Si můsten vaste gelten
Fúr des todes schelten.
Si entlihen bedě uz voller hant,
Und wart nach gelte niht gesant.
Wan si heten uf daz velt
Bede braht ir úbergelt;
Wan si vergulten an der stat [Und
Me unde dan man si bat.
Verlegenú můzikeit
Jst Gote und der werlde leit.
Da lat sich och nieman an,
Niwan ein verlegen man.
Swer gerne lebet nach eren,
Der sol vil starke keren
Alle sine sinne
Nach solhem gewinne,

Da mite er sik wol bejagt 7143
Und ouch vertribe die tage.
Alsus heten si getan.
Ir leben was niht verlan
An deheine můzikeit.
In was beiden vil leit,
Swenne ir tage giengen hin,
Daz si dehcinen gewin
An ir koufe funden,
Des si sich underwunden.
Si waren zwene mære
Karge wehselâre,
Und entlihen uz ir varnde gůt
Uf einen stetfânen můt;
Si namen wůcher daran
Als zwene werbende man.
Si pflagen z' ir gewinne
Harte fremder sinne.
Dehein koufman hete ir site,
Er ne verdurbe da mite;
Da wurden si riche abe.
Si entlihen nieman ir habe,
In wâre leit und galt er in.
Nu sehet wie solch gewin
Ieman gerichen mege.
Si entlihen stiche und slege 53 a
Beidiu mit swerten und mit spern;
Des en mohte si nieman gewern
Vol unz an daz halbe teil;
Des wůchs ir ere und ir heil.

Ouch was ir wehsel so bereit,
Daz er nie wart-verseit
Manne noch wibe.
Si wehselten mit dem libe
Arbeit umb ere.
Si ne heten nie mere
In also kurzen stunden
So vollen gelt funden;
Si entlihen nie einen slak,
Wan da der gelt selbander [an] lak.
Die schilte wurden dar gegeben
Ze not-pfande für daz leben;
Die hiewen si von der hant.
Do ne heten si dehein ander pfant
Niwan daz isen als bar;
Daz verpfanten si dar.
Ouch wart der lip des niht erlan,
Er müse da ze pfande stan;
Den verzinsten si da.
Die helme wurden eteswa
Vil sere verschroten,
Daz dú mal roten
Von blůte risen begunden,
Wande si in kurzen stunde
Vil wunden enpfiengen,
Die niht ze verhe giengen.
Sich hůp wider morgen
Mit manlichen sorgen
Dirre engestlicher strit,
Und werte harte lange zit,

Unz wol nach mittem tage, 7203
Daz von ir deweders slage
Dehein schade mohte komen.
In hete diu müde benomen
So gar den lip und die kraft,
Daz si des duhte, ir ritterschaft
Diu wære gar an ere,
Und vahten niht mere,
Ez wære von in beiden
Ein vil güetlich scheiden,
Und sazten sich ze růwe hie,
Unz si diu müde verlie.
Diu růwe wart vil unlank, 53 b
Unz daz ir ietweder uf sprank,
Und liefen aber einander an.
Si waren zwenè freche man
Beidiu des willen und der kraft.
Ez was ir erste ritterschaft
Gegen dirre niht ein stro,
Der si begunden aber do.
Ir slege wurden kreftiger dan e
Unde wart ir ouch ie me.
Disen kampf sahen an
Manik kampfwiser man.
Dehein ouge was für war
Weder so wise noch so klar,
Het ez ez genomen uf sinen eit
Ze sagene die warheit,
Wederre ez des tages ie
Gewunnen hete bezzer hie

Also groz als um ein har, 7233
Des en möhte für war
Dekein man gejehen;
Ez en wart nie gelicher kampf gesehen.
Nu sorgete man unde wip
Umb ir ere und umb ir lip,
Und möhten si 'z in beiden
Nach eren han gescheiden,
Daz wäre do gerne getan,
Und begunden rede darumme han.
Wan wer möhte daz verklagen,
Swederre da wurde erslagen
Oder gekrenket an den eren.
Der kunik begunde keren
Bete unde sinne,
Ob er daheine minne
Funde an der altern magt,
Dú so gar hate versagt
Der jungern ir erbe.
Dú bete was unbederbe;
Si versaget' imz mit solhen siten,
Daz er si 's niht mer wolde biten.
Do aber dú junger resach
Der gůten ritter ungemach,
Daz betrůbete si in ir sinne;
Und do si mit minne
Nieman gescheiden mohte,
Do tet si daz ir tohte.
Dú schone, dú gůte, 53 c
Dú vil wol gemůte,

Dú niht wan sůzez kunde, 7263
Mit rot-sůzem munde
Lachete si die swester an.
Si sprach: E sus ein geret man
Den tot in minem namen kúr
Oder sin ere verlúr,
Min lip oder unser beder lant
Wäre bezzer verbrant.
Zúch dich mit gůtem heile
Ze unser beder erbeteile.
Si dir verlazen ane nit
Beidú lant unde strit,
Sit ich sin niht haben sol,
So ne gan ich sin nieman als wol.
Heiz den kampf lazen sin;
Ir leben ist nútzer dan daz min.
Ich bin joch baz ein armez wip,
Dan ir dewederre den lip
Durch mich súl verliesen,
Ich wil uf dich verkiesen,
 Ir willen da nieman ersach
Wan der ir wol darumme sprach.
Den kunek si alle baten,
Als si von rehte taten,
Daz erz durch Got täte
Und ir swester bäte,
Daz si der jungern doch
Daz dritteil oder minner noch
Ir erbeteiles wolde geben;
Ez gienge den rittern an daz leben,

Duch was ir wehsel so bereit,
Daz er nie wart-verseit
Manne noch wibe.
Si wehselten mit dem libe
Arbeit umb ere.
Si ne heten nie mere
In also kurzen stunden
So vollen gelt funden;
Si entlihen nie einen slak,
Wan da der gelt selbander [an] lak.
   Die schilte wurden dar gegeben
Ze not-pfande für daz leben;
Die hiewen si von der hant.
Do ne heten si dehein ander pfant
Niwan daz isen als bar;
Daz verpfanten si dar.
Duch wart der lip des niht erlan,
Er müse da ze pfande stan;
Den verzinsten si da.
Die helme wurden eteswa
Vil sere verschroten,
Daz dú mal roten
Von blůte risen begunden,
Wande si in kurzen stunde
Vil wunden enpfiengen,
Die niht ze verhe giengen.
   Sich hůp wider morgen
Mit manlichen sorgen
Dirre engestlicher strit,
Und werte harte lange zit,

Unz wol nach mittem tage,
Daz von ir deweders slage
Dehein schade mohte komen.
In hete diu müde benomen
So gar den lip und die kraft,
Daz si des duhte, ir ritterschaft
Diu wáre gar an ere,
Und wahten niht mere,
Ez wáre von in beiden
Ein vil gütlich scheiden,
Und sazten sich ze růwe hie,
Unz si diu müde verlie.
Dú růwe wart vil unlank, 53 b
Unz daz ir ietweder uf sprank,
Und liefen aber einander an.
Si waren zwenè freche man
Beidiu des willen und der kraft.
Ez was ir erste ritterschaft
Gegen dirre niht ein stro,
Der si begunden aber do.
Ir slege wurden kreftiger dan e
Unde wart ir ouch ie me.
Disen kampf sahen an
Manik kampfwiser man.
Dehein ouge was für war
Weder so wise noch so klar,
Het ez ez genomen uf sinen eit
Ze sagene die warheit,
Wederre ez des tages ie
Gewunnen hete bezzer hie.

Also groz als um ein har, 7233
Des en möhte für war
Dekein man gesehen;
Ez en wart nie gelicher kampf gesehen.
Nu sorgete man unde wip
Umb ir ere und umb ir lip,
Und möhten si 'z in beiden
Nach eren han gescheiden,
Daz wáre do gerne getan,
Und begunden rede darumme han.
Wan wer möhte daz verklagen,
Swederre da wurde erslagen
Oder gekrenket an den eren.
Der kunik begunde keren
Bete unde sinne,
Ob er daheine minne
Funde an der altern magt,
Dú so gar hate versagt
Der jungern ir erbe.
Dú bete was unbederbe;
Si versaget' imz mit solhen siten,
Daz er si 's niht mer wolde biten.
Do aber dú junger resach
Der gůten ritter ungemach,
Daz betrůbete si in ir sinne;
Und do si mit minne
Nieman gescheiden mohte,
Do tet si daz ir tohte.
Dú schone, dú gůte, 53 c
Dú vil wol gemůte,

Dú niht wan ſůzez kunde,
Mit rot-ſůzem munde
Lachete ſi die ſweſter an.
Si ſprach: E ſus ein geret man
Den tot in minem namen kúr
Oder ſin ere verlúr,
Min lip oder unſer beder lant
Wáre bezzer verbrant.
Zúch dich mit gůtem heile
Ze unſer beder erbeteile.
Si dir verlazen ane nit
Beidú lant unde ſtrit,
Sit ich ſin niht haben ſol,
So ne gan ich ſin nieman als wol.
Heiz den kampf lazen ſin;
Ir leben iſt nútzer dan daz min.
Ich bin joch baz ein armez wip,
Dan ir dewederre den lip
Durch mich ſúl verlieſen.
Ich wil uf dich verkieſen,
Ir willen da nieman erſach
Wan der ir wol darumme ſprach.
Den kunek ſi alle baten,
Als ſi von rehte taten,
Daz erz durch Got táte
Und ir ſweſter báte,
Daz ſi der jungern doch
Daz dritteil oder minner noch
Ir erbeteiles wolde geben;
Ez gienge den rittern an daz leben,

Ir einem oder in beiden,
Si ne wurden gescheiden.
  Daz hâte si vil lihte getan,
Wolte si 's der kunek gebeten han.
Do ne wolte ers niht volgen;
Er was so sere erbolgen
Der eltern durch ir harten můt,
Und dú junger duhte in als gůt,
Daz er si ungerne verstiez,
Wande si sich gar verliez
Ze sinem hoverehte.
Dise gůten knehte
Haten dem langen tage
Mit manegem ritterlichem slage
Nach eren ein ende gegeben, 54 a
Und stůnt ouh uf der wage ir leben, [noch
Unz daz dú naht an gie
Und ez dú vinster undervie.
  Sus schiet si beide dú naht,
Und daz ir ietweders maht
Wol dem andern was kunt,
Daz si beide da zestunt
Einander genůkte
Und sichz wol gesůkte
Daz si 'z mit eren mohten lan.
Do liezen si 'z wol understan
Unz an den andern tak.
Si taten, als der ie pflak,
Der rehten můt ie gewan.
Swie' leide dem biderben man

Von dem andern geschiht, 7323
Kumt ez von mûtwillen niht,
Ob er den willen trûge,
Daz er in gerne slûge,
So ist er im doch niht gehaz,
Unde gevellet im baz
Dan da bi ein bôser man,
Des er nie schaden gewan.
  Daz wart wol schin under in zwein.
Sich bekande min her Iwein
Wider sinen kampfgenoz,
Wand er zu für ein gabe groz [Daz da
Ir ietweder haben wolde,
Ob er wizzen solde
Wer der ander wäre.
Sinú wehselmäre
Begund' er wider in han.
  Er sprach: Wir haben verlan
Unser hazlichez spil;
Ich mak wol sprechen waz ich wil. [swaz
Ich minnete ie mit miner maht 54 b
Den liehten tak für die naht.
Da lak vil miner frôuden an,
Und frôuwet joch wip und man.
Der tak ist frôlich unde klar,
Dú naht trûbe unde swar,
Wande si dú herze trûbet.
So der tak ûbet
Manheit unde wafen,
So wil dú naht slafen.

Ich minnete unz an dise frist
Den tak für allez daz der ist.
Des war, edel ritter gût,
Nu habet ir den selben mût
Wil gar an mir verkeret.
Der tak si geuneret.
Ich hazze in immer mere,
Wand' er mir alle min ere
Wil nach hete benomen.
Dú naht si Gote willekomen.
Sol ich mit eren alten,
Daz hat si mir behalten.
Nu seht ob ich von dem tage
Grozen kumber unde klage
Von schulden iht haben mege.
Und wár' er lenger drier slege,
Die háten ú den sik gegeben
Unde mir benomen daz leben.
Des erlat mich disú liebú naht;
Dú rûme gibt mir núwe maht;
Darnach kumt aber ein swárer tak,
Den ich wol immer hazzen mak.
Nu mûz ich aber sorgen
Uf den tak morgen,
Got en welle michs erlan,
So mûz ich aber bestan
Den allertúristen man,
Des ich ie kunde gewan.
Da horet groz sorge zû;
Got si der sine genade tû.

Den ich da meine, daz sit ir.
Got der beware mir
Den lip und min ere.
I ne gevorhte mir nie so sere;
Und wizzet, daz ich nie gewan
Ze tůne mit deheinem man,
Den ich so gerne erkande.
Ir möht mir ane schande
Wol sagen ůweren namen.
I ne wil mich wider ůch niht schamen,
Sprach min herre Gawein;
Wir gehellen beide enein;
Herre, ir habet mir des verdigen. [verzigen
Und het ir stille geswigen,
Die rede, die ir habet getan,
Die wolte ich gesprochen han.
Daz ir da meinet, daz mein' ich; 51 c
Des ir da sorget, des sorge ich.
Ez ist hůte hin ein tak,
Den ich wol immer hazzen mak.
Wan ir habet mir die not getan,
Der ich vil gar was erlan.
Mir benam weiz Got nie mere
Ein man also sere
Mine werltliche maht;
Und möhtet ir vor der naht
Zů zwein slegen han gesehen,
So het ich ů des siges gejehen.
Ich han der naht vil kume erbiten.
Swaz ich noch [her] han gestriten,

So gewan ich nie so groze not. 7413
Ich fürhte laster und den tot
Von ú gewinnen morgen.
Wir sin in glichen sorgen;
Und si ú daz für war geseit,
Daz ich durch úwer frúmekeit
Ú aller der eren wol gan,
Der ich niht sere engelten kan.
Min herze ist leides úberladen,
Daz ich use úwern schaden
Immer sol gedenken.
Swa ez mich niht súl krenken,
Da geschehe ú allez des ir gert.
Des sit ir weiz Got wol wert.
Ich wolde daz ez wáre also,
Daz dise junkfrouwen zwo
Háten swaz si dúhte gůt,
Und daz wir diensthaften můt
Zů einander můsten tragen.
Ich wil ú minen namen sagen.
Ich bin ez Gawein.
Gawein? Ja. Wie wol ez schein
Disen unsenften tak.
Manegen vientlichen slak
Han ich von ú enpfangen.
Úwer haz ist ergangen
Uber úwern gewissen dienstman;
Und ich en zwifel niht daran,
Swaz ir mir leides habt getan,
Des wár' ich alles erlan,

Het ich mich enzit genant. 7442
Wir waren wilen daz erkant.
Ich bin ez Iwein.
Do wonte under in zwein 55 a
Liebe ane leide. [bi leide
Si fröuten sich beide,
Daz si zesamene waren komen;
Und daz ir dewederre het genomen
Des anderen dehein arbeit,
Daz was ir beder herzeleit.
Beidú truren unde haz
Rumten gahens daz vaz,
Und samente sich darinne
Fröude unde minne.
Daz erzeigeten si wol under in.
Dú swert wurfen si hin
Und liefen einander an.
Ez en gelebte nie man
Deheinen liebern tak,
Und weiz niht ob iemen mak
Als lieben geleben
Als in Got hete gegeben.
Si underkusten sich an der stunt,
Und wart in núwe fröude kunt.
Do der kunek die minne
Und ouch dú kuneginne
Von in zwein gesahen
Und so frúntlichez umbevahen,
Des wunderte si sere,
Und en twalten niht mere,

Si begunden dar gahen, 7472
Wand si se gerne sahen
So frúntlichen gebaren;
Und wer si beide waren,
Daz was nieman erkant,
Wan als man es sit enpfant.
Ouch heten die helme und dú naht
Ir gesúne bedaht
Und des kampfes grimme
Verwandelt ir stimme,
Daz si da waren unrekant,
Häten si sich niht genant.
Do sprach min her Iwein:
Der tak, der húte schein,
Daz swert, daz den slak trůk,
Den ich húte uf úch slůk,
Die můzen geuneret sin.
Her Gawein, lieber herre min,
Waz mag ich gesprechen mere,
Wan daz ich úwer ere 55 b
Wil fůgen als úwer ritter und kneht?
Daz ist min wille und min reht.
Ir habt mich ofte geret
Und ze gůte gekeret
Min dink so williklichen,
Daz man mir in den richen
Mere gůtes hat gejehen,
Danne ez an úch wäre geschehen.
Ob ich da wider möhte
Úch geren als ez töhte,

Des wolt' ich immer wesen fro. 7903
Nu ne mak ich anders wan alse,
Daz ich úwer Jwein
Immer schine unde schein
Niwan húte disen tak,
Den ich wol immer hazzen mak [heizen
Die gallen in dem jare.
Wand' ez en wart zeware
Weder hant noch min swert
Nie der unmaze wert,
Daz si ú geslûge slak.
Ich verwaze swert und tak;
Ouch sol min ungewisse hant
Ir geltens sin ein pfant,
Daz si ú daz ze wandel gebe
Und ú diene unz ich lebe.
Her Gawein, doch en mohtet ir [joch
Niht baz gerochen sin an mir.
Wand si hat mich genideret
Und úwern pris gemeret.
Si hat sich selben so erwert,
Daz ú der sik ist beschert.
Ich gesichere in úwer gebot.
Wan ez weiz unser herre Got,
Daz ich sigelos bin.
Ich scheide úwer gevangen [von] hin.
  Ei lieber geselle Jwein,
Sprach min herre Gawein,
Daz sich dehein min ere
Mit úwerm laster mere,

Des prises han ich gerne rat,
Des dehein min friúnt laster hat.
Waz hulfe ob ich mich selben truge?
Swaz eren ich mich an zuge, [luge
So habent si alle wol gesehen,
Waz under uns beiden ist geschehen. 55 c
Ich sicher' ú und ergibe mich;
Wan der sigelose bin ich.
Her Iwein sprach do:
Ir wánet lihte daz also
Disú sicherheit geschehe,
Daz ich ir ú ze liebe jehe.
Wárt ir mir der fremdeste man,
Der ie ze Kriechen hus gewan,
E ir mich bestúndet me,
Ich sicherte ú e;
Von rehte sicher' ich vondú.
Nein, geselle, ich sicher' ú,
Sprach min herre Gawein.
Sus werte under in zwein
Ane losen lange zit
Dirre frúntlicher strit,
Unz der kúnik und dú diet
Beidú fragete unde riet,
Waz under den lúten
Dú minne móhte bedúten
Dem hazze als nahen,
Den si da vor sahen;
Des man im schiere verjach.
Sin neve her Gawein sprach:

Herre, wir suln ez gerne sagen, 7562
Daz ir uns iht habet für zagen,
Oder ieman des wan habe
Daz wir mit dirre fuge abe
Des strites komen wellen.
Wir waren e gesellen.
Daz was uns leider unkunt
Hute unz an dise stunt.
Nu wont niht hazzes bi uns zwein.
Ich, úwer neve Gawein,
Han gestriten wider in,
Dem ich dienstes schuldiger bin
Danne in der werlt ieman,
Unz er mich fragen began
Wie ich wáre genant.
Do im min name wart erkant,
Do nante er sich sa,
Unde rumte vientschaft da,
Und gehellen beide enein. [gehullen
Ez ist min geselle Iwein.
Und geloubet mir daz ich ú sage,
Het er ez gehabt an dem tage, 56 a
Mich háte braht in arbeit
Min unreht und sin frumekeit.
Dú junkfrouwe hat rehtes niht,
Für die man mich hie vehten siht;
Ir swester ist mit rehte hie.
So half Got den rehten ie;
Des wáre ich tot von siner hant,
Het es dú naht niht erwant.

Duch hat sich diu gůte 7652
Mit einvaltigem můte
So gar her ze mir verlan;
Si můz ir teil ze rehte han.
Nu gehellen wir zwene enein;
Es giht min neve Gawein,
Daz er den sik verlorn habe.
So komt ir des strites abe
Mit schanden und an ere.
Sus ist immer mere
Ůwer pris und iuwer heil,
Lat ir (ir) mit minnen ir teil.
  Ditze redet' er, wan er si weste
Ir můtes also veste,
Daz si 'z nimmer hæte getan,
Si ne můste sin gewalt oder vorht' han.
Nu gewan si vorhte von der dro.
Nu tůt da mite, sprach si do,
Weder minner noch me
Wan daz ú rehte an ste.
Ich můz unde wil si wern
Swes ir niht welt enbern.
Ich teile liute unde lant.
Des sit ir bürge unde pfant. 56 c
  Do sprach der kunek: Daz si getan.
Sit ez an in was verlan,
So wart ez wol verendet,
Verbürget und verpfendet,
Daz si ir erbeteil enpfienk.
Sus sprach der kunek, do ez ergienk:

Neve Gawein, entwafen dich; 7682
Also tů her Iwein sich;
Wand' ú beden ist rŭwe not.
Do taten si daz er gebot.
Nu was der lôuwe uz komen,
Als ir e habt vernomen,
Da er versperret wart,
Und jagte uf sins herren vart,
Unz si in sahen
Dort über velt gahen.
Da bestůnt nieman mere;
Si vorhten in so sere.
Da floch man unde wip
Durch behalten den lip,
Unz daz her Iwein sprach:
Ern tůt ú dehein ungemach;
Er ist min geverte und sůchet mich.
Do verstůnden si von erste sich,
Daz ez der degen mære
Mit dem lôuwen wære,
Von dem si wunder horten sagen
Und der den risen hat' erslagen.

Her Wolfram von Eschenbach.

1. Von der zinnen Man. S. 1, 147 a
Wil ich gen, ein tagewise [gein
Sank verbern.
Die sich minnen

Tougenliche, und ob si prise
Ir minne wern,
So gedenken sere
An sine lere,
Dem lib und ere
Ergeben sin.
Der mich des bâte,
Deis war ich tâte
Im gůte râte
Und helfe schin.
Ritter, wache, hůte din.
2. Niht verkrenken
Wil ich aller wahtâr triuwe
An werdem man.
Niht gedenken
Solt du, frouwe, an scheidens riuwe, 147 b
Uf künfte wan.
Ez was ie wâge,
Swer minne pflâge,
Daz uf im lâge
Meldes last.
Ein summer bringet,
Daz min munt singet;
Durch wolken dringet
Tagender glast.
Hůte din, wache, sůzer gast.
3. Er můse [von] dannen,
Der si klagende ungerne horte.
Do sprach sin munt:
Allen mannen

Nie . . . . so gar zerstorte
Fröuden-funt.
Swie balde ez tagte,
Der unverzagte
An ir bejagte
Daz sorge in floch.
Unvermeldez rucken,
Gar heinlichz smucken,
Ir brüstel drucken
Und me dannoch
Urloup gap, des pris was hoch.

---

1. Sine klawen — Docen Miscell. 1, 101
Durch die wolken sint geslagen,
Er stiget uf mit grozer kraft,
Ich sih in grawen
Tegelich, als er wil tagen,
Den tak, der im geselleschaft
Erwenden wil, dem werden man,
Den ich mit sorgen in [bi naht] verliez.
Ich bringe in hinnen, ob ich kan.
Sin vil manigú tugent mich daz leisten hiez.
2. Wahtár, du singest
Daz mir manige fröude nimt
Unde meret mine klage.
Máre du bringest,
Der mich leider niht gezimt,
Immer morgens gegen dem tage.
Dú solt du mir verswigen gar;

Daz gebüt' ich den trüwen din.
Des lon' ich dir als ich getar.
So belibet hie der geselle min.
3. Er můz et hinnen
Balde und ane sumen sich.
Nu gib im urloup, süzez wip,
Laze in minnen
Hernach so verholne dich
Daz er behalte ere und den lip.
Er gap sich miner trüwe also
Daz ich in brâhte ouch wider dan.
Ez ist nu tak; naht was ez, do
Mit drucke an brust din kus mirn an gewan.
4. Swaz dir gevalle,
Wahtâr, (daz) sink, und la den hie,
Der minne braht' und minne enpfienk.
Von dinem schalle
Ist er und ich erschrocken hie.
So ninder [der] morgenstern' uf gienk 102
Uf in der her nach minne ist komen,
Noch ninder luhte tages-liht,
Du hast in dicke mir benomen
Von blanken armen, und uz herzen niht.
5. Von den blicken,
Die der tak tet durch diu glas,
Und do der wahtâr warnen sank,
Si můse erschricken
Durch den der da bi ir was.
Ir brustelin an brust si twank.
Der ritter ellens niht vergaz.

Des wolt' in wenden wahtärs don.
Urloup nah und naher baz
Mit kusse und anders gab in minne-lon.

Parcival.

Ez machet trurik mir den lip, Müller 3442
Daz also mengiu heizet wip.
Ir stimme sint geliche hel;
Genůge sint gein valsche snel,
Etsliche valsches läre;
Sus teilent sich dú märe.
Daz die geliche sint genamt,
Des hat min herze sich geschamt.
Wipheit, din ordenlicher site,
Dem vert und fůr ie trúwe mite.
Genůge sprechent, armůt
Daz dú si ze nihte gůt;
Swer die durch trúwe lidet,
Helle-fúr die sele midet.
Die dolte ein wip durch trúwe;
Des wart ir gabe niuwe 28 b
Ze himel mit endeloser gebe.
Ich ir nu vil wenik lebe,
Die junk der erden richtům
Liezen durch des himeles rům;
Ich erkenne ir nehein.
Man und wip mir sint al ein;

Die midenz algeliche. 3464
Frou Herzeloyde diu riche
Ir drier lande wart ein gast.
Si trůk der fröuden mangels last.
Der valsch an ir so gar verswant,
Ouge noch ore in nie da vant.
Ein nebel was ir diu sunne,
Si floch der werlde wunne,
Ir was gelich naht und der tak,
Ir herze niht wan jamers pflak.
   Sich zoch diu frouwe jamers balt
Uz ir lande in einen walt
Zer waste in Soltane,
Niht durch blůmen uf die plane.
Ir herzen-jamer was so ganz,
Si ne kerte sich an keinen kranz,
Er wäre rot oder val.
Si brahte dar durch fluhsal
Des werden Gahmuretes kint.
Liute, die bi ir da sint,
Müzen buwen und riuten.
Si kunde wol getriuten
Ir junge daz sich der versan.
Ir volk si gar für sich gewan;
Ez wäre man oder wip,
Den gebot si allen an den lip,
Daz si immer ritters wurden lut.
Wan frieſche daz mins herzen trut,
Welch ritters leben wäre,
Daz wurde mir vil swäre.

Nu habt üch an der witze kraft 3494
Und helt in alle ritterschaft.
Der site fůr angestliche vart.
Der knappe alsus geborgen wart
Zer waste in Soltane erzogen,
An kuneklicher fůre betrogen, 28 c
Ez en möhte an eime site sin;
Bogen unde bölzelin
Die sneit er mit sin selbes hant
Und schoz vil vogele die er vant.
Swenne aber er den vogel erschoz,
Des schal von sange e was so groz,
So weinde er unde roufte sich;
An sin har kert' er gerich.
Sin lip was klar unde fier.
Uf dem plan ame rivier
Twůg er sich alle morgen.
Er ne kunde niht gesorgen,
Ez en wäre ob im der vogelsank.
Dú süze in sin herze drank;
Daz erstrakte im siní brustelin.
Al weinde er lief zer kunegin.
So sprach si: Wer hat dir getan?
Du wäre hin uz uf den plan.
Ern kunde ir gesagen niht,
Als kinden lihte noch geschiht.
Dem märe gienk si lange nach.
Eins tages si in kapfen sach
Uf die boume nach der vogele schal;
Si wart wol innen daz zeswal

Von der stimme ir kindes brust. 3524
Des twank ir art und sin gelust.
Frou Herzeloyde kert' ir haz
An die vogele, si ne weste umb waz;
Si wolt' ir schal verkrenken.
Ir buliute und ir enken
Die hiez si vaste gahen,
Vogele wurgen und vahen.
Vogele waren baz geriten;
Etsliches sterben wart vermiten;
Der beleip da lebendik ein teil,
Die sit mit sange wurden geil.
  Der knappe sprach zer künegin:
Waz wizet man den vogellin?
Er gert' in frides sa zestunt.
Sin müter kust' in an den munt;
Dü sprach: Wes wende ich sin gebot,
Der doch ist der höhste Got? 29 a
Suln vogele durch mich froude lan?
Der knappe sprach zer müter san:
Owe, müter, waz ist Got?
Sun, ich sage dirz ane spot.
Er ist noch liehter denne der tak,
Der antlitzes sich bewak
Nach mennischen antlitze.
Sun, merke eine witze,
Und flehe in umb dine not;
Sin triuwe der werlde ie helfe bot.
So heizet einer der helle wirt;
Der ist swarz; untriuwe in niht verbirt;

Von dem kere dine gedanke, 3554
Und ouch von zwifels wanke.
  Sin můter underschiet im gar
Daz vinster und daz lieht gevar.
Darnach sin snelheit verre sprank.
Er lernte den gabilots-swank,
Da mit er manegen hirz erschoz,
Des sin můter und ir volk genoz.
Ez wáre áber oder sne,
Dem wilde tet sin schiezen we.
Nu hóret fremdú máre;
Swenne er schoz daz swáre,
Des wáre ein mul geladen genůk,
Als unzerworht hin heim erz trůk.

  Sus kom unser tórscher knabe 4106
Geriten eine halden abe.
Wibes-stimme er horte
Vor eines velses orte;
Ein frouwe uz rehtem jamer schrei;
Ir was dú ware fróude enzwei. 33 ç
Der knappe reit ir balde zů.
Nu hóret waz dú frouwe tů.
Da brach frou Sigune
Ir langen zópfe brune
Vor jamer uz ir swarten.
Der knappe begunde warten;
Schianatulander,
Den fúrsten, da vand er

Der junkfrouwen tot in ir schoz.
Aller schimpfe si verdroz.
Er si trurik oder fröuden-var,
Die bat min můter grůzen gar.
Got halde üch, sprach des knappen munt.
Ich han hie jämerlichen funt
In üwerm schoze funden.
Wer gap ü den ritter wunden?
Geschah ez mit eime gabilot?
Mich dunket, frouwe, er lige tot.
Welt ir mir da von iht sagen,
Wer ü den man' habe erslagen,
Ob ich in mag erriten,
Ich wil gerne mit im striten.
Do greif der knappe märe
Zů sime kochäre;
Vil scharpfü gabilot er vant.
Er fůrt' ouch dannoch beidü pfant,
Dü er von Jeschuten brach,
Und ein tumpheit da geschach. —
Hört ouch von Sigunen sagen.
Dü kunde ir leit mit jamer klagen.
Si sprach zem knappen: Du hast tugent.
Geret si din sůzü jugent
Und din antlütze minneklich. 34 a
Deis war du wirst noch sälden-rich.
Disen ritter meit daz gabilot;
Er lak ze tiustieren tot.
E si den knappen riten lieze,
Si fragte in wie er hieze,

Und jach er trüge den Gotes-fliz.
Bon fiz, scher fiz, bea fiz,
Alsus hat mich genennet,
Der mich da heime erkennet.
Do dú rede was getan,
Si erkant' in bi dem namen san.
Nu hört in rehter nennen,
Daz ir wol muget erkennen,
Wer dirre aventiure herre si.
Der hielt der junkfrouwen bi.
Ir rotet munt sprach sunder twal:
Deis war du heizest Parcival.
Der nam ir rehte mitten durch.
Groz liebe ir solhe herzen furch
Mit diner můter trúwe
Din vater liez ir rúwe.
Ich en gihe dirs niht ze růme
Din můter ist min můme.
Und sage dir sunder valschen list
Die rehten warheit, wer du bist.
Din vater was ein Anschevin;
Ein Waleis von der můter din
Bistu geborn von Kanfoleiz;
Die rehten warheit ich des weiz.
Du bist ouch kúnek ze Norgals.
In der houbtstat ze Kingrivals
Sol din houbet krone tragen.
Dirre fúrste wart durch dich erslagen,
Wand' er din lant ie werte;
Sine trúwe er nie verscherte.

Junk sálik súzer man, 4188
Die gebrůder hant dir vil getan.
Zwei lant nam dir Lähelin;
Disen ritter und den veter din
Ze tiustieren sluͦk Orilus.
Der liez ouch mich in jamer sus.
Dir diende an alle schande 84 b
Dirre fúrste von dime lande.
Do zoch mich und in din muͦter,
Lieber neve guͦter.
Nu waz disú märe sin?
Ein bracken-seil gap im den pin.
In unser zweier dienste den tot
Hat er bejagt und jamers not
Mir nach siner minne.
Ich hete kranke sinne,
Daz ich im niht minne gap;
Des hat der sorgen urhap
Mir fröude verschroten;
Nu minne ich in also toten.
  Do sprach er: Niftel, mir ist leit
Din kumber und min laster breit.
Swenne ich mak daz gerechen,
Daz wil ich gerne zechen.
Do was im gein dem strite gach.
Si wiste in unrehte nach;
Si vorhte daz er den lip verlúr
Und daz si grozen schaden kúr.
Eine straze er do gevienk,
Dú gein den Bertenoisen gienk.

Dú was gestrichet unde breit. 4218
Swer im widergienk oder widerreit,
Ez wáre ritter oder koufman,
Die selben grúzt' er alle san,
Und jach, daz wáre siner múter rat.
Dú gab en ouch an missetat.

Swer rúchet hóren war nu kumt 6660
Den aventiure hat uz gefrumt
Der mak grozú wunder
Merken al besunder
Lat riten Gahmuretes kint.
Swa nu getriwe lúte sint 54 a
Die wunschen im heiles wan ez múz sin
Daz er nu lidet hohen pin
Etswenne ouch fróude und ere.
Ein dink in múte sere
Daz er von ir gescheiden was
Daz munt von wibe nie gelas
Nach sus gesagtem máre
Dú schóner und bezzer wáre
Gedanke nach der kúnegin
Begunden krenken in den sin
Des múss' er gar verlorn han
Wár' ez niht ein herzehafter man
Mit gewalt den zoum daz ros
Trúg uber ronen und durchez mos
Wand' ez en wiste niemens hant.
Uns tút dú aventúre bekant.

Daz er bi dem tage reit 6672
Ein vogel hæt' es arbeit
Solt' erz allez han erflogen
Mich en habe diu aventiure betrogen
Sin reise unnach was so groz
Des tages do er Ithern schoz
Und sit do er für Graharz
Kom in daz lant ze Brobarz
Welt ir nu hören wie 'z im geste
Er kom des abents an einen se
Da heten geankert weideman
Den was daz wazzer undertan
Do si in riten sahen
Si waren dem stade so nahen
Daz si wol horten swaz er sprach
Einen er ime schiffe sach
Der hete an im alsolch gewant
Ob im dienden elliu lant
Daz ez niht bezzer möhte sin
Gefurrieret sin hut was pfawin
Den selben vischære
Begund' er fragen mære
Daz er im riete durch Got
Und durch siner zühte gebot
Wa er herberge möhte han 54 b
Sus antwurte im der trurige man
Er sprach Herre mir ist niht bekant
Daz weder wazzer oder lant
Inre drizek milen erbuwen si
Wan ein hus lit uns hie bi.

Mit trúwen ich ú rate dar 6702
War möht ir talank anderswar
Dort an des velses ezde
Da kert zer zeswen hende
So ir uf hin komt an den graben
Ich wáne da muzet ir stille haben
Bitet ú die brucken nider lazen
Und offen ú die strazen.
Er tet als im der vischár riet
Mit urloube er dannen schiet
Er sprach Komt ir rehte dar
Ich nim úwer hinte selbe war
So danket als man úwer pflege.
Hútet úch; da gent unkunde wege
Ir muget an der liten
Wol missertiten
Deis war des ich ú doch niht gan
Parcival der hup sich dan
Er begunde wackerlichen draben
Den rehten pfat unz an den graben
Da was diu brucke uf gezogen
Dú burk an veste niht betrogen
Si stůnt als si wáre gedrát.
Ez en fluge oder hete der wint gewát,
Mit sturme ir niht geschadet was.
Vil turne manek palas
Da stůnt mit wunderlicher wer
Ob si sůchten ellu her
Si ne gáben fúr die selben not
Ze drizek jaren niht ein brot

Ein knappe des gerůchte 6732
Und fragte in waz er sůchte
Oder wannen sin reise wære
Er sprach Der vischære
Hat mich von im her gesant
Ich han genigen siner hant
Niwan durch der herberge wan 54 c
Er bat die brucken nider lan
Und hiez mich zů z' ú riten in
Herre ir sult willekomen sin
Sit es der vischære verjach
Man biutet ú ere und gemach
Durch in der úch sande wider
Sprach der knappe und lie die brucke nider
  In die burk der kúne reit
Uf einen hof wit unde breit
Durch schimpf er niht zetret was
Da stůnt al kurz grúne gras
Da was buhurdieren vermiten
Mit banieren selten úberriten
Also der anger z'Abenberk
Selten frôlichiu werk
Was da gefriúmt ze langer stunt
In was wol herzen-jamer kunt.
Wenek er des gein in engalt
In enpfiengen ritter jung und alt
Vil kleiner junkherrelin
Sprungen gein dem zoume sin
Iesliches fúrz ander greif
Si habten sinen stegreif

Sus mûs' er von dem orse stên 6762
In baten ritter fürbaz gên
Die fûrten in an sin gemach
Harte schiere daz geschach
Daz er mit zuht entwapent wart
Do si den jungen âne bart
Gesahen alsus minneklich
Si jahen er wære sældenrich
Ein wazzer iesch der junge man
Er twûk den ram von im san
Undern ougen und an den handen
Alt' und junge wanden
Daz von im ander tak erschine.
Sus saz der minnekliche wine
Gar vor allem tadel fri
Mit pfelle von Arabi
Man trûg im einen mantel dar
Den legt' an sich der wol gevar
Mit offener snûre
Ez was im ein lobs-gefûre
Do sprach der kamerære klûk
Urepanse-de-schoye in trûk 55 a
Min frouwe dú kúnegin
Ab ir sol er ú gelihen sin
Wan ú ist niht kleider noch gesniten.
Ja mohte ich si 's mit êren biten
Wande ir sit ein werder man
Ob ichz geprúfet rehte han.
Got lon' ú herre daz irs jeht
Ob ir mich ze rehte speht

So hat min lip gelúcke erholt 6792
Dú Gotes kraft git sölhen solt
Man schankte im und pflak sin so
Die trurigen waren mit im al fro
Man bot im wirde und ere
Wan da was rates mere
Denne er ze Pelrapeire vant
Die do von kumber schiet sin hant
  Sin harnasch was von im getragen
Daz begund' er sider sere klagen
Da er sich schimpfes niht versan
Ze hove ein rede spáher man
Bat komen ze frevelliche
Den gast ellensriche
Zem wirte als ob im wáre zorn
Des het er nach den lip verlorn
Von dem jungen Parcival
Do er sin swert wol gemal
Ninder bi im ligen vant
Zer fúste twang er sus die hant
Daz dez blůt uzen nagelen schoz
Und im den ermel gar begoz
Nein herre sprach dú ritterschaft
Ez ist ein man der schimpfes kraft
Hat swie trurek wir anders sin
Tůt úwer zuht gein im schin
Ir en sultz niht anders han vernomen
Wan daz der vischáre si komen
Dar get ir sit im werder gast
Und schuttet ab ú zornes last

Si giengen uf einen palas 6822
Hundert krone da gehangen was
Vil kerzen druf gestozen 55 b
Ob den husgenozen
Kleine kerzen alumbe an der want
Hundert bette er ligen vant
Daz schůfen die 's da pflagen
Hundert kulter druffe lagen
Je vier gesellen sunder siz
Da zwischen was ein underviz
Derfúr ein teppech sinewel
Filluron Frimutel
Mohte wol geleisten daz
Eins dinges man da niht vergaz
Si ne hete niht betúret
Mit marmel was gemúret
Dri vierecke fúwerram
Daruffe was des fúwers nam
Holz hiez lign-aloe
So grozú fúwer sit noch e
Sach niemen hie ze Wildenberk
Jenez waren kostenlichú werk
Der wirt sich selben setzen bat
Gein der mitteln fúwerstat
Uf ein spanbette
Ez was worden wette
Zwischen im und der frôude
Er lebte niht wan tôude
In den palas kom gegangen
Der da wart wol enpfangen

Parcival der lieht gevar 6862
Von im der in sante dar.
Der liez in da niht langer sten
In bat der wirt naher gen
Und sitzen zů mir da heran
Sazte ich üch verre dort hindan
Daz wäre ü alze gastlich
Sus sprach der wirt jamerstrich.
Der wirt het durch siechheit
Grozü füwer und an im warmü kleit
Wit und lank zoblin,
Sus müse uzen und innen sin
Der pelliz und der mantel drobe
Der swecheste balk wäre wol ze lobe
Der was doch swarz unde gra 85 c
Des selben was ein hube alda
Uf sinem houbte zwivalt
Von zobele den man türe galt
Sinwel Arabesch ein borte
Oben druf gehorte
Mitten dran ein knöpfelin
Ein durchlühtik rubin
Da saz manek ritter klůk
Da man jamer für si trůk
Ein knappe sprank zer tür darin
Der trůg eine glevin
Der site was ze truren gůt
An der sniden hůp sich blůt
Und lief den schaft unz uf die hant
Deiz in dem ermel wider want.

Da wart geweinet und geschrit 6882
Uf dem palase wit
Daz volk von drizek landen
Mohts den ougen niht enblanden
Er trûk se in sinen henden
Alumbe zen vier wenden
Unz aber wider zû der tür
Der knappe sprank hinuz derfür
Gestillet was des volkes not
Als in der jamer e gebot
Des si dü gleven het ermant
Die der knappe brahte in siner hant
Wil üch nu niht erlangen
So wirt hie zû gevangen
Daz üch bringe an die vart
Wie da mit zuht gedienet wart
Z' ende an dem palas
Ein stählin tür entslozzen was
Da giengen uz zwei werdü kint
Nu höret wie dü geprüfet sint
Daz si wol gäben minnen-solt
Swerz da mit dienste het erholt
Daz waren junkfrouwen klar
Zwei schapel über blozü har
Blûmen was ir gebende
Iewederü uf der hende
Trûk von golde ein kerzstal
Ir har was reit lank unde val 36 4
Si trûgen brinnendigü lieht
Hie sule wir vergezzen nieht

Umbe der junkfrouwen gewant 6912
Da man se kumende inne vant
Der gräfinne von Tenabrok
Brun schartachen was ir rok
Des selben trůk ouch ir gespil
Si waren gefischieret vil
Mit zwein gurteln an der krenke
Ob der huffe ame gelenke
Nach den kom ein herzogin
Und ir gespil zwei stôllelin
Si trůgen von helfenbein
Ir munt nach fiuwers-rôte schein
Die nigen alle viere
Zwů sazten schiere
Für den wirt die stollen
Da wart gedient mit vollen
Die stůnden ensamt an ein schar
Und waren alle wol gevar
Den vieren was gelich ir wat
Nu seht wa sich niht versumet hat
Ander frouwen vierstunt zwů
Die waren da geschaffet zů
Viere trůgen kerzen groz
Die andern viere niht verdroz
Si ne trůgen einen tiuren stein
Da tages der sunne lieht durch schein
Da für was sin name erkant
Ez was ein granat jachant
Beide lank unde breit
Durch die lihte in dünne sneit

Swer in z'eime tische maz 6942
Da obe der wirt durch richeit az
Si giengen harte rehte
Für den wirt al ehte
Sein nigen si ir houbet wegeten
Viere die taveln legeten
Uf helfenbein wiz als ein sne
Stollen die da komen e
Mit zuht si kunden wider gen
Zů den ersten vieren sten
An disen aht frouwen was'
Röcke grüner denn' ein gras
Von Atzagouk samit
Gesniten wol lank unde wit
Da mitten si zesamne twank
Gurteln türe smal und lank
Dise ahr frouwen klůk
Ieslichiu ob ir hare trůk
Ein kleine blůmin schapel.
Der grafe Iwan von Ranel
Und Iernis von Rile
Ia was uber manege mile
Ze dienste ir tohter dar genomen
Man sach die zwů fürstin komen
In harte wunneklicher wat
Zwei mezzer snidende als ein grat
Brahten si durch wunder
Uf zwein twehelen al besunder
Daz was silber herte und wiz
Daran lag ein spæher fliz

Im was solch scherpfen niht vermiten 6972
Ez hete stahel wol versniten
Vorem silber komen frouwen wert
Der da ze dienste was gegert
Die trůgen lieht dem silber bi
Vier kint vor missewende fri
Sus giengen si alle sehse zů
Nu hôret waz ieslichú tů
Si nigen. ir zwů do trůgen dar
Uf die taveln wol gevar
Daz silber unde leitenz nider
Do giengen si mit zuhten wider
Zů den ersten zwelfen san
Ob ich geprüfet rehte han
Hie suln ahzehen frouwen sten
Avoy nu siht man sehse gen
In wâte die man túre galt.
Daz was halbez plialt
Daz ander pfelle von Ninive
Dise und die ersten sehse e
Trůgen zwelf röcke geteilet
Gein túwerre kost geveilet
Nach den kom dú künegin 56 c
Ir antlütze gap den schin
Si wanden alle ez wolde tagen
Man sach die maget an ir tragen
Pfellel von Arabi
Uf einem grůnem akmardi
Trůk si den wunsch von Pardis
Bede wurzeln unde ris

Daz was ein dink daz hiez der Gral 700
Erden-wunsches überwal
Urepanse-de-schoye si hiez
Dje sich der Gral tragen liez
Der Gral was von sólher art
Wol műse ir kúsche sin bewart
Dú sin ze rehte solde pflegen
Dú műse valsches sich bewegen
Vorem Grale komen lieht
Dú waren von armer koste nieht
Sehs glas lank luter wol getan
Darinne balsem der wol bran
Do si komen von der túr
Ze rehter maze alsus herfúr
Mit zuhten neik dú kúnegin
Und al dú junkfróuwelin
Dú da trűgen balsemvaz
Dú kúnegin valscheite laz
Sazte fúr den wirt den Gral
Diz märe giht daz Parcival
Dicke an si sach und dahte
Dú den Gral da brahte
Er het ouch ir mantel an
Mit zuht die sibene giengen dan
Zů den ahzehen ersten
Do liezen si die hersten
Zwischen sich man sagete mir
Zwelfe iewederthalben ir
Dú maget mit der krone
Stűnt da harte schone

Swaz ritter do gesezzen was 7032
Über al den palas
Den waren kamerære
Mit guldinen becken swære
Je vieren geschaffet einer dar
Und ein junkherre wol gevar
Der eine wize twehELN trůk 57 a
Man sach da richeit genůk
Der taveln hundert můsten sin
Die man do trůk zer tür darin
Man sazte iesliche schiere
Für werder ritter viere
Tischlachen var nach wize
Wurden druf geleit mit flize
Der wirt do selbe wazzer nam
Der was an hochmůte lam
Mit im twůk sich Parcival
Eine sidine twehELN wol gemal
Die bot eins grafen sun dernach
Dem was ze knien für si gach
Swa do der taveln dekeinú stůnt
Da tet man vier knappen kůnt
Daz si ir diens niht vergæzen
Den die drobe sæzen
Zwene knieten unde sniten
Die andern zwene niht vermiten
Si ne trůgen trinken und ezzen dar
Und namen ir mit dienste war
Höret mer von richheite sagen
Vier karraschen můsen tragen

Manek túwer goltvaz 7062
Jeslichem ritter der da saz
Man zoh se zen vier wenden
Vier ritter mit ir henden
Mans uf die taveln setzen sach
Jeslichem gie ein schribár nach
Der sich darzů arbeite
Undes wider uf bereite
So da gedienet wáre
Nu hórt ein ander máre
 Hundert knappen man gebot
Die namen in wize twehelm brot
Mit zuhten vor dem Grale
Die giengen alze male
Und teilten fúr die taveln sich
Man sagte mir diz sag ouch ich
Uf úwer iesliches eit
Daz vorem Grale wáre bereit
Sol ich des iemen triegen
So můzet ir mit mir liegen
Swa nach iemen bot die hant
Daz er al bereite vant
Spise warm spise kalt
Spise núwe und darzů alt
Daz zam und daz wilde
Es en wurde nie dehein bilde
Beginnet maneger sprechen
Der wil sich úbel rechen
Wan der Gral was der sálden fruht
Der werlde súze alsólch genuht

Er wak vil nach geliche 7092
Als man sagt von himelriche
In kleinú goltvaz man nam
Als ieslicher spise zam
Salsen pfeffer agraz
Da het der kúsche und der fraz
Alle geliche genůk
Mit grozer zuht manz fúr si trůk
Moraz win sinopel rot
Swa nach den napf ieslicher bot
Swaz er trinkens kunde nennen
Daz moht' er drinne erkennen
Allez von des Grales kraft
Dú werde geselleschaft
Heten wirtschaft vome Gral
Wol gemarkte Parcival
Die richeit und daz wunder groz
Durch zuht in fragens doch verdroz
  Er dahte Mir riet Gurnamanz
Mit grozen trúwen ane schranz
Ich solte vil gefragen niht
Waz ob min wesen hie geschiht
Die maze alse dort bi im
Ane frage ich vernim
Wie 'z dirre massenide stet
In dem gedanke naher get
Ein knappe der trůg ein swert
Des balk was tusent marke wert 57 c
Sin gehilze was ein rubin
Ouch mohte wol dú klinge sin

Grozer wunder urhap 1122
Der wirt ez sime gaste gap
Der sprach Herre ich brahtz in not
In maneger stat e daz mich Got
Ame libe hat geletzet
Nu sit dermite ergetzet
Ob man úwer hie niht wol enpflege
Ir mugetz wol füren alle wege
Swenne ir geprúfet sinen art
Ir sit gein strite dermite bewart
  Owe daz er niht fragete do
Des bin ich fúr in noch unfro
Wand' erz enpfienk in sine hant
Da was er fragens mite ermant
Ouch rúwet mich sin súzer wirt
Den ungenade niht verbirt
Des im von fragen nu wære rat
Genůk man da gegeben hat
Die 's pflagen die griffenz an
Si trůgenz gerúste wider dan
Vier karraschen man e lůt
Ieslich frouwe ir dienest tůt
E die jungesten nu die ersten
Do schůfen se aber die hersten
Wider zů dem Grale
Dem wirte und Parcivale
Mit zuhten neik dú künegin
Und al dú junkfrôuwelin
Si brahten wider in zer túr
Daz si mit zuht e trůgen fúr

Parcival in blikte nach 1152
An eime spanbette er ersach
In einer kemenaten
E si nah in zů getaten
Den allerschönsten alten man
Des er kunde ie gewan
Ich mag ez wol sprechen ane guft
Er was noch wizer dan der tuft
Wer der selbe wǎre
Des freischet hernach mǎre
Darzů der wirt sin burk sin lant 58 a
Die werdent ú von mir genant
Hernach so des wirdet zit
Bescheidenlichen ane strit
Und an allez fúr zogen.
Ich sage die senewen ane bogen.
Dú senewe ist ein bispel.
Nu dunket úch der boge snel;
Doch ist sneller daz dú senewe jaget.
Ob ich ú rehte han gesaget,
Dú senewe gelichet mǎren sleht;
Dú dunkent ouch die lúte reht.
Swer ú sagt von der krúmbe,
Der wil úch leiten úmbe.
Swer den bogen gespannen siht,
Der senewen er der slehte giht,
Man welle si zer biuge erdenen,
So si den schuz můz menen.
Swer aber dem sin mǎre schiuzet,
Des in durch not verdrúzet, —

Wan daz hat da ninder stat, 7182
Und vil gerúmelichen pfat,
Z' einem oren in, zem andern fúr, —
Min arbeit ich gar verlúr,
Ob den min máre drunge.
Ich sagete oder sunge,
Daz ez noch baz vernáme ein bok
Oder ein ulmiger stok.
Ich wil ú doch baz bedúten
Von disen jamerbáren lúten
Dar kom geriten Parcival
Man sach da selten fróuden-schal
Ez wáre buhurt oder tanz
Ir klagendiu státe was so ganz
Si ne kerten sich an schimpfen niht
Swa man noch † min volkes siht
Den tůt etswenne fróude wol
Dort waren die winkel alle vol
Und ouch ze hove da man se sach
Der wirt ze sime gaste sprach
Ich wáne man ú gebettet hat
Sit ir múde so ist min rat 58 b
Daz ir get leit úch slafen.
Nu sult ir schrien wafen.
Umb ir scheiden daz si tůnt
Ez wirt groz schade in beiden kůnt.
Vome spanbette trat
Ufen teppech an eine stat
Parcival der wol geslaht
Der wirt bot im gůte naht

Dú ritterschaft do gar uf sprank 7212
Ein teil ir im dar naher drank
Do fůrten si den jungen man
In eine kemenaten san
Dú was wol geheret
Mit einem bette geret
Daz mich min armůt immer můt
Sit d' erde alsölhe richheit blůt.
Dem bette armůt was túre
Als er glohte in eime fúre
Lak druffe ein pfellel lieht gemal
Die ritter bàt da Parcival
Wider varn an ir gemach
Do er da niht mer bette sach
Mit urloube si fůren dan
Hie hebt sich ander dienest an
Vil kerzen und dú varwe sin
Die gaben ze gegenstrite schin
Waz möhte liehter sin der tak
Vor sinem bette ein anderz lak
Darufe ein kulter da er saz
Junkherren snel und niht ze laz
Maneger im dar naher sprank
Si enschůchten bein dú waren blank
Ouch zoch im mer gewandes abe
Manek wol geborner knabe
Flátek waren dú selben kindelin
Darnach gienk do zer túr darin
Vil klare junkfrouwen
Die solten dennoch schouwen

Wie man des heldes pflâge 7242
Und ob er sanfte lâge 68 c
Als mir dú aventúre gewůk
Vor ieslicher ein knappe trůk
Eine kerzen dú wol bran
Parcival der snelle man
Sprank underz deklachen
Si sagten Ir sult wachen
Durch uns noch eine wile
Ein spil mit der ile
Het er unz an den ort gespilt
Daz man gein liehter varwe zilt
Daz begunde ir ougen sûzen
E si enpfiengen sin grůzen
Ouch fůgten in gedânke not
Daz im sin munt was so rot
Und daz vor jugende niemen dran
Kos gein einer halben gran
Dise vier junkfrouwen klůk
Hôret was ieslichú trůk
Moraz win und lutertrank
Trůgen dri uf henden blank
Dú vierde junkfrouwe wis
Trůg obz der art von Pardis
Uf einer twehеln blank gevar
Dú selbe kniete ouch fúr in dar
Er bat die frouwen sitzen
Si sprach Lat mich bi witzen
So wâret ir diens ungewert
Als min her fúr úch ist gegert

Sůzer rede er gein in niht vergaz 7272
Der herre trank ein teil er az
Mit urloube si giengen wider
Parcival sich leite nider
Ouch sazten junkfrôuwelin
Ufen teppech die kerzen sin
Do si in slafen sahen
Si begunden dannen gahen
Parcival niht eine lak
Gesellekliche unz an den tak
Was bi im strengú arbeit
Jr boten kunftigú leit
Sanden im in slafe dar
So daz der junge wol gevar
Siner můter troum gar wider wak 59 a
Des si nach Gahmurete pflak
Sus wart gesteppet im sin troum
Mit swertslegen umbe den soum
Dervor mit maneger tioste rich
Von rabbine hurteklich
Er leit in slafe etslich not
Möht' er drizekstunt sin tot
Daz het er wachende e gedolt
Sus teilte im ungemach den solt
Von disen strengen sachen
Můs' er durch not erwachen
Jm swizten adern unde bein
Der tag ouch durch dú venster schein
Do sprach er We wa sint dú kint
Daz si hie vor mir niht sint

Wer sol mir bieten min gewant 7302
Sus warte ir der wigant
Unz er an der stunt entslief
Niemen da redete noch en rief
Si waren gar verborgen
Umbe den mitten morgen
Do erwachte aber der junge man
Uf rihte sich der kůne san
Ufem teppeche sach der degen wert
Ligen sin harnasch und zwei swert
Daz eine der wirt im geben hiez
Daz ander was von Gaheviez
Sus sprach er z' im selben san
Owe durch waz ist diz getan
Deis war ich sol mich wapen drin
Ich leit in slafe alsölhen pin
Daz mir wachende arbeit
Noch hiute wenek ist bereit
Hat dirre wirt urliuges not
So leist' ich gerne sin gebot
Und ir gebot mit triuwen
Diu disen mantel niuwen
Mir lech durch ir gůte
Wan stůnde ir gemůte
Daz si dienst wolde nemen 59 b
Des kunde mich durch si gezemen
Und doch niht durch ir minne
Wan min wip diu kuneginne
Ist an ir libe alse klar
Oder fúrbaz daz ist war

Er tet als er tůn sol
Von fůz uf wapende er sich wol
Durch strites antwurte
Zwei swert er umbe gurte
Zer tür uz gienk der werde degen
Da was sin ors an die stegen
Geheftet schilt unde sper
Derbi gelent daz was sin ger
E Parcival der wigant
Sich des orses underwant
Manegez er der gadem erlief
So daz er nach den liuten rief
Niemen er horte noch en sach
Ungefůge leit im dran geschach
Daz het im zorn gereizet
Er lief da er was erbeizet
Des abents do er komen was
Da was erde unde gras
Mit treten gerůret
Undz tou gar zerfůret
Al schriende lief der junge man
Wider ze sime orse san
Mit bagenden worten
Saz er druf die porten
Vand er wit offen sten
Derdurch uz groze sla gen
Niht langer er do habete
Vaste uf die brucke er drabete
Ein verborgen knappe daz seil
Zoch daz der slagbrucken teil

Hetz ors vil nach gevellet nider 7362
Parcival der sach sich wider
Do wolt' er han gefraget daz
Ir sult varn der sunnen haz
Sprach der knappe ir sit ein gans
Möht ir gerůret han den flans
Und het den wirt gefraget
Vil priss úch hat betraget
Nach den mæren schrei der gast 59 c
Gegenrede im gar gebrast
Swie vil er nach geriefe
Reht' als er gende sliefe
Warp der knappe und slůk die porten zů.
Do was sin dan scheiden ze frů
An der slustebæren zit
Dem der nu zins von fröude git.
Dú ist an im verborgen.
Umbe den wurf der sorgen
Wart getoppelt do er den Gral vant
Mit sinen ougen ane hant
Und ane wúrfels ecke.
Ob in nu kumber wecke
Des was er da vor niht gewent
Er en hete sich niht vil gesent
Parcival der hůp sich nach
Vaste uf die sla die er da sach
Er dahte Die vor mir riten
Ich wæne die hüte striten
Manlich umbe mins wirtes dink
Růchten si 's so wære ir rink

Mit mir niht verkrenket 7392
Alda wurde niht gewenket
Ich hulfe in in der selben not
Daz ich gediende min brot
Und ouch diz wunnekliche swert
Daz mir gap ir herre wert
Der valscheite widersaz
Kerte uf der hûfslege kraz
Sin scheiden dan daz riuwet mich
Alrest nu aventiurt ez sich
  Da begunde krenken sich ir spor
Sich schieden die da riten vor
Ir sla wart smal diu e was breit
Er verlos se gar daz was im leit
Mære friesch do der junge man
Da von er herzenot gewan
  Do erhorte der degen ellensrich
Einer frouwen stimme jâmerlich
Ez was dennoch von touwe naz
Vor im uf einer linden saz 60 a
Ein magt der fûgte ir triuwe not
Ein gebalsemt ritter tot
Lent' ir zwischen den armen
Swenz niht wolt' erbarmen
Der si so sitzen sæhe
Untriuwen ich im jæhe
Sin ors do gein ir wante
Der wenik si bekante
Si was doch siner mumen kint
Al irdisch triuwe was ein wint

Wan die man an ir libe sach 7422
Parcival si grůzte und sprach
Frouwe mir ist vil leit
Úwer senlichis arbeit
Bedurfet ir mins diens iht
In úrem dienste man mich siht
Si dankte im uz jamers siten
Und fraget' in wannen er kôme geriten
Si sprach Ez ist widerzâme
Daz iemen an sich nâme
Sine reise in dise waste
Unkundem gaste
Mak hie wol grozer schade geschehen
Ich hanz gehort und wol gesehen
Daz hie vil lúte ir lip verlurn,
Die werliche den tot erkurn
Kert hinnen ob ir welt genesen
Saget e wa sit ir gewesen
Dar ist ein mile oder mer
Daz ich gesach nie burk so her
Mit aller slahte richheit
Inre kurzen wile ich dannen reit
Si sprach Swer ú getruwet iht
Den sult ir gerne triegen niht
Ir traget doch einen gastes-schilt
Úch möht des waldes han bevilt
Von erbuwenem lande her geriten
Inre drizek milen wart nie versniten
Ze keinem bouwe holz noch stein
Wan ein burk dú stet alein 60 b

Dú ist erden-wunsches rich 7452
Swer die sůchet flizeklich
Leider dern vindet ir niht
Vil lúte manz doch werben siht
Ez můz unwizzende geschehen
Swer immer sol die burk gesehen
Ich wæne herre dú ist ú niht bekant
Munsalvæsche ist si genant
Der burge wirtes royam
Terre-de-salvæsche ist sin nam
Ez brahte der alte Titurel
An sinen sun der kunek Frimutel
Sus hiez der werde wigant
Manegen pris erwarp sin hant
Der lak von einer tioste tot
Als im dú minne dar gebot
Der selbe liez vier werdú kint
Bi richeit drú in jamer sint
Der vierde hat armůt
Durch Got fúr súnde er daz tůt
Der selbe heizet Trefrizent
Anfortas sin brůder lent
Der mak geriten noch gegen
Noch geligen noch gesten
Der ist uf Munsalvæsche wirt
Ungenade in niht verbirt
Si sprach Herre wæret ir komen dar
Zů der jæmerlichen schar
So wære dem wirte worden rat
Vil kumbers den er lange hat

Der Waleis zů der meide sprach 7482
Grôzlich wunder ich da sach
Und manege frouwen wol getan
Bi der stimme erkante si den man
Do sprach si Du bist Parcival
Nu sage et sǽhe du den Gral
Und den wirt frôuden-láre
La hôren liebú máre
Ob wendek ist sin freise
Wol dich der sálden-reise
Wan swaz die lúfte han' beslagen
Darob můstu hôhe tragen 60 c
Die dienet zam unde wilt
Ze richeit ist dir wunsch gezilt
Parcival der wigant
Sprach Wa von habt ir mich bekant
Si sprach Da bin ichz dú magt
Dú dir e kumber hat geklagt
Und dú dir sagete dinen namen
Du ne darft dich niht der sippe schamen
Daz din můter ist min můme
Wiplicher kúsche ein blůme
Ist si gelútert ane tou
Got lone dir daz dich do so rou
Min frúnt der mir zer tiost lak tot
Ich han in alhie nu prúfe not
Die mir Got hat an im gegeben
Daz er niht langer solde leben
Er pflak manlicher gůte
Sin sterben mich do můte

Ouch han ich ſit von tage ze tage 7512
Fúrbaz erkennet húwe klage
Owe war kom din roter munt
Biſtu 'z Sigune dú mir kunt
Tet wer ich was an allen var
Din reideleht lank brunez har
Des iſt din houbet bloz getan
Zem foreſt in Prizlian
Sah ich dich do vil minneklich
Swie du wáreſt jamersrich
Du haſt verlorn varwe unde kraft
Diner herten geſelleſchaft
Verdruzze mich ſolt' ich die haben
Wir ſuln diſen toten man begraben
Do nazzeten d' ougen ir die wat
Ouch was froun Luneten rat
Ninder da bi ir geweſen
Dú riet ir frouwen Lat geneſen
Diſen man der den úren ſlůk
Er mag ergetzen úch genůk
Sigune gerte ergetzens niht
Als wip dú man bi wanke ſiht
Manege der ich wil gedagen
Höret mer Sigunen trúwe ſagen 61 a
Dú ſprach Sol mich iht gefrôun
Daz tůt ein dink ob in ſin tôun
Lâzet den vil trurigen man
Schiede du helfliche dan
So iſt din lip wol priſes wert
Du fúreſt ouch umbe dich ſin ſwert

Bekennestu des swertes segen 7542
Du maht an angest strites pflegen
Sin ecke ligent im rehte
Von edelem geslehte
Worht' ez Trebuketes hant
Ein brunne stet bi Karnant
Darnach der kunek heizet Lak
Daz swert gestet ganz einen slak
Am andern ez zevellet gar
Wil du 'z denne wider bringen dar
Ez wirt ganz von des wazzers tran
Du můst des urspringes han
Underem velse e in der tac
Beschine der selbe heizet Lak
Sint dú stucke niht verrert
Der se rehte z' einander kert
So se der brunne machet naz
Ganz unde sterker baz
Wirt im valz und ecke sin
Und fliesent niht dú mal ir schin
Daz swert bedarf wol segens-wort
Ich fürhte dú hastu lazen dort
Hats aber din můt gelernet
So wáhset unde gernet
Immer sálden kraft bi dir
Lieber neve geloube mir
So můz gar dienen diner hant
Swaz din lip da wunders vant
Ouch mahtu tragen schone
Immer sálden-krone

Hohe ob den werden 7572
Den wunsch uf der erden
Hastu vollekliche
Riemen ist so riche
Der gein dir koste mege han 61 b
Hastu frage ir reht getan
  Er sprach Ich han gefraget niht
Owe daz üch min ouge siht
Sprach diu jamerbäru magt
Sit ir fragens sit verzagt
Ir sahet doch sölch wunder groz
Daz üch fragens do verdroz
Alda ir waret dem Grale bi
Manege frouwen valsches fri
Die werden Garschiloyen
Und Urepanse-de-schoyen
Und snidende silber und blůtek sper
Owe waz wolt ir zů mir her
Gunerter lip verflůchet man
Ir trůget den eiterwolfes-zan
Da diu galle in der triuwe
An ü bekleip so niuwe
Üch solte iur wirt erbarmet han
An dem Got wunder hat getan
Und het gefraget siner not
Ir lebt und sit an sälden tot
  Do sprach er Liebiu niftel min
Tů bezzeren willen gein mir schin
Ich wandel han ich iht getan
Ir sult wandels sin erlan

Sprach dú magt mir ist wol bekant 7602
Ze Munsalvásche an ú verswant
Ere und ritterlicher pris
Ir en vindet nu dekeinen gewis
Dekeine geinrede an mir
Parcival sus schiet von ir
Daz er fragens was so laz
Da er bi dem trurigen wirte saz
Daz rou do grózliche
Den helt ellensriche
Durch klage und durch den tak so heiz
Begunde netzen in der sweiz
Durch den luft von im er bant
Den helm und fúrt' en in der hant 61 c
Er enstrikte die sintalen sin
Durch isers ram was lieht sin schin

Welt ir nu hóren wie Artus 8830
Von Karidol uz sime hus
Und ouch von sime lande schiet
Als im dú massenide riet
Sus reit er mit den werden
Sins landes und anderre erden
Diz máre giht den ahten tak
So daz er súchens pflak
Den der sich der ritter rot
Nante und im solh' ere bot
Daz er in schiet von kumber groz
Do er den kunek Ithern schoz

Und Clamiden und Kingrunen
Ouch sande gein den Bertunen
In sinen hof besunder
Uber die tavelrunder
Wolt' er in durch gesellekeit
Laden durch daz er nach im reit
Also bescheidenliche
Beide arme und riche
Die schildes ambet ane want
Lobten Artuses hant
Swa si sâhen ritterschaft
Daz si durch gelubde kraft
Dekeine tiost en tâten
Ez en mære ob si in bâten
Daz er se lieze striten
Er jach Wir mûzen riten
In manek lant daz ritters-tat 67 c
Uns wol ze gegenstrite hat
Uf gerihtiu sper wir mûzen sehen
Welt ir danne für einander schehen
Als freche ruden den meisters hant
Abe stroufet ir bant
Darzů trag ich niht willen
Ich sol den schal gestillen
Ich hilf' ů swa es niht rat mak sin
Des wartet an daz ellen min
  Dise gelubde habt ir wol vernomen
Welt ir nu hôren war si komen
Parcival der Waleis
Von snewe was ein nûwe leis

Des nahtes vast' uf in gesnit 8372
Ez en was iedoch niht snewes zit
Ist ez als ichz vernomen han
Artus der Meienbáre man
Swaz man ie von dem gesprach
Z' einen pfinksten daz geschach
Oder in des Meien-blůmen zit
Waz man im súzes lustes git
Diz máre ist hie vaste undersniten
Ez parriert sich mit snewes siten
  Sine valkenáre von Karidol
Ritens abents zů dem Plimizol
Durch beizen da si schaden kurn
Ir besten valken si verlurn
Der gahte von in balde
Und stůnt die naht ze walde
Von úberkruffe daz geschach
Daz im was von dem lůder gach
  Die naht bi Partivale er stůnt
Da in beden was der walt unkůnt
Und da se bede sere fros
Do Parcival den tak erkos
Im was versnit sin pfades-ban
Vil ungevertes reit er dan
Uber ronen und úber manegen stein 68 a
Der tak ie lank hoher schein
Ouch begunde lúhten sich der walt
Wan daz ein rone was gevalt
Uf einem plan zů dem er sleich
Artuses valke al mite streich

Da wol tusent gense lagen 8402
Da wart ein michel gagen
Mit hurte floug er under sic
Der valke und slůg ir eine hie
Daz si im harte kame enbrast
Under des gevallen ronen ast
An ir hohem fluge wart ir we
Uz ir wunden ufen sne
Vielen dri blůts-zäher rot
Die Parcivalen fůgten not
Von sinen trúwen daz geschach
Do er die blůts-zäher sach
Uf dem snewe der was al wiz
Do daht' er Wer hat sinen fliz
Gewendet an dise varwe klar
Cundwier-amurs sich mak fúr war
Disú varwe dir gelichen
Mich wil Got sälden richen
Sit ich dir hie gelichez vant
Geert si dú Gotes-hant
Und al dú creatúre sin
Cundwier-amurs hie lit din schin
Sit der sne dem blůte wize bot
Und ez den sne sus machet rot
Cundwier-amurs
Dem gelichet sich din bea curs
Des en bistu niht erlazen
Des heldes ougen mazen
Als' ez dort was ergangen
Zwene zäher an ir wangen

Den dritten an ir kinne 8432
Er pflak der waren minne
Gein ir gar ane wenken
Sus begund' er sich verdenken
Unz daz er unverſunnen hielt
Diu ſtarke minne ſin da wielt
Sölhe not fügte im ſin pris
Dirre varwe truk gelichen wis [Dizze
Von Pelrapeire diu kunegin 68 b
Diu zuhte im wizzenlichen ſin
Sus hielt er als er ſliefe
Wer da zů z'im liefe
Cunnewaren garzun was geſant
Der ſolde gegen Lalant
Der ſach an den ſtunden
Einen helm mit maneger wunden
Und einen ſchilt gar verhouwen
In dienſte des knappen frouwen
Da hielt gezimiert ein degen
Als er tiuſtierens wolde pflegen
Gevarwet mit uf gerihtem ſper
Der garzun hůp ſich wider her
Het in der knappe erkant enzit
Er wäre von im vil unbeſchrit
Deiz ſiner frouwen ritter wäre
Als gein einem ähtäre
Schupfterz volk hin uz an in
Er wolde im werben ungewin
Sin kurtoſie er dran verlos
Lat weſen ſin frouwe was ouch los

Sölch was des knappen krie 3462
Fia fia fie
Fi ir vertanen
Zelnt si Gawanen
Und ander dise ritterschaft
Sein werdeklicher prises kraft
Und Artusen den Bertun
Alsus rief der garzun
Tavelrunde ist geschant
U ist durch die snüre alhie gerant
Da wart von rittern grözlich schal
Si begunden fragen uberal
Ob ritterschaft da wäre getan
Do frieschen si daz einek man
Da hielte z'einer tiost bereit
Genügen was gelubde leit
Die Artus von in enpfienk
So balde daz er niht en gienk
Beide lief unde sprank
Segramors der ie nach strite rank
Swa der vehten wande vinden 68 c
Da müse man in binden
Oder er wolde dermite sin
Ninder ist so breit der Rin
Säh' er striten am andern stade
Da wurde wenek nach dem bade
Getastet ez wäre warm oder kalt
Er viel sus dran der degen balt
Snelliche kom der jungelink
Ze hove an Artuses rink

Der werde kúnec vaste slief
Segramors im durch die snúre lief
Zer pouluns-túr drang er in
Ein deklachen zobelin
Zukt' er ab in die lagen
Und sůzes slafes pflagen
So daz si můsen wachen
Und siner unfůge lachen
Do sprach er zů der můmen sin
Girover frouwe kúnegin
Unser sippe ist des bekant
Man weiz wol über mengiu lant
Daz ich genaden wart an dich
Na hilf mir frouwe unde sprich
Gein Artuse dinem man
Daz ich von im můze han
Ein aventúre ist hie bi
Daz ich zer tiost der erste si
Artus ze Segramorse sprach
Din sicherheit mir des verjach
Du soldest nach minem willen varn
Und din unbescheidenheit bewarn
Wirt hie ein tiost von dir getan
Darnach wil manek ander man
Daz ich in laze riten
Und ouch nach prise striten
Da mite krenket sich min wer
Wir nahen Anfortases her
Daz von Munsalvásche vert
Undz forest mit strite wert

Sit wir niht wizzen wa dú stet 694 8522
Z'arbeite ez uns lihte erget.
Ginover bat Artusen so
Des Segramors wart al fro
Do si im die aventiure erwarp
Wan daz er niht vor liebe starp
Daz ander was da gar geschehen
Ungern het er do verjehen
Sines kumenden prises pflihte
Jemen an der geschihte
Der junge stolze ane bart
Sin ors und er gewapent wart
Uz für Segramors reys
Kalopierende ultr juuen pops
Sin ors uber hohe studen sprank
Manek guldin schelle dran erklank
Uf der decke und an dem man
Man möht' en wol geworfen han
Zem fasan inz dornach
Swem si ze süchen wäre gach
Der fund' en bi den schellen
Die kunden lute hellen
Sus für der unbescheiden helt
Zü dem der minne was verselt
Weder ern slük do noch en stach
E er widersagen hin z'im sprach
Unversunnen hielt da Parcival
Daz fügten im dú blütes-mal
Und ouch dú strenge minne
Dú mir dicke nimt sinne

Und mir daz herze unsanfte regt 8553
Ach not ein wip an mich legt
Wil si mich alsus twingen
Und selten hilfe bringen
Jch sol si's underziehen
Und von ir troste fliehen
Nu hőret ouch von jenen beiden
Umb ir komen und umb ir scheiden
Segramors sprach also
Jr gebaret herre als ir sit fro
Daz hie ein kunek mit vorhte ligt
Swie unhohe úch daz wigt 69b
Jr můzet im drumbe wandel geben
Oder ich verlúse min leben
Jr sit uf strit ze nahe geriten
Doch wil ich úch durch zuht biten
Ergebt úch in minen gewalt
Oder ir sit schier von mir bezalt
Daz úwer vallen rűrt den sne
So tâtet irz baz mit eren e
Parcival durch dro niht sprach
Frou minne im anders kumbers jach
Durch tioste bringen warf sin ors
Von im der kűne Segramors
Umbe wande ouch sichz kastelan
Da Parcival der wol getan
Unversunnen uffe saz
So daz erz blůt úbermaz
Sin sehen wart drabe gekeret
Des wart sin pris gemeret

Do er der zäher niht mer sach 8583
Frou witze im aber sinnes jach
Hie kom Segramors roys
Parcival daz sper von Troys
Daz veste und daz zähe
Von verwen daz wähe
Als erz vor der klosen vant
Daz begund' er senken mit der hant
Eine tiost enpfieng er durch den schilt
Sin tiost hin wider wart gezilt
Daz Segramors der werde degen
Satel rumens müse pflegen
Und daz daz sper doch ganz bestunt
Da von im wart gevelle kunt
Parcival reit ane fragen
Da die bluts-zäher lagen
Da er die mit den ougen vant
Frou minne in strikte an ir bant
Weder ern sprach do sus noch so
Wan er schiet von den witzen do 69 c
Segramorses kastelan
Hup sich gein sinem baren san
Er müse uf durch ruwen sten
Ob er inder wolde gen
Sich legent genüge durch ruwe nider
Daz habt ir dicke freischet sider
Waz ruwe kos er in dem sne
Mir täte ein ligen darinne we
Der schadhafte erwarp ie spot
Sälden-pfliht äre dem half Got

Daz her lak wol so nahen
Daz si Parcivalen sahen
Haben als im was geschehen
Der minne er můse ir siges jehen
Dú Salomonen ouch betwank
Da nach was do niht ze lank
E Segramors dort zů z'in gienk
Swer in hazzete oder der in wol enpfienk
Den was er algeliche holt
Sus teilt' er bagens grozen solt
Er sprach Ir habt des freischet vil
Ritterschaft ist topelspil
Und daz ein man von tioste viel
Ez sinket halt ein mers-kiel
Lat mich nimmer niht gestriten
Daz er min getorste biten
Ob er bekande minen schilt
Des hat mich gar an im bevilt
Der noch dort uze tioste gert
Sin lip ist ouch wol prises wert
Keie der kúne man
Braht diz máre fúr den kúnek san
Segramors wáre gestochen abe
Und dort uze hielt' ein strenger knabe
Der gerte tioste reht' als e
Er sprach Herre mir tůt immer we
Sol ers genozzen scheiden hin
Ob ich ú so wirdek bin
Lat mich versůchen wes er ger
Sit er mit uf gerihtem sper

Dort habt vor úwerm wibe 8643
Nimmer ich belibe
In úwerm dienste mere
Tavelrunde hat unere
Ob manz im niht bezite wert
Uf unsern pris sin ellen zert
Nu gebt mir strites urloup
Wäre wir alle blint oder toup
Ir soltz im wern des wäre zit
Artus erloubete Keien strit
Gewapent wart der scheneschalt
Do wold' er swenden den walt
Mit tioste uf disen kumenden gast
Der truk der minne grozen last
Daz fúgte im sne unde blůt
Ez ist súnde swer im mer nu tůt
Ouch hats dú minne kranken pris
Dú stiez uf in ir krefte ris.
Frou minne wie tůt ir so
Daz ir den trurigen machet fro
Mit kurze wernder fröude
Ir tůt in schiere töude
Wie stet ú daz frou minne
Daz ir manliche sinne
Und herzehaften hohen můt
Alsus enschumpfieren tůt [enschumpfieret
Daz smähe und daz werde
Und swaz uf der erde
Sein ú dekeines strites pfligt
Dem habt ir schiere an gesigt

Wir müzen üch bi kreften lân 8673
Mit rehter warheit sunder wan
Frou minne ir habt ein ere
Und wenek dekeine mere
Frou liebe ú gibt geselleschaft
Anders wár vil durkel úr kraft
Frou minne ir pflegt untrúwen
Mit alten siten núwen
Ir zucket manegem wibe ir pris
Und ratet in sippú amis
Und daz manek herre an sinem man
Von úwerre kraft hat missetan 70 b
Und der frúnt an sime gesellen
Úwer site kan sich hellen
Und der man an sime herren
Frou minne ú solte werren
Daz ir den lip der gir verwent
Darumbe sich dú sele sent
Frou minne sit ir habt gewalt
Daz ir die jugent sus machet alt
Dar man doch zelt vil kurzú jar
Úrú werk sint haschárlicher var
Disú rede en zámе keinem man
Wan der nie trost von ú gewan
Het ir mir geholfen baz
Min lop wár gein ú niht so laz
Ir habt mir mangel vor gezilt
Und miner ougen ecke also verspilt
Daz ich ú niht getruwen mak
Min not úch ie vil ringe wak

Doch sit ir mir ze wol geborn 8703
Daz gein ú min kranker zorn
Immer solde bringen wort
Úwer druk hat so strengen ort
Ir ladet uf herze swären soum
Her Heinrich von Veldecke sinen boum
Mit kúnste gein úwerm arde maz
Het er uns do bescheiden baz
Wie man úch sule behalten
Er hat herdan gespalten
Wie man úch sol erwerben
Von tumpheit můz verderben
Maneges toren hoher funt
Was oder wirt mir daz noch kunt
Daz wize ich nu frou minne li
Ir sit sloz ob dem sinne
Ez en hilfet gein ú schilt noch swert
Snel ors hoch burk mit túrnen wert
Ir sit gewaldek ob der wer
Bede uf erde und in dem mer
Waz entrinnet úwerm kriege 70 c
Ez flieze oder fliege
Frou minne ir tatet ouch gewalt
Do Parcival der degen balt
Durch úch von sinen witzen schiet
Als im sin triúwe do geriet
Daz werde kúsche klare wip
Sande úch ze boten an sinen lip
Dú kunegin von Pelrapeire
Kardeiz fiz Tampenteire

Ir bruͦder namet ir ouch sin leben 8733
Sol man ú sölhe zinse geben
Wol mich daz ich von ú niht han
Ir en wolt mir bezzer senfte tan
   Ich han gereit unser aller wort
Nu höret ouch wie'z ergienge dort
   Keie der ellensriche
Kom gewapent ritterliche
Uz als er strites gerte
Ouch wáne in strites werte
Des kunek Gahmuretes kint
Swa twingende frouwen sint
Die suln im heiles wunschen nuͦ
Wande in braht' ein wip darzuͦ.
Daz minne witze von im spielt
Keie siner tiost enthielt
Unz er zem Waleise sprach
Herre sit ú sus geschach
Daz ir den kunek gelastert hat
Welt ir mir volgen so ist min rat
Und dunket mich úr bestez heil
Nemt úch selben an ein bracken-seil
Und lat úch für in ziehen
Ir en megt mir niht enpfliehen
Ich bringe úch doch betwungen dar
So nimt man úwer unsanfte war
   Den Waleis twank der minnen kraft
Swigens. Keie sinen schaft
Uf zoch und frumt' im einen swank 71 a
Anz houbet daz der helm erklank

Doch sit ir mir ze wol geborn
Daz gein ú min kranker zorn
Immer solde bringen wort
Uwer druk hat so strengen ort
Ir ladet uf herze swáren soum
Her Heinrich von Veldecke sinen boum
Mit künste gein úwerm arde maz
Het er uns do bescheiden baz
Wie man úch sule behalten
Er hat herdan gespalten
Wie man úch sol erwerben
Von tumpheit muͦz verderben
Maneges toren hoher funt
Was oder wirt mir daz noch kunt
Daz wize ich nu frou minne [ii
Ir sit sloz ob dem sinne
Ez en hilfet gein ú schilt noch swert
Snel ors hoch burk mit túrnen wert
Ir sit gewaldek ob der wer
Bede uf erde und in dem mer
Waz entrinnet úwerm kriege 70 c
Ez flieze oder fliege
Frou minne ir tatet ouch gewalt
Do Parcival der degen balt
Durch úch von sinen witzen schiet
Als im sin triuwe do geriet
Daz werde kúsche klare wip
Sande úch ze boten an sinen lip
Dú kunegin von Pelrapeire
Kardeiz siz Tampenteire

Ir brůder namet ir ouch sin leben 8733
Sol man ú sölhe zinse geben
Wol mich daz ich von ú niht han
Ir en wolt mir bezzer senfte lan
  Ich han gereit unser aller wort
Nu höret ouch wie'z ergienge dort
  Keie der ellensriche
Kom gewapent ritterliche
Uz als er strites gerte
Ouch wáne in strites werte
Des kunek Gahmuretes kint
Swa twingende frouwen sint
Die suln im heiles wunschen nů
Wande in braht' ein wip darzů
Daz minne witze von im spielt
Keie siner tiost enthielt
Unz er zem Waleise sprach
Herre sit ú sus geschach
Daz ir den kunek gelastert hat
Welt ir mir volgen so ist min rat
Und dunket mich úr bestez heil
Nemt úch selben an ein bracken=seil
Und lat úch für in ziehen
Ir en megt mir niht enpfliehen
Ich bringe úch doch betwungen dar
So nimt man úwer unsanfte war
  Den Waleis twank der minnen kraft
Swigens. Keie sinen schaft
Uf zoch und frumt' im einen swank 714
Anz houbet daz der helm erklank

Do sprach er Du můst wachen 8763
Ane linlachen
Wirt dir din slafen hie benant
Ez zilt al anders hie min hant
Uf den sne du wirst geleit,
Der den sak von der mul treit
Wolte man in so blúwen
In móhte lazheit rúwen
Frou minne hie seht ir zů.
Ich wán manz ú ze laster tů
Wan ein gebur spráche san
Mime herren si diz getan
Er klaget' ouch móht' er sprechen
Frou minne lat sich rechen
Den werden Waleise
Wan liez' in úwer freise
Und úwer strenge unsůzer last
Ich wán, sich werte dirre gast.
Keie hurte vaste an in
Und drang imz ors alumbe hin
Unze daz der Waleis ubersach
Sin sůze surez ungemach
Sines wibes gelichen schin
Von Pelrapeire der kunegin
Ich meine den geparrierten sne
Do kom aber frou wize als e
Dú im den sin her wider gap,
Keie ez ors liez in den walap,
Der kom durch tiustieren her
Von rabine sankten si dú sper

Keie sine tiost brahte 8793
Als im der ougen mez gedahte
Durch Parcivalen schilt ein venster wit.
Im wart vergolten dirre strit
Keie Artuss scheneschalt
Ze gegentjoste wart gevalt
Uber den ronen da dú gans entran
So daz daz ors und der man
Liten beidú samt not 71
Der man wart wunt dez ors lak tot
Zwischen dem satelbogen und eime stein
Keien der zeswe arm undz winster bein
Zebrach von disem gevelle
Surzengel satel geschelle
Von dirre hurt gar zebrast
Sus galt zwei blúwen der gast
Daz eine leit ein maget durch in,
Mit dem andern můs' er selbe sin.
Parcival der valscheit-swant
Sin trúwe in lerte daz er vant
Snewek blůtes-zâher dri
Die in vor witzen machten fri
Sine gedanke umben Gral
Und der kuneginne gelichú mal
Jewederz was ein strengú not
An im wak fúr der minnen lot
Wan truren unde minne
Brichet zâhe sinne
Sol diz aventúre sin
Si mohten bede heizen pin

Küne lúte solten Keien not
Klagen sin manheit im gebot
Genendeklíche an manegen strit.
Man saget in manegen landen wit
Daz Keie Artuss scheneschalt
Mit siten wáre ein ribbalt
Des sagent in minú máre bloz
Er was der werdekeit genoz
Swie kleine ich des die volge han,
Getriuwe und ellenthaft ein man
Was Keie, des giht min munt,
Ich tůn ouch máre von im kunt.
Artuses hof was ein zil
Dar kom fremder ritter vil
Die werden und die smáhen
Mit siten die wáhen
Swelher parrierens pflak,
Der selbe Keien ringe wak
An swem dú kurtosie. 71 c
Und dú werde kumpanie
Lak den kund' er eren
Sin dienst gein im keren,
Ich gihe von im der máre
Er was ein merkáre
Er tet vil ruhes willen schin
Ze scherme dem herren sin
Parriere unde valsche diet
Von den werden er die schiet
Er was ir fůre ein strenger hagel
Noch scherpfer dan der bin ir zagel

Seht die verkerten Keien pris
Der was mánlicher trúwen wis
Vil hazzes er von in gewan.
Von Dúringen fúrste Herman
Etslich din ingesinde ich maz
Daz uzgesinde hieze baz
Dir wáre ouch eins Keien not
Sit warú milte dir gebot
So manecvalten anehanc
Etswa smáhlich gedranc
Und etswa werdez dringen
Des můz her Walther singen
Gůten tac bóse unde gůt.
Swa man solhen sanc nu tůt
Des sint die valschen geret
Keie hets in niht geleret
Noch her Heinrich von Rispach
Hóret wunders mer waz dort geschach.
Uf dem Plimizoels plan,
Keie wart geholt san
In Artuses poulun getragen
Sine frúnt begunden in da klagen
Vil frouwen unde manec man
Do kom ouch min her Gawan
Über in da Keie lac
Er sprach Owe unsálic tac
Daz disiú tiost ie wart getan
Da von ich frúnt verlorn han
Er klaget' in senliche,
Keie der zornesriche

Sprach, Herre erbarmet úch min lip 72a 8883
Sus solten klagen altú wip
Ir sit mins herren swester-sůn
Möht' ich ú dienst nu getůn
Als úwer wille gerte
Do mich Got der lide werte
Do ne hat daz min hant niht vermiten
Si ne habe vil durch úch gestriten
Ich täte ouch noch und solt' ez sin
Nu ne klagt nie mere lat mir den pin
Úwer öheim der kúnek her
Gewinnet nimmer sölhen Keien mer
Ir sit mir rache ze wol geborn.
Het aber ir einen vinger dort florn
Da wagte ich gegen min houbet
Seht ob ir mirz gelöubet
Kert úch niht an min hetzen
Er kan unsanfte letzen
Der noch dort uze unstůhtek habt
Weder ern schuft noch en drabt
Ouch en ist hie ninder frouwen-har
Weder so múrwe noch so klar
Ez en wäre doch ein veste bant
Ze wern strites úwer hant
Swelch man tůt solch diemůte schin
Der eret ouch die můter sin
Vaterhalben solt' er ellen han
Kert můterhalp her Gawan
So werdet ir swerts-blicke bleich
Und manlicher herte weich

Sus was der wol gelobte man 8913
Gerant zer blozen siten an
Mit rede er kunde ir gelten niht
Als wol gezogenem man geschiht
Dem scham versluzet sinen munt
Daz dem verschamten ist unkunt
Gawan ze Keien sprach
Swa man slug oder stach 721
Swaz des gein mir ist geschehen
Swer mine varwe wolde spehen
Dú wáne ich ie erbliche
Von slage oder von stiche
Du zúrnest mit mir ane not
Ich bin der dir ie dienst bot
Uzem poulun gienk her Gawan
Sin ors hiez er bringen san
Sunder swert und ane sporn
Saz druf der degen wol geborn
Er kert' uz da er den Waleis vant
Des witze was der minnen pfant
Er truk dri tioste durch den schilt
Mit heldes handen dar gezilt
Ouch het in Orilus versniten
Sus kom Gawan zu z' im geriten
Sunder kalopieren
Und ane punieren
Er wolde gútliche ersehen
Von wem der strit da wár geschehen
Do sprank er grúzenliche dar
Ze Parcivale ders kleine war

Wan daz müse et also sin S. 13
Da tet frou minne ir ellen schin
An dem den Herzeloyde bar
Ungezaltiu sippe in gar
Schiet von der witzen sin
Unde uf geerbet pin
Von vater und von müter-art
Der Waleis wenec innen wart
Waz mines hern Gawanes munt
Mit worten im da täte kunt
  Do sprach der künec-Lots-sun
Herre ir welt gewalt an tün
Sit ir mir grüzen widersagt
I ne bin doch niht so gar verzagt
I ne bring' ez an ander frage
Ir habt man unde mage
Und den kunec selben unteret
Unser laster hie gemeret
Des erwirbe ich ú die hulde
Daz der kunec lát die schulde
Welt ir nach mime rate leben 72 c
Gesellesçhaft mir fúr in geben
  Des kúnec Gahmuretes kint
Drôun und flehen was im ein wint.
Der tavelrunde hôhster pris,
Gawan, was solher nôte al wis.
Er het se unsanfte erkant
Do er mit dem mezzer durch die hant
Stach des twang in minnen kraft
Und wert wiplich gesellesçhaft.

In schiet von tode ein künegin 8973
Do der küne Lähelin
Mit einer tioste riche
In twank so vollekliche
Dú senfte süze wol gevar
Ze pfande sazt' ir houbet dar
De kunegin Inguse von Bahtarliez
Alsus dú getriwe hiez
Do dahte min her Gawan
Waz ob dú minne disen man
Twinget als si mich do twank
Und sin getrúlich gedank
Der minne můz ir siges jehen
Er markte des Waleises sehen
War stůnden im dú ougen sin
Eine feilen ruhes von Salin
Gefurriert mit gelwem zindal
Die swang er über dú blůtes-mal
Do dú feile wart der zaher dach
So daz ir Parcival niht sach
Im gap herwider witze-sin
Von Pelrapeire dú kunegin
Dú behielt iedoch sin herze dort
Nu růchet hören sinú wort
Er sprach Owe frouwe unde wip
Wer hat benomen mir dinen lip
Erwarp mit ritterschaft min hant
Dine werden minne krone und ein lant
Bin ichz der dich von Clamide
Loste? ich vant ach und owe 73 a

[illegible]
[illegible]
[illegible] hie
[illegible] mag ich mir
[illegible] mir kom min sper
[illegible] her
[illegible] her Gawan
[illegible]
[illegible] sprach der degen wert
[illegible] schilt noch daz swert
[illegible] möhte ich [illegible] an iu bejagen
Doch muz ich iemer spotten tragen
Ir tuet mirz lihte hernach baz
Swenne ich ouch vor tiost gesaz
Vinde ich nimmer an iu strit
Doch sint diu lant wol so wit
Ich mak da pris und arbeit holn
Und beidiu fröude und angest doln
Min her Gawan do sprach
Swaz hie mit rede gein iu geschach
Diu ist luter und minneklich
Und niht mit stäter trübe rich
Sit ger als ichz gedienen wil
Hie ist ein kunek und ritter vil
Und manek fromme wol gevar
Geselleschaft gib ich iu dar
Lat ir mich mit iu riten
Da bewar ich mich vor striten
Ir genade herre ir sprechet wol
Daz ich vil gerne dienen sol

Sit ir kumpanie bietet mir
Wer ist úwer herre oder ir
Ich heize herre einen man
Von dem ich manek urbor han
Ein teil ich der benenne hie
Er was gein mir des willen ie
Daz er mirz ritterliche bot
Sine swester het der kúnek Lot 73b
Dú mich zer werlde brahte
Swes Got an mir gedahte
Daz bútet dienst siner hant
Der kunek Artus ist er genant
Min nam ist ouch vil unverholn
An allen staten unverstoln
Lúte die mich erkennent
Gawan mich die nennent
Ů dienet min lip und der name
Welt irz kezen mir von schame
Do sprach er Bistu'z Gawan
Wie kranken pris ich des han
Ob du mirz wol erbútes hie
Ich horte von dir sprechen ie
Du erbút' ez allen lúten wol
Din dienst ich doch enpfahen sol
Niwan uf gegendienstes gelt
Nu sage mir wes sint dú gezelt
Der dort ist manegez uf geslagen
Lit Artus da so můz ich klagen
Daz ich in niht mit eren min
Mak gesehen noch die kúnegin

Ich sol rechen e ein bluwen
Da von ich sit mit ruwen
Für von solhen sachen
Ein werdiu magt mir lachen
Bot die blou der scheneschalt
Durch mich daz von ir reis der walt
  Unsanfte ist daz gerochen
Sprach Gawan im ist zebrochen
Der zeswe arm undz winster bein
Rit her schouwe ors und ouch den stein
Hie ligent ouch trunzune uf dem sne
Dins spers nach dem (du) fragtest e.
  Do Parcival die warheit sach
Do fraget' er fúrbaz unde sprach
Diz laze ich an dich Gawan
Ob daz si der selbe man
Der mir hat laster vor gezilt
So rit' ich mit dir swar du wilt
  I ne wil gein dir niht flegens pflegen 73c
Sprach Gawan hie ist von tiost gelegen
Segramors ein strites=helt
Des tat gein prise ie was erwelt
Du tát' ez e Keie wart gevalt
An in beden hastu pris bezalt
  Si riten mit einander dan
Der Waleis und Gawan
Vil volkes z'orse und ze fůz
Dort inne bot in werden gruz
Gawane und dem ritter rot
Wande in ir zuht daz gebot

Vil lüte des hât verdrozzen 21931
Den diz mære was vor beslozzen
Genuge kundenz nie ervarn
Nu wil ich daz niht langer sparn
Ich tünz in kunt mit rehter sage
Wand' ich in dem munde trage
Daz sloz dirre aventüre
Wie der süze und der gehüre
Anfortas wart wol gesunt
Uns tůt diu aventüre kunt
Wie von Pelrapeire diu kunegin
Ir küschen wiplichen sin
Behielt unz an lones stat
Da si in hohe sælde trat
Parcival daz wirbet
Ob min kunst niht verdirbet
Ich sage alrest sin arbeit
Swaz sin hant ie gestreit
Daz was mit kinden her getan
Möhte ich diss mæres wandel han
Ungern wolt' ich in wagen
Des kunde ouch mich betragen 175b
Nu bevilh' ich sin gelücke
Sime herzen der sælden stücke
Da diu frevel bi der küsche lak
Wand' ez nie zagheit gepflak
Daz müze im vestenunge geben
Daz er behalde nu sin leben
Sit ez sich hat an den gezogt
In bestet ob allem strite ein vogt

Uf siner unverzagten reise 21961
Der selbe kurteise
Was ein heidenischer man
Der toufes kunde nie gewan
Parcival reit balde
Gein eime grozem walde
Uf einer liehten waste
Gein eime richen gaste
Ez ist wunder ob ich armer man
Die richeit ú gesagen kan
Die der heiden fúr zimierde trůk
Sage ich des mere denne genůk
Dennoch mag ichs ú mer wol sagen
Wil ich siner richeit niht gedagen
Swaz diende Artuses hant
Ze Bertane und in Engellant
Daz vergulte niht die steine
Die mit edelem arde reine
Lagen uf des heldes wapenrok
Der was túre an al getrok
Rubbine kalcidone
Waren da ze swachen kone
Der wapenrok gap blanken schin
In dem berge z' Agremontin
Die warme salamander
In worhten zů einander
In dem heizen fúre
Die waren steine túre
Lagen druf tunkel und lieht
Ir art mag ich benennen nieht

Sin gir stůnt nach minne 21991
Und nach prises gewinne
Daz gaben ouch allez meistek wip
Da mite der heiden sinen lip
Kostenliche zimierte
Dú minne condwierte
In sin manlich herze hohen můt 175
Als si noch dem minne gernden tůt
Er trůg ouch durch prises lon
Uf dem helme ein Ecidemon
Swelhe wúrme sint eiterhaft
Von des selben tierlines kraft
Hant si lebens dekeine frist
Swenn' ez von in ersmacket ist
Thopedissimonte
Und Assigarzionte
Thasme und Arabi
Sint vor solhem pfelle fri
Als sin ors trůk covertúre
Der ungetoufte gehiure
Rank nach wibe lone
Des zimiert' er sich so schone
Sin hohez herze in des betwank
Daz er nach werder minne rank
    Der selbe werliche knabe
Het in einer wilden habe
Zem foreht genkert uf dem mer
Er hete fúnf und zweinzek her
Der neheines andern rede vernam
Als siner richeit wol gezam

Alsus manek sunderlant
Diende siner werden hant
More und ander Sarazine
Mit ungelichem schine
In sinem wit gesamnetem her
Was manek wunderlichiu wer
Ouch reit nach aventiure dan
Von sime her dirre eine man
Durch baneken inz foreht
Sit si selbe namen in da reht
Die kunege ich laze riten
Al eine nach prise striten
  Parcival reit niht eine
Da was mit im gemeine
Er selbe und ouch sin hoher můt
Der so manlich wer da tůt
Daz ez diu wip solden loben
Si ne wolden denne durch losheit toben
  Hie wellent einander varen
Die mit kiusche lember waren 176 a
Und löuwen an der frechheit
Owe sit d'erde was so breit
Daz si einander niht vermiten
Die do umb unschůlde striten
Ich sorge des den ich han braht
Wan daz ich trostes han gedaht
In sule des Grales kraft ernern
In sol ouch diu minne wern
Den was er beiden diensthaft
Ane wank mit dienstlicher kraft

Min kunst mir des niht wise git
Daz ich gesage disen strit
Bescheidenlich als er ergienk
Jeweders ouge blik enpfienk
Daz er den andern komen sach
Swederz herze drumbe frôuden jach
Da stůnt ein truren nahe bi
Die lutern trůpheite fri
Jeweder des andern herze trůk
Ir fremde was heimlich genůk
Nu ne mag ich disen heiden
Von dem getouften niht gescheiden.
Si ne wellen haz erzeigen,
Daz solt' in frôude neigen,
Die sint erkant fúr giltú wip,
Jeweder durch fríundinne lip
Sin verch gein der hulden bot
Gelúcke scheid' ez ane tot
Den lôun sin mûter tot gebirt
Von sins vater galme er lebendic wart
Dise zwene waren uz krache erborn
Von maneger tjost nach prise erkorn
Si kunden ouch [illegible] [illegible]
Mit sper zernder [illegible]
Leischierende si die zoume
Kurzten und taten goume
Swenne si punierten
Daz si niht failierten
Si pflagens unvergezzen
Da wart vaste gesezzen

Und gein der tiost geschicket 22081
Und d'ors mit sporn gezwicket 176 b
Hie wart dú tiost also geriten
Bedú collier versniten
Von starken spern dú sich niht bugen
Die sprizen von der tioste flugen
Ez het der heiden gar für haz
Daz dirre man vor im gesaz
Wand' es nie man vor im gepflak
Gein dem er strites sich bewak
Ob si iht swerte fürten
Da si z'einander rürten
Dú waren da scharpf und al breit
Ir kunst und ir manheit
Wart da erzeiget schiere
Ecidemon dem tiere
Wart eteslich wunde geslagen
Ez mohte der helm darunder klagen
Dú ors von müde wurden heiz
Si versüchten manegen núwen kreiz
Si bede ab orsen sprungen
Alrest dú swert erklungen
Der heiden tet dem getouftem we
Des krie was Thasme
Und swenn' er schrite Thabronit
So trat er fürbaz einen trit
Werlich was der getoufte
Uf manegem drâten loufte
Den si z'einander taten
Ir strit was so geraten

Daz ich die rede mak niht verdagen 22111
I ne můse ir strit mit triwen klagen
Sit ein verch und ein blůt
Solch ungenade einander tůt
Si waren doch bede eins mannes kint
Der gelúterten triwe fundamint
Den heiden minnen nie verdroz
Des was sin herze in strite groz
Sein prise truk er willen
Durch die kunegin Secundillen
Dú daz lant zů Tribalibot
Im gap dú was sin schilt in not
Der heiden nam an strite zů
Wie tůn ich dem getouften nů 176 c
Ern welle an minne denken
So ne mag er niht entwenken
Dirre strit můze im erwerben
Vors heidens hant ein sterben
Daz wende tugenthafter Gral
Condwier-amurs dú lieht gemal
Hie stet úr beider dienstman
In der grosten not die er ie gewan
Der heiden warf daz swert uf hoch
Manek sin slak sich sus gezoch
Daz Parcival kom uf dú knie
Man mak wol jehen sus striten sie
Der se beide nennen wil ze zwein
Si waren doch bede niht wan ein
Min brůder und ich deist ein lip
Als ist gůt man und des gůt wip

Der heiden tet dem getouften we 741
Des schilt was holz hiez aspinde
Daz fulet noch en brinnet
Er was von ir gewinnet
Dú en im gap des sit gewis
Turkoyse krysoprassis
Smareide rubbine
Vil steine mit sunderschine
Waren verwiert durch kostenlichen pris
Alumbe uf dú buckelris
Uf dem buckelhuse stůnt
Ein stein des namen tůn ich ú kůnt
Anthrax dort genennet
Karfunkel hie bekennet
Durch der minne condwier
Ecidemon daz reine tier
Het im ze wapene gegeben
In der genaden er wolde leben
Dú kunegin Secundille
Diz wapen was ir wille
Da streit der trúwen luterheit
Groz triúwe alda mit trúwen streit
Durch minne heten si gegeben
Mit kampfe uf urteil bede ir leben
Jeweders hant was sicherbote
Der getoufte wol getruwete Gote
Sit er von Trefrizende schiet
Der im so herzeliche riet
Er solte helfe an den gern 177 a
Der in sorge frôude kunde wern

Der heiden truͦk et starkiu lit 22171
Swenne er schrite Thabronit
Da diu küneginn Secundille was
Vor der muntane ze Koukesas
So gewan er niuwen hohen muͦt
Sein dem der e was behuͦt
Vor solhem strites überlast
Er was schumpfentiure ein gast
Daz er se nie gedolte
Doch si maneger z' im erholte
Mit kunst si die arme erswungen
Füwers blicke uz helmen sprungen
Von ir swerten gienk der sure wint
Got ner da Gahmuretes kint
Der wunsch wirt in beiden
Dem getouften und dem heiden
Die nant' ich e für einen
Sus begunden si 'z ouch meinen
Wären si einander baz bekant
Si ne sazten niht so hohiu pfant
Ir strit galt niht mere
Wan fröude sälde und ere
Swer da den pris gewinnet
Ob der triuwe minnet
Werltliche fröude er hat verlorn
Und immer herzen-riuwe erkorn
Wes sumest du dich Parcival
Daz du an die kiuschen lieht gemal
Niht denkest ich meine din wip
Wiltu behalten hie den lip.

Der heiden trůk zwů geselleschaft 22201
Daran doch lak sin meistiu kraft
Einiu daz er minne pflak
Diu mit stäte in sime herzen lak
Daz ander waren steine
Die mit edelem arde reine
In hochgemůte lerten
Und sine kraft gemerten
Mich můt daz der getoufte
An strite und an loufte
Sus můdet und an starken slegen
Ob im nu niht gehelfen megen 177 b
Condwier-amurs noch der Gral
Werlicher Parcival
So můzest einen trost doch haben
Daz die klaren sůzen knaben
Sus frů niht verweiset sin
Kardeiz und Loherangrin
Die bede lebendek trůk sin wip
Do er jungest umbevieng ir lip
Mit rehter kiusche erworben kint
Ich wän diu smannes sälde sint
Der getoufte nam an kreften zů
Er dahte des was im niht ze frů
An sin wip die küneginne
Und an ir werden minne
Die er mit swertes schimpfe erranc
Da fiur von slegen uz helmen spranc
Vor Pelrapeire an Klamide
Chabronit und Chasme

Den wart hie widerruft gewegen 22231
Parcival begunde ouch pflegen
Daz er Pelrapeire schrite
Condwier-amurs bezite
Durch vier kunekriche aldar
Sin nam mit minne-kreften war
Dar sprungen des ich wåne
Von des heiden schilde spåne
Etslicher hundert marke wert
Wan Gaheviez daz starke swert
Mit slage uf des heiden helme brast
So daz der kůne riche gast
Mit struche venie sůchte
Got des nie ne růchte
Daz Parcival daz re nemen
In siner hende solde zemen
(Daz swert er Ithere nam
Als siner tumpheit do wol zam)
Der e nie geseik durch swertes swank
Der heide snelliche uf do sprank
Ez ist noch ungescheiden
Z' urteile ste 'z in beiden
Vor der hohsten hende
Daz diu ir sterben wende
Der heide was můtes riche 177 c
Der sprach do hofschliche
En-Franzois daz er kunde
Uz heidenischem munde
Ich sihe wol werlicher man
Din strit wurde ans swert getan

Der heiden trůk zwů geselleschaft
Daran doch lak sin meistiu kraft
Einiu daz er minne pflak
Diu mit ståte in sime herzen lak
Daz ander waren steine
Die mit edelem arde reine
In hochgemůte lerten
Und sine kraft gemerten
Mich můt daz der getoufte
An strite und an loufte
Sus můdet und an starken slegen 177 b
Ob im nu niht gehelfen megen
Condwier-amurs noch der Gral
Werlicher Parcival
So můzest einen trost doch haben
Daz die klaren sůzen knaben
Sus frů niht verweiset sin
Kardeiz und Loherangrin
Die bede lebendek trůk sin wip
Do er jungest umbevieng ir lip
Mit rehter kiusche erworben kint
Ich wån diu smannes sålde sint
Der getoufte nam an kreften zů
[illegible] was im niht ze frů
Er [illegible] sinne [illegible]

Daz wart hie widerruft gewegen 22.1
Parcival begunde ouch pflegen
Daz er Belraveire schrite
Condwieramurs beziie
Durch vier künecriche aldar
Ein nam mit minne treten war
Dur sprungen des sich wâne
Van des heiden schilde spâne
Etslicher hundert marke wert
Van Gaheviez daz starke swert
Mit slage uf des heiden helme brast
So daz der küne riche gast
Mit strûche venie sûchte
Got des nie ne rûchte
Daz Parcival daz re nemen
In siner hende solde zemen
(Daz swert er Ithere nam
Als siner tumpheit do wol zam)
Der e nie gesek durch swertes swank
Der heide snelliche uf du sprank
Ez ist noch ungescheiden
J' urteile sie 'z in beiden
Vor der hohsten hende
Daz diu ir sterben wende
Der heide was valtes riche 177 6
Der sprach do heischlache
En Franzois daz er kunde
Uz heidenischem munde
Ich sihe wol wertlicher man
[illegible] ane swert getan

Do disiu rede von im geschach 22291
Parcival zem heiden sprach
Wa von sit ir ein Anschivin
Anschouwe ist von erbe min
Bürge lant unde stete
Herre ir sult durch mine bete
Einen andern namen kiesen
Solt' ich min lant verliesen
Und die werden stat Bealzenan
So het ir mir gewalt getan
Ist unser deweder ein Anschevin 178 a
Daz sol ich von arde sin
Doch ist mir für war gesagt
Daz ein helt unverzagt
Won in der heidenschaft
Der habe mit ritterlicher kraft
Minne und pris behalten
Daz er muoz beider walten
Der ist ze bruoder mir benant
Si hant in da für pris erkant
Aber sprach Parcival
Herre iuwer antlützes=mal
Het ich diu kuntliche ersehen
So wurde iu schiere von mir verjehen
Als er mir kunt ist getan
Herre welt irz an mich lan
So enblozet iuwer houbet
Ob ir mirz geloubet
Min hant iuch strites gar verbirt
Unz ez anderstunt gewapent wirt

Do sprach der heidenische man [illegible]
Dins strites ich wenec angest han
Stünde ich gar bloz e ich han swert
Du wærst doch schumpfentiure gewert
Sit din swert zebrosten ist
Al din werlicher list
Mak dich vor tode niht bewarn
I ne welle dich anders gerne sparn
E du begundest ringen
Min swert lieze ich klingen
Beidiu durch isen und durch vel
Der heiden stark unde snel
Tet manlichen site schin
Diz swert sol unser deweders sin
Ez warf der küne degen balt
Verre von im in den walt
Er sprach Sol nu hie strit ergen
Da müz gelichiu schanze sten
Do sprach der riche Feirefiz
Helt durch diner zühte fliz
Sit du brüder megest han
So sage mir wie ist er getan
Tü mir sin antlütze erkant
Wie dir sin varwe si genant
Do sprach Herzeloyden kint 178 b
Als ein geschriben permint
Swarz und blank her unde da
Sus nante mir en Ecuba
Der heiden sprach Der bin ich
Si bede wenek do sumten sich

Jeweder sin houbet schiere 22351
Von helme und von hersenier
Enblozte an der selben stunt
Parcival vant hohen funt
Und den liebesten den er ie vant
Der heiden schiere wart erkant
Wand' er truͦk agelstern-mal
Feirefiz und Parcival
Mit kusse understuͦnden haz
In zam ouch beiden friuntschaft baz
Dan gein einander herzen-nit
Triuwe und liebe schiet ir strit
  Der heiden mit fröuden sprach
O wol mich daz ich ie gesach
Des werden Gahmuretes kint
Al mine gote des geret sint
Min gotinne Juno
Diss prises mak wol wesen fro
Min kreftik got Jupiter
Dirre sälden was min wer
Got und gotinne
Juwer kraft ich immer minne
Geert si des planeten schin
Darinne diu reise min
Nach aventiure wart getan
Gein dir vorhtlich süzer man
Daz mich vor diner hant gerou
Geeret si luft unde tou
Daz hiute morgen uf mich reis
Minnen-slüzzel kurteis

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Din rede was Parcivale leit
Der sprach Brûder iuwer richeit
Glichet wol dem Barûche sich
So sît ir elter ouch denn' ich
Min jugent und min armût
Sol solher losheit sin behût
Daz ich iu duzen biete
Swenn' ich mich zühte niete

Der von Tribalibot 22411
Jupiter sinen got
Mit worten erte manigenwis,
Er gab ouch vil hohen pris
Siner gotinne Juno
Daz si daz weter fügte so,
Da mite er und al sin her
Gein dem lande uf dem mer Luz
Lantveste namen
Da si z' einander quamen
Anderstunt si nider sazen,
Die bede des niht vergazen
Si ne buten einander ere
Der heiden sprach do mere
Ich wil lazen dir zwei richiu lant
Dienstlich immer diner hant,
Diu min vater und der dine erwarp,
Do der kunek Isenhart erstarp,
Zazamank und Azagouk.
Sin manheit da niemen trouk.
Wan daz er liez verweiset mich.
Gein minem vater der gerich
Ist minhalp noch unverkorn 179 a
Sin wip von der ich wart geborn
Durch minne ein sterben nach im kos
Do si minne an im verlos
Ich sähe doch gerne den selben man.
Mir ist ze wizzene getan
Daz nie bezzer ritter en wart
Nach im ist kostenlich min vart

Dwe der unregezten not, 22471
Sprach der heiden, ist min vater tot
Ich mak wol fröuden-flüste jehen
Und fröuden-funt mit warheit spehen.
Ich han an disen stunden
Fröude florn und fröude funden, 179 r
Wil ich der warheit grifen zů,
Beidiu min vater und ouch dů
Und ich wir waren gar al ein.
Doch ez an drin stücken schein
Swa man siht den wisen man
Der en zelt dekeine sippe dan
Zwischen vater und des kinden
Wil er die warheit vinden
Mit dir selben hastu hie gestriten,
Gein mir selben ich kom uf strit geriten,
Mich selben het' ich gern' erslagen
Do ne kundestu des niht verzagen
Du ne vårtest mir min selbes lip
Jupiter diz wunder schrip,
Diu kraft tet uns helfe kůnt
Daz si unser sterben understůnt
Er lachte, und weinde tougen
Siniu heidenschiu ougen
Begunden wazzer reren
Al nach der toufes leren
Der touf sol leren triuwe
Sit unser e diu niuwe
Nach Kriste wirt genennet
An Kriste ist triuwe erkennet

Sente Willehalm [von Orange.]

Nu nahet der striten ungewal Casparson 2, 21
Die heiden berc unde tal
Mit her bedahten schiere
Man horte an Halcibiere
Swaz immer tâte er wolde et. klagen
Pinel der da was erslagen
Dem kunige von Balfunde
Tet sines neven sterben we
Halcibier der klare
Mit reidem brunem hare
Und spannen breit zwischen den bran
Swaz sterke heten sehs man
Die truͦc von Balfunde der kunic
Der was aller siner lide frumic
Und manlich in dem herzen
Zer zeswen und zer lerzen
Gereht ze beiden handen
Sin pris vil hoch vor schanden
Was mit werdekeit behuͦt
In wibe dienste het er (den) muͦt
Nu wart gerochen Pinel
Von Halcibier dem kunige snel
Do er an Vivianze ersach
Daz er die schar mit hurte brach 22 a
Und daz er sluͦc Libilun
Urofels swestersun
Escalibon und Galaste
Rubin unde Tempaste

Glorion unde Morant
Die selben künige da zehant
Lagen vor Vivianze tot
Halcibier die grozen not
Mit einem swertes-swanke galt
Da Vivianz mite wart gevalt
Underz ors uf die erde
Unversunnen lak der werde
Der e was heidenschefte ein schur
Des jach da manik amazur
Do ez Vivianze sus ergienk
Halcibier dize ahte fürsten vienk
Bertramen unde Kibalin
Gautiern unde Gaudin
Hunas von Sanctes und Gerhart
Samson unde Witzart
Die erkante sin manlichiu kraft
Wol bi ir gůten ritterschaft
In duhte an ir gebåren
Daz si mage wåren
Von arde dem markgrafen benant
Und daz er hete gåbez pfant
Für Arablen die künegin
Und hiez die ahte [fürsten] füren in
Manik storie darzů gahte
Den sere daz versmahte
Durch waz si wåren z' orse komen
Von den der schal da wår vernomen
Des begunde fragen manik man 22 b
Die en westen niht wer hete getan

Terramerè so grozen schaden
Daz sin herze můse an jamer baden
Manik storie durch die andern brach
Von treten. niht ze gůt gemach
Der klare Vivianz gewan
Bi einer wile er sich versan
Do si alle waren enwege gevarn
Des markgrafen swesterbarn
Sach ein wundez ors da sten
Al kreftelos begund' er gen
Mit unstaten daruffe er saz
Des schildes er da niht vergaz
Den begund' er mit im daran tragen
Hulf' ez iht nu sold' ich klagen
Heimeriches tohter sůn
Ob ich der triuwe ir reht wil tůn
Und ritterlichem prise
Und ist min munt so wise
Ich saae daz märe erkennelich
Wie Vivianz der lobesrich
Sich selbe verkouft' umb unsern segen
Und wie sin hant ist tot gelegen
Diu den gelouben werte
Unz er sin verch verzerte
Der uns in dem toufe wart
Do Jesus in der sůzen vart
In dem Jordane wart genennet Krist
Der name uns noch bevolhen ist
Den die der touf bekennet hat
Ein wiser man noch nimmer lat

Ern denke an sine Kristenheit
Darumbe ouch Vivianz so streit
Unz im der tot nam sine jugent 23 a
Sin verch wart wortel siner tugent
Wær daz geswebt hoch sam sin pris
So ne möht' er dekeinewis
Mit swerten niht erlanget sin
Mich jamert doch diu sælde min
Und fröuwe mich wie er erstarp
Der sele sigenunft erwarp

Der junge helt vor Gote erkant
Reit gein dem wazzer Larkant
Niht der sele veige [Der sele niht der veige
Reit nach der engel zeige
Unkreftik von dem plane
Gegen einer fontane
An der boume und albernach
Und eine linden er da sach [Stunt
Durch den schaten er kerte dar
Vor dem tiufel nam der sele war
Der erzengel Cherubin
Vivianz der marter din
Mak ein ieglich ritter manen Got
Swenn' er sich selben siht in not

Der junge uz süzem munde sprach
Tugenthafter Got min ungemach
Si diner hohen kraft gegeben
Daz du mich so lange lazest leben
Unz ich minen oheim gesehe
Und ich des vor im verjehe

Ob ich ie zuht gein im zebrach
Daz mir solch untat geschach
Cherubin der engel lieht
Sprach Nu ne habe des zwifel nieht
Daz vor dinem tode dich
Din oheim siht des wart' an mich
Der engel zehant vor im verswant 25 b
Vivianzes sin sa zehant
Strachte so der tot geligt [Strachte sam
Unkraft hat im an gesigt
Der siufzebäre Franzois
Willehalm Akurnois
Mak die kust nu erkennen
Und sich selben nennen
Ze dem allerschadehaftesten man
Der schildes-ambet ie gewan
Und der ie ritterschaft gepflak
Sin bestiu helfe tot da lak

Her Walter von der Vogelweide.

1. So die blůmen uz dem grase dringent, M.S.1,116a
Sam si lachen gein dem spilnden sunnen,
In einem Meien an dem morgen frů,
Und diu kleinen vogellin wol singent
In ir besten wise die si kunnen,
Waz wünne kan sich da gelichen zů?
Ez ist wol halp ein himelriche:
Nu sprechet alle, waz sich dem geliche;

So sage ich waz mir dicke daz
In minen ougen hat getan,
und tâte ouch noch, gesähe ich daz.
2. Swa ein edeliu frouwe schöne reine,
Wol bekleit und darzů wol gebunden,
Durch kurzewile zů vil liuten gat,
Hovelichen hoch gemůt, niht eine,
Umbe sehende ein wenik under stunden,
Alsam der sunne gein den sternen stat:
Der Meie bringe uns al sin wunder,
Waz ist da so wunneklichés under
Als ir vil minneklicher lip?
Wir lazen alle blůmen stan
und kapfen an daz werde wip.
3. Set sam mir, welt ir die warheit schouwen,
Gen wir zů des Meien hochgezite;
Der ist mit aller siner wunne komen.
Seht an in und seht an werde frouwen,
Weder spil daz ander überstrite,
Daz wäger spil ob ich daz han genomen.
Und der mich danne wellen hieze,
Daz ich daz eine durch daz ander lieze,
Ahi wie schiere ich danne kür! 116 b
Her Meie, ir můstet Merze sin
e ich min frouwen da verlür.

---

1. Aller werdekeit ein fůgerinne, 116 a
Daz sit ir ze ware, frouwe maze.
Er sälik man, der iuwer lere hat!

Der en darf sich iuwer niender iune
Weder ze hove schamen noch an der straze.
Durch daz so suche ich, frouwe, iuwern rat,
Daz ir mich ebene werben leret.
Wirbe ich nidere, wirbe ich hohe, ich bin verseret.
Ich was vil nach ze nidere tot,
Nu bin ich aber ze hohe siech!
unmaze en lat mich ane not.

2. Nideriu minne heizet diu so swachet
Daz der mût nach krankeı liebe ringet;
Diu minne tût unlobeliche we.
Hohiu minne reizet unde machet
Daz der mût nach hoher wirde uf swinget;
Diu winket mir nu daz ich mit ir ge.
Mich wundert wes diu maze beitet.
Kumt diu herzeliebe, ich bin iedoch verleitet.
Min ougen hant ein wip ersehen;
Swie minneklich ir rede si,
mir mak doch schade von ir geschehen.

---

1. Diu krone ist elter danne der künik Philippes si; 127 b
Da muget ir alle schouwen wol ein wunder bi,
Wie s' im der smit so ebene habe gemachet.
Sin keiserlichez houbet zimt ir also wol,
Daz si ze rehte nieman gûter scheiden sol;
Ir deweders da daz ander niht en swachet.
Si lachent beidiu einander an,
Daz edel gesteine wider den jungen sûzen man;
Die ougenweide sehent die fürsten gerne.

Swer nu des riches irre ge,
Der schouwe wem der weise ob sime nacke ste;
Der stein ist aller fürsten leitesterne.

---

2. Ez gienk eins tages als unser herre wart geborn
Von einer magt, die er im ze můter hat erkorn,
Ze Megdeburk der künik Philippes schone.
Da gienk eins keisers brůder und eins keisers kint
In einer wat, swie doch die namen drie sint;
Er trůk des riches zepter und die krone.
Er trat vil lise, im was nicht gach;
Im sleich ein hoch geborniu küneginne nach,
Rose ane dorn, ein tube sunder gallen;
Diu zuht was niender anderswa.
Die Düringe und die Sahsen dienten also da,
Daz ez den wisen můste wol gevallen.

---

3. Philippes künik, die nahe spehenden zihent dich,
Du 'n sist niht dankes milte. des bedunket mich,
Wie du da mite verliesest michels mere.
Du möhtest gerner dankes geben tusent pfunt,
Dan drizik tusent ane dank. dir ist niht kunt,
Wie man mit gabe erwirbet pris und ere.
Denk' an den milten Salatin;
Der jach daz küniges hende durkel solten sin,
So wurden si ervorht und ouch geminnet.
Denk' an den künik von Engellant,
Wie tiure man den loste durch sin milten hant.
Ein schade ist gůt der zwene frumen gewinnet.

---

4. Do Friderich uz Osterriche also gewarp M. S. II. 3. XLVI b
Daz er an der sele genas und im der lip erstarp,
Do fürt' er minen krenken trit in d' erde.
Da gieng ich stichende als ein pfawe, swar ich gie;
Daz houbet hankt' ich nidere unz uf minin knie:
Nu riht' ich ez uf nach vollem werde.
Ich bin wol ze fiure komen,
Mich hat daz riche und ouch diu kron' an sich genomen.
Wol uf, swer tanzen welle nach der gigen!
Mir ist niuwer swære buz;
Erste wil ich ebene setzen minen fuz,
Und wider in ein hochgemüte stigen.

---

5. Der in den oren siech von ungesühte si,
Daz ist min rat, der laze den hof ze Düringen fri;
Wan kumt er dar, deis war er wirt ertöret.
Ich han gedrungen unz ich niht me dringen mak. XLVII a
Ein schar vert uz, diu ander in, naht unde tak;
Groz wunder ist daz iemen dort gehöret.
Der lantgrafe ist so gemüt,
Daz er mit stolzen helden sine habe vertüt,
Der iegeslicher wol ein kempfe wære.
Mir ist sin hohiu für wol kunt;
Unde gulte ein füder wines tusent pfunt,
Da stünde niemer ritters becher lære.

---

1. Owe hovelichez singen, M. S. 112 a
Daz dich ungefüge döne
Solten ie ze hove verdringen.
Daz dich schiere Got gehöne!

Die

Owe daz din wirde also geligt.
Des sint alle dine friunde unfro.
Daz muͦz et also sin; nu si also:
Frou unfuͦge, ir habt gesigt.
2. Der uns fröude wider brähte,
Diu reht und gefuͦge wäre,
Hei wie wol man des gedähte,
Swa man von im seite märe!
Ez wär' ein vil hovelicher muͦt,
Des ich iemer gerne wünschen sol;
Frouwen unde herren zäm' ez wol:
Owe daz ez nieman tuͦt.
3. Die daz rehte singen störent,
Der ist ungeliche mere,
Danne die ez gerne hörent.
Doch volg' ich der alten lere;
Ich en wil niht werben zuͦ der mül,
Da der stein so riuschende umbe gat 112 b
Und daz rat so manige unwise hat:
Merket wer da harpfen sül.
4. Die so frevellichen schallent,
Der muͦz ich vor zorne lachen,
Daz s' in selben wol gevallent
Mit als ungefuͦgen sachen.
Die tuͦnt sam die frösche in eime se,
Den ir schrien also wol behagt,
Daz diu nahtegal da von verzagt,
So si gerne sunge me.
5. Der unfuͦge swigen hieze,
Waz man danne fuͦge funde!

Und si von den bürgen stieze,
Daz unfuͦge da verswnnde.
Wurden ir die edeln habe benomen,
Daz wær' allez nach dem willen min.
Den geburen liez' ich si wol sin;
Danne ist si her bekomen.

---

1. Under der linden An der heide, 113 b
Da unser zweier bette was,
Da muget ir vinden Schone beide
Gebrochen bluͦmen unde gras.
Vor dem walde in einem tal —
Tandaradei — Schone sank diu nahtegal.
2. Ich kam gegangen Zuͦ der ouwe;
Da was min friedel komen e.
Do wart ich enpfangen, Here frouwe,
Daz ich bin sælik iemer me.
Er kuste mich wol tusentstunt: —
Tandaradei — Seht wie rot mir ist der munt.
3. Do hat er gemachet Also riche
Von bluͦmen eine bettestat.
Des wirt noch gelachet Innekliche,
Kumt iemen an daz selbe pfat;
Bi den rosen er wol mak —
Tandaradei — Merken wa mirz houbet lak.
4. Daz er bi mir læge Wess' ez iemen,
Und welle Got, so schamt' ich mich.
Wes er mit mir pflæge Niemer niemen
Bevinde daz wan er und ich

Und ein kleinez vogellin; —
Tandaradei — Daz mak wol getriuwe sin.

---

1. Ich han ir so wol gesprochen
Daz si meniger in der werlte lobt.
Hat si daz an mir gerochen,
Owe danne, so han ich getobt,
Daz ich die getiuret han
Und mit lobe gekrönet,
Diu mich wider hönet.
Frouwe minne, daz si iu getan.
2. Frouwe minne, ich klag iu mere, 113 a
Rihtet mir und rihtet über mich.
Der ie streit umb iuwer ere
Wider unstäte liute, daz was ich.
In den dingen bin ich wunt;
Ir hat mich geschozzen,
Und gat si genozzen;
Ir ist sanfte, ich bin aber ungesunt.
3. Frouwe, lat mich des geniezen:
Ich weiz wol, ir habt noch strale me;
Muget ir si in ir herze schiezen,
Daz ir werde mir geliche we.
Ir sult, edelin künegin,
Iuwer wunden teilen
Oder die mine heilen;
Sold' ich eine alsus verschaffen sin?
[4. Ich bin iuwer, frouwe minne; 137 a
Schiezet dar da man iu widerste.

Helfet daz ich sît gewinne;
Reina, frouwe, daz si 's iht enge.
Lat mich iu daz ende sagen:
Und enget si uns beiden,
Wir zwei sin gescheiden;
Wer solt' iu danne iemer iht geklagen?]

---

1. Vil süziu wäriu minne, Berihte kranke sinne. 125b
Got, durch din anbeginne Bewar die Kristenheit.
Din kunst ist fronebäre Über al der welte swäre.
Der weisen barmenäre, Hilf rechen disiu leit.
Lösär uz den sünden, Wir gern zen swebenden ünden;
Uns mak din geist enzünden, Wirt riuwik herze erkant.
Din blüt hat unz begozzen, Den himel uf geslozzen.
Nu löset unverdrozzen Daz herebernde lant;
Verzinset lip und eigen. Got sol uns helfe erzeigen
Uf den, der manigen veigen Der sele hat gepfant.
2. Diz kurze leben verswindet; Der tot uns sündik vindet;
Swer sich ze Gote gesindet, Der mak der helle engen.
Bi swäre ist gnade funden; Nu heilent Kristes wunden;
Sin lant wirt schiere enbunden; Dest sicher sunder wan.
Küneginn ob allen frouwen, La wernde helfe schouwen;
Din kint wart dort verhouwen, Sin menscheit sich ergap.
Sin geist müz' uns gefristen, Daz wir die diet verlisten.
Der touf si seit Unkristen: Wan vorhten si den stap,
Der ouch die Juden villet! Ir schrien lut erhillet;
Manik lop dem kriuze erschillet: Erlösen wir daz grap.
3. Diu menscheit müz verderben, Suln wir den lon erwerben.
Got wolde durch uns sterben; Sin dro ist uf gespart.

Sin kriuze vil geheret Hat maniges teil gemeret.
Swer sich von zwifel keret, Der hat den geist bewart.
Sündik lip vergezzen, Dir sint diu jar gemezzen.
Der tot hat uns besezzen, Die veigen ane wer. 126 a
Nu hellet hin geliche, Daz wir daz himelriche
Erwerben sicherliche Bi duldeklicher zer.
Got wil mit heldes handen Dort rechen sinen anden.
Sich schar von manigen landen Den heiligestez her.
4. Got, dine helfe uns sende, Mit diner zeswen hende
Bewar uns an dem ende, So uns der geist verlat,
Vor helle heizem wallen, Daz wir darin iht vallen.
Ez ist wol kunt uns allen, Wie jamerlich ez stat,
Daz here lant vil reine, Gar helfelos und eine.
Jerusalem, nu weine; Wie din vergezzen ist!
Der heiden überhere Hat dich verschelket sere.
Durch diner namen ere La dich erbarmen, Krist,
Mit welher not si ringen, Die dort den bergen dingen;
Daz s' uns also betwingen, Daz wende in kurzer frist.

---

1. Nu alrest lebe ich mir werde, 104 a
Sit min sündik ouge siht
Daz reine lant und ouch die erde,
Der man so vil eren giht.
Mirst geschehen des ich ie bat,
Ich bin komen an die stat
Da Got menneschlichen trat.
2. Schöniu lant, rich unde here,
Swaz ich der noch han gesehen,
So bist du 'z ir aller ere 104 b

Waz ist wunders hie geschehen!
Daz ein magt ein kint gebar
Her über aller engel schar;
Was daz niht ein wunder gar?
3. Hie liez er sich reine toufen,
Daz der mensche reine si;
Do liez er sich hie verkoufen,
Daz wir eigen wurden fri.
Anders wären wir verlorn.
Wol dir, sper, kriuze unde dorn!
Wie dir ze den ist din zorn [leiden dienst der
[4. Do er sich wolde über uns erbarmen,
Do leit er den grimmen tot,
Er vil rich über uns vil armen,
Daz wir kömen uz der not.
Daz in do des niht verdroz,
Dast ein wunder alze groz,
Aller wunder übergenoz.]
5. Hinnen fůr der sun ze helle
Von dem grabe da 'r inne lak.
Dest der vater ie geselle,
Und der geist, den niemen mak
Sunder scheiden, ez si ein,
Sleht und ebener danne ein zein,
Als er Abrahame erschein.
6. Do er den tiefel do geschande
Daz nie keiser baz gestreit,
Do fůr er her wider ze lande.
Do hůp sich der Juden leit,
Daz er herre ir hůte brach [here hůte

Und daz man in sit lebendik sach,
Den ir hant sluk unde stach.
[7. Darnach was er in dem lande 105 a
Vierzik tage; do fur er dar
(Danne) in sin vater lande.
Sinen geist er uns bewarz,
Den sant' er hin wider zehant.
Heilik ist daz selbe lant;
Sin name der ist vor Gote erkant.]
8. In daz lant hat er gesprochen 104 b
Einen angeslichen tak,
Da der weise wirt gerochen
Und diu witwe klagen mak
Und der arme den gewalt,
Den man hat mit in gestalt.
Wol im dort, der hie vergalt!
[9. Unserre lantrehtær tihten
Fristet da niemannes klage;
Wan er wil da zestunt rihten.
So ist ez an dem lesten tage.
Und swer deheine schulde hie lat
Unvergebenet, wie er stat
Dort da er pfant noch bürgen hat!]
10. Kristen, Juden und die heiden 106 a
Jehent daz diz ir erbe si.
Got müz' ez ze rehte scheiden
Durch die sine namen dri.
Al diu welt diu stritet her.
Wir sin an der rehten ger;
Reht ist daz er uns gewer.

[11. Ir lat iuch (des) niht verdriezen 104 b
Daz ich noch gesprochen han;
So wil ich die rede entsliezen
Kurzwilen und ouch wizzen lan: 105 a
Swaz Got mit der welte ie
. . . . begie,
Daz hůp sich dort und endet hie.]

---

1. Ir sult sprechen willekomen; 119 b
Der iu mære bringet daz bin ich.
Allez daz ir habt vernomen,
Daz ist gar ein wint: nu fraget mich.
Ich wil aber miete: Wirt min lon iht gůt,
Ich sag iu vil lihte daz iu sanfte tůt:
Seht waz man mir eren biete.
2. Ich wil Tiutschen frowen sagen
Solhiu mære daz si deste baz
Al der werlte suln behagen;
Ane groze miete tůn ich daz.
Waz wold' ich ze lone? Si sint mir ze herz
So bin ich gefůge und bite si nihtes mer
Wan daz si mich grůzen schone.
3. Ich han lande vil gesehen
Unde nam der besten gerne war:
Ubel můze mir geschehen,
Kunde ich ie min herze bringen dar
Daz im wol gevallen wolde frömder site!
(We,) waz hulfe mich ob ich unrehte strite?
Tiutschiu zuht gat vor in allen.

4. Von der Elbe unz an den Rin
Und her widere unz an Ungerlant
So mugen wol die besten sin,
Die ich in der werlte han bekant.
Kan ich rehte schouwen Gůt gelaz und lip,
Sem mir Got so swůr' ich wol daz da diu wip
Bezzer sint danne ander frouwen.

5. Tiutsche man sint wol gezogen,
Rehte als engel sint diu wip getan.
Swer si schildet derst betrogen;
Ich en kan sin anders niht verstan.
Tugent und reine minne Swer die sůchen wil,
Der sol komen in unser lant, da ist wunne vil;
Lange můze ich leben darinne.

[6. Der ich vil gedienet han
Und iemer mere gerne dienen wil,
Diu ist von mir vil unerlan;
Jedoch so tůt si leides mir so vil.
Si kan mir verseren Herze unde můt.
Nů verges ez ir Got daz si an mir missetůt;
Hernach mak si sichs bekeren.]

[1. Zwo fůge han ich doch, swie ungefůge ich si; 117a
Der han ich mich von kinde her vereinet.
Ich bin den fron bescheidenlicher frǒude bi,
Und lache ungerne swa man bi mir weinet.
Durch die liute bin ich fro,
Durch die liute wil ich sorgen.
Ist mir anders danne also,

Waz darumbe? ich wil doch borgen.
Swie si sint so wil ich sin,
Daz si niht verdrieze min.
Manigem ist unmære
Swaz einem andern werre;
der si ouch bi den liuten swære.]

2. Hie vor do man so rehte minnekliche warp, 116 b
Do waren mine sprüche ouch fröudenriche.
Sit daz diu minnekliche minne also verdarp,
Sit sank ouch ich ein teil unminnekliche.
Iemer als ez danne stat
Also sol manz danne singen.
Swenn' unfüge nu zergat,
So sing' aber von hübschen dingen.
Noch kumt fröude und sanges tak.
Wol im ders erbeiten mak.
Der mirz gelouben wolde,
So erkand' ich wol die füge,
wenne und wie man singen solde.

3. Ich sank hie vor den frouwen umb ir blozen grůz; 117 a
Den nam ich wider mime lobe ze lone.
Swa ich des geltes nu vergebene warten můz,
Da lobe ein ander, den si grůzen schone.
Swa ich niht verdienen kan
Einen grůz mit mime sange,
Dar ker' ich vil herscher man
Minen nak ald ein min wange.
Daz kit: mir ist umbe dich [Daz sprichet
Rehte als dir ist umbe mich.
Ich wil min lop keren

An wip, diu danken kunnen:
  waz han ich von den überheren?
4. Ich sag iu waz uns den gemeinen schaden tût. 116 b
Diu wip gelichent uns ein teil ze sere,
  Daz wir in also liep sin übel alse gût.
Seht, daz gelichen nimt uns fröude und ere.
  Schieden uns diu wip als e,
Daz ouch si sich liezen scheiden,
Daz gefrumt' uns iemer me
Mannen unde wiben beiden.
Waz stet übel, waz stet wol,
Ob man uns niht scheiden sol?
Edeliu wip gedenket,
Daz si ouch eteswaz kunnen
  gelichens iuch; ir sit gebenket.
5. Wip mûz iemer sin der wibe hohste name,
Und tiuret baz dan frouwe als ichz erkenne.
  Swa nu deheiniu si, diu sich ir wipheit schame,
Diu merke disen sank und kiese ouch denne.
  Under frouwen sint unwip,
Under wiben sint si tiure.
Wibes name und wibes lip
Diu sint beidiu vil gehiure.
Swie 'z umb alle frouwen var,
Wip sint alle frouwen gar.
Zwifellop daz hônet;
Als under wilen frouwe:
  wip dest ein lop daz s' alle krônet.

1. Si wunder wol gemachet wip, 118 b
Daz mir noch werde ir habedank!
Ich setze ir minneclichen lip
Vil her in minen hohen sank.
Gern' ich in allen dienen sol,
Doch han ich mir dise uz erkorn.
Ein ander weiz die sinen wol;
Die lob er ane minen zorn.
Hab im wise und wort
Mit mir gemeine; lob ich hie, so lob er dort.
2. Got hat' ir wengel hohen fliz;
Er streich so tiure varwe dar,
So reine rot, so reine wiz,
Hie rôseloht, dort lilienvar.
Ob ichz vor sünden tar gesagen,
So säh' ich s' iemer gerner an
Dan alle himel oder himelwagen.
Owe waz lob ich tumber man?
Mach' ich si mir ze her,
Vil lihte wirt mins mundes lop mins herzen ser.
3. Si hat ein küssen, daz ist rot;
Gewunne ich daz für minen munt,
So stünde ich uf uz dirre not
Und wär' ouch iemer me gesunt.
Dem si daz an sin wengel legt,
Der wont da gerne nahe bi.
Ez smecket, so manz iender regt, 119 a
Alsam ez vollez balsemen si.
Daz sol si lihen mir:

So dicke so si'z widere wil so gib ichz ir.

4. Ir kel, ir hant, ietweder fůz, 118 b
Daz ist ze wunsche wol getan.
Ob ich da enzwischen loben můz,
So wän ich nie beschouwet han.
Ich häte ungerne decke bloz
Geroufet, do ich si nacket sach.
Si sach min niht, do si mich schoz;
Daz stichet noch als ez do stach.
Ich lobe die reinen stat,
Da diu vil minnekliche uz einem bade trat.

5. Ir houbet ist so wunnenrich
Als ez min himel welle sin.
Wem sold' ez anders sin gelich?
Ez hat doch himeleschen schin.
Da liuhtent zwene sternen abez
Da můz' ich mich noch inne ersehen,
Daz si mir s'also nähen habe!
So möht' ein wunder wol geschehen.
Ich junge, und tůt si daz,
Und wirt mir gernden siechen sender sühte baz.

---

1. Nemt, frouwe, disen kranz, 125 a
Also sprach ich z'einer wol getanen magt;
So zieret ir den tanz
Mit den schönen blůmen, als irs ufe tragt.
Hät' ich vil edel gesteine,
Daz můst' uf iur houbet,
Ob ir mirz geloubet.
Seht mine triuwe, daz ichz meine.

[[2. Frouwe, ir sit so wol getan,
Daz ich iu min schapel gerne geben wil,
Daz allerbeste daz ich han.
Wizer unde roter blůmen weiz ich vil;
Die stent so verre in jener heide;
Da si schone entsprungen [entspringent
Und die kleinen vogele sungen, [singent
Da suln wir si brechen beide.]]
3. Si nam daz ich ir bot,
Einem kinde vil gelich daz ere hat.
Ir wangen wurden rot,
Sam diu rose, da si bi den lilien stat.
Des erschamten sich liehtiu ougen;
Do neik si mir vil schone.
Daz wart mir ze lone.
Wirt mirs iht mer, daz trage ich tougen.

[4. Mir ist von ir geschehen 136 b
Daz ich disen sumer allen meiden můz
Vast' under d'ougen sehen:
Lihte wirt mir einiu, so ist mir sorgen bůz.
Waz ob si get an disem tanze?
Frouwen, durch iur gůte
Rucket uf die hůte.
Owe gesæh' ich s' under kranze!
5. Mich duhte daz mir nie 137 a
Lieber wurde danne mir ze můte was.
Die blůmen vielen ie
Von dem boume bi uns nidere an daz gras.
Seht, do můst' ich von fröuden lachen,

Do ich so wunnekliche
Was im troume riche.
Do tagt' ez unde mûs' ich wachen.]

---

1. Bin ich dir unmære, 117 b
Des en weiz ich niht; ich minne dich.
Einez ist mir swære,
Du sihst bi mir hin und über mich.
Daz solt du vermiden;
I ne mak niht erliden
Sölhe liebe an grozen schaden.
Hilf mir tragen, ich bin ze vil geladen.
2. Sol daz sin din hûte,
Daz din ouge mich so selten siht?
Tûst du daz ze gûte,
So ne wize ich dir darumbe niht.
So mit mir daz houbet,
Daz si dir erloubet,
Und sich nider an minen fûz,
So du baz en mugest; daz si din grûz.
3. Swann' ichs alle schouwe,
Die mir suln von schulden wol behagen,
So bist du 'z min frouwe;
Daz mak ich wol ane rûmen sagen.
Edel unde riche
Sint si sumeliche,
Darzû tragent si hohen mût;
Lihte sint si bezzer, du bist gût.
4. Frouwe, du versinne

Dich eb ich dir z' ihte mere si.
Eines friundes minne
Diu ist niht gût, da 'n si ein ander bi.
Minne en tuot niht eine;
Si sol sin gemeine,
Daz si (minnecliche) ge
Durch zwei herze und durch dekeinez me.

---

1. Der anegenge nie gewan 126 a
Und anegenge machen kan,
Der kan wol ende machen und an ende,
Sit daz allez stet in siner hende.
Wer wáre danne lobes so wol wert?
Der si der erste in miner wise.
Sin lop get für alle prise;
Daz lop ist sálik, des er gert.
2. Nu loben wir die süzen magt,
Der ir sun niemer niht versagt.
Si ist des müter, der von helle uns loste;
Daz ist uns ein trost vor allem troste,
Daz man da ze himele ir willen tût.
Nu dar, die alten mit den jungen,
Daz ir werde lop gesungen.
Si 'st gût ze lobene, si ist gût.
3. Ich solt' iuch engel grüzen ouch,
Wan daz ich bin niht gar ein gouch.
Waz habt ir der heiden noch zerstöret?
Sit iuch niemen siht noch niemen höret,
Sagt waz hat ir noch darzû getan?

Möht' ich Got stille als ir gerechen,
Mit wem solt' ich mich besprechen?
Ich wolt' iuch herren růmen lan.
4. Her Michahel, her Gabriel,
Her tiufels-vient Raphahel,
Ir pflegt wisheit, sterke und arzenie;
Darzů hat ir engelköre drie,
Die mit willen leistent iur gebot.
Welt ir min lop, so sit bescheiden
Und schadet allererst den heiden;
Lobt' ich iuch e, daz wär' ir spot.

---

5. Man hoch gemak, an friunden kranc, 126 b
Daz ist ein swacher habedank:
(Noch) baz hilfet friuntschaft ane sippe.
La einen sin geborn von küniges rippe,
Er en habe friunt, waz hilfet daz?
Makschaft ist ein selbwahsen ere;
So můz man friunt verdienen sere.
Mak hilfet wol, friunt verre baz.
6. Swer sich ze friunde gewinnen lat
Und ouch da bi die tugende hat
Daz er sich ane wanken lat behalten,
Des friundes mak man gerne schone walten.
Ich han eteswenne friunt erkorn
So sinewel an siner stäte,
Swie gerne ich in behalten häte,
Daz ich in můste han verlorn.
7. Swer mir ist slipfik als ein is
Und mich uf hebt in balles wis,

Swenne ich den in sinen handen,
Daz ist z' wunder niemen an mir anden,
Er ich den winter friunde bin
Erlich wirde wol gemeret.
Swes müt mir ist iz noch gezieret,
Nu jes, nu so, den walg' ich hin.

---

8. Sich wolt' ein ses gesibenet han'
Ui einen hochvertigen man;
Sus strebt' ez jere nach der übermaze.
Swer der maze brechen wil ir straze,
Dem gevellet lihte ein enger pfat.
Hochvertik ses, nu sin gedriet.
Dir was zem sese ein velt gefriet;
Nu smiuk dich an der drien stat.

9. Unmaze, nim dich beider an,
Manlichiu wip, wipliche man,
Pfafliche ritter, ritterliche pfaffen,
Mit den solt du dinen willen schaffen;
Ich wil dir se gar ze stiure geben.
Ich wil dir junge altherren zeigen
Und alte junkherren geben für eigen,
Daz si dir twerhes helfen leben.

---

10. Swelch herre nieman niht versagt,
Der ist an gebender kunst verschragt;
Der můz iemer nôtik sin ode triegen.
Zehen versagen sint bezzer dan ein liegen.
Geheize minre und grůze baz,
Well' er ze rehte umb ere sorgen.

Swes er niht muge uz geborgen
Noch selbe en habe, versage doch daz.

---

11. Den diemant den edelen stein 127 a
Gap mir der schönsten ritter ein;
Ane bete wart mir diu gabe sine.
Ja lob ich niht die schöne nach dem schine;
Milter man ist schöne und wol gezogen.
Man sol die inre tugent uz keren,
So ist daz uzer lop nach eren,
Sam des von Kazenellenbogen.

---

12. Ich bin dem Bogenäre holt
Gar ane gabe und ane solt;
Er ist milte, swie kleine ichs geniuze.
So nieze in aber ein Polan oder ein Riuze;
Deist allez ane minen haz.
In brähte ein meister baz ze märe
Danne tusent snarrenzäre,
Tät' er den hovewerden baz.

---

13. Wer sleht den löun? wer sleht den risen,
Wer überwindet jenen und disen?
Daz tůt jener, der sich selber twinget
Und al siniu lit in hůte bringet
Uz der wilde in stäter zühte habe.
Geligeniu zuht und scham vor gesten
Mugen wol ein wile erglesten;
Der schin nimt drate uf und abe.

---

14. Wolveile unwirdet manigen lip.
Ir werden man, ir reinin wip,
Niht en sit durch kranke miete veile.
Ez můz sere sten an inrem heile,
Welt ir iuch vergebene vinden lan.
Undanke wolveile unwirdet sere,
Da bi so swachet iuwer ere,
Und ziuhet doch uf smähen wan. (iuch

15. Swelch man wirt ane můt ze rich,
Wil er ze sere strinzen sich
Uf sine richheit, so wirt er ze here.
Ze rich und z' arm din leschent beidiu sere
An sumelichen liuten rehten můt.
Swa übrik richeit zühte slucket
Und übrik armůt sinne zucket,
Da dunket mich enwederz gůt.

16. Diu minne ist weder man noch wip,
Si hat noch sele noch den lip,
Si 'n gelichet sich dekeinem bilde.
Ir name ist kunt, si selbe ist aber wilde;
Und en kan doch niemen ane sie
Der gotes hulden niht gewinnen
. . . . . .
Si kam in välschez herze nie.

17. Ez ist in unsern kurzen tagen 127 b
Nach minne valsches vil geslagen.
Swer aber ir insigel rehte erkande,
Dem setz' ich mine warheit des ze pfande,

Wolt' er ir geleite volgen mite,
Daz in unfůge niht erslůge.
Minne ist ze himele so gefůge,
Daz ich si dar geleites bite.

Her Wirnt von Grafenberk.
Wigalois.

Do vahten si unz an die zit, Benecke 282. 7638
Daz ir ritterlicher strit
Mit grozem jamer ende nam.
Ir ietwederre ane scham
Vil groze slege da enpfie.
Geselleschaft diu was hie
Under in beiden tiure.
Ir helme mit fiure
Vil ofte wurden bedaht.
Sus vahten si die langen naht.
Si můsen sich vil vaste wern
Und mit starken slegen nern;
Wand' ez galt lip unde gůt.
Si heten beide mannes můt,
Beidiu kunst unde kraft;
Da von was diu ritterschaft
Herte under in beiden.
Her Wigalois den heiden
Mit des swertes orte nam.
Do er im so nahen quam,

Er kloup im brünne und isengewant. 7658
Durch die brust er im zehant
Slůk eine starke wunden,
Da von er überwunden
Sich dem tode můse ergeben.
Sus endet sich der werlde leben.
Frŏude, gůt und ere,
Des wirt in niht mere
Danne mir des keisers krone; 283
Wan swer nach Gotes lone
In dirre werlte gedienet hat,
Swenn' ez im an die zit gat
Daz er niht lenger leben sol,
Der vert sáleklichen wol:
Also můze ouch uns geschehen!
Do frau Jasite het ersehen,
Daz ir man da toter lak,
Ir sůzer site si verpflak
Und zart' ir sidin gewant.
Mit grozem jamer si zehant
Über in lief da er lak.
Von sinem tode si erschrak
So sere daz ir herze brast
Lute, als ein dürrer ast,
Swa man den brichet enzwei.
Si viel über in unde schrei
Ein so jámerliche stimme,
Dehein man wáre so grimme
Des můtes noch des herzen,
Het er ir jamers smerzen

Und ir grozen klage ersehen, 7688
Im wære ze weinen geschehen.
Den helm bant si im abe
Mit so grozen ungehabe
Daz ez was z'erbarmen.
Mit ir wizen armen
Drukte s'in also toten 284
An sich. er was verschroten,
Mit blůte berunnen gar.
Des nam si vil lützel war;
Si kust' in, als er wære gesunt,
Vil dicke an sinen toten munt
Und weinde in jæmerlichen an.
Si sprach: Owe lieber man,
Nu hastu dinen schônen lip
Verlorn durch mich armez wip.
Daz tůt mir herzenlichen we.
Ouch sol ich mich niht sumen mez
Ich wirde din geselle
Ze himele ode zer helle,
Swederhalp wir můzen sin.
Owe, lieber herre min,
Daz ich dich toten ie gesach!
Ir har si uz der swarten brach;
Daz was minneklich gevar,
Reit unde lank gar.
Si sprach: Wa nu, Machmet?
Dine helfe ich ie het
Ze ganzem trost und din gebot.
Machmet, vil süzer got,

Ich han dich geminnet ie; 7718
Wem hastu mich nu lazen hie?
Er lit toter hie vor mir,
Den ich bevalch mit dienest dir,
Sit ich sin kunde alrerst gewan. 285
Owe, Roaz, vil lieber man,
Ich mûz dich klagen; des get mir not.
Von dinem tode bin ich tot.
Du wáre min herze und min lip,
Ich din herze und din wip.
Wir heten beidiu einen mût.
Swaz ich wolde daz duht dich gût;
Swaz du woldest daz wold' ouch ich.
Nu hat der ganze wille sich
Von dime tode gescheiden
Zwischen uns beiden.
Sit din herze ie was min
Und aller min wille din,
So sol din tot min tot ouch sin.
Si hûp in in ir schoze hie.
Mit beiden armen s' in umbe vie,
Mit so jámerlicher klage,
Swie truckenlichen ich daz sage,
Da von ir herze durkel wart.
Owe der klegelichen vart
Und der jámerlichen not!
Sus lak si klagende ob im tot.
Swie si wáre ein heidenin,
Ganze triuwe und státen sin
Mit liebe si an in kerte,

Als si diu minne lerte. 7748
Herzeliebe ist arbeit; 286
Ir ende bringet herzeleit:
Daz wart wol an der frouwen schin.
Wære si niht ein heidenin,
So můs' ich klagen ir jamers not.
Hie lagen samen vieriu tot,
Zwo sele und zwene libe,
Dem manne und sinem wibe,
Der sele vor Got sint erslagen.
Solhen tot den sol man klagen.
Wol im der dem entrinnen mak,
Und der den ewecklichen tak
Verdienet! der hat wol gevarn.
Er ist ein sælek můterbarn,
Swer dise werlt gebuwet also
Daz sins todes sin sele ist fro,
Des leider nu niht vil erget.
Her Wigalois gestriten het
Daz er des blůtes was ersigen.
Er het sich also gar erwigen
Daz er für tot ouch lak alda.
Sich hůp vil groziu klage sa.
In dem huse über al
Wart ein jæmerlicher schal
Von dem gesinde, daz da was.
Si liefen uf den palas
Schriende owe, und rouften sich.
Ir klage diu was jæmerlich
Umb ir herren, der was erslagen. 287

Ouch můsen si von schulden klagen 7778
Des reinen wibes triuwe,
Diu von herzen riuwe
Durch ir gesellen lak ouch da tot,
Als ir der minne kraft gebot.
Diu twinget manek herze;
Ir ende ist jamers smerze,
Als ich iu hie bescheide.
Liep zerget mit leide;
Also zergie ir frŏude gar,
Die si mit ganzer liebe dar
Heten braht vil manek jar.

Her Reinmar der alte.

1. Ich wirbe umb allez daz ein man M.S. 1, 64 b
Ze werltlichen frŏuden iemer haben sol.
Daz ist ein wip, der ich en kan
Nach ir vil grozen werde niht gesprechen wol.
Lob ich si so man ander frouwen tůt,
Daz nimt si niemertak von mir vergůt,
Doch swer ich des, si 'st an der stat,
Da s' uz wiplichen tugenden nie fůz getrat.
Da ist diu mat.

2. Als eteswenne mir der lip
Durch sin bŏse unstǽte ratet daz ich var
Und mir gefriunde ein ander wip,
So wil iedoch daz herze niender danne dar.
Wol im des deiz so rehte weln kan
Und mir der sůzen arbeite gan!

Joch han ich mir ein liep erkorn,
Dem ich ze dienste, und wær' ez al der werlte zorn,
Wil sin geborn.

3. Si ist mir liep, und dunket mich 65 a
Wie ich ir vollekliche gar unmære si.
Waz darumbe? daz lide ich.
Ich was ir ie mit stæteklichen triuwen biz
Und waz ob lihte ein wunder an mir beschiht,
Daz si mich eteswenne gerne siht?
So denne laze ich ane haz, [laz' ichz denne
Swer giht daz im an frouwen si gelungen baz,
Der habe im daz.

4. Diu jâr diu ich [noch] ze lebene han,
Swie vil der wære, ir wurde niemer tac genomen;
So gar bin ich ir undertan,
Daz ich unsanfte uz ir genaden möhte komen.
Ich fröu mich des daz ich ir dienen sol.
Si londe mir mit lihten dingen wol.
Geloube eht mir, swenn' ich ir sage
Die nôte, die ich an dem herzen trage
Dicke in dem tage.

5. Und ist daz mirs min sælde gan 64 b
Deich [ab] ir wol redenden munde ein küssen mac versteln,
Git Got daz ich ez bringe dan,
So wil ichz tougenlichen tragen und iemer heln;
Und ist daz si'z für groze swære hat
Und vehet mich durch mine missetat,
Waz tûn ich danne, unsælic man? 65 a
Da nim eht ichz und trag ez hin wider da ichz da nan,
Als ich wol kan.

1. Si jehent, der sumer der si hie, 68 a
Diu wunne diu si komen,
Und daz ich mich wol gehabe als e.
Nu ratet unde sprechet wie.
Der tot hat mir benomen
Daz ich niemer überwinde me.
Waz bedarf ich wunneklicher zit,
Sit aller fröuden herre Liupolt in der erde lit,
Den ich nietak getruren sach?
Ez hat diu Werlt an im verlorn,
daz ir an manne nie so jämerlicher schade geschach.
2. (Diu Werlt:) Mir armen wibe was ze wol,
Do ich gedahte an in
Und wie min teil an sime libe lak.
Daz ich des nu niht haben sol,
Des gat mit sorgen hin
Swaz ich iemer me geleben mak.
Miner wunnen spiegel derst verlorn;
Den ich mir hete ze sumerlicher ougenweide erkorn,
Des muoz ich leider änik sin.
Do man mir seite, er wäre tot,
zehant viel mir der muot vonme herzen uf die sele min.

---

1. Do ich daz grüne loup ersach, 73 a
Do liez ich vil der swäre min.
Von einem wibe mir geschach
Daz ich muoz iemer mere sin
Vil wunneklichen wol gemuot.

Ez sol mich allez dunken gůt,
Swaz si mir tůt.
2. Ich sach vil wunneklichen stan
Die heide mit den blůmen rot.
Der viol der ist wol getan:
Des hat diu nahtegal ir not
Wol überwunden diu si twank.
Zergangen ist der winter lank.
Ich hort' ir sank.
3. Si schiet von sorgen minen lip, 73 b
Daz ich dekeine swære han.
Wan ane si vier tusent wip
Die 'n hetens alle niht getan.
Ir gůte wendet miniu leit.
Ich han si mir ze friunde bereit,
Swaz ieman seit.
4. Mirn mak niht leides widerstan:
Des wil ich gar an angest sin.
Ergat ez als ich willen han,
Ich lege si an den arn min.
Daz mir der schœnen wurde ein teil,
Daz diuhte mich ein michel heil,
Und wære ouch geil.
5. Deich ir so holdez herze trage,
Daz ist in sumelichen leit.
Darumbe ich niemer so verzage:
Si fliesent al ir arbeit.
Waz hilfet si ir arger list,
Si ne wizzen wir 'z ergangen ist
In kurzer frist?

---

1. Min ougen wurden liebes alse vol, 80 b
Do ich die minneklichen erst gesach,
Daz ez mir hiute und iemer me tůt wol.
Ein minneklichez wunder da geschach.
Si gie mir alse sanfte durch min ougen,
Daz si sich in der enge nienen stiez.
In minem herzen si sich nider liez.
Da trage ich wol die werden inne tougen.
2. La sten, la stan; waz tůst du, sålik wip,
Daz du mich heime sůchest an der stat,
Dar so gewalteklichen wibes lip
Mit starker heimesůche nie getrat?
Genade frouwe, ich mak dir niht gestriten.
Min herze ist dir baz veiler danne mir.
Ez solde sin bi mir, nu ist ez bi dir;
Des můz ich uf genade lones biten.

---

1. Er hat ze lange mich gemiten, 82 b
Den ich mit triuwen nie gemeit.
Von siner schulde ich han erliten
Daz ich nie grozer not erleit.
So lebt min lip Nach sinem libe.
Ich bin ein wip Daz im von wibe
Nie liebes me geschach. Swie mir von im geschåhe,
Min ouge in gerner nie gesach 'Dann' ich in hiute såhe.
2. Mir ist vil liebe nu geschehen,
Daz mir so liebe nie geschach,
So gerne han ich si gesehen,
Daz ich si gerner nie gesach.

Ich scheide ir mût, Von swachem mûte.
Si ist so gût; Ich wil mit gûte
Ir lonen, ob ich kan, Als ich doch gerne kunde.
Vil mere frôuden ich ir gan, Dann' ich mir selben gunde.

Meister Gotfrit von Strazburk.

Tristan.

Der verirrete Marke Müller 15133
Alrerst was er starke
Bekumbert mit trahte
Mit wie getaner ahte
Er sich hieruz berihtete 110 c
Und disen wan beslihtete
Wie er der zwifelbürde
Ledik und ane würde
Wie er den hof brâhte
Von der missedâhte
Die er treip ie genote
Von sinem wibe Isote
Und sinem neven Tristande
Sine fürsten er besande
Da er sich triuwe versach
Und kunt' in sin ungemach
Und seit' in wie diz mâre
Da ze hove ersprungen wâre
Und vorhte harte sere
Siner e und siner ere

1. Min ougen wurden liebes alse vol, 80 b
Do ich die minneklichen erst gesach,
Daz ez mir hiute und iemer me tůt wol.
Ein minneklichez wunder da geschach.
Si gie mir alse sanfte durch min ougen,
Daz si sich in der enge nienen stiez.
In minem herzen si sich nider liez.
Da trage ich wol die werden inne tougen.
2. La sten, la stan; waz tůst du, sälik wip,
Daz du mich heime sůchest an der stat,
Dar so gewalteklichen wibes lip
Mit starker heimesůche nie getrat?
Genade frouwe, ich mak dir niht gestriten.
Min herze ist dir baz veiler danne mir.
Ez solde sin bi mir, nu ist ez bi dir;
Des můz ich uf genade lones biten.

---

1. Er hat ze lange mich gemiten, 82 b
Den ich mit triuwen nie gemeit.
Von siner schulde ich han erliten
Daz ich nie grozer not erleit.
So lebt min lip Nach sinem libe.
Ich bin ein wip Daz im von wibe
Nie liebes me geschach. Swie mir von im geschähe,
Min ouge in gerner nie gesach Dann' ich in hiute sähe.
2. Mir ist vil liebe nu geschehen,
Daz mir so liebe nie geschach,
So gerne han ich si gesehen,
Daz ich si gerner nie gesach.

Ich scheide ir můt Von swachem můte.
Si ist so gůt; Ich wil mit gůte
Ir lonen, ob ich kan, Als ich doch gerne kunde.
Vil mere fröuden ich ir gan, Dann' ich mir selben gunde.

Meister Gotfrit von Strazburk.

Tristan.

Der verirrete Marke Müller 15133
Alrerst was er starke
Bekumbert mit trahte
Mit wie getaner ahte
Er sich hieruz berihtete 110 c
Und disen wan beslihtete
Wie er der zwifelbürde
Ledik und ane würde
Wie er den hof brähte
Von der missedähte
Die er treip ie genote
Von sinem wibe Isote
Und sinem neven Tristande
Sine fürsten er besande
Da er sich triuwe versach
Und kunt' in sin ungemach
Und seit' in wie diz märe
Da ze hove ersprungen wäre
Und vorhte harte sere
Siner e und siner ere

1. Min ougen wurden liebes alse vol, 80 b
Do ich die minneklichen erst gesach,
Daz ez mir hiute und iemer me tůt wol.
Ein minneklichez wunder da geschach.
Si gie mir alse sanfte durch min ougen,
Daz si sich in der enge nienen stiez.
In minem herzen si sich nider liez.
Da trage ich wol die werden inne tougen.
2. La sten, la stan; waz tůst du, sälik wip,
Daz du mich heime sůchest an der stat,
Dar so gewalteklichen wibes lip
Mit starker heimesůche nie getrat?
Genade frouwe, ich mak dir niht gestriten.
Min herze ist dir baz veiler danne mir.
Ez solde sin bi mir, nu ist ez bi dir;
Des můz ich uf genade lones biten.

---

1. Er hat ze lange mich gemiten, 82 b
Den ich mit triuwen nie gemeit.
Von siner schulde ich han erliten
Daz ich nie grozer not erleit.
So lebt min lip Nach sinem libe.
Ich bin ein wip Daz im von wibe
Nie liebes me geschach. Swie mir von im geschähe,
Min ouge in gerner nie gesach Dann' ich in hiute sähe.
2. Mir ist vil liebe nu geschehen,
Daz mir so liebe nie geschach,
So gerne han ich si gesehen,
Daz ich si gerner nie gesach.

Ich scheide ir muͦt Von swachem muͦte.
Si ist so guͦt; Ich wil mit guͦte
Ir lonen, ob ich kan, Als ich doch gerne kunde.
Vil mere fröuden ich ir gan, Dann' ich mir selben gunde.

Meister Gotfrit von Strazburk.

Tristan.

Der verirrete Marke — Müller 15133
Alrerst was er starke
Bekumbert mit trahte
Mit wie getaner ahte
Er sich hieruz berihtete — 110 c
Und disen wan beslihtete
Wie er der zwifelbürde
Ledik und ane würde
Wie er den hof brähte
Von der missedähte
Die er treip ie genote
Von sinem wibe Isote
Und sinem neven Tristande
Sine fürsten er besande
Da er sich triuwe versach
Und kunt' in sin ungemach
Und seit' in wie diz märe
Da ze hove ersprungen wäre
Und vorhte harte sere
Siner e und siner ere

Und jach des in en diuhte niht 15153
Sit daz ir beider inziht
So wære goffenbæret
Und in daz lant vermæret
Daz er binamen der künegin
Holt oder heimlich wolte sin
Si ne habt' offenlichen e
Wider in ir schulde und ir e

Hierüber sůchte' er ir aller rat
Den zwifel umb ir missetat
Wie er den so hin getæte
Als ers ere hæte
Eintwedere abe oder an
Sine friunt und sine man
Die gerieten im zehant
Daz er ze Lunders z' Engellant
Ein concilie leite
Und da der pfafheite
Den witzigen antisten
Die Gotes reht wol wisten
Sinen werren tæte kunt
Diz concil daz wart da zestunt
Ze Lunders gesprochen
Nach der pfinkstwochen
Ze uz gandem Meien
Pfaffen unde leien
Der kom zem tage ein michel kraft
Durch des kuniges botschaft
Als er bat und ouch gebot
Nu dar kam Marke dar kam Isot

. . . bekumbert beide 15183 111 a
Mit zweier hande leide
Isot diu vorhte sere
Verlust libes und ere
So hâte Marke ein michel leit
Sine frôude sine werdekeit
Daz er die swachen solde
An sinem wibe Isolde
  Nu Marke an daz stil gesaz
Sinen lantfürsten klagt' er daz
Wie er beswâret wâre
Mit disem lastermâre
Und bat si harte sere
Durch Got und durch (ir) ere
Ob si mit ihte kunden
Daz si im hierunder funden
Etslichen [den] list oder [den] rat
Da mite er dirre missetat
Rache und gerihte nâme
Und ir ouch z' ende kâme
Eintwedere abe oder an
Hierunder redete manik man
In maniger wise sinen můt
Der ein übel der ander gůt
Dirre sus der ander so
Uf stůnt der fürsten einer do
Di bi dem rate waren
An witzen und an jaren
Ze gůtem rate wol gestalt
Des libes edellich und alt

Beidiu gris und wise 15113
Der bischof von Tamise
Über sine krücke leind' er sich
Künik herre sprach er höret mich
Ir habet uns her für iuch besant
Uns fürsten hie von Engellant
Beidiu durch triuwe und ouch durch rat
Als iuch des not ane gat
Der fürsten ich ouch einer bin
Herre ich han ouch stat under in
Ouch bin ich in den staten wol
Daz ich für mich selben sol
Beidiu tůn unde lan
Und reden swaz ich ze redene han
Ir ieglich der rede für sich
Herre ich wil in sagen für mich
Minen sin und minen můt 111 b
Min sin dunk' er iuch gůt
Und gevall' er iu so volget ir
Minem rate unde mir
Min frouwe und min her Tristan
Die wänet man ze den dingen an
Und en sint an keiner warheit
Noch überkomen noch überseit
Als ich die rede vernomen han
Wie mugt ir nu den argen wan
Mit arge beslihten
Wie mugt ir getihten
Über iuwern neven und iuwer wip
An ir ere und an ir lip

Sit man si niht erfunden hat 15243
An keiner slahte missetat
Noch nimmer lihte ervinden kan
Etswer sagt Tristanden an
Dise schulde und dise inziht
Er bewärets hin z' im niht
Als er ze rehte solde
So bringet ouch Isolde
Lihte etswer ze mæren
Er ne mag es niht bewæren
Sit aber der hof ir missetat
So harte in argem wane hat
So ne sult ir der küncgin
Ze bette noch ze tische sin
Gesellik unz an den tak
Ob si ir unschulde erziugen mak
So wider iuch so wider (daz) lant
Dem dirre liument ist erkant
Und die in tribent alle tage
Wan leider sus getaner sage
Daz ist daz ore vil bereit
Zer lüge und zer warheit
Ez si war oder gelogen
Swaz in den liument wirt gezogen
Der inziht da heizet
Der quicket unde reizet
Je zer ergeren hant
Swie so 'z hierumbe si gewant
Ez si war oder niht
Der liument und diu inziht

Diu sint mit rede (als) verre komen 15273
Daz irz ze leide habet genomen
Und ez der hof für übel hat 111 c
Nu rat' ich herre und ist min rat
Min frouwe diu künegin
Sit si sol besprochen sin
Umb solhe missewende
Daz man si her besende
Zů unser aller gegenwurt
Iuwer ansprache ir antwurt
Daz man die beide also verneme
Als ez dem hove wol gezeme
Der künic sprach Herre des volg' ich
Diu rede und der rat dunket mich
Gefüge und gevallesam
Man besante Isolde und si kam
Zem concilie in den palas
Nu daz si nider gesezzen was
Der bischof der grise
Der wise von Tamise
Er tet als im der künic gebot
Er stůnt uf und sprach Frou Isot
Vil tugenthafte künegin
Min rede sol iu niht swäre sin
Der künic min herre heizet mich
Sin wort sprechen nu můz ich
Hin z' iu leisten sin gebot
Nu bedenk' ez aber Got
Swaz iuwer wirde missezimt
Und iuwer reinez lop benimt

Daz ich daz vil ungerne trage 15303
Beidiu ze liehte und ze tage
Möht' ichs wol erlazen sin
Säligiu künegin
Iuwer herre und iuwer man
Der heizet mich iuch sprechen an
Umb ein offenliche inziht
Ich en weiz noch er en weiz niht
Wa von ez si gerochen
Wan daz ir sit besprochen
Von hove und von lande
Mit sinem neven Tristande
Ob Got wil frou künegin
Der untäte sult ir sin
Unschuldik und ane
Iedoch hat erz in wane
Da von daz ez der hof giht
Min herre selbe der hat niht
An iu befunden wan gůt 112 a
Von mären diu der hof tůt
Hat er den wan uf iuch geleit
Niht von dekeiner warheit
Durch daz so sprichet er iuch an
Deiz sine mage und sine man
Vernemen unde hören
Ob er hie mite zerstören
Disen liument dise lüge
Mit unser aller rate nige
Nu dunket mich daz gůt getan
Daz ir im umbe den arkwan

Rede gebet und antwurt 15333
Zů unser aller gegenwurt
  Isot diu wol gesinne
Diu gesinne küneginne
Do ir ze sprechenne geschach
Si stůnt uf selbe unde sprach
  Herre herre bischof
Dise lantbarune und al der hof
Ir sult daz alle wizzen wol
Swa so ich versprechen sol
Mins herren laster unde mich
Entriuwen daz versprich' ich
Beidiu nu und alle stunt
Ir herren alle mir ist wol kunt
Daz mich disiu törperheit
Vor einem jare ist an geseit
Beidiu über hof und über lant
Iu ist aber allen wol erkant
Daz nieman also sälic ist
Dér al der werlde [und] alle frist
So wol ze willen muge leben
Im (en) werde ein laster gegeben
Von danne wundert michs niht
Ob mir der rede ouch not geschiht
I ne möhte nimmer sin verswigen
I ne müse werden bezigen
Unfüge und missewende
Durch daz ich bin ellende
Und en darf hie niendert fragen
Nach friunden noch nach magen

Mir ist leider lützel ieman bi
Der mines leides leidik si
Ir alle und iuwer ieglich
Ir sit arm oder rich
Ir geloubet vil gereite 112 b
Miner törperheite
West' ich waz ich getäte
Waz rates ich hie zů häte
Daz ich min unschulde
An iuwer aller hulde
Nach mines herren eren
Wol möhte geferen
Da hät' ich gůten willen zů
Waz ratet ir daz ich nu tů
Swaz gerihtes man mir uf geleit
Des bin ich gerne bereit
Daz iuwer aller arkwan
Werde furder getan
Und aber noch michel mere
Ze behabene die ere
Mines herren unde min
Der künik sprach Frou künegin
Hieran laz' ichz wol gestan
Mag ich grihte von iu han
Als ir uns habet für geleit
So tůt es uns gewisheit
Get her in alle rihte
Vertriuwet daz gerihte
Ze dem glůnden isen
Als wir iu bewisen

Diu küneginne tet alsô 1533?
Si verniuwet' ir gerihte dô
Als ir da wart versprochen
Nach den sehs wochen
Zu der stat ze Karlüne
Künic und künechunne
Und allez daz volc schiet sich sa
Ysot beleip aleine da
Mit sorgen und mit leide
Sorge unde leit diu beide
Twungen si harte sere
Si sorget umb ir ere
Ez twanc si daz verholne leit
Daz si (dar) innerhalp
Solte wandelbæren
Mit disen zwein mæren
Ez wolde si nuog ane gan
Sa begund' ir sender balde lan
An den genædigen Krist
Der gewaltic in den himeln ist
Dem bevalch si harte vaste 112 :
Ir gebete und ire vaste
Al ir angest und ir nôt
In disen dingen het Ysot
Einen list ir herzen sin gelein
Wie verre uf Gotes hulden
Si schreip unde sande
Einen brief Tristande
Und enbot im daz er kæme
Swa er die fuoge næme

Ze Karliun des tages frů
So si da solte stozen zů
Und nám' ir an dem stade war
Nu diz geschach Tristan kom dar
In pilgrimes wáte
Sin antlütze er háte
Missevarwet und geswellet
Lip und wat verstellet
   Nu Marke und Isot kamen
Ir gelende da genamen
Diu künegin ersach in da
Und erkand' ouch in ie sa
Und als daz schif an gestiez
Isot gebot unde hiez
Ob der wallάre
So wol mugende wáre
Und so vil krefte háte
Daz man in durch Got báte
Daz er si getrůge hin abe
Von der schifbrücke in die habe
Si ne wolte sich niht in den tagen
Dekeinen ritter lazen tragen
   Sus riefens alle daran
Get her naher sálik man
Tragt mine frouwen an den stat
Er volgete des man in bat
Sine frouwen die künegin
Die nam er an den arm sin
Und trůk si hin wider lant
Isot diu runt' im zehant

Swenn' er ze lande káme 15153
Daz er einen val da náme
Mit ir betalle zer erden
Swelch rat sin solte werden
Er tet also do er an den stat
Und uz hin an daz lant getrat
Der walláre hin zer erden sank 113 a
Und viel ane sinen dank
Daz sich der val also gewak
Daz er der kúneginne lak
An ir arme und an ir siten
Hie was unlangez biten
Des gesindes (gie) ein michel schar
Mit stecken und mit staben dar
Und wolten den walláre
Bereiten úbeler máre
Nein nein lat stan sprach Isot
Ez tet dem walláre not
Er ist amehtik unde krank
Und viel ane sinen dank
Nu seiten si 's ir sere
Beidiu genade und ere
Und lobetens in ir muͦte
Daz si sichs mit unguͦte
An dem armen niht en rach
Isot da smierende sprach
Welch wunder ist ouch nu daran
Ob dirre wallende man
... mit welde schim...
...ndens ir ...

Ze tugende und ze hoveſcheit 15483
Ir eren wart da vil geſeit
Und ir lebes von manigem man
Und Marke der ſach allez an
Und horte ditze unde daz
Iſot ſprach aber do fürbaz
   Nu ne weiz ich waz ſin werden ſol
Inwer ieglich der ſiht daz wol
Daz ich daz niht verrihten kan
Daz ane Marke nie kein man
An minen arm käme
Noch daz nie kein man näme
Sin leger an miner ſiten
Sus begunden ſi riten
Tribende ir ſchimpfmäre
Von diſem palrenäre
Hin in ze Karliune
Da was vil barune
Pfaffen unde ritterſchaft
Gemeines volkes michel kraft
Biſchove und prelaten
Die daz ambaht taten
Und ſägten daz gerihte 113 b
Die waren ouch enrihte
Mit ir dinge bereit
Daz iſen daz was in geleit
   Diu güte künegin Iſolt
Diu het ir ſilber und ir golt
Ir zierde und ſwaz ſi häte
An pferden und an wäte

Gegeben durch Gotes hulde
Daz Got ir waren schulde
An ir niht gedáhte
Und si z' ir eren bráhte
Hie mite was si zem münster komen
Und het ir ambaht vernomen;
In ir innekliche můte
Diu wise diu gůte
Ir andaht diu was gotlich
Si trůk ze nahest an ir lich
Ein hertez hemde hárin
Darobe ein wullin rockelin
Kurz und daz mer dan einer hant
Ob ir enkeln erwant
Ir ermel waren uf gezogen
Vaste unz an den ellebogen
Arme und füze waren bar
Manik herze und ouge nam ir war
Swáre und erbermeklich
Ir gewant und ir lich
Des wart da dicke war genomen
Hie mite was ouch daz heiltům komen
Uf dem si swern solde
Alsus hiez man Isolde
Ir schulde an disen sünden
Gote und der werlde künden
Nu háte Isot ere und leben
Vil verre an Gotes gůte gegeben
Si bot ir herze und ir hant
Vorhtliche als ir was gewant

Dem heiltůme und' dem eide 15543
Hant und herze beide
Ergap si Gotes segene
Ze warne und ze pflegene
Nu waren da genůge
So grozer unfůge
Daz si der küneginne ir eit
Gerne hâten uf geleit
Ze schaden und ze valle 113 c
Diu bittere nitgalle
Der truhsâze Mariodo
Der treip ez sus unde so
Und manigewis ze schaden an
Da wider was aber da manik man
Der sich an ir erte
Und ez ir ze gůte kerte
Sus gie daz kriegen under in
Umb ir eit her unde hin
Der was ir übel und dirre gůt
Als man ze solhen dingen tůt
Künik herre sprach diu künegin
Min eit můz doch gestellet sin
Swaz ir dekeiner sagt
Als iu gevellet und behagt
Von diu so seht hie selbe zů
Waz ich gespreche oder getů
Ob ichz iu mit eide
Ze danke bescheide
Ir aller lere der ist vil
Vernemt wie ich iu swern wil

Daz mines libes nie kein man
Dekeine kunde nie gewan
Noch mir ze keinen ziten
Weder z' arme noch ze siten
An iuch nie lebende man gelak
Wan der für den ich niht en mak
Gebieten eit noch lougen
Den ir mit iuwern ougen
Mir sahet an dem arme
Der wallære der arme
So gehelfe mir min trehtin
Und al die heiligen die der sin
Ze sælden und ze heile
An disem urteile
Han ichs niht genûk geseit
Herre ich bezzer' iu den eit
Als ir mir sagt sus oder so
Frouwe sprach der künik do
Es dunket mich genûk hieran
Als ich michs versinnen kan
Nu nemt daz isen uf die hant
Und als ir uns habet vor benant
Als helf' iu Got ze dirre not
Amen sprach diu schône Isot
In Gotes namen greif si 'z an 114 a
Und trûg ez daz si 's niht verbran
Da wart wol goffenbæret
Und al der werlt bewæret
Daz der vil tugenthafte Krist
Wintschaffen als ein ermel ist

Er füget unde süchet an [smucket
Da man an in gesüchen kan
Als gefüge und also wol
Als er von allem rehte sol
Er ist allen herzen bereit
Ze durnehte und ze trugeheit
Ist ez ernest ist ez spil
Er ist ie swie man wil
Daz wart wol offenbáre schin
An der gefügen kúnegin
Die generte ir trugeheit
Und ir geluppeter eit
Der hin ze Gote gelazen was
Daz s' an ir eren genas
Und wart aber do starke
Von ir herren Marke
Geminnet und geeret
Geprîset und geheret
Von liute und von lande
Swaz so der kúnik erkande
Daran ir herze was gewant
Daz was sin wille zehant
Er bot ir ere unde güt
Al sin herze und al sin müt
Waren niwan an si geleit
An aller slahte valscheit
Sin zwifel und sin arkwan
Der was aber do hin getan

Meister Frigedank.

Gote dienen ane wank 5 Müller 1 a
Deist aller wisheit anvank.
Swer umb dise kurze zit
Die ewige fröude git,
Der hat sich selben betrogen
Und zimbert uf den regenbogen.
Swer die sele wil bewarn,
Der muz sich selben lazen varn.
Weste Got allez daz geschiht
E erz geschuf, oder west' ers niht?
Ja, die wisen jehent, er west' ez wol,
Daz ie was und geschehen sol.
Got himel und erden umberink
Geschuf und darin elliu dink.
Got geschuf den engel, der sit wart
Ein tiufel durch sin hochvart.
Darnach geschuf er einen man.
Die zwene nieman versünen kan.
Got weste ir strit und ir haz
E er si geschuf, und über daz
Geschuf si Got. wer schuldik si,
Daz scheide Got; der was da bi.
Wer mak den strit gescheiden
Under Kristen, Juden, heiden,
Wan Got, der si geschaffen hat
Und elliu dink an mannes rat?
Der weste wol ir aller strit
E er si geschuf und ouch ir nit.

Warumbe ein mensche si verlorn, 33 1 b
Daz ander ze genade erkorn,
Swer des fraget, des ist ze vil;
Got mak und sol tůn swaz er wil.
Swaz Got mit siner geschefte tůt,
Daz sol uns allez dunken gůt.
Waz mak der haven sprechen,
Wil in sin meister brechen?
Als lützel müge wir wider Got
Gesprechen, komt uns sin gebot.
Swie der haven vellet,
Er wirt vil lihte erschellet.
Er valle her oder hin,
Der schade gat ie über in.
Ich weste gerne ein märe,
Daz Adam unschuldik wäre.
Swer ergründen wil die Gotheit,
Dern weiz ze jungest waz er seit.
Wir mügen mit deheinen sinnen
Dem tode niht entrinnen.
Der fürsten herze und ouch ir leben 17 c
Diu erkenne ich bi den ratgeben. 2111
Der wise sůchet wisen rat,
Der tore sich ze den toren hat.
Die fürsten twingent mit gewalt
Velt, stein, wazzer unde walt,
Darzů beidiu wilt und zam;
Si täten luft gerne alsam:
Der můz uns doch gemeine sin.
Möhten si uns den sunnen-schin

Verbieten, ouch wint unde regen, 2120
Man müst' in zins mit golde wegen.
Doch möhtens alle bilde nemen,
Daz mucken, flöhe, fliegen und bremen;
Sint in vient als eim andern man,
Der nie schatz noch lant gewan.
Ir herschaft dunket mich ein wint,
Sit böse würme ir meister sint.
Ez en wart nie keiser so rich,
Mit gedanken si ich im gelich.
Der herren lere ist leider krump;
Da von ist witze worden tump.
Man eret nu leider richen kneht
Für arme herren ane reht.
Manik armer herre tugende hat:
So er rich wirt, er die lat.
Man merket bi dem rate wol,
Wie man den herren haben sol.
Ein fürste der mak wol genesen,
Wil er ze rehte meister wesen.
Die fürsten hant esele art,
Si ne tůnt durch nieman ane gart.
Ein wiser herre gerne hat
Wite friunt und engen rat.
Lant und liut geirret sint
Da der künik si ein kint
Und sich die fürsten flizen 13 a
Daz si frů enbizen.
Da wirt selten wol geriht,
Swa man in des selben giht.

Ich weiz wol daz der fürsten kint
Den alten erben vient sint.
Gebieten machet hohen muͦt,
Daz vorhtlich flehe niht en tuͦt.
Ob es der keiser solte swern,
Ern kan sich mucken niht erwern.
Waz hilfet herschaft unde list,
Sit der floch sin meister ist?
Der keiser sterben muͦz als ich;
Dem mag ich wol genozen mich.
Salomon hat da war geseit,
Diu welt ist gar ein üppekeit.
Der fürsten ebenhere
Stozet nach des riches ere.
Ich wart' ie, wann' unreht zerge;
So wirt sin ie me und me.
Wären elliu tier einvar,
So vorhte der lôu ir breiten schar.
Sicherheit wär dicke guͦt,
Und hetens alle gelichen muͦt.
Der hiure den veiztet, der tuͦt wol,
Den er ze jare slahen sol.
Al diu welt niht en kan
Ze gnaden bringen einen man;
Ern welle dan gerne selbe dar,
Verlorn ist ir biten gar.
Zwifel biuwet selten wol;
Des ist manik acker distel vol.
Man en kan mit deheinen dingen
Richtuͦm ze samene bringen

An súnde und ane schnde gar. 2180
Des nemen die richen herren war.
Ich en weiz nindert fúrsten dri,
Der einer durch Got ein fúrste si. [gůt
Mich dunket, solt' ein ieglich man
Gůt nach sinen tugenden han,
So wurde manik herre kneht.

Ein herre niemer mak genesen,
Wellent im die sinen vient wesen.
Die jaherren hant den můt,
Si lobent swaz der herre tůt.
Daz ist ein ungetriuwer site; 18 b
Da essent si doch die herren mite.
So der wolf nach miusen gahet
Und der valke keveren vahet
Und der kúnek búrge machet,
So ist ir leben geswachet.
Swer mit den fúrsten wil genesen,
Der můz ir losár dicke wesen
Oder lange sin ein gast.
Sin dienst fromt [im] anders niht ein bast.
Tiutscher lant ist roubes vol.
Gerihte, vogte, múnze und zol,
Diu wurden e durch gůt erdaht:
Nu sint si gar ze roube braht.
Swer die warheit fůrte
Und die ze rehte růrte,
Die hóhsten táten im den tot.
Si brechent swaz in Got gebot.

Vil verzihen und vil gebiten 2209
Daz gezimt niht herren siten.
Als ich die welt erkennen kan,
So ne weiz ich deheinen richen man,
Daz ich sin gůt und sinen můt
Wolte haben, swie er tůt.
Ich hòre sagen die wisen,
Ein nagel behalt' ein isen,
Ein isen ein ros, ein ros den man,
Ein man ein burk; der striten kan,
Ein burk ein lant betwinget,
Daz ez nach hulden dinget.
Der nagel ist wol bewant,
Der isen, ros und burk und lant
Solher eren beholfen hat,
Da von sin name so hohe stat.

Der Strickàre.

Diu welt. (Bispel)

Ez was hie vor ein richiu stat; Altd.W.2,4.III.
Da wart man selten nides sat,
Swie vil doch sin da wàre.
Nu waren die burgàre
Alle einander gehaz,
Si ne westen selbe umbe waz.
Do begunde ein hus brinnen.
Des wurden si wol innen.

Do beleip ez durch ir aller nit
Ungeleschet unz an die zit
Daz ouch ein ander hus bran.
Da griffen si ouch ze trage an.
Nu begund' ez an daz dritte gen.
Do wolten si ez underſten
Mit [einem] gemeinem rate.
Do komen si ze spate.
Daz fiur was nu so riche,
Daz ez gewalteкliche
In der stat uberal gie
Und nieman hus beliben lie.
Den burgǽren túnt gelich
Die husgenoze, dúnket mich,
Die einander sint unsleht
Ane not und ane reht,
Und durch ir ungefúgen haz
Ir herren ubersehent daz,
Daz er ir einen swachet.
Swer des von herzen lachet,
Der můz ouch lihte weinen.
Swenne si úber einen
Der valschen urteil hengent
Und dem ir helfe lengent,
Do můz ez an daz dritte gan. [den dritten
Wolten si 'z denne gern' understan,
So hant si sich verspǽtet.
Der herre hat bestǽtet
So vaste sin gewonheit,
Ez si in liep oder leit,

Daz er ez allez haben wil,
Es ſi wenik oder vil;
Er machet ez allez ſamt mat, Lſ alle
Als ouch daz ſiur die gůten ſtat.

Ein kevere der was goltvar. Altd. W. 3, 219. XV.
Do nam er eines huſes war,
Daz ſiner ſchône zâme.
In duhte, ſwie genâme
Ein hus weſen môhte,
Daz er wol drinne tôhte
Ze herren und ze wirte,
Wan in des niht en irte 220
Weder ſin můt noch diu zit.
Do wart ſin umbe ſůchen wit,
Urz daz er ein roſen vgnt.
Do duhte in ſchiere bekant,
Daz er nu funden hâte
Ein hus, da er inne ſtâte
Vil gerne beliben ſolde.
Daz was rehte als er wolde.
Diu roſe het ſich in geſmogen
Und het diu bleter zů gezogen,
Wan ſi des touwes anehank
Und ouch kůler abent rwank.
Des was ſi ſinwel und ſinhol.
Do was der kevere frôudenvol, 221
Daz er ſo wunneklich gemach
Nach ſinem willen ſ̃e geſach.

Er saz mit hohem muͦte drin. XV, 25
Im gie diu naht mit frôuden hin.
In en duhte e noch sit
Nie so sûze dekein zit
Als in diu naht duhte,
Unz in der tak beluhte.
Do diu sunne hohe quam
Und si den tou abe genam,
Do wart ir schin also groz
Daz sich diu rose uf sloz
Und ir bleter elliu nider hienk.
Darnach vil schiere uf gienk
Ein wolken harte swinde
Mit einem [vil] starken winde.
Der tet der rosen manigen stoz
Sin wân daz wart also groz
Daz si diu bleter muͦse lan.
Er begund' ir also zuͦ gan
Unz ers ir elliu benam.
War ir deheinez hin quam,
Des en wart der kevere niht gewar.
Er gesaz ir aller samt bar;
Im en wart niwan der bloze dorn.
Also het er gar verlorn
Den gemach, des er da het gegert.
Des was der tore vil wol wert.
Als dem keveren geschach,
Der niht wan die schône sach,
Also geschiht noch einem man, 222
Der niht an wiben sehen kan

Wan beidiu schône unde jugent XV, 55
Und en wartet nie deheiner tugent.
Dem wirt von rehte niuwe
Bediu scham und afterriuwe,
Swenne er sich an si verlat
Durch die schône, die si hat,
Hat si denne tugende niht,
Wan die dri, die er da siht,
Schône, junk, wol geschaffen.
Des wirt er z' einem affen,
Daz er da stâte wânet han.
So beginnent diu wolken uf gan;
Daz ist ir unstâter mût,
Der im vil leide getût.
Der beginnet denne wanken
Mit so valschen gedanken,
Daz alle ir ere velschlich sint.
Darnach kumt der starke wint,
Diu werk, diu der gedank enbirt. [erbirt
Als er mit laster inne wirt
Daz er an der schône hat verlorn
Und obene uf der schanden dorn 223
Als ein tor ist gesetzet,
An eren gar geletzet,
So mûz er danne selbe jehen
Daz im als dem keveren ist geschehen.
Swer als der kevere wirbet,
Ob des gewerft verdirbet, [gewerp
Diu klage hat vil rehten don.
Toren werk und toren lon

Diu stent gefûge einander bi. XV, 85
Swie schône ein bôse wip si,
Er koufet ir schône sere,
Der ir groze unere
Beidiu wizzen und liden sol.
Doch gan ich einem toren wol,
Swa er in schanden wirt gesehen;
Da ist im toren reht geschehen.
Ein schône wip an ere
Diu ne hat niht lobes mere,
Wan als diu schône blůme hat,
Diu uf einer grozen kroten stat.

Einem manne brast ein akstil. 224. XVI.
Do bat er alle boume vil
Umb ein halp, der wár veste.
Eins ôlboumes este
Gabens im durch die herte.
Sa ze der selben verte
Hiew er den walt unde brach,
Diu eich zů dem asche sprach:
Wir sin durch not verraten,
Sit wir unserm vient helfe taten.
Wan swer sinen vient fúr zucket,
Sich selben der verdrucket.

Ein kra die durste úbele. 232. XXII.
Do flouk si z' einem kúbele.

Da vant si wazzer innen;
Des moht si niht gewinnen.
Doch was daz ein vil gůter sin:
Kleiner steine las si obene drin
So vil deiz wazzer uf geswal,
Und getrank diu kra hart wal.
Sus verendet mit listen der man,
Des er mit krefte niht en kan.

Her Ůlrich von Liehtenstein.

Ein tanzwise.

1. In dem walde süze döne — M. S. 2, 25a
Singent kleiniu vogellin
An der heide blůmen schöne
Blůjent gein des Meien schin
Also blůt min hoher můt
Mit gedanke gein ir gůte
Diu mir richet min gemůte
Sam der troum den armen tůt
2. Ez ist ein vil hoch gedinge
Den ich gein ir tugende trage
Daz mir wol an ir gelinge
Daz ich sälde an ir bejage
Des gedingen bin ich fro
Got gebe daz ichz wol verende
Daz si mir den wan iht wende
Der mich fröut so rehte ho

3. Si vil sůzin valsches ane
Fri vor allem wandel gar
Laze mich in liebem wane
Die wil' ez niht baz en var
Daz diu frǒude lange wer
Daz ich wanes iht erwache
Daz ich gein dem troste lache
Des ich von ir hulden ger
4. Wúnschen unde wol gedenken 25 b
Deist diu meiste frǒude min
Des sol mir ir trost niht twenken
Si (en) laze mich ir sin
Mit den beiden nahe bi
So daz si mit willen gunne
Mir von ir so werder wunne
Daz si sálik iemer si
5. Sálik Meie du aleine
Trǒstest al die welde gar
Du und al diu welt gemeine
Frǒut mich niht als umb ein har
Wie mǒht ir mir frǒude geben
Ane die vil lieben gůten
Von der sol ich trostes můten
Wan ir trostes můz ich leben

Ein sankwise.

1. Nu schouwet wie des Meien zit 26 b
Gezieret hat den grůnen walt
Und schouwet wie diu heide breit
Mit wunneklichen blůmen stat

Die vogele singent wider strit
Ir fröude ist worden manikvalt
Vil gar verswunden ist ir leit
Der Meie si getröstet hat
2. Der Meie tröstet al daz lebt
Wan mich vil minne-siechen man
Daz herze min ist minne-wunt
Des muoz ich sunder fröude sin
Ist daz min lip iht fröuden hebt
Daz herze siht mich weinde an
Und giht ez si vil ungesünt
So muoz ich lan die fröude min
3. Ein hohe minne-gernde man
Mit stätem muote daz bin ich- 27 a
Min hohe minne-gernde gir
Daz herze min unsanfte treit
Frouwe diu nie valsch gewan
Wibes kron verdenke dich
Genädeklichen noch gein mir
Durch din vil hohen werdekeit
4. Si jehent ich sold' uf Gotes wege
Din lop niht singen frouwe min
Sit ez [in] an mir missehagt
So wil ich sprechen min gebet
Din ere habe Got in siner pflege
So muoz din lip enpfolhen sin
Marien der vil heren magt
Diu nie an nieman missetet

Ein tanzwise.

2,28 a (1,22 a)

1. Wol mich der sinne Die mir ie gerieten die lere
Daz ich si minne Von herzen ie langer ie mere
Daz ich ir ere
Rehte als ein wunder Besunder So sere
Minne und meine Si reine Si sälige si here
2. Sälden ich wäre Vil rich und an fröuden der früte
Wolde min swäre Bedenken diu vil hochgemûte
Diu wol behûte
Vor valschen dingen. Mit singen Ich mûte
Daz si min hûte Mit gûte Si liebe si gûte
3. Min hende ich valde Mit triuwen al gernde uf ir fûze
Daz si als Isalde Tristanden mich trösten mûze
Und also grûze
Daz ir gebäre Min swäre Mir bûze
Daz si mich scheide Von leide Si liebe si sûze
4. Min senendez denken Da bi mine sinne al gemeine
Gar ane wenken Besorgent besunder daz eine
Wie ich ir bescheine
Daz ich nu lange Mit sange Si meine
In stätem mûte Si gûte Si liebe si reine
5. Ich wünsche ich dinge Des einen daz vor grawem hare
Mir da gelinge Baz dan ir genade gebare
Trost miner jare
Daz ist ir schouwe Si frouwe Zeware
Mich sol ir lachen Fro machen Si sûze si klare

Ein leich.

Got füge mirz ze gůte — Docen Misc. 1, 102
Ich bin noch in dem můte
Daz ich vil gůten wiben
Mit dienest ane valschen můt wil immer bi beliben
Da von rat' ich einen rat
Der allen wol gemůten mannen tugentlichen stat
Ich rat' iu ere-gernde man
Mit triuwen als ich beste kan
Ob ir welt wernde frŏude han
So sit den wiben undertan
Mit triuwen ane valschen můt
Ir gůte ist also rehte gůt
Swer in mit triuwen dienest tůt
Den künnen si wol machen fro
Der werlde heil gar an in lit
Ir gůte ist frŏuden hochgezit
Ir schŏne so vil frŏuden git
Da von diu herze stigent ho
Werdekeit Sunder leit
Künnen si wol freuden geben — [frŏunden
Swem so si Witze bi
Der sol nach ir hulden streben
Unde zinsen in sin leben — 103
Daz rat' ich uf die triuwe min
Swer eren-sälik welle sin
Und rich an hohem můte
Der sol mit triuwen gůtiu wip
Reht minnen als sin selbes lip
Vil gůt vor allem gůte

[redacted] bringen
[redacted] me
[redacted] gesprechen noch gesing

[redacted] tanzwise.

[redacted] Meien M.S.2,33 b
[redacted]
[redacted] schone zweien
[redacted]
2. [redacted] einander fro
W[redacted] so
Di [redacted] liebe zweiet
Vor [redacted]
Daz [redacted] herzen meiet
3. [redacted] zit
Daz [redacted] din liebe niht
Und [redacted] di liebe siht
Daz ir [redacted] einander meinent
Daz si [redacted] wank
4. M[redacted] des vereinent
Gar a[redacted] krank
Wie ic[redacted] ze samne geben
Daz ich [redacted] leben
In stätem [redacted] heizet minne
5. Ich [redacted] sin
Mir da [redacted] mime sinne
Trost min [redacted] zwein
Daz ist ir s[redacted] minne sin
Mich sol ir [redacted] herzen min
[redacted] herze vindet

Ståte liebe ståten můt
Da von al sin truren swindet
Ståtiu liebe ist also gůt
Daz si ståte frŏude git
Ståtem herzen alle zit
6. Mŏht' ich ståte liebe vinden
Der wold' ich so ståte sin
Daz ich da mite überwinden
Wolde gar die sorge min
Ståter liebe wil ich gern
Und unståte gar verbern

Ein tanzwise.

1. Wizzet frouwe wol getan 35 b
Daz ich uf genade han
Herze und lip an iuch verlan
Daz riet mir ein lieber wan
Durch des rat han ichz getan
Und wil es niht abe gestan
Daz lat mir ze gůte ergan —
2. Sit ir dienstes mir bereit
Tůt ir daz uf lones reht
So lât mich erkennen daz
Wie der dienest si gestalt
Den ich mich sol nemen an
Wie der lon geheizen si
Der iu von mir sol geschehen —
3. Frouwe ich wil in minen tagen
So nach iuren hulden jagen
Daz ez iu wol můz behagen

Ist der wibe gůte und ir schǒne schǒne ob aller schǒne
Ir schǒne ir gůte ir werdekeit ich immer gerne krǒne
An ir schǒne und an ir gůte stat min heil und ouch min wúnne
Wár gůter wibe schǒne niht wie selten ich gewúnne
Deheinen eregernden můt
Wol mich daz si sint also gůt
Daz man hat von ir gůte
So hohen trost fúr senediu leit
Ir schǒne ir gůte ir werdekeit
Git mir vil hoch gemůte
Min můt von wiben hohe stat
Waz danne ob mir ir einiu hat
Erzeiget hohe missetat
Des war des mak wol werden rat
Swaz si gein mir hat getan
Daz wil ich gerne wizzen lan
Mit zúhten als ich beste kan
Uf genade gůtiu wip.
Ich han ir driu und zehen jar
Gedienet sunder wenken gar
Bi minen triuwen daz ist war
Daz in der zit min seneder lip
Nie gewan Sǒlhen wan
Daz min státe wúrde krank
Al min gir Was gein ir
Steht mit triuwen ane wank
Nu vert entwer ir habedank
Reht als ein rat daz umbe gat
Und als ein marder den man hat
In eine lin gebunden

Kund' ich als si unstäte sin
So hät' ich nach dem willen min 104
An si ein frouwen funden
E daz ich min ritterliche stäte bräch' an güten wiben
Ich wold' e immer valscher wibe hulde fri beliben
Ich müz in der stäten wibe dienest sunder lon verderben
Oder ich müz ir stäten herzen lieb' alsus erwerben
Daz ich gewenke nimmer wank
Von in. ir hohen habedank
Und mag ich den erringen
So han ich allez daz ich wil
Süze ougen-wunne herzen-spil
Vil wunne an allen dingen
Nu waz bedarf ein seneder lip
Genaden mer ob ich ein wip
Ze frouwen vinde also gemüt
Diu sich vor wandel hat behüt
Und niht wän daz beste tüt
Der sol min dienest sin bereit
Immer me Swie 'z erge
Sunder valsch mit stätekeit
Da von gewinne ich werdekeit
Und also fröuderichen sin
Des ich getiuret immer bin
An aller hande dingen
Vind' ich si ich sol so ritterlichen nach ir hulden ringen
Daz mir von ir stätekeit müz ho an ir gelingen
Si müz aber uf die triuwe min
Gar fri vor allem wandel sin
Die ich mich mer laze twingen

Und ouch in kumber bringen
Ja gehöret man mich nimmer me
deheines valschen wibes lop gesprechen noch gesingen

Ein tânzwise.

1. In dem lüfte-süzen Meien M.S.2, 33 b
So der walt gekleidet stat
So siht man sich schone zweien
Allez daz iht liebes hat
Und ist mit einander fro
Daz ist reht diu zit wil so.
2. Swa sich liep ze liebe zweiet
Hohen mût diu liebe git
In der beider herzen meiet
Ez mit fröuden elliu zit
Trurens wil diu liebe niht
Swa man liep bi liebe siht
3. Swa zwei liep einander meinent
Herzeklichen ane wank
Und sich beidiu des vereinent
Daz ir lieb' ist ane krank
Die hat Got ze samne geben
Uf ein wunnekliches leben
4. Stâtiu liebe heizet minne
Liebe minne ist al ein
Die kan ich in mime sinne
Niht gemachen wol zû zwein
Liebe mûz mir minne sin
Jemer in dem herzen min
5. Swa ein stâte herze vindet

Ståte liebe ståten mût
Da von al sin truren swindet
Ståtiu liebe ist also gût
Daz si ståte frôude git
Ståtem herzen alle zit
6. Môht' ich ståte liebe vinden
Der wold' ich so ståte sin
Daz ich da mite überwinden
Wolde gar die sorge min
Ståter liebe wil ich gern
Und unståte gar verbern

Ein tanzwise.

1. Wizzet frouwe wol getan 35 b
Daz ich uf genade han
Herze und lip an iuch verlan
Daz riet mir ein lieber wan
Durch des rat han ichz getan
Und wil es niht abe gestan
Daz lat mir ze gûte ergan —
2. Sit ir dienstes mir bereit
Tût ir daz uf lones reht
So låt mich erkennen daz
Wie der dienest si gestalt
Den ich mich sol nemen an
Wie der lon geheizen si
Der iu von mir sol geschehen —
3. Frouwe ich wil in minen tagen
So nach iuren hulden jagen
Daz ez iu wol mûz behagen

Den mût durch iuch hohe tragen
Und an fröuden niht verzagen
Iuwer lop der werlte sagen
Und des lones noch gedagen —
4. Sit ir fro darzû gemeit
Mir ze dienen als ir jeht
Ez gefrumt iuch selben baz
Danne mich wol tusentvalt
Tût daz schamelop hindan
Mir ist spiegel swäre bi
Darinne ich min leit sol sehen —
5. Iuwer lop die wirde hat
Daz ez wol ze hove gat
Baz danne aller künige wat
Ane scham alda bestat —
Lieber herre sälik man
Ir sit spottes alze fri
Deist unpris tar ichs gejehen

Ein uzreise.

1. Ere:gernde ritter lat iuch schouwen 37 a
Under helmen dienen werden frouwen
Welt ir die zit vertriben
Ritterlich. Erenrich Wert ir von gûten wiben
2. Ir sult hoch gemût sin under schilde
Wol gezogen küne blide milde
Tût ritterschaft mit sinnen 37 b
Und sit fro Minnet ho So mugt ir lop gewinnen
3. Denket an der werden wibe grûzen
Wie sich daz kan gûten frouwen sûzen. [friunden

Swen frouwen munt wol grůzet
Der ist gewert Swes er gert Sin frǒude ist im gesůzet
4. Swer mit schilden decken wil vor schanden
Der sol ez dem libe von enblanden [wol
Des schildes amt git ere
Im ist bereit Werdekeit Si můz aber kosten sere
5. Manlich herze vindet man bi schilde
Zaglich můt můz sin dem schilde wilde
Gein wiben valsch der blecket
Swer in hat An der stat Da man mit schilden decket
6. Zů her schilt man sol mich hiute schouwen
Dienen miner herzelieben frouwen
Ich můz ir minne erwerben
Und ir grůz Oder ich můz Gar in ir dienest sterben
7. Ich wil si mit dienest bringen inne
Daz ich si baz dan mich selben minne
Uf mir můz sper erkrachen
Nu tůt her Mir daz sper Des twinget mich ir lachen
Daz kan si sůze machen

Grafe Otte von Botenloube.

1. Ich han erwelt mir selben sůzen kumber M. S. 1, 15 b.
Den wil ich han für alier blůmen schin
Erst niht wis der mich hat deste tumber
Nit was ie der můz ouch iemer sin
Durch die lieben trage ich disen pin
Den han ich erwelt nu si ouch min
Zů mir swie du wellest frouwe der gewalt si din

2. Ich man die sůzen reine noch ir triuwen
Die si mir gap des ist unmazen lank
Kǽm' ich wider ich schiede uz allen riuwen
Geschiht des niht so wirt min leben krank
Nach der ie min herze sere rank
Mir geschiht von ir minne sunder wank
Als der nahtegal diu sitzet tot ob ir frǒuden sank
3. Solt' ich sterben von ir grozen leiden 15 a
Daz wǽre mir ein angeslichiu not
Wes schult daz si daz wil ich iu bescheiden
Daz ist ir minneklicher munt so rot
Frǒmde ich si lange deis min tot
Ouch wurden ir vil liehtiu ougen rot
Do ich urloup nam und mich in ir genade bot

---

1. Wǽre Kristes lon niht also sůze 16 b
So ne lieze ich niht der lieben frouwen min
Die ich in minem herzen dicke grůze
Si mak vil wol min himelriche sin
Swa diu gůte won alumbe den Rin
Herre Got so tů mir helfe schin
Daz ich mir und ir erwerbe noch die hulde din —
2. Sit er giht ich si sin himelriche
So habe ich in ze Gote mir erkorn
Daz er niemer fůz von mir entwiche
Herre Got la dirz niht wesen zorn
Erst mir in den ougen niht ein dorn
Der mir hie ze frǒuden ist geborn
Kumt er mir niht herwider min spilndiu frǒude ist gar verlorn

---

1. Wie sol ich den ritter nu gescheiden 16 b
Und daz vil schône wip
Die dicke bi einandern waren e
Den rat' ich an rehten triuwen beiden
Und uf ir selber lip
Daz si sich scheiden und er danne ge
Maze ist z' allen dingen gůt
Lip und ere ist unbehůt
Ob man iht langer lit
I ne singe eht anders niht wan ez ist zit
2. Din kuslich munt din lip klar unde sůze
Din drucken an die brust
Din umbevahen tůnt mich hie betagèn
Daz ich noch bi dir betagen můze
An aller frôuden flust
So daz geschiht so en durfen wir niht klagen
Din minne ist gar ein zange mit
Si klembert mich ich můz zů dir
Gieng' ez mir an den lip
Dich enlat der tak daz klage ich sendez wip
3. Hôrest du friunt den wahtǽr an der zinnen
Wes uns sin sank vergiht
Wir můzen uns nu scheiden lieber man
Alsus můstu leider von mir hinnen
Owe mir der geschiht
Daz uns diu naht so fluhteklich entran
Naht git senfte we tůt tak 17 a
Owe herzeliep i ne mak
Din wol vergezzen niet
Uns nimt die frôude gar des wahtǽrs liet

[illegible]

[illegible] 1,386
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Wigen wagen [illegible]
[illegible]
2. [illegible]
Daz ez niht en [illegible]
[illegible] ich [illegible]
Ringe mir die swære min
Du maht mich aleine
Miner sorgen machen fri
Wigen ꝛc.

Meister Künrat von Würzeburk.

Diu guldin smitte.

Maria müter reiniu magt 139 Altd. W. 2,221. (Kol. 6)
Diu sám der morgensterne tagt
Dem wiselosen armen her
Daz uf dem wilden lebermer
Der gruntlosen werlde swebt
Du bist ein lieht daz immer lebt
Und im ze sálden ie erschein
Swenn' ez der sünden agestein

An sich mit sinen kreften n am. 147 (149
Swaz diu Sirena trugesam
Mit suzer dône griffe
Versenke vil der schiffe [Versenken wil
Diu leitest frouwe du ze stade. (7)
Din helfe uz tiefer helle bade [sorge
Vil manigen hat erlediget.
Din lop daz hat gepredigет
Dominicus und Franciscus.
Der helle-basiliscus
Schaden vil von dir begreif 222
Din gûte schûf daz uf in sleif
Des todes hagel und sin risel
Bi dir bezeichent ist diu wisel
Diu daz hermelin gebar
Daz den slangen eitervar
Ze tode an siner crefte beiz
Und sinen blûtvarwen sweiz
Rerte durch ir beider sturm.
Do Lucifer der helle-wurm
Uns den apfel ezzen sach
Da von ze sterben uns geschach
Do quam uns din geburt ze state
Und warf uns an der wunne schate
Uz bitterlicher nôte warm.
Krist der hohe himel-harm
Slouf in der tiefen helle tunk
Und beiz den mortgiftigen unk
Ze tode an aller siner maht.
An dem kriuze in übervaht

[illegible]

Der schone tropfet z' aller zit 207
Wan under diner zungen lit
Diu milch und der honikseim.

Daz bůch von Troije.

Ein kúnik was ze Troije Mûller 325
Den twank der tugende boije
Daz er nach hoher wirde vaht
Uf ere leit' er sine maht
Daz er die volleklich erstrite
Er was rich und wol gesite
Gewaltik milte und ellenthaft
Ouch diente siner magenkraft 3 c
Und siner hende manik lant
Gelücke hete uf in gewant
Vil hoher werdekeit alsus
Er was geheizen Priamus
Und hete ein wunneklichez wip
Diu zierte leben unde lip
Mit eren und mit reiner tugent
Ir herze was von kindes jugent
Vor allem wandel wol behůt
Diu frouwe tugentrich gemůt
Was Ecuba genennet
Man hâte wit erkennet
Ir namen und ir hohen pris
Diu selbe kúniginne wis

Wart eines kindes swanger 347
Daz uf der eren anger
Sit der tugende blůmen las
Und do si swanger worden was
Do viel uf si der sorgen soum
Wand' ir kom ein leider troum
In ir slafe nahtes für
Daz schône wip von hoher kür
Bescheidenlichen duhte
Daz von ir herzen luhte
Ein vackel des geloubent mir
Diu gewahsen wâre uz ir
Und also vaste wâre enzunt
Daz si Troije unz an den grunt
Mit ir fiure brande
Noch in des riches lande
Lieze ein stiure niht bestan
Der küniginne wol getan
Was dirre troum vil swâre
Und seit' in do ze mâre
Dem werden künige Priamo
Der wart sin trurik und unfro
Wan er im angestlich entsaz
Sin herze leides niht vergaz
Und mettlicher sorgen Jâmerlicher
Sin frôude wart verborgen
Und alliu sin wunne verswant
Wan er dahte sa zehant
Daz sich der selbe troum züge
Uf daz kint ane alle trüge

Daz diu küniginne truͦk 377
Da von sin riuwik herze gnuͦk 4 a
Beswæret wart von grunde
Darnach in kurzer stunde
Diu frouwe ein knehelin gebar
Daz schein so rehte minnevar
Und also liehter wunne rich
Daz niender lebte sin gelich
Noch niemer lihte wirt geborn
Liutsælik gar und uz erkorn
Was sin lip und sin gebar
Und (do) der künik also klar
Daz selbe kindelin ersach
Do wart er leidik unde sprach
Diz ist ein schedelichiu fruht
Min lant möht' allez mit genuht
Von im zerstöret werden
Ob dirre knabe uf erden
Gewuͦhse z' einem manne
So würde Troije danne
Von siner schulde wuͦste
E daz er leben muͦste
Mir ze schedelicher not
E tæt' ich selber im den tot
Dur daz ich sorgen würde entladen
Der wise man sol sinen schaden
Vor betrahten und besehen
Verlüste möhte vil geschehen
Der si niht wolte wenden
Man sol die sorge swenden

Ze rate des ane underbint 437
Daz er sin engeslichez kint
Verderben heizen wolte
Darumbe daz im solte
Kein schade von im uf erstan
Daz kint nach wunsche wol getan
Zwene knehte er nemen liez
Ze walde er si daz füren hiez
Dur daz si tâten im den tot
Bi siner hulde er in gebot
Daz si durch keiner slahte dink
Den niuwebornen jungelink
Liezen bi der zit genesen
Wan ez müste ir ende wesen
Ob im belibe der lebetage
Sus wart zů dem wilden hage
Daz kint gefüret al zestunt
Des was an hochgemůte wunt
Sin můter und diu hovediet
Uz fröuden sich ir herze schiet
Dur die küneklichen fruht
Da wart vil jamers mit genuht
Begangen unde gůbet
Der hof wart betrůbet
Und al sin massenie
Nu man diz wandelfrie
Kindelin braht' in den walt
Und ez die zwene knehte balt
Verderben solten under in
Do wart ez von der straze hin

Gefüret zů der wůste groz 467
Ein swert gar luter unde bloz
Der eine uz siner scheiden zoch
Daz kint von edelkeite hoch 4 c
Wolt' er da mite ermúrdet han
Und hâte im ouch den tot getan
Wár' ez von Gote erwendet niht
Do vor des kindes angesiht
Schein daz swert so lutervar
Und ez darinne wart gewar
Des libes und des schaten sin
Seht do began daz kindelin
Die zwene mordige man
So rehte süze lachen an
Daz si 'z ungerne slůgen
An smieren und an lůgen
Begunde ez si do beide
Sam uf der liehten heide
Den kůlen tou diu rose tůt
Dur daz si bleter unde blůt
Naz und fiuhte mache
Die minnekliche sache
Die knehte gerne sahen
Si sprachen unde jahen
Uns solte niht diu erde tragen
Ob ein so kleinez kint erslagen
Würde von uns beiden
Wir suln von im scheiden
Und ez genesen lazen
Hie mite si do mazen

Dem kinde luterlichen pris 497
Si leiten ez uf dickez ris
Und in ein grünez studach
Da von den tieren im geschach
Ze leide (keiner) slahte dink
Sus wart der kleine jungelink
Verlazen in dem walde
Die zwene sniten balde
Die zungen uz dem munde
Eim edelen jungen hunde
Der in gevolget häte
Durch ein urkünde stäte
Brahten si die Priamo
Da bi solt' er gelouben do
Für ein gewislich märe
Daz von in beiden wäre
Daz kindelin gelegen tot
Des lond' er in mit golde rot
Wan er gab in richen solt
Und was in beiden iemer holt 5 a
Er wande an allen widerstrit
Daz kint wäre bi der zit
Von ir henden tot gelegen
Da lak der niuweborne degen
Dort in dem walde aleine
Und do der knabe kleine
Wart irre siner ammen
Seht daz begunde enpflammen
Sin herze uf jamerunge
Daz edele und daz junge

Wunnekliche süze kint 527
Daz weinte lut an underbint
Wan im gebrast der lipnar
Nu wolte Got sin nemen war
Mit siner reinen hůte
Des liez er im ze gůte
Dar komen eine hinden
An der begund' er vinden
Zehant die lipnarunge sin
Si stůnt über daz kindelin
Des tages iemer dristunt
Und hienk ir brust für sinen munt
Die souk der junge süze knabe
Und háte sin genist darabe
Und den lebetagen sin
Nu daz erwelte knebelin
Alsus lak in dem wilden hage
Und sin diu hinde et alle tage
Nam mit hohem flize war
Do was ein hirte komen dar
In den walt mit sinem vihe
Der horte des ich mich versihe
Daz kindelin da weinen
Do ilt' er nach der kleinen
Jámerlichen stimme lut
Über gras und über krut
Und kam rehte in den selben hak
Darinne uf grünem rise lak
Daz kint von hoher art geborn
Nu was sin lip als uz erkorn

Und als rehte wunneklich 557
Dáz der hirte frǒute ſich
Dur ſin vil klarez bilde
Er trůg ez von der wilde
Und uz dem wůſten walde
Ze ſinem huſe balde 5 b
Darinne er ſin vil ſchone pflak
Des hirten wip da kindes lak
Daz kam ze heile dirre fruht
Diu frouwe leite durch ir zuht
Und durch ſinen klaren ſchin
An ir bruſt daz knebelin
Und zoch ez minneklichen dran
Ein ander ammen ſi gewan
Der ſi bevalch ir ſelber kint
Ir truren wart vil gar ein wint
Dür den hoch gebornen knaben
Si wolt' in verre lieber haben
Danne ir kint daz ſi gebar
Si nam ſin flizeklichen war
Mit ſůzer handelunge
So lange biz der junge
Wart ein wol gewahſen kneht
Got leit' uf in der gnaden reht
Und alſo volleкliche tugent
Daz edel knabe in ſiner jugent
Nie wart ſo zühtik und ſo wis
Er blůte ſam ein roſen-ris
In manikvalter gůte
Sin herze und ſin gemůte

Stůnt uf gerihtet unde stark
Daz er vil selten ie verbark
Swa manz bewären solte
Der süze wänen wolte
Für ein gewislich märe
Daz der hirte wäre
An allen schimpf der vater sin
Ouch tete er im die triuwe schin
Daz er uf in solde han
Billich vaterlichen wan

Glossarium.

stm. schwm.: Masculinum starker oder schwacher Form. Eben so bei Fem. Neut. und Verbis. G. D. ꝛc.: mit dem Genitivus, Dat. ꝛc. GS. ADP. ꝛc.: die Sache steht im Genit., die Person im Accus. oder Dat. ꝛc. Ein Strich —: die erste leicht zu errathende Bedeutung ist ausgelassen.

âber schwf. aufgethaute Erde.
afterriuwe stf. Nachwehe.
âgelster schwf. Aelster.
ágestein, ákst., ágtst. stm. Bernstein; Magnet.
agrâz stm? 110, 5 Agrest, Saft von Stachelbeeren [Rom. agrassolier, Stachelbeerstrauch].
ahte, aht stf. Schätzung: Gedanke, Ueberlegung; Art, Stand. ahten schw. A. schätzen, bedenken (auch mit ûf A.), einrichten.
akmardi stm. eine Art von Seidenzeuch. Parc. 413. 2119.
albernach n. Pappelgesträuch.
alde, alder s. v. a. óde, óder.
allez [nicht alles] adverbial. immer.
alwâre einfältig.
âmaht stf. Ohnmacht.
amazûr, -ziur stm. [Starker, masiro Arab.] Sarazenischer Anführer.
ambaht, gewöhnl. ambet, ámt n. Amt, Hochamt.
amis stm. (n. 139, 10) Freund, Geliebter.
ánde schwm. Eifer, zorn; Feind, Trist. 6927. 15879. ánden schw. AS. rächen.
anderstunt abermahls.
âne (ân), Praepos. mit A., ohne; Adv. Adj. (dies auch ânik) G., ermangelnd, los.

angestlich, angesl., eng. Angst habend, machend.
ánspráche stf. Forderung; Anklage.
antwu'rten, antwúrten schw. — übergeben.
árbeit stf. Bemühung, Beschwerde. árbeitsám mühselig.
asch stm. Aeschenbaum.
âventiure stf. Eräugniß, besond. frohes und Ritterschaft, s. 143, 29; Erzählung.
Avoy [Romanisch] ein Ausruf der Verwunderung.
bâgen schw. (selten st.) zanken, schelten.
balk -ges m. Balg. Am Schwert 110, 28 (auch im Titurel: Dáz mit dem balge richen) ein ledernes Futteral? [sárbalk Wigal. 6112.]
balt -des Adj. fest, beharrend auf G.: eifrig, eilend, kühn, froh. balde Adv.
baneken schw. sich, den lip, die sinne, belustigen? [sich fehlt oft, wenn noch ein Verbum hinzukommt, beim Infinitiv. Das Wort ist wohl fremdes Ursprungs.]
baniere stf. banier n. (Parc. 1739. Wigal. 10707) Fahne.
bár bloß, nackend.
bâren stm. Krippe 136, 22. Parc. 4929. Stalder Idiot. 1, 122. Frisch 1, 375 a. 550 a. Titurel: Ein witze kund' in lêren Dáz ors mit sátele decken, Dáz sine vón im kêren: Dáz sách man gen dem bâren wider strecken.
barn n. Kind, Wigal. 10285. Meisterges. 286. Ernst 13. stm. Sohn, M. S. 1, 129 a. Morolf 1071. 1839. Wigam. 139. Ernst 115.
bâruch stm. der Gebenedeite, der Kalif.
bea curs [Roman. beals cors] schöner Leib.
bedriezen s. v. a. verdriezen.
begrifen st. erfassen.
behalten st. bewahren.
beiten schw. warten, zögern.
beizen schw. mit Falken jagen [beizen.] bizen st. beißen.
bejágen schw. erwerben.
bejéhen st. eingestehen.
bekennen schw. kennen. sich - Bescheid wissen.
bekómen st hin, entgegen, zu jemand D. kommen.
benennen schw. namhaft machen, sagen 228, 22; Namen, Begriff, Eigenschaften, Erfolg ꝛc. bestimmen.
benken schw. A. jemands Bank d. i. Rang bestimmen? 193, 4.

bereiten schw. AS. besorgen, fertig machen, aufzählen. AP. GS. jemand versehen, bezahlen mit -, benachrichtigen von -.
berihten schw. ins Gleiche, in Ordnung bringen. - mit, versehen mit -.
berc -ges m. — ze berge aufwärts.
bern st. tragen, hervorbringen, zeugen, gebären.
bescheiden st. AS. DP., AP. GS. deutlich auseinandersetzen, erklären.
bescheidenlich, mit bescheidenheit d. i. Unterschied, Verstand, Deutlichkeit.
bescheinen schw. offenbar machen.
besenden schw. holen lassen.
beslahen st. — durch eine Scheidewand einschließen. 123, 11. En. 5611 Parc. 1195. Iw. 1128.
besliezen st. verschließen.
beslihten schw. grade machen.
besprechen st. AP. anschuldigen; AS. anberahmen 222, 3. Trist. 6348 [l. disen kampf, Oberl. S. 756.]
bestên st bleiben.
betagen schw. mit hân, zu Tage bringen. mit sîn, bis zum Tage oder den Tag über bleiben.
betalle gänzlich.
bete stf. Bitte; (erbetene) Abgabe.
betrâgen schw. AP. GS. jemand zu langsam kommen oder zu lange dauern.
betiuren schw. AP. GS. jemand zu theuer sein oder fehlen.
bevelhen st. empfehlen.
beviln schw. AP. GS. mit hân, jemand zu viel sein oder werden, s. Troj. Kr. 15870. [121, 26: durchrittenes Waldes wäre euch zu viel gewesen. 137, 18: das an ihm war mir allzu mächtig; Parc. 6373. 21493.] Passivisch DP. GS. mit sîn, Parc. 20543. unbevilt unbeschwert, Wigam. 651.
bewæren schw. wahr machen, beweisen. (57, 15 bewærten, nicht bewarten von bewarn.)
bewegen st. sich GS. sich in Stand setzen etwas zu wegen: andern zuzuwägen 158, 10; für wichtig, gut zu schätzen (sich dazu entschließen); gering zu achten (es aufgeben; auch GP. Trist. 1602. 7354.)
bezaln schw. bezahlen, erkaufen 152, 24.

biben Praet. bibete, bibente beben.
biderbe nütz, tüchtig.
bilde n. Gleiches, Abbildung, Vorbild, Vorstellung, Gleichniß.
binamen, benamen namentlich, wirklich (s. name).
binden st. — wól gebunden, mit gutem gebende.
bispël n. Gleichnißrede.
biten st. warten, G. erwarten. biten st. AP. GS. bitten, DP. für jemanden.
blecken schw erscheinen machen; sich zeigen.
blide freudig, erfreuend.
bliuwen blou gebliuwen schlagen.
boie, boiie stf. Kette, Fessel.
borgen schw. [urspr. beachten G., sich hüten] cavieren. Ben. Beitr. S. 189: borge mir vor swäre; A. auf Caution geben und nehmen: andern leihen, von ihnen entlehnen, daher, borgen müssen, nichts haben (an DS.; GS. in Betreff einer Sache). ûz b. Verpfändetes auf Sicherleistung ausliefern. (Wolfr. Tit. 20 erkl. im wärt frouden flüst und sorgen gewin ûz geborget). bork -ges m. das Borgen. borgen stm. ? Caution 187,4,9. Haltaus S. 178.
bôzen schw. anklopfen.
brâ schwstf. (brâwen, brân, brâwe) Augbraue.
breit von ausgedehntem Umfang, verbreitet.
bresten st. Verb. neutr. brechen.
brœde gebrechlich.
bû, bou -wes m. Ackerland; Wohnung; Haus.
buckel, schwf. Erhöhung mitten auf dem Schilde. buckelhûs, buckelris 160,10.11?
bûhurt stm. Kampf gescharter Reiter. S. Benecke zu Wigal. S. 543. bûhurdieren schw.
bü'rn schw. erheben. (61,28 l. bü'rten.)
biuwen biute (10,8. Ernst 2056) gebiuwen, (auch bûwen?) bei andern bouwen beackern, bewohnen, wohnen; (Häuser rc.) bauen.
büzen schw. AS. DP. wegschaffen, dürst, gebresten, fröude, besonders leit, daher, gut machen, genug thun dem Beleidigten, Strafe leiden, wandeln, Parc. 14819. bûz, büze (dies selten im Nom. und Acc.) stf. -tuon, machen GS. DP. (dës ist, wirt b.) etwas von jemand wegschaffen, gegen ihn gut machen. En. 3989. Iwein

3402. Kl. 2539. Wolfr. Wilh. 177 b. Parc. 9397. auch ohne G. Parc. 9556.

dagen schw. schweigen, G. verschweigen,

dán, dánne, dánnen von da, d. h. 1) von einem Orte, 2) einer Zeit oder Ursach (auch dẹnne, dẹn, aber nicht dannen) aus; nach Compar. ꝛc. (wieder nicht dannen) als, s. v. a. wán, niwán, zuweilen mit G. Nib. 50,8. Parc. 7733. 10383 min. W. Wilh. 61 b. Friged. 358. M. S. 1,33 a, 15. 151 a. Benecke 209,8 min. Georg 3620. Amur 1575. Wigam. 5732.

dank stm. Dank. Gedanke. dankes für blossen Dank, zu Danke: umsonst; gern, willig 181,3. M. S. 2,12 a. 104 b. dankwillen Iw. 1936. âne, über iemens dank, ohne, wider seinen Willen. (So 35,2: si wurben ân ir dank, verdienten sich bei sich selbst keinen Dank.)

dánnoch zu der Zeit noch. (dánne och) da doch.

dár dorthin. nû dár, wohlan.

dẹcken schw. — sich mit dem Schilde wehren, schirmen

dẹgen stm. Mann.

dehein, dekein irgend ein; kein.

deich f. daz ich. deis, dês, deist, dêst, dást f. dáz ist. (dêst f. dés ist 188,5) deiz f. daz éz. [dá, ér oft auszusprechen und zu schreiben deir. Doc. Misc. 2,114]

dewéder keins (von zweien).

dicke oft.

dienen schw. — verdienen; vergelten.

diet stf. Volk, Leute.

dingen schw. Vertrag machen; A. durch Vertrag bestimmen 187,4. hoffen G.

dink -ges n. was ist: Ding, Wesen, Zustand.

dóln schw. dulden, objectiv, von etwas getroffen, afficiert werden, bes. schlimmes erleiden, aber auch Wohl und Freude 150,18. Wolfr. Wilh. 121 a. Tit. 17. Ernst 424. Parc. 1893. 4971. Wigal. 1105. dól stf. Affection.

dôn stm. Gesangweise.

dórnach n. Dorngebüsch.

dráhen schw. duften. drájen, drán schw. drehen, drechseln; sich drehen, wirbeln.

dráte, gedráte (gedrahte 42,2; auch Müll. 3, XXXVII, 245?) Adv., dráte Adj. schnell.

drie schwf. die Drei im Würfelspiel. M. S. 2, 124 b.

dristunt dreimahl.
drô stf. Drohung. drôn, dröuwen, dröun schw. drohen.
dúlden schw. dulden, subjectiv, ertragen, bes. willig, érlîden, vertrágen, Schwanr. 780; zuweilen s. v. a. dóln, Karl S. 41 a unten. gedúlde, gedúlt stf. williges Ertragen; s. v. a. wille M. S. 2, 27 a. gedúldik ertragend. ungedúlt Nichtertragung, nicht zu ertragendes, ungedúldigez M. S. 1, 124 b. 2, 174 a. Barl. 134, 15. Schwanr. 94 525. Troj. Kr. 13051. Ernst 1501.
dúrchliuhtik -iges durchsichtig.
dúrkel, dürhel durchlöchert, entzwei.
dúrnehte stf. das Dúrchmachen (perfectio), Einsicht, Klugheit.
diuten schw. erklären.
ê stf. Gesetz, Bündniß, eheliches und religiöses.
ê bevor; zuvor; vor (von der Zeit) G.
ében gleich, glatt. ébene Adv gleich, weder zu hoch noch zu niedrig. ébenhêr gleich erhaben; nach gleicher Höhe strebend. ébenhêre stf. eifersüchtige Ehrbegier.
ecke stf. Ecke; Schneide.
ehte acht.
eigen n. Vermögen, Gut.
eine Adj Adv. allein. al ein allein; einerlei.
einlôtik 200, 7. stäts gleich wiegend, wie lôtige (von lôt n. Gewicht) vollwichtige Münzen kein schwankend Gewicht haben.
einvalt, einvaltik simplex: einmahlig, schlicht.
eischen st. heischen.
eiter n. Gift.
ellen n. Eifer zum Kampf. ellenthaft Adj.
éllende in fremdem Lande lebend. stn. ein solches Leben.
enbîzen st Verb. neutr. das Frühmahl halten.
enblanden st. éz (seltner A. Subst.) im, dém lîbe, dén handen, dén ougen, sînen sinnen, dém muote, es sich ꝛc. sauer werden lassen [103, 4 l. möhtz: unmöglich fiel es ihren Augen schwer; denn sie hatten Grund. Flore 457. 7729: Doch enbliendeu si 'z dén ougen. Ohne Dativ Loher. 11, 1]; éz wól - D. auf gute Art bemühen [251, 4? Statt éz ein Subst. M. S. 2, 81 b.] Partic. enblanden molestus W. Wilh. 110 a. Parc. 16943. Amur 39. [M. S. 2, 254 b: enblanden sîn dén

liden. Titurel: Dáz lóp wárt sînen liden dicke enblanden, und: Dér strît wárt sêre enblanden in beiden.]
enbresten st. Verb. neutr. DP. jemandes Forderung entgehen.
enein zusammen: -hellen, wésen übereinstimmen; wérden GS. mit sich oder andern über etwas eins werden; e. sliezen verbinden, e. sámenen vereinigen.
engelten st. GSP. Schaden haben von --.
enpfinden st. GS. inne werden.
enrihte in grader Richtung, ordentlich.
ensámt zusammen.
enschumpfieren schw [Roman. desconfire] besiegen.
enthalten st. aufhalten: 1) aufrecht halten, daher, bewirten, beschützen; sich e. wohnen; 2) ab-, zurückhalten [dem orse Wolfr Wilh. 27a, näml. den zoum; 141,16 dér tioste d. i. dém orse die tiost: aber auch dáz ors enthaben Parc. 5350].
entlîhen st. ausleihen.
entriuwen fürwahr.
entságen schw. ASP. DP. entziehen [Barl. 363,39: verbarg seinen Entschluß]; AP. GS. frei machen von --.
entsitzen st. A. etwas fürchten, DP. für jemanden.
entwer statt entwerch, auch twerhes, entwerhes, twirchlingen Adv. twerch -rhes Adj. queer, verkehrt.
entwésen st. G. s. v. a. âne wésen.
enweder keins (von zweien).
enwege (Trist. 13553), enwek (Wirnt, Konr. v. W.) weg.
enzît bald.
érbe n. ererbtes Grundstück; das érben, Vererbtwerden 165,4.
erbeizen schw. absteigen, hinabsteigen.
erbîten st. erbeiten schw. G. erwarten.
erbolgen erzürnt.
erbiuwen [erbûwen? erbouwen s. biuwen] beackern; erbauen.
ergetzen schw. AP. GS. jemand entschädigen für --. Wigal. 6407 ironisch, wenn nicht entsazt' in zu lesen ist. 171,1. Ernst 4864 unregeztiu nôt.
erglesten schw. (Praet. erglaste, oder bloß die zwei t zusammengez. ergleste) aufglänzen.

erhellen st. erschallen.
erkennen schw. kennen, urtheilen, (reht) zutheilen. sich. GS. an D. etwas woran erkennen, danach beurtheilen Trist. 5134, gerecht urtheilen über A. Parc. 1265, das Rechte thun an DP. Parc. 351. [ohne sich: e. GP. M. S. 1,203 b.] erkant bekannt; vor Gote 177,11 vor Gottes Gericht nach Verdienst beurtheilt.
erkennelich, erkantlich, bekantlich Adj. Adv. kennbar.
erlangen schw. s. v. a. betragen, erdriezen.
erne'rn schw. erhalten: heilen, speisen.
erscheinen schw. erschînen (st. leuchten, offenbar werden) lassen.
erschellen schw. erschellen (st. ertönen) machen.
erschricken st. schw. (-ak -âken, -ikte -ihte; auch Inf. -ecken?) erschüttert werden, aufspringen. erschrecken -ahte -akte -ecket aufrütteln; intrans. Rib. 4096. Kl. 2237. M. S. 2,203 a. 67 a.
ersîhen st. ausseihen, ganz ausfließen lassen 207,20. Wigal. 10970. Wigam. 523. Kl. 1486. Davon verseien schw. M. S. 1,45 a. Aber erseigen schw. [von seigen, transit. von sigen] wägen bis nichts mehr da ist. Kl. 1367. Titurel: an klarheit ûz geseiget, auserwählt.
ersmecken schw. riechen, spüren.
erstrecken schw. lang machen, dehnen.
erwîhen st. abthun, zu Grunde richten. [S. Benecke z. Wigal. S. 563. giwîhan, conficere; wihanto, faciendo, gl. Mons. Morolf 1949? Davon wiht, enwiht n. m. Todtes Wigam. 527, Nichts, Elendes, Elender.]
erwinden st. GS. mit sin, aufhören.
erzeigen schw. zeigen, weisen, bezeigen.
erziugen schw. anschaffen; durch Zeugen erweisen.

ét, éht einigermaßen (Griech. τι).
étewâ an einem oder einigen Orten.
faillieren, fâlieren st. [Franz. faillir] verfehlen.
feile schw. f. 149,16.19 das Franz. voile Schleier? Im Titurel öfter eine vâle stf. von Seide. vele Roquefort. Oder gehört hieher Falte palla, vestis muliebris? fele Morold 38, S. 65 a.
fier [Romanisch, aber Deutsch auszusprechen] kühn, edel ꝛc.
fischieren schw. [Roman. fischer] fest stecken.
flans stm. verzogener Mund 119,6. flenselin Parc. 3357.

flâtic, flâteclich Adj. sauber, reinlich.
fliesen s. v. a. verliesen.
flühsal n. Flucht, Eilen 88, 18. Barl. 238, 28. S. Haltaus und Oberl. [richtiger fluhtsal?]
flûst stf. Verlust. flu'stebære [so schr.] Verlust bringend.
forehȝt, forest, foreist n. [Roman.] Forst.
frâȝ stm. Pl. fræȝe (Müller 3, XXXIX, 95. M. S. 2, 133 b. 192 a) Fresser.
fre'bel statt fre'vel verwegen. fre've' stf.
frech kühn, keck. S Troj. Kr. 5253 15152.
freischen Praet. friesch freischte, Part. freischet etwas erfahren.
freise stf. Gefahr.
fre'mde, frœ'mde entfernt, ungewöhnlich. fre'mden schw. AP. fern von jemand sein.
friedel stm. Geliebter. friedelin stf. Meisterg. 430. Lohengr. 12, 1. M. S. 2, 7 b. 8 a.
fristen schw. zögern; A. dauern machen, am Leben erhalten, verzögern.
frônebære heilig.
frouwe schwf. Gebieterin; vornehme Frau. frouwelîn n. junges Frauenzimmer; so werden Kinder angeredet und Bauermädchen, adelliche aber frouwe, juncfrouwe.
frů, früje früh. ze frů zu unrechter Zeit.
frum, from etwas schaffend, tüchtig, nützlich. schwm. Nutzen. frumen, fromen AS. machen, schaffen, verschaffen; AP. in ꝛc jemand wohin schaffen; AP. ohne Beisatz, frum machen, erfr. Ben. Beitr. 252: intrans. DP. Nutzen schaffen. frü'nik statt frü'mik s. v. a. frum.
fruot klug; froh.
fuge stf. was paßt: Schick, Schicklichkeit, Geschicklichkeit, Gelegenheit füegen schw. act. einrichten, bereiten; eȝ füeget sich, schickt sich; intrans passen [oder heißt es intr. fügen? Unfügen kommt im Titur. vor; in W. Wilh. 6 a leidet der Reim unfuget und unfüget (s. Parc. 5983. 12156. Wilh 182 a. Parc. 20957. Wilh. 113 a): das Praet. fuhte entscheidet nicht, Troj. Kr. 7806 im Reim auf lükte, welches im Inf. vielleicht auch lügen heißt, (s. lügen) und auf rükte (rügte) im Titurel. Weiter habe ich das intransit. nirgend im Reim gefunden.]
fü'rbaȝ [nicht fü'r baȝ, Iw. 3010 f.] Adv. weiter; mehr.

fürder [fu'rder?] hinweg.
füre stf. Art etwas zu thun, zu leben.
fu'rnâms s. v. a. binâmen.
furrieren [Französ.] Kleider füttern.
fuwerrâm s. râm.
gâbe gut, annehmlich Trist. 12483. Parc. 10520. 9356. W. Wilh. 167 b. Wilh. v. Or. 1,15 b. M. S. 2,226 a. b. Ernst 879. 939. Meisterges. 307 ꝛc.
gabilôt n. [Franz. javelot, gavrelot] Wurfspieß.
gâch ist mir ich eile.
gádem, gáden n. Zimmer.
gâgen schw. krächzen wie Raben und Gänse.
gâhe Adj. schnell, hastig. gâhes, gâhen, gâhens Adv. gâhen schw. eilen.
galm stm. Schall.
gân, gên st. — an g. AS P. angreifen.
ganz Adj. vollkommen, vollständig, unverletzt.
gart stm. gerte schwf. Reis, Gerte, Stachel.
garzûn stm. s. v. a. kint, ein knappe ohne Pferd. Parc. 15615-20. W. Wilh. 60 a.
gast stm. ein Fremder.
ge- vor Verbis, Adj. und Adv. drückt den Begriff des Seins stärker aus. So ge-dingen, ge-drâte, g-êren, ge-lieben, ge-nieten, ge-stên, ge-vár, ge-wérn. Einige haben immer ge-: gesigen, g-unnen ꝛc. S. Grimm S. 644.
gebâr stm. gebâre, gebârde stf. Aussehn, Betragen. gebâren schw. sich äußerlich betragen; auch sich g.
gébe, gâbe stf. Gabe.
gebe'nde n. jedes Band, bes. die Binde um Kinn und Haar, welche die Frauen trugen, auch wohl Jungfrauen. S. schâpel. hôch g. Turban W. Wilh. 10 a. 167 b.
gebresten st. GS. DP. mangeln.
gebûr, gebûre stm. Ackermann, roher Mensch.
ge-denken -âhte -âht — GS. sich etwas vornehmen.
gedinge schwm. (stf. stn.) Hoffnung. stn. Vertrag.
gefriunt Adj. freund.
gefüge (selten gefuoc, Müll. 3, XXXIX, 106. M. S. 2,82 a. 91 b) Adj. wer oder was sich schickt, sich behandeln läßt.
gefüre n. Vortheil.

gegenstrît s. strît.
gegihte n. Gicht 30, 26 [l. Die müter.] Cod. Pal. 360. fol. 138 a: Dâ brichet si dáz gegihte. Museum 2, 187.
gehaz Comp. gehezzer DP. jemand verhaßt oder ihn hassend.
geheizen st. versprechen.
gehenge stf. Zustimmung.
gehilze n. Griff am Schwerte.
gehiure sanft, milde, im Gegensatz des ungehiuren, teufelischen &c.
geil froh, G.
gelâz, gelâze n. (gelâzen Trist. 5911) das gebâren.
gelîchen schw. gleich sein; gleich machen.
ge-ligen st. danieder liegen. eins kindes, mit einem Kinde nider kómen (Flore 597. M. S. 2, 154 a); auch kindes in (in) ligen.
gelimpf stm. s. v. a. fûge. gelimpfen schw. fûgen transit. 224, 30. g Schmiede 1400. Troj. Kr. 15004. M. S. 2, 250 a. 237 b Weltchr. 208 c: Und si (die untriuwe) so manik unsâlik man Gerâten und gelimpfen kan. [galimpfan st. intr. im Althochdeutschen.]
gelt -tes m. n. Bezahlung; Bezahltes, Eigenthum. gelten st. bezahlen; kosten. So auch 161, 20.
gemach stm. n. Ruhe, Bequemlichkeit, Beruhigung. n. Zimmer.
gemâk -ges Adj. der mâge hat, mâk ist.
gemâl Adj. s. v. a. gevár, vár.
gemeine [gemein Rudolf, Reinb. &c.] gemeinschaftlich; allgemein.
gemeit vergnügt, heiter und artig; erfreuend.
gemût gesinnt. wól g. (auch g. allein) wohldenkend.
genâde stf. — In der Anrede: Genâde, frouwe &c.! seid gnädig! d. i. ich bitte [nicht Imperat.; oft folgt Subst. und Verb. im Plur.: auch nicht Adj.; denn man sagt: genâde, minneklichez wip; genâde, rôsenvárwer munt; nie genâder herre, genâdiu frouwe; auch wird genâde nachgesetzt.] Herre, iuwer genâde! ihr seid gütig: ich danke 150, 29. Nib. 1693. 5785. Parc. 11621 (vgl. 10796. l. Lâz' ich) Wigal. 8786 mines, Karl 82 b. [zuweilen auch genâde für iuwer genâde.] Daher

genâde ausgesprochener Dank; genâden schw., genâde sagen DP. GS. Dank sagen.
genæme angenehm.
genendeclîche kühn.
genësen st. G. befreit, gerettet werden von Tod oder Krankheit, (in demselben Sinn eines kindes g.)
geniezen st. GSP. Vortheil haben von –. Partic praet. hat active Bedeutung.
genislich zum Genesen geeignet. genisbære Genesung habend, bringend. genist stf. Rettung.
genôte Adv. eifrig.
genuht stf. Fülle.
genuoc -ges Adj. genug, viel.
gër, gir stf. Verlangen, Wunsch, Wille. gërn schw. G. begehren.
gerâten st. s. v. a. gedihen, mit der Zeit werden (Parc. 20875. W. Wilh. 32a), ausfallen [rât, was dâ ist], mit sîn und hân. [Auch von Personen. Kl. 2085. Titurel: z' allen siten wart niht gedranc; dô sach man Ekunaten Gein dem von Babilône dringen: hœret, wie si nû gerâten.]
gereite Adv. sogleich.
gerich stm. Rache.
geërnen schw. ernten.
geriute stn. urbar gemachtes Land.
geschaft (G. geschefte), geschepfede stf. Geschöpf.
geschelle n. die Schellen am Reitzeuge. geschëlle n. das Tönen.
gesëlleschaft stf. freundschaftliches Zusammensein.
gesinne Adj. sin habend.
geslaht Adj. abstammend, angestammt. wol g. (auch gesl. allein) wohlgeboren.
gesüene n. Versöhnung.
getrôc -ges n. s. v. a. trüge stf. Betrug.
gevallen st. zufallen, recht fallen (gefallen). gevallesam, gevëllic s. v. a. gefüege.
gevärlich was schaden will.
gevëlle n. 1) das Fallen, M. S. 2,60b; Sturz vom Pferde; waltgevëlle Umsturz der Bäume, Iw. 7780; Ort, wo umgefallenes ist, waltg., steing. [in vëlligên stetin, in ruinosis, gl. Mons.]; s. v. a. fuge, Trist.

9808. ungevelle Unglück. 2) das Fällen von Thieren auf der Jagd, Trist. 3338. Wigam. 238; das Niederhauen, Karl 85 b. M. S. 2,58 a. ze gevelle blâsen Karl 56 a. Trist. 2660. Titurel: Swâ man werde manheit solde kiesen, Dâ wart in heils gewünschet, Sô daz si zû gevelle hôrn bliesen.

gewâhen st. G. erwähnen.

gewerp -bes m. das werben. [gewerft 239,28 ist wohl fehlerhaft, gewerf Jwein 5812 schwerlich echt Oberdeutsch.]

gewinnen st. sich zu eigen machen, án g. ASP. DP. was oder wen jemand in seiner Gewalt hat sich verschaffen.

gewis, gewisse gewiß, zuverlässig. gewis stm. (Benecke z. Wig. S. 603. Altd. W. 1,51), wis stm. stf., wise stf. Weise, Art.

ge-ziuk -ges m. Zeuge. geziuge -ges n. Erworbenes: Vermögen, Geräth. Zeugniß, Beweis.

glast stm. Schein.

glevin, glevine, glävie, gleven (103,11. gSchmiede 958) stf. Lanze, eig. die Stahlspitze daran. Parc. 13239.

glôhte 114,10 von ge-lôhen flammen? Nib. 7403.

gnâdelôs ohne (Gottes) Gnade, unglücklich.

gneiste schwf. der Funke.

gouch stm. der Thor.

goume, goum stf. s. v. a. wâr Aufmerksamkeit.

grâ -âwes grau. n. Grauwerk (Pelzwerk).

grân stf. ein Haar im Bart.

grât Pl. -âte m. scharfe und spitze Erhöhung, Rücken von Pferden, Fischen, Gebirgen.

griezwart, griezwertel stm. griezwarte schw. m. der auf den griez, (Sand auf dem) Kampfplatz zu achten hat, kroijierre.

guft stm. lautes Schreien: Ruhm, Pralen, Ruhmredigkeit; Klaggeschrei. sich güften G. großpralen.

gûgen, gûkzen schreien wie ein Kuckuk.

gunnen, günnen GS. DP. jemand etwas wünschen oder gestatten.

guot stn. Vermögen, Reichthum, Glück; Gütigkeit, Sanftmut.

habe stf. was man hât. was hâbet: Hafen; ein Halt 184,1,3. (hap n. Parc. 23486. -79. M. S. 2,13 b.)

genâde ausgesprochener Dank; genâden schw., genâde sagen DP. GS. Dank sagen.
genâme angenehm.
genendeclîche kühn.
genësen st. G. befreit, gerettet werden von Tod oder Krankheit, (in demselben Sinn eines Kindes g.)
geniezen st. GSP. Vortheil haben von—. Partic praet. hat active Bedeutung.
genislîch zum Genesen geeignet. genisbære Genesung habend, bringend. genist stf. Rettung.
genôte Adv. eifrig.
genuht stf. Fülle.
genuoc -ges Adj. genug, viel.
gër, gir stf. Verlangen, Wunsch, Wille. gërn schw. G. begehren.
gerâten st. s. v. a. gedîhen, mit der Zeit werden (Parc. 20875. W. Wilh. 32 a), ausfallen [rât, was dâ ist], mit sîn und hân. [Auch von Personen. Kl. 2085. Titurel: z' allen sîten Wärt nû gedrank; dô sach man Ethinâten Gein dëm von Babilône Dringen: hœret, wie si nû gerâten.]
gereite Adv. sogleich.
gerich stm. Rache.
gernen schw. ärnten.
geriute stn. urbar gemachtes Land.
geschaft (G. geschefte), geschepfede stf. Geschöpf.
geschelle n. die Schellen am Reitzeuge. geschëlle n. das Tönen.
gesëlleschaft stf. freundschaftliches Zusammensein.
gesinne Adj. sin habend.
geslaht Adj. abstammend, angestammt. wol g. (auch gesl. allein) wohlgeboren.
gesüene n. Versöhnung.
getroc -ges n. s. v. a. triuge stf. Betrug.
gevallen st. zufallen, recht fallen (gefallen). gevallesam, gevellic s. v. a. gefuoge
gevärlich was schaden will.
gevelle n. 1) das Fallen, M. S. 2,60 b; Sturz vom Pferde; waltgevelle Umsturz der Bäume, Iw. 7780; Ort, wo umgefallenes ist, waltg., steing. [in velligen stetin, in ruinosis, gl. Mons.]; s. v. a. fuoge, Trist.

9808. ungevelle Unglück. 2) das Fällen von Thieren auf der Jagd, Trist. 3338. Wigam. 238; das Niederhauen, Karl 85 b. M. S. 2,58 a. ze gevelle blâsen Karl 56 a. Trist. 2660. Titurel: Swâ man werde manheit solde kiesen, Dâ wart in heils gewünschet, Sô daz si zû gevelle hórn bliesen.

gewähen st. G. erwähnen.

gewërp -bes m. das werben. [gewerst 239,28 ist wohl fehlerhaft, gewerf Iwein 5812 schwerlich echt Oberdeutsch.]

gewinnen st. sich zu eigen machen, án g. AS. D. was oder wen jemand in seiner Gewalt hat sich verschaffen.

gewis, gewisse gewiß, zuverlässig. gewis stm. (Benecke z. Wig. S. 603. Altd. W. 1,51), wis stm. stf., wise stf. Weise, Art.

geziuc -ges m. Zeuge. gezluge -ges n. Erworbenes: Vermögen, Geräth. Zeugniß, Beweis.

glast stm. Schein.

glévin, glévine, glâvie, gléven (103,11. gSchmiede 958) stf. Lanze, eig. die Stahlspitze daran. Parc. 13239.

glôhte 114,10 von ge-lôhen flammen? Nib. 7403.

gnâdelôs ohne (Gottes) Gnade, unglücklich.

gneiste schwf. der Funke.

gouch stm. der Thor.

goume, goum stf. s. v. a. wâr Aufmerksamkeit.

grâ -âwes grau. n. Grauwerk (Pelzwerk).

grân stf. ein Haar im Bart.

grât Pl. -âte m. scharfe und spitze Erhöhung, Rücken von Pferden, Fischen, Gebirgen.

griezwart, griezwertel stm. griezwarte schw. m. der auf den griez, (Sand auf dem) Kampfplatz zu achten hat, kroisierre.

guft stm. lautes Schreien: Ruhm, Pralen, Ruhmredigkeit; Klaggeschrei. sich güften G. großpralen.

gügen, gükzen schreien wie ein Kuckuk.

gunnen, günnen GS. DP. jemand etwas wünschen oder gestatten.

guot stn. Vermögen, Reichthum, Glück; Gütigkeit, Sanftmut.

habe stf. was man hât. was habet: Hafen; ein Halt 184,1,3. (hâp n. Parc. 23486. -79. M. S. 2,13 b.)

genâde ausgesprochener Dank; genâden schw., genâde sagen DP. GS. Dank sagen.
genâme angenehm.
genendeclîche kühn.
genësen st. G. befreit, gerettet werden von Tod oder Krankheit, (in demselben Sinn eines kindes g.)
geniezen st. GSP. Vortheil haben von.. Partic praet. hat active Bedeutung.
genislich zum Genesen geeignet. genisbære Genesung habend, bringend. genist stf. Rettung.
genôte Adv. eifrig.
genuht stf. Fülle.
genuoc -ges Adj. genug, viel.
gër, -ir stf. Verlangen, Wunsch, Wille. gërn schw. G. begehren.
gerâten st. s. v. a. gedihen, mit der Zeit werden (Parc. 20875. W. Wilh. 32a), ausfallen [rât, was dâ ist], mit sîn und hân. [Auch von Personen. Kl. 2085. Titurel: z' allen sîten Wârt nû gedrank; dô sach man Ekinâten Gein dëm von Babilône Dringen: hœret, wie si nû gerâten.]
gereite Adv. sogleich.
gerich stm. Rache.
geërnen schw. ernten.
geriute stn. urbar gemachtes Land.
geschaft (G. geschefte), geschepfede stf. Geschöpf.
geschelle n. die Schellen am Reitzeuge. gesch̨elle n. das Tönen.
geselleschaft stf. freundschaftliches Zusammensein.
gesinne Adj. sin habend.
geslaht Adj. abstammend, angestammt. wól g. (auch gesl. allein) wohlgeboren.
gesüne n. Versöhnung.
getroc -ges n. s. v. a. trüge stf. Betrug.
gevallen st. zufallen, recht fallen (gefallen). gevallesam, gevellic s. v. a. gefuoge
gevärlich was schaden will.
gevelle n. 1) das Fallen, M. S. 2,60b; Sturz vom Pferde; waltgevelle Umsturz der Bäume, Iw. 7780; Ort, wo umgefallenes ist, waltg., steing. [in velligên stetin, in ruinosis, gl. Mons.]; s. v. a. fuoge, Trist.

9808. ungevelle Unglück. 2) das Fällen von Thieren auf der Jagd, Trist. 3338. Wigam. 238; das Niederhauen, Karl 85 b. M. S. 2,58 a. ze gevelle blâsen Karl 56 a. Trist. 2660. Titurel: Swâ man werde manheit solde kiesen, Dâ wart in heils gewünschet, Sô daz si zu gevelle horn bliesen.

gewähen st. G. erwähnen.

gewerp -bes m. das werben. [gewerft 239,28 ist wohl fehlerhaft, gewerf Iwein 5812 schwerlich echt Oberdeutsch.]

gewinnen st. sich zu eigen machen, án g. AS P. D P. was oder wen jemand in seiner Gewalt hat sich verschaffen.

gewis, gewisse gewiß, zuverlässig. gewis stm. (Benecke z. Wig. S. 603. Altd. W. 1,51), wis stm. stf., wise stf. Weise, Art.

ge-ziuk -ges m. Zeuge. geziuge -ges n. Erworbenes: Vermögen, Geräth. Zeugniß, Beweis.

glast stm. Schein.

glevin, glevine, glävie, gleven (103,11. gSchmiede 958) stf. Lanze, eig. die Stahlspitze daran. Parc. 13239.

glôhte 114,10 von ge-lôhen flammen? Nib. 7403.

gnâdelôs ohne (Gottes) Gnade, unglücklich.

gneiste schwf. der Funke.

gouch stm. der Thor.

goume, goum stf. s. v. a. wár Aufmerksamkeit.

grâ -âwes grau. n. Grauwerk (Pelzwerk).

grân stf. ein Haar im Bart.

grât Pl. -âte m. scharfe und spitze Erhöhung, Rücken von Pferden, Fischen, Gebirgen.

griezwart, griezwertel stm. griezwarte schw. m. der auf den griez, (Sand auf dem) Kampfplatz zu achten hat, kroisierre.

guft stm. lautes Schreien: Ruhm, Pralen, Ruhmredigkeit: Klaggeschrei. sich giuften G. großpralen.

gugen, gukzen schreien wie ein Kuckuk.

gunnen, giunnen GS. DP. jemand etwas wünschen oder gestatten.

guot stn. Vermögen, Reichthum, Glück; Gütigkeit, Sanftmut.

habe stf. was man hât. was habet: Hafen; ein Halt 184,1,3. (hap n. Parc. 23486. -79. M. S. 2,13 b.)

hâben hábte halten; behaupten, behâben 214, 7.
halt stm. ein Halt.
hac -ges m. n. dichtes Gehölz.
halde schwf. Abhang eines Berges.
halm stm Handhabe.
handeln schw. behandeln, betreiben (ohne Acc. Nib. 5284.)
hant stf. — diu ergert hant, deterior conditio 217, 27. Meistergesf. 134. Haltaus S. 795. zer hant, zen handen, ze sînen handen, zum, zu seinem Gebrauch. hande [nicht hende, Nib. 2751] im Gen Sing Plur. [Accus. Iw 401?] von einer oder mehreren Arten.
härm stm. Härmelin.
harte Adv. sehr. herte (selten hart) Adj. hart.
hâschärlich [nicht haschärlich] 139, 22. W. Wilh. 107 a [halbsch.], auch im Tit, von hâlschâr stf., Karl S. 33 b. 67 b. 72 a. verborgene Schar, Hinterhalt? [wohl nicht von harmschâr, harnſ. schmähliche Strafe.]
heben huop gehaben (erhaben Inf. W. Wilh. 207 a? habe f. hebe M. S. 2, 253 b.) — anfangen trans. sich h. anfangen intr.
heide stf. Grasplatz, bes. im Walde.
heil n. Zufall, glücklicher Zufall, Glück.
heiltûm, heiliktûm n. eine Reliquie.
heim, hein nach Hause. heimlich, heinl. zum Hause gehörig (Parc. 10288), DP vertraut mit-.
helfen st. AP. jemand fördern, ihm nützlich sein (von Sachen); DP. jemand beistehn, ihn retten, G. in einer Sache, ze D. (A. Parc. 12974) verhelfen zu-.
helle stf. Hölle. hellen schw. in die Hölle bringen.
hellen st tönen. S. enein: so auch 187, 3 geliche h.: seid einstimmig, hin, hinzuziehn.
héln st. AP. AS. jemand etwas verhehlen. verhólne Adv.
hengen schw. GS. DP. gestatten, beistimmen.
hër her, bisher. herdan von da hieher. her n. Heer, Uebermacht. hern schw mit her anfallen, berauben. behern AP. GS. über etwas gegen jemanden Macht erlangen, ihn desselben berauben.
hêr, hêre vornehm, (heilig,) stolz, froh G. hêren schw. hêr machen, halten, sein. Weltchr 78 a: Diz liut sich sêre mêret; ez ärget unde hêret hêren, hêr machen, GP. daß man ꝛc. jemandes hêrer (in dessen Meinung vor-

nehmer — 15,5. Engl. one's better) werde. hêrebernde Freude schaffend oder Heiligkeit an sich tragend. hêrsch hochmütig.

hermîn Adj. von Härmelin. n. Härmelinpelzwerk.

herren schw. mit einem Herrn versehen 10,13. zum Herrn machen Parc. 4417. Tit.

hersenier n. eine Hauptbedeckung unter dem Helme.

herzeliebe stf. herzliche Freude. herzesêr n. herzl. Schmerz.

hin, hinne, hinnen von hier. hindân von da hin. hinfür hinaus (für die tür ꝛc.), nach vorn hin, künftighin. hinne statt hie inne.

hirz (Wolfr. Wirnt, Gottfr. Rudf. Reinb.), hirz (Konr. v W.) stm. Hirsch.

hôch, hô Adj. Adv. hôhe Adv. hoch, vornehm, edel, froh. hôher stân zurücktreten. hôhe stân froh sein 246,11. (AP. hoch zu stehn kommen Flore 5357, DP. Nibel.) hôhe tragen, den muot, lip, oder ohne Accus. froh, stolz sein (Titurel: ez dorft' im niht versmâhen, ob er noch hôher trüge. Urspr. wie ein mutig Roß, das den Reiter hoch trägt. swâre tragen, betrübt, ze sêre geladen sein. Aber ringe tragen Jw. 3808 (er) ohne Beschwerde ertragen.) hôhe (an sich) tragen, vornehm sein 123,12 hôch gemüete, hôchgemüete n. Freudigkeit. hôch gemuot Adj. hôchgezît stf. festliche Lustbarkeit. hôchvart stf. Vornehmheit, Freude, Uebermut.

hof -ves m Ort, wo ein Fürst oder Herr wohnt oder seine Vasallen und vornehme Gesellschaft versammelt; die Versammlung selbst. hövelich, hovesch, hövisch, hübesch, hoveschlich ꝛc. wer oder was vornehmer Gesellschaft ziemt.

hônen schw. verächtlich (hône) machen.

huf Gen. hüffe [nicht huffe] f, hüffelîn n. Hüfte.

hulde stf. Treue des Dienstmannes; Gunst (des Herrn), Erlaubniß, Nib. 1020. mit iuren hulden.

hurt stf. (Gen. hurt, hürte; so schr. 130,3. 157,17. 174,24) Stoß mit dem Leibe oder Speer. hurten, hürten (Praet. hurte, hurte. Part. gehurt) stoßen.

hurteclich: man sticht beim Turnieren (Parc. 24277) 1) zem puneiz (poinder) gleich beim ersten Ansprengen von rabine; 2) ze treviers, von der Seite [W. Wilh. 175 b.]; 3) ze rehter tioste, von vorn, das Speer

gesenkt auf die vier nagele d. i. das Bruststück am harnasch des Gegners; 4) hurteklîche, Schild an Schild und Roß an Roß, so daß die Rosse einander stoßen und dringen; [hurteklîchiu rabin 116,20. Parc. 1786, bei der man an's dringen ausgeht?] 5) zer volge, von hinten? W. Wilh. 40 a. b. 26 b. (zweimahl).

huot stf. Bewachung, Aufsicht, Vorsicht. hüten schw. GPZ. (seltener A.) beachten, bewachen, bewahren, besorgen; (auch ohne sich oder sîn) sich in Acht nehmen.

ie iemahls; immer. iemer, immer zu einer andern Zeit als jetzo; auf alle Zeit. Beide in indirecter Rede statt nie, nimmer.

iender, inder irgendwo, irgendwie.

ietweder, iewéder jedes (von zweien.) [von dreien M. S. 2,221 b]

iht n. Etwas. Adv. irgend; in abhängigen Sätzen auch nicht. niht (niet) Nichts; nicht (oft mit G.)

innen bringen AP. GS. überzeugen.

inziht, biziht stf. Beschuldignng.

jachant -des m. Hyacinth (Edelstein).

jehen st. [von nachläßigen Schreibern oft unrichtig conjugiert, Wolfr. Tit. 49. Wigal. 11640. Nib. 3427. Barl. 102,1 ꝛc.] sagen, etwas aussagen, GS.; zu jemand DP.; über jemand DP., von DP.; etwas oder jemand GSP. für etwas erklären, ze D., für A. (A., Parc. 11752. Barl. 85,24); jemand etwas zusprechen, zugestehn GS. AP.: es án in lâzen GS. án A. [der Gen. dienstes oder siges fehlt oft; Barl. 7,14 (S. 404). 50,6]; jemand DP. in einer Sache GS. auf etwas üf A. verweisen, Parc. 14382. 15921.

joch voranstehend, καί τοι; nachgesetzt, τοι.

jungen jung werden.

jungester letzter. ze jungest zuletzt.

kapfen, auch kaffen schw. hinschauen.

karc -ges listig, karg.

karrâsche schwf. [Romanisch] Fuhrwerk.

kastelân n. Streitroß.

kemenâte schwstf. Zimmer, bes. zum Schlafen und für die Frauen.

kempfe schwm. der durch einen kampf, d. h. Zweikampf,

die Sache eines andern vertheidigt. kempfen schw. AP. mit jemand einen Zweikampf halten.
kerzstal n. Leuchter.
kiesen kiuse kôs kurn kü'r erkórn erkennen, wählen. kórn schw. kosten, schmecken.
kit (Müller 3, XXXII, 220. M. S. 1, 45 b. chiit W. Tit. 137) s. v. a. sprichet. [Althochd. chit von chédan, quédan.]
klâ stschwf. (klâwen) Klaue.
kleine Adj. klein, zierlich, fein. Adv. wenig.
klembern schw. klammern.
klieben st. spalten.
klôse, klûse stschwf. Klause.
kluk -ges hübsch; klug.
kneht stm. junger Mann (Troj. Kr. 16738), knabe. guter kneht. bes. der nicht herre oder Ritter ist.
collier n. Halsbedeckung.
komen, kumen st. (Praet. im Reim nie kóm, sondern quám, kám, quámen ꝛc.) — wider k. G. von etwas (Aussage, Versprechen, Leid) zurück (zum Gegentheil) kommen. 81, 7. Jw. 2914. 8073. Parc. 10061.
condwier n. Geleit.
koste, kost stf. Kostenaufwand. kostenlich, kostekl. theuer.
kovertiure stf. Decke des Pferdes.
krâ stschwf. (krâwen) Krähe.
kraft stf. [von krapfen klammern, Parc. 6141. Stieler S. 1027. chrapha (krepfelin Herrad S. 185 a, krapfe Ernst 3548) uncinus. chrapfo ancora, Stald. Dial. S. 198. überkrepfik M. S. 2, 170 b. Vgl. Stalder Jd. 2, 129. Adelung Krapf] ganze zusammengefaßte Masse, Menge, Fülle, der ganze lip oder muot; das Zusammenhalten, Festfassen, Gewalt. (Rudolf: Mit kraft und niht mit der geschiht, potentia, non actu. Docen Misc. 2, 49. S. 50, 4 l. geschaft.)
krank schwach, mutlos. stm. Schwächung.
kreiz stm. Kreis — 158, 20.
krenke stf. die Mitte des Leibes, taille. 104, 7. W. Wilh. 70 b. Turlin 146 b.
krie stf. Schlachtruf. kroijierre, krijierre, krijirre [wie batelirre batailleurs Parc. 5446. W. Wilh. 101 a, nicht kroijierc] stm. Knappen, die beim Zweikampf dienen. kroijieren

schw. [krien st. Georg, Titur.] das Schlachtgeschrei rufen; als kroijierre rufen.
Kri·che schwm. Grieche. ze Kriechen im Morgenlande.
krisem stm. das Chrisma.
kulter stm. (schwf. Parc. 16419. 22723) Polster.
küme mit Mühe. kümen schw. leiden, krank sein 138,13. Meisterges. 316. sich erkümen M. S. 2,88 b.
künne n. die zu Einer Familie gehören: allgemeiner, wibe künne Weibervolk ꝛc.; für slahte Parc. 22723.
kunnen, künnen können, subjectiv, zu thun wissen, verstehen. En. 10207. Altd. W. 3,19, 164. 165. – mit DSP. mit etwas oder mit jemand umzugehn wissen. S. Parc. 17238. Beneck. Beitr. 184,7.
kü'r stf. Wahl.
kurtois, selten kurteis (decliniert nur kurteise ꝛc.) s. v. a. hövisch, kurtôsie stf. s. v. a. hövischeit.
kurzewîle stf. Zeitvertreib. kurzwîlen Adv. kürzlich.
lant -des n. — Vaterland. lantliut, lantvolk n., lantliute, Leute im Lande, Vaterlande. lantveste stf. Landung.
last stm. die Last.
laster n. Beschimpfung.
lez matt an G.
lâzen st. — AS. erlassen. ân A., ze DP. (Sieg oder Entscheidung) überlassen. AP. behandeln (wol ꝛc.); zum Jagen, zum Laufen ꝛc. loslassen, verlâzen, ân lâzen Trist. 3331. M. S. 2,10 a.
lében schw. — A. erleben. lébetáge schwm. Leben, Lebenszeit.
lébermer n. das rothe Meer; ein fabelhaftes gefährliches Meer.
legen schw. — fü'r l. AS. DP. vortragen, aufgeben. ûf l. auferlegen.
leich stm. Gesang, Gesangweise von einer noch nicht recht bekannten Art. [sangleicha cantica.]
leide stf. leit n. Leid. leiden schw. wehe thun intr.; unangenehm machen; bedauern Parc. 21009. W. Wilh. 68 a. lîden st. leiden (pati).
leis? niuwe leis n? 128,30. niuwiu leise schwf. Morolf 2,1494. Neues, frischgefallener Schnee. Wilh. v. Orlenz 6721 (nach Grimm): ein niuweleise vón snê gesnit.

figürlich Parc. 2168: Vón dés spér snîte ein niuwe leis. Titurel: Der ie in herter freise Dér spér sô vil verswande, Daz vón sîner hende niuweleise (n.?) Snîten dâ vón trunzen und vón sprîzen; und mit der Nebenbedeutung Gleis, Spur: Dér unprîs ie wórhte (an denen, die ihn angriffen), Sô daz vón im snîte ein niuweleise, Darûf man spú'rnde ritter móhte vinden; Die wârn unprîs dâ lésende. [Lohengrin 139, 4: als ûf niuwer spú'r Ein édel hunt. Wágenleisen im G. plur. Parc. 5353. Bi einer wagenleise Frib 3754. wakanleisan orbita, gl Boxh.]
leischieren schw. mit verhängtem Zügel reiten, bes. beim pûneiz. Parc. 20264. 18258. (157,25 paßt wohl zur Carriere.)
lerz link.
lesterlich schimpflich.
letzen schw. A D. jemand Schaden thun.
lich stf. Fleisch.
liebe stf. das Erfreuliche [So 36,8: dieser Trost. Vielleicht ist aber zu lesen: Ze liebe wart ir ungemach]; das Angenehmsein; innige Freude, Wohlgefallen, Lust. liep n. dasselbe; Person, die an einer andern Wohlgefallen findet oder ihr angenehm ist. liep, liebe Adj. angenehm; freudig. lieben schw. angenehm werden, sein; angenehm machen; gewogen machen 12,8. 33,26? [das (iuch) ist zu streichen.]
lihte Adj. ohne Gewicht oder Werth. lihte stf. lihte Adv. leicht, vielleicht. vil lihte (lihte vil Iw. 5583) gar leicht. liht statt lieht hell, Licht.
lip -bes m. Leib; Person; Leben.
list stm. Klugheit, Kenntniß, Kunst.
lit -des n. (Plur. lit, lider, auch lide und Sing. lite Trist 3064. Georg 3617. vom alten lidi n) Glied.
lite schwf. Bergabhang, Hügel 97,15. Wigal. S. 462. M. S. 2,58a. 222b. Meisterges. 582. Wilh. v. Or. 1,16a. 24a. Lohengr. 184,4. Schilter S. 518. (Karl 45a unten, ein höhe). Trist. 10774 Dá enge'gene dâ die siten sinkent ûf ir liten). [Isl. hlid.]
lôs ungebunden, ungezwungen, ausgelassen, betrüglich, befreit, ermangelnd G. lôsen schw. betriegen. lôsære

schw. [krien st. Georg, Titur.] das Schlachtgeschrei rufen; als kroijierre rufen.
Kriche schwm. Grieche. ze Kriechen im Morgenlande.
krisem stm. das Chrisma.
kulter stm. (schwf. Parc. 16419. 22723) Polster.
küme mit Mühe. kümen schw. leiden, krank sein 138,13. Meisterges. 316. sich erkümen M. S. 2,88 b.
künne n. die zu Einer Familie gehören: allgemeiner, wibe künne Weibervolk ꝛc.; für slahte Parc. 22723.
kunnen, künnen können, subjectiv, zu thun wissen, verstehen. En. 10207. Altd. W. 3,19, 164. 165. - mit DSP. mit etwas oder mit jemand umzugehn wissen. S. Parc. 17238. Beneck. Beitr. 184,7.
kü'r stf. Wahl.
kurtois, selten kurteis (decliniert nur kurteise ꝛc.) s. v. a. hövisch, kurtösie stf. s. v. a. hövischeit.
kurzewile stf. Zeitvertreib. kurzwilen Adv. kürzlich.
lant -des n. — Vaterland. lantliut, lantvolk n., lantliute, Leute im Lande, Vaterlande. lantveste stf. Landung.
last stm. die Last.
laster n. Beschimpfung.
lez matt an G.
lâzen st. — AS. erlassen. -án A., ze DP. (Sieg oder Entscheidung) überlassen. AP. behandeln (wól ꝛc.); zum Jagen, zum Laufen ꝛc. loslassen, verlâzen, án lâzen Trist. 3331. M. S. 2,10 a.
lében schw. — A. erleben. lébetáge schwm. Leben, Lebenszeit.
lébermer n. das rothe Meer; ein fabelhaftes gefährliches Meer.
legen schw. — für l. AS. DP. vortragen, aufgeben. üf l. auferlegen.
leich stm. Gesang, Gesangweise von einer noch nicht recht bekannten Art. [langleicha cantica.]
leide stf. leit n. Leid. leiden schw. wehe thun intr.; unangenehm machen; bedauern Parc. 21009. W. Wilh. 68 a. liden st. leiden (pati).
leis? niuwe leis n? 128,30. niuwiu leise schwf. Morolf 2,1494. Neues, frischgefallener Schnee. Wilh. v. Orlenz 6721 (nach Grimm): ein niuweleise von snê gesnit.

figûrlich Parc. 2168: Vón dés spér snîte ein niuwe leis. Titurel: Wér ie in herter freise Dér spér sô vil verswande, Daz vón sîner hende niuweleise (n.?) Snîten dâ vón trunzen und vón sprîzen; und mit der Nebenbedeutung Gleis, Spur: Dér unprîs ie wórhte (an denen, die ihn angriffen), Sô daz vón im snîte ein niuweleise, Darûf man spú'rnde ritter móhte vinden; Die wârn unprîs dâ lésende. [Lohengrin 139, 4: als ûf niuwer spú'r Ein é'del hunt. Wágenlé'sen im G. plur. Parc. 5353. Bi einer wagenleise Frib 3754. wakanleisan orbita, gl. Boxh.]

leischieren schw. mit verhängtem Zügel reiten, bes. beim pûneiz. Parc. 20264. 18258. (157,25 paßt wohl zur Carriere.)

lerz link.

lesterlich schimpflich.

letzen schw. A D. jemand Schaden thun.

lich stf. Fleisch.

liebe stf. das Erfreuliche [So 36,8: dieser Trost. Vielleicht ist aber zu lesen: Ze liebe wart ir ungemach]; das Angenehmsein; innige Freude, Wohlgefallen, Lust. liep n. dasselbe; Person, die an einer andern Wohlgefallen findet oder ihr angenehm ist. liep, liebe Adj. angenehm; freudig. lieben schw. angenehm werden, sein; angenehm machen; gewogen machen 12,8. 33,26? [das (iuch) ist zu streichen.]

lihte Adj. ohne Gewicht oder Werth. lihte stf. lihte Adv. leicht, vielleicht. vil lihte (lihte vil Iw. 5583) gar leicht. liht statt lieht hell, Licht.

lip -bes m. Leib; Person; Leben.

list stm. Klugheit, Kenntniß, Kunst.

lit -des n. (Plur. lit, lider, auch lide und Sing. lite Trist 3064. Georg 3617. vom alten lidi n) Glied.

lite schwf. Bergabhang, Hügel 97,15. Wigal. S. 462. M. S. 2,58 a. 222 b. Meisterges. 582. Wilh. v. Or. 1,16 a. 24 a. Lohengr. 184,4. Schilter S. 518. (Karl 45 a unten, ein höhe). Trist. 10774 Dá engé'gene dâ die siten sinkent ûf ir liten). [Isl. hlid.]

lôs ungebunden, ungezwungen, ausgelassen, betrüglich, befreit, ermangelnd G. lôsen schw. betriegen. lôsære

schw. [krien st. Georg, Titur.] das Schlachtgeschrei rufen; als kroijierre rufen.

Kri·che schwm. Grieche. ze Kriechen im Morgenlande.

krisem stm. das Chrisma.

kulter stm. (schwf. Parc. 16419. 22723) Polster.

küme mit Mühe. kümen schw. leiden, krank sein 138,13. Meisterges. 316. sich erkümen M. S. 2,88b.

künne n. die zu Einer Familie gehören: allgemeiner, wîbe künne Weibervolk &c.; für slahte Parc. 22723.

kunnen, künnen können, subjectiv, zu thun wissen, verstehen. En. 10207. Altd. W. 3,19, 164. 165. -mit DSP. mit etwas oder mit jemand umzugehn wissen. S. Parc. 17238. Beneck. Beitr. 184,7.

kü'r stf. Wahl.

kurtois, selten kurteis (decliniert nur kurteise &c.) s. v. a. hövisch, kurtôsie stf. s. v. a. hövischeit.

kurzewîle stf. Zeitvertreib. kurzwîlen Adv. kürzlich.

lant -des n. — Vaterland. lantliut, lantvolk n., lantliute, Leute im Lande, Vaterlande. lantveste stf. Landung.

last stm. die Last.

laster n. Beschimpfung.

laz matt an G.

lâzen st. — AS. erlassen. -ân A., ze DP. (Sieg oder Entscheidung) überlassen. AP. behandeln (wol &c.); zum Jagen, zum Laufen &c. loslassen, verlâzen, ân lâzen Trist. 3331. M. S. 2,10a.

lëben schw. — A. erleben. lëbetage schwm. Leben, Lebenszeit.

lëbermer n. das rothe Meer; ein fabelhaftes gefährliches Meer.

legen schw. — für l. AS. DP. vortragen, aufgeben. ûf l. auferlegen.

leich stm. Gesang, Gesangweise von einer noch nicht recht bekannten Art. [lanchleicha cantica.]

leide stf. leit n. Leid. leiden schw. wehe thun intr.; unangenehm machen; bedauern Parc. 21009. W. Wilh. 68a. lîden st. leiden (pati).

leis? niuwe leis n? 128,30. niuwiu leise schwf. Morolf 2,1494. Neues, frischgefallener Schnee. Wilh. v. Orlenz 6721 (nach Grimm): ein niuweleise von snê gesnît.

figürlich Parc. 2168: Vón dés spér snîte ein niuwe leis. Titurel: Wér ie in herter freise Dér spér sô vil verswande, Daz vón sîner hende niuweleise (n.?) Snîten dâ vón trunzen und vón sprîzen; und mit der Nebenbedeutung Gleis, Spur: Dér unprîs ie wórhte (an denen, die ihn angriffen), Sô daz vón im snîte ein niuweleise, Darûf man spû'rende ritter móhte vinden; Die wârn unprîs dâ lésende. [Lohengrin 139, 4: als ûf niuwer spû'r Ein e'del hunt. Wagenleisen im G. plur. Parc. 5353. Bi einer wagenleise Frib 3754. wakanleisan orbita, gl. Boxh.]

leischieren schw. mit verhängtem Zügel reiten, bes. beim pûneiz. Parc. 20264. 18258. (157,25 paßt wohl zur Carriere.)

lerz link.

lesterlich schimpflich.

letzen schw. A D. jemand Schaden thun.

lich stf. Fleisch.

liebe stf. das Erfreuliche [So 36,8: dieser Trost. Vielleicht ist aber zu lesen: Ze liebe wart ir ungemach]; das Angenehmsein; innige Freude, Wohlgefallen, Lust. liep n. dasselbe; Person, die an einer andern Wohlgefallen findet oder ihr angenehm ist. liep, liebe Adj. angenehm; freudig. lieben schw. angenehm werden, sein; angenehm machen; gewogen machen 12,8. 33,26? [das (iuch) ist zu streichen.]

lihte Adj. ohne Gewicht oder Werth. lihte stf. lihte Adv. leicht, vielleicht. vil lihte (lihte vil Iw. 5583) gar leicht. liht statt lieht hell, Licht.

lîp -bes m. Leib; Person; Leben.

list stm. Klugheit, Kenntniß, Kunst.

lit -des n. (Plur. lit, lider, auch lide und Sing. lite Trist 3064. Georg 3617. vom alten lidi n) Glied.

lite schwf. Bergabhang, Hügel 97,15. Wigal. S. 462. M. S. 2,58 a. 222 b. Meisterges. 582. Wilh. v. Or. 1,16 a. 24 a. Lohengr. 184,4. Schilter S. 548. (Karl 45 a unten, ein höhe). Trist. 10774 Dá enge'gene dâ die siten sinkent ûf ir liten). [Isl. hlid.]

lôs ungebunden, ungezwungen, ausgelassen, betrüglich, befreit, ermangelnd G. lôsen schw. betriegen. lôsâre

stm. Betrieger. lôsen (lôste, gelôst) lôsen. lôsen schw. hören, D. A.
lougen [Nib. 5028. l. en vant.] Praet. lougente verneinen G. Parc. 17874.
lůgen (auch lůgen? Troj. Kr. 15118 vielleicht mit fůge. 262, 15 paßt auch flůgen. Troj 21562 ungewiß. lůgen 19658. Mus. 1,66, M. S. 2, 22 a. Vgl. fůgen) schw. s. v. a schouwen, aber mit dem G.
lüppen schw. vergiften.
liut n. Volk. Pl. liute m. (auch n. Ernst 4087. im Nom. liut?) Leute.
liuterlich, lûterlich Adj. Adv. klar, rein, unschuldig.
lûtertrank stm. n. eine Art gewürztes Weins, clâret n.
lützel Adv. wenig. Auch n., G.
mâgenkraft stf. das gesammte Können.
mâk -g-s m. Verwandter.
mâl n. Zeichen; Nagel an der Klinge.
man stm. Mensch; Mann; Vasall.
mære n. Rede, Nachricht, Erzählung; Sache, von der geredet wird. Adj. berühmt, bekannt; der Rede werth, wichtig, lieb.
massenie, massenîde, mess. stf. das ingesinde, alle zum Hause eines Fürsten gehörige Personen
mât stf. 208, 1, 9? Adj. matt im schâchzábelspil; verdorben. Troj. Kr. 6916. stm. Verderben.
mâze stf Vermeidung des Zuviel und Zuwenig. die mâze, grade so, (dermaßen). ze mâze, ze mâzen gehörig, eben recht; mit gelinder Ironie, zu sehr, wenig.
mê, mêre, mêr n. indecl. Adv. mehr. mêre, mêrer oder mêrre Adj. — [Wo mêrre als Subst. oder Adv. steht, ist die Lesart unrichtig. Iw. 879: s. Mich. 2, 85. Flore 2379: hêre. 4822: aller kúnige êre. Georg 448: fúrste hêr. Karl 49 b: hêre.]
meinen schw. wollen: AS. sagen, thun, bewürken wollen; AP. begehren, lieben. [Nicht unser meinen. Iwein 5, 321 Mich. 3282 Müll.]
meister stm. der vollkommene, erste, gelehrte ꝛc. meisterschaft stf. Vollkommenheit; Oberherrschaft; Gelehrsamkeit.
melde stf. Anzeige, Nachricht, Verrath. [meldes 84, 2

wohl statt meldens Infin. Es ist gut den Liebenden mit Nachricht (vom Tagesanbruch) zu beschweren?]
mẹ'nen schw. treiben. 112,28. Parc. 1628. 2672. W. Wilh. 162a. 196a. Titur. Frisch 1,635b.
mẹrkære stm. der merket, aufachtet und beurtheilt.
mez n. Maß.
michel groß (nur von Sachen, und von Riesen ꝛc. Wigal. 2226. 7354. 2578 von Hoijier von Mansfeld). michels mẹre um ein Großes mehr.
miete stf. Bezahlung.
milte freigebig. stf. Freigebigkeit.
minne stf. Liebe (häufig im Plur.); Liebchen (Reinh. F. 948), in der Anrede 254,1. W. Tit. 108. M. S. 2,67a. Brem. Wb. 3,164 (frou) Minne [groß zu schreiben] schwf. die personificierte Liebe.
miselsuht stf. Aussatz.
missedâht stf. unrechtes Denken, Argwohn.
misselich, mislich Adj. Adv. verschieden.
missewẹnde stf. Wendung zum bösen oder schlimmen, Sünde, Unglück.
mit Praep. mite Adv. — damit.
môraz m? ein süßes Getränk.
mórne morgen.
mós n. Morast.
múgen, mü'gen [Conj. nur mü'ge], mẹ'gen können (objective Möglichkeit.) GS. DP., über etwas Macht haben zu jemandes Besten oder Schaden (dafür, dagegen können): Waz mág ér (mir) (dés)? Wér mág (im) (dés) (iht)? Désn mák ich niet, Ben. Beitr. 139.
müjen, mün müte müte gemüt gemüt plagen.
muot stm. Gemüt: Gesinnung, Stimmung, Wille; gute, rechte Gesinnung. gäher m. Hastigkeit. höher m. Freudigkeit.
muoten schw. GS. begehren, án AP., vón DP., ze DP., DP [GP. Wigam. 5984. M. S. 2,54a. 75a.]
müzẹ́klichen mit Muße.
nâch, nâ Adj. Adv. nâhen, nâhe Adv. nâhe (Flore, M. S. 1,152b.) Adj. nah. nâch beinah; nach. nâhe trágen im Herzen haben.
nám, námo schw. m. — Begriff, Wesen, Beschaffenheit,

[illegible] Parz. [illegible] Trist. [illegible] Leben, Gotes [illegible]
[illegible]
neigen [illegible]
neine [illegible] (in Herzen) [illegible]
[illegible]
newen [illegible] — [illegible] (Zu [illegible] 3n, 15. Colmer GS.)
[illegible]
nieman (Parton. [illegible]) niemen (Klage, [illegible] 1,318?) [illegible] n. güten (Gen. [illegible] 1,59 b. 181 b. Flore [illegible] M. S. 1,99 b [illegible] niemen güten, aber 78 b [illegible] Lesart, kein guter.
niendert, niwer, niendert an keinem Ort; auf keine Weise. niegent ist wohl Niederteutsch.
niene (unrichtig nien n[illegible]) [illegible] nie ne, nicht (verdopelte Vorsatten), zuweilen mit dem G.
nieten schw. sich G sich sättigen mit -, pflegen.
nieten st A. [urspr. nehmen, ergreifen] zehren, verspeisen, zur Speise benutzen.
niftel schw. f. nahe Verwandte [Niederd. Nichte].
nigen st. sich neigen
niwán, niuwán nur. Zuweilen mit dem G. Parc 19871. Flore 3992.
nôt stf. Zwang, Qual, Leid. dúrch nôt gezwungen. nôt hân leiden G. 117,19. En. 3479. dáz tuot mir nôt (im Acc.) es quält, bedrängt mich. [[illegible]st 34,20 Umbe zu streichen? Ir vil lieben kindes tôt téte in weinens nôt d. i nôte (von nôten, selten nôten) si weinens.] dé, ist, wirt, gêt, dáz tuot mir (dia En 3179.) nôt ich bin dazu gezwungen, bedarf es mir ist nôt (Adj. s. gSchmiede 498) ich quäle mich, bedarf nôtik in Leid.
nôtpfant -des n. eingefordertes Pfand? 66,12. [nôtfuoh, gultsuocho, nôtmeior, exactor].
niuwe neu, unabgenutzt, ganz
och s. v. a. joch, aber immer nach dem Verbo. Oft steht dafür ouch noch, doch.
ort stm. n. — Ende, Schwertspitze.
ougenweide stf. Anblick.

pálás, pálast stm. n. (bei Wolfr. und in den SG. Nibel. immer m., bei Hartm. immer n. Iw. 6405) gewölbtes Gebäude, das zum Versammlungs- und Speisesaal dient.

paltenære stm. Pilger 225, 16. [palte palla Frisch 2, 37 c.]

parrieren schw. s. v. a. undersniden.

permint, auch permit (Georg 1013. 3943) n. Pergament.

pfaffe schwm. Geistlicher.

pfâwîn, pfæwîn Adj. von Pfauen.

pfeſel, pfelle, pfeller stm. eine Art von Seidenstoff.

pfenden schw. — G. berauben.

pfërt n. Reitpferd. ros, ors n. Streitroß.

pflëgen st. GSP. oder mit Inf., sich angelegen sein lassen, gebrauchen.

pfliht, pflihte stf. Theilnahme, gemeinschaftliche Besorgung. pfl. hân, pflihten mit, zuo iemen, GS. mit jemand Theil an einer Sache haben, ihm dabei helfen.

pfialt, auch pfiât [genauer bl.] stm. ein kostbarer Seidenstoff.

poulûn, pávilûn n. poulûne stf. Zelt.

prüeven [nicht prüefen; so schr. immer grâve, zwîvel, tiuvel od. tievel, die brieve, hüeve, wölve, fünve, zwelve. prüefen ist ganz unrichtig] schw. [das Rom. prover] erproben, ermessen; bereiten. Zuweilen verwechselt mit brieven, aufschreiben.

pûneiz stm. das Anrennen eines einzelnen Reiters oder ganzer Rotten auf den Feind. pûnieren schw.

quicken schw. ermuntern; quek munter, frisch [keck].

rabbîn, rabbîne stf. [Rom. ravine Schnelligkeit] das ersprengen des Rosses von dem walap, Galopp, in den kalopeiz, die Carriere (von rabbîne reitet man hër, zër tjoste, zër hurte, zëm pûneiz); die Carriere selbst.

rám stf. Rahmen am Webestuhl. fiuwerrám 101, 17 (l. rame Plur.) ein Feuerbehälter? rámschoup -bes stm. Parc. 13704. 14509 Reiswelle zur Heizung?

râm stm. Schmutz von Eisen, Dampf rc. râmen abrahmen Parc. 17275.

râme stf. das Zielen. râmen schw. zum Ziel nehmen, wahrnehmen, G.

rât stm. das Besorgen, Versorgen, Besorgtsein, das Be-

sorgte: 1) Rath, den man giebt (Rathgeber), Entschluß [häufig im Plur.; auch rât stf. Gen. râte M. S. 1, 131 a. Altd. W. 1, S. 38. Wigam. 3855). ze râte werden G. überlegen, beschließen. rât wirt GSP., wird versorgt, besorgt und abgethan. rât ist GSP., es kann dafür gesorgt werden (mit bald nicht mehr gefühlter Ironie, man kann sich danach umsehn, es fehlt einem DP.) rât tuon oder ze râte tuon GS. DP. so thun, daß für jemand der Sache rât ist. 2) Vorrath; rât haben G. genug haben (ironisch, zu viel haben, nicht wollen, aufgeben oder los sein.) gerâten schw., rât hâben, Titur. Iwein 10, 40 (6107 enbern).

râtgebe schwm. Rathgeber.

rê n. stm. Leiche; Todtenbahre; Tod.

rechen st. rächen; AS. als Grund brauchen, um Leid zu thun. So auch sich rechen 109, 28. Georg 5242, böses thun.

rede stf. — ratio: Grund, Vernunft, Berathung; eine Sache, sofern sie bedacht wird.

rehte Adv. reht n. Adj. — von rehte dem Recht zufolge. ze rehte vor Gericht; so daß Recht geschieht. ûf reht auf daß Recht werde.

reit -des, reideleht kraus (reidemo crispanti, gl. Mons.)

reizen schw. antreiben [reizen]. mich reizet derzuo, mich verlangt danach.

rêren schw. wie Tropfen fallen oder fallen lassen.

ribbalt -des m Bube, Schurke.

rich, riche reich: herrlich, mächtig, glücklich.

riche n. das Reich; das h. Röm. Reich, die höchste Herrlichkeit.

rihte stf Richtung; grade Richtung.

ringe leicht von Gewicht. ringen schw. leicht machen; leicht werden.

ringen st. streben.

rinc -ges m Kreis, bes. von Sitzenden oder Stehenden; der freie Platz zwischen ihnen, Kampfplatz ꝛc.

ris n. das Reis, die Rute.

risel stm. Regen, Hagel. von risen rise reis rirn (risen) gerisen, tropfenartig fallen.

rivier stm. Fluß. 89, 16. Wolfr. Wilh. 19 a.

rône schwm. Baumstamm.
roiiáme? 122, 9 Königreich.
rôselehr, röselobt rosenfarb.
rôst stm. Feuerrost; Feuersbrunst.
rûch -hes n. Rauchwerk.
rûchen schw. mit Sorgfalt wollen, G., Inf.
rûmen schw. leer machen, verlassen (einen Ort, oft bloß ez).
rûren schw. berühren, in Bewegung setzen; daher, reiten (mit spórn daz ors) rc.
riuwe stf. Betrübniß, Reue. riuwen st. betrüben, schmerzen, A. [D. Flore 4554. En. 4428; hier auch mit GS., nicht aber Parc. 61] auch ohne Subjekt 167, 27: so daß mich Streit mit dir betrübte.
sâ, sân, sán sogleich.
sache stf. ein Ding das etwas bewirkt, Ursache.
ságen schw. — an ságen AP. AS. jemand einer Sache anklagen.
sælde stf. Glück und Trefflichkeit, Gottes Segen. sælik -iges der sælde hat
sám gleichwie; als ob; eben so. sam mir 179, 3. s. v. a. sô mir Got? Reinh. F. 147. s. sem.
sámene zusammen. sáme schwm. Saamen.
schallen schw. schal machen, laut sein. schellen st. tönen. schellen schw. tönen machen.
schanze stf. das gegen einander Gesetzte (eig. die Einsätze beim Spiel), das Gegeneinanderstellen, Vergleichen, Gleichsein zweier oder mehrerer Dinge.
schapel n. Blumenbinde ums bloße Haar, oft mit Gold, Edelsteinen rc. geziert. Es trugen Männer, Trist 573, 4517. 10703. 11002. Wigal 11300. Nib. 7451 Parc, 23198. Georg 4729, besonders aber Jungfrauen, deren gebende ein blümin schapel war: das eigentl. gebende ohne Blumen zeichnete die Frauen aus. Parc. 6016.
schében schw. rennen? 128, 20. Parc. 2040. W. Wilh. 448.
scheiden st. trennen, entscheiden.
schemelich, schám., schém. Schande bringend.
schicken schw. bereiten, gestalten. sich s. 158, 1. W. Tit 123 (im neuen Tit. gein für under).
schiere, auch schier Adv. schnell, bald.

schimpf stm. Scherz. schimpfen schw. scherzen, G. verspotten, M. S. 1, 153 b.
schîn stm. Licht, Erscheinung, Aussehn. s. wirt NS. GS. wird offenbar. s. tuon AS. offenbar machen, zeigen. lieben ꝛc. s. tuon GS. schînen st. erscheinen, sich zeigen.
schouwen schw. ansehen, beurtheilen. schouwe stf. das schouwen.
schranz stm. Riß.
schrîben st. — wunder vólleschrîben, vollständig aufzählen. M. S. 2, 157 a ꝛc. s. Wolfr. Tit. 44. Aber unverständlich ist mir, wie die Götter das Wunder, das sie selbst gethan haben, schreiben sollen, 171, 20: Júpiter, diz wunder schrîp. [21 Dîn kraft?] Titurel: Amór dáz wunder schrîbe (Conjunct.), Daz ánfortás dés wágstén dâ niht spilde. Dáz sélbe wunder hiute Amór ze schrîben kunde. Auch Meistergeſ. 732 scheint Gott Wunder zu schreiben: Swáz die vier und zweinzik alten Sîner wunder ie gezálten, Wiltu dér mit kunde walten, Sô sprich wér sî schrîbe (vorher; Wiltu Gótes wunder brechen). Gehören auch folgende Stellen hieher? Meisterg. 542: Wie sî der engel grûzte dá er sî vant, Lûcás uns schrîbe; und 484, wo der Dichter am Schlusse eines Liedes sich selbst anredet: Wizlau, diz schrîp.
schuften schw. galoppieren. 146, 20 (l. schuftet) Parc. 3581. 4802. Iw. 5958. Loheng 129.
schiuhen schw. scheuen.
schúlde, schúlt stf. — vón schúlden von Rechtswegen. vón sînen schúlden von seinetwegen.
schumpfentiure stf. [Rom. desconfiture] Besiegung.
schupfen (Reinh. F. 867), schuffen (Kl. 1745) schw. stoßen.
schüten (Praet. schútte, nicht schutte) schütten, schütteln.
sê sêwes m. der, die See. Interj. wohlan. sêt 179, 3. Plur. davon?
selbwáhsen frei aufgewachsen.
selten — oft mit leiser, kaum noch absichtlicher Ironie s. v. a. niemahls.
seltsáne Adj. seltsam.
sem mir Gót, so wahr mir Gott helfen soll. In guten Handss. des 13ten Jahrh. meist sô mir, sô dir Gót,

s. m. sante Galle, s. m. leben unde lip, s. m. min bart, s. m. min zeswiu hant, s. m. ere unde pris, s. m. liute unde lant, s. m. iuwer hulde ꝛc. [Slem mir din lip, slem (sel) mir des chuniges huldi, so helfe mir din huldi, gl. Mons. Doc. Seme (?) min zeswe hant, Fr. b. Hisp. 1940.]

se'nen schw. sich (die zuht und den lip Kl. 1082; zuweilen ohne sich) Seelenschmerz leiden, (Parc. 13229), bes. Liebespein. se'nende, se'nede, se'nde leidend, liebend. se'nlich, leitlich. Parc. 13073.

ser n. sere stf. Schmerz. sere Adv. schmerzlich; sehr.

ses n. die Sechs im Würfelspiel.

sicherbote schwm. Vormund, Schwabensp. 46, 3: ein kempfe? 160, 25. W. Tit. 164. N. Titurel: Reht sam ein sicherbote in urteile.

sichern schw. sicherheit geben, versprechen, bes. treu und unterthänig zu sein.

sider nachher.

siechtage schwm. Krankheit.

sigen st. sinken, fallen. seigen schw. senken (den wurf, daz sper, die wage). seigare stm. Wagebalken. gesigen schw. siegen. sik stm. Accus. sige, sigenunft stf. Sieg.

sin stm. Empfindung, Verstand, Meinung.

sinehol concav.

sinopel ein Getränk von rother Farbe. 110, 9. Parc. 24207. W. Wilh. 200 b. Georg 2089. Wigam. 81.

sinewel, sinwel convex zugerundet. wel Nib. 1692 Müll. sinewellen st? 200, 7, 1. wellen st. rund machen, we'lwen, we'lben schw. wölben.

sippe verwandt. stf. Verwandtschaft.

sit hernach, späterhin; nachdem, da.

site stm. Art und Weise, Benehmen, bes. anständiges.

sla stf. Spur, Fährte.

slahen st. — prägen 202, 17. Trist. 12481.

slahte, slaht stf. Abstammung, Art.

sleht grade.

sliefen slouf geslossen schlüpfen. an, uz sloufen schw. an-, ausziehn.

slifen sleif gesliffen st. gleiten; schleifen.

smacheit [nicht smaheit, welches Niederdeutsch ist] stf. Schmach.

smæhe Adj. verächtlich: verachtend.
smecken schw. etwas riechen.
smieren schw. lächeln.
smit -des m. Schmied. smitte schwf. die Schmiede.
smucken, smücken schw. s. v. a. smiegen st. schmiegen.
snarrenzære stm. Klimperer.
snůr stf — durch die (Zelt-) snůre loufen, rennen, riten, ins Gehäge kommen. (So Wigal. 10816.)
soum stm. der Saum. die Last.
spæhe Adj. Adv. spähend, klug; ansehnlich, hübsch. spehen schw. spähen, beurtheilen.
sparn schw. schonen.
spiln schw. spielen (das Spiel im G.) spilndiu ougen, frohe, sich hin und her bewegende. Die Sonne spilt mit glitzernden Funken.
spisen schw. mit Speise versehen.
spór n. Spur.
spot stm. Scherz.
sprechen st. — wól, laster- DP. gegen jemand mit Reden (zu ihm oder über ihn) gut sein. dáz sprichet, das heißt. einen tac, einen turnei rc. - anberahmen. -án AS. anfechten; wie 56,28? an s. AP. anklagen. -nách D. fordern.
sprize schwf. Splitter.
stárke Adv. — sehr.
stát -des m. (n. Eneit) Ufer. stát stf. Stelle, Stadt.
státe (stát Wirnt, Georg 2238 schlechte Form) stf. Gelegenheit.
stæte Adj. feststehend, standhaft. stf. Beständigkeit, Dauer.
stege schwf. Treppe.
stellen schw. — gestalt beschaffen.
stên, stân st. — gestên, ganz bleiben 125,8. Karl 54a. 88a. M. S. 1,119a. lá stên, laß ab. st. án D. beruhen auf -. st. ûf A. jemand dienen 81,12. Haltaus S. 1739.
stil stm. Stiel. 215,9 l. concil. Denselben Fehler fand J. Grimm Trist. 4959. 6378. stille leise, heimlich.
stolle schwm. Stütze.
stórie, storje stf. Schar.
stráfen schw. tadeln.
strál stm., öfter stræle stf. Pfeil.

strît stm. — en-strît, en-widerstrît, ze strîte, ze ge'genstrîte, ze widerstrîte (so daß Streit entsteht), wider strît (Streit gegen Streit), in die Wette.
stroufen schw. heftig reißen, rupfen [abstraufen].
strûchen st. straucheln. strûch stm.
striuzen schw. sich, sich sträuben (widersetzen, in die Brust werfen).
stücke, stucke n. s. v. a. teil, daher, was jemand zugetheilt, eigen ist. 153, 24.
stûdach n. Dorngebüsch.
stunt, stunde stf. — under stunden unterweilen. niestunt niemahls. tûsentstunt, sibenst. --mahl.
stiure stf Beistand, Abgabe. stiuren schw. AP. GS. ausrüsten, unterstützen mit-.
sûchen schw. — anfallen, bekriegen.
sümelich, sü'melich irgend ein, je ein, manch.
sûmen schw. ASP. aufhalten, verzögern
sunder Adv. besonders. Auch in Zusammensetzungen, sunderlant, sunderschîn, sunderschif, sundersiz (101,9).
süne stf. Versöhnung, friedliches Beilegen einer Sache.
surzengel [Franz. sursangle] Obergurt 143, 14. Parc. 7643.
süze angenehm für Geschmack und Geruch; angenehm überh., liebreich.
swâr wohin.
swære Adj Adv. auch swâr Adj. (Veldeck, Hartm. Walther); swâre Adv. (Hartm., Gottfr., Flecke) schwer; betrübend, swære bi den liuten lästig in Gesellschaft; betrübt (dies nicht von Personen).
swëben schw schweben, fliegen, schwimmen ꝛc.
swëder welches (von zweien). swederhalp auf welcher von beiden Seiten.
sweichen schw. 256,9 swichen (st. sich zurückziehn) machen? Kolocz. Sich ûf ze berge sleichet Richtig ist wohl die Lesart leichet; denn eben dies steht Troj. Kr. 16221; die Bedeutung aber ist nicht klar (nicht, betriegen). Titurel: In welher zît si solden Schar gein schar mit ge'genhürte leichen (reichen).
swenden schw. schwinden machen. Davon die Subst. der valscheit-swant, waltswende.
swer, swaz wer, was.

swie wie irgend, wie auch, wiewohl.
swinde heftig (bei einigen, schnell).
swingen st. — sich schwingen; fliegen.
tagelieт n. tagewise stf. des Wächters Morgenlied; Gedicht, in dem es vorkommt.
tál n. — ze tal niederwärts.
tâlanc [taglang] heute bis zur Nacht.
tavelrunde stf. [schwf. Frib. Wigam.; nicht tavel (schwf.) runde], tavelrunder (128,4. Parc. 4257) stf. Artûs Rundtafel.
teil m. n. — Zugetheiltes, Schicksal. ein teil ein wenig, zum Theil. geteilte röcke 106,21 von zweierlei Stoff? (Z. 18. 19. Wigal 7303. 10480. So wohl auch 102,16 eine Haube zwivalt, von swarz und grâ.)
tihten schw. sinnen.
tjost, selten tioste, auch tjust stf. Kampf oder Stoß mit dem Speer [niemahls die Lanze selbst, auch nicht Parc. 15117. l. schoub]. tjostieren, tjustieren schw.
töben schw. toll sein.
toppeln schw. würfeln. töpelspil n..
törperheit stf. Betragen eines törpers, Tölpels. [Kolocz. 227 dorpære. Ist â oder e richtig?]
tougen Adj. Adv. verborgen, heimlich. n. Geheimniß.
töun, töuwen (Part. töude f. töunde) schw. (W. Wilh. 176b) im Sterben sein.
toup -bes ohne Kraft und Wirksamkeit.
träge Adv. träge Adj. langsam, spät.
trahte stf. das Sinnen.
trân n. (Wolfr. Rudolf. Morolf. Plur. Weltchronik 10c: Da; diu erde immer werde Vól und alle [elliu] wazzers trân) Flut oder dergl. [Wohl ganz verschieden von trahen stm. Tropfen, Thräne.]
trehtin, trehten stm. Herr Gott.
trunzûn stm. Lanzensplitter.
triuten schw. A. liebkosen.
triuwen, truwen [auch trûwen?] schw. vertrauen, GS. DP jemand etwas zutrauen; sich getrauen.
tügen touc tohte töhte gut sein.
tugent -nde f. gute Eigenschaft oder Beschaffenheit.
tump -bes unbelehrt, kindisch.
tuon tete (3 Pers. auch tet, tette) tæte täten getân —

machen; wie, wól ꝛc. getân, wie ꝛc. beschaffen; hin tuͦn fortschaffen. Ohne Acc. etwas (zu Leide oder eine Arbeit) thun. Oft setzt man tuͦn statt das vorherg. Verbum zu wiederholen. Was heißt getân 185,1? (übergeben, d. h. hier, geklagt? Haltaus S. 302b. En. 3978 für bescheꝛt, vom Schicksal zugetheilt, s. 3952. 3966. 3993.)

tunk stf. (M. S. 2,200b. m. Stieler, Frisch 2,395a) Loch, Höle.

tiure, auch tiuwer, tiur, kostbar, vortrefflich; (mit oft unmerklicher Ironie) gar nicht zu haben, nicht vorhanden. tiuren schw. kostbar, herrlich machen, preisen.

turkois stm. Türkis.

türren, tü'rren tar torste tö'rste wagen, sich unterstehn.

twahen st. waschen.

twâl stm. twâle stf. Weile, Säumniß. twe'ln twe'lte (twe'llen Titur., twálte) twáln twálte (Flore 2206. 6899. Karl 16a), twâlen twâlte (W. Wilh. 177a. M. S. 2,140a. 171a. Georg 3441) verweilen.

twe'hele schwf. Handtuch.

twe̍rhes s. entwe̍r.

twingen st. zusammendrücken; zwingen, G. zu —.

üben schw. AS. gebrauchen, betreiben.

ü'ber daz 230,20 trotz dem.

ü'bergélt stm. n. Zinsen.

ü'bergenôz stm. der mehr als genôz (von gleichem Stande) ist.

ü'berhêre stf. Uebermut Auch Adj. Aber iemanne ein ü'berhe'r, ein he'r we̍sen, ihm zu mächtig sein.

ü'berkómen st. AP. bezwingen, GS. zu etwas zwingen, einer Sache überführen (con-vincere).

ü'berkrü'pfe, ü'berkrü'ffe stf. Ueberpfropfung mit Speise.

ü'bermezzen st. 135,28 s. v. a. ü'berse̍hen.

ü'bersagen schw. überweisen (durch Zeugen).

ü'berse̍hen st. nicht sehen, nicht beachten, jemand D. etwas hingehn lassen.

ü'bertragen st. AP. GS. verschonen mit —, beschützen vor —.

ü'berwe̍hten st. überwinden.

ü'berwal stf. 107,2 was die beste Wahl noch übertrifft.

ü'brik -iges übermäßig.

ultr ivuen poys 134,14. Parc. 8068?

unbedecke unnüz.
undanke Adj. unverlangt 202, 14. s. dank.
unde, und — bezeichnet oft bedingte Säze. mêre und (danne) mehr als. Auch statt des relativen Pronomens.
unde stf. Flut.
underbinden st. scheiden, trennen, abwehren. underbint n. Unterschied, Hinderung.
underküssen schw. sich, einander küssen. So sich underkennen, underminnen, undersehen, undervâhen ꝛc.
underslâhen st. trennen (durch eine Wand, einen Verschlag).
undersniden st. abstechend machen, distinguere.
understên st. undervâhen st. auffangen d. i. abwehren.
underviz stm. [eig. ein Faden, der Garnstücke trennt. fiza, vizza, vizze, licia, gl. Doc. Herrad. Fiz, der, plur. Fizen, Stieler. Die Fize, Adelung] s. v. a. underscheit 101, 10. Titurel: Die kôre hêten innen Al underviz mit miure.
underwinden st. sich GPS. an sich nehmen, annehmen, unterrichten
underziehen st. AP GS. abziehen, abbringen von — 135, 5. Parc. 6492.
unfüge, ungefüge s. füge, gefüge.
ungehabe stf. Zustand oder Aeußerung der Unart oder Betrübniß.
ungemach stm. n. Unruhe, Unbequemlichkeit, Unart.
ungenâde stf. Ungnade; (Gottes,) Unheil.
ungesamnet unvereinigt.
ungevelle s. gevelle.
ungeverte n. Ort ohne Spuren.
ungewis m unzuverlässig.
unk stm. Natter.
unkunde stf. Unbekanntschaft, Nichtkennen.
unmære (s. mære) unwichtig, unlieb, verhaßt.
unmâze s. mâze. unmâzen Adv. übermäßig.
unmüze, unmüzekeit stf. Geschäft, Beschäftigung.
unnâch weitab, bei weitem nicht.
unrewert unverwehrt.
unsanfte Adv. nicht leicht und bequem.
unsleht ungrade, iniquus 236, 15.
unstæte stf. Unbequemlichkeit.
unwandelbære ohne Fehl; ohne Widerruf.

unze, unz bis.
unzerwórht (von zerwürken) unzerlegt.
üppik -iges unmäßig, übermütig.
urbór stf. Eigenthum, Einkünfte.
urháp m. n [Dat. Troj. Kr. 18298] Anfang.
urliuge n. Krieg.
ursprink -ges m n. (Georg 5221) Quelle.
urteil stf. n. urteile stf. (rechtliche) Entscheidung.
valsch stm. Bosheit.
valz stm? Klinge? 125, 19. W. Wilh. 133 a. 193 a. [valze oder valzen? Titurel: Man jach der Baldakône ecken, daz die sniten über die valzen. Und: ob sînem swert die valzen inder wær mit várwe dem geliche, Daz von im da künige und amazüre Zer erden wær gevellet. Troj. Kr. 9933 an sînem velzen?]
vár stf. Gestalt, Farbe. vár, gevár Adj.
vár stm. (häufig im Plur. váre) das Auflauern, Nachstellen, Gefährden. váren, våren schw. nachstellen (oft figürlich), G. [171, 19 falsche Lesart]
várn st. sich weiterbewegen: mit sîn, gehen ꝛc. (von Personen und Sachen); mit háben, verfahren, thun. mite v. D. mit sîn, begleiten: mit háben, behandeln. várndez guot, várndiu hábe, Mobiliarvermögen.
várt stf. Weg, Gang, Fortgang, Ausgang einer Sache.
vaste Adv. fest, heftig. veste Adj. fest.
vêch -hes bunt
vêhen schw. schelten.
veige zum Tode bestimmt.
veilen schw. verkaufen.
venie stf. das Beten auf den Knieen.
verbërn st. AP. GS. oder mit DS. freilassen von; AS. unterlassen, vermeiden
vërch -rhes n Blut, Leib, Leben.
verdenken sich, sich besinnen. AP. jemand in Verdacht (G.) haben.
verdriezen st. mich verdriuzet GSP. ich finde ꝛc. beschwerlich, werde ꝛc. müde.
vereinen schw. 1) einsam, verlassen werden von-, G. W. Titur. 29; von, Barl. 2) einsam machen, sich v. Flor. 1494. Weltchr. 62 b: Daz er gienk besundern dan In ein gadem sich vereinende. So auch im Ti

turel, und vereinet wësen G. 3) zu einem einzigen, einstimmig machen. sich vereinen (vereinet werden Tibenar 175) G., enein werden 191, 1. 248, 3. Wolfr. Tit. 53. Wilh. 79 b. Georg 307. M. S. 2, 88 b, 25. 143. a. Ernst 1410. Meistergес. 331. Titurel: ir triuwe sich vereinde, 7 a; si niht wolden wichen. Altd. W. 2, 85: Des soltu mich vereinen.

vergëbene umsonst (ohne Nutzen, ohne Bezahlung).

vergelten st. bezahlen.

verheuwen st. AS P. durch Hauen beschädigen.

verjëhen (erjëhen Parc. 13685) s. v. a. jëhen.

verkiesen st. aufgeben, fahren lassen, AS P. Haß und Zorn aufgeben.

verklagen schw. zu Ende klagen. sich -, sich zu Schanden klagen.

verlâzen st. etwas lassen, so daß es weg ist. - an A. überlassen.

verliesen st. verlieren (95, 23: das Spiel); zu Grunde richten.

verligen st. sich, sich zum Schaden viel ruhen, faul sein, AS. aus Trägheit versäumen. verlëgen. verlëgenheit.

vermæren st. ins Gerede bringen, ausplaudern.

verpflëgen st. G. aufhören zu pflëgen; bis ans Ende pfl. Flore 4086.

verre weit, fern, lange.

verrêren schw. versprengen, wie Tropfen.

verrihten schw. AS., AP. GS. s. v. a. bereiten.

verschaffen mißschaffen, schlecht behandelt.

verschamt der sich nicht mehr schämt.

verschelken schw. zum Knecht machen.

verscherten schw. schartig machen.

verschrâgen schw. 200, 10 verschrâgen, mit einem Geschräge, einer Planke, umzäunen. Man. S. 1, 9 a?

verschrôten st. zerschneiden.

verschulden schw. verdienen.

verseln schw. ausliefern (beim Verkauf).

versinnen st. schw. sich, seinen Verstand gebrauchen, G. etwas wahrzunehmen, zu bedenken rc.

versmâhen, versmæhen schw. verächtlich machen oder behandeln; verächtlich, schimpflich sein oder dafür gelten.

versniden st. entzweischneiden.

versprechen st. verreden, abläugnen. sich- sich selbst zum Schaden sprechen.
versîên st. sich, Verstand haben, G. etwas einsehen.
verswingen st. zum Verderben oder weg schwingen oder sich schwingen (sich verfliegen ꝛc.) 6, 9. Troj. Kr. 7819 (sich). Nib. 2769. M. S. 1,45 a.
verträgen st. zum Unglück wohin bringen. AS. DP. von jemand etwas ertragen, es ihm hingehn lassen.
vertriuwen schw. AS. sich zu etwas verbindlich machen.
vertûn verthun. vertân schlecht beschaffen 132, 3. Trist. 13749.
verwâzen st. verfluchen.
verwëgen st. sich, s. v. a. sich bewëgen. (18,25 zweideutig.)
verwen schw. färben, gestalten. geverwet 131,21 aussehend.
verwenen schw. schlimm gewöhnen zu-, G.
verwieren schw. einwürken (einweben).
verzägen schw. mit sîn, den Mut verlieren, an D., zu etwas, oder gegen jemanden, dem man etwas thun soll, GS. in Ansehung einer Sache, mit der man zaudert, sich von ihr zurückzieht, sie aufgiebt.
verzîhen st. ADP. GS. jemand etwas versagen.
verzinsen schw. zinsbar machen.
veste stf. Festung; Festigkeit.
vieren schw. zu vieren oder viereckt machen.
villen schw. geißeln.
vingerlîn n. Fingerring.
vintâle schwf. [Franz ventaille] der untere Theil des Helmes, der den Mund bedeckt. W. Wilh. 183 a.
võlge stf. — die Beistimmung anderer.
võllebringen, võlbringen st. — ganz bringen.
võlleist stf. wirkende Kraft, Beistand. [Karl 126 b: Des êwigen tôdes võlleist, Werkzeug der Hölle?]
võllen Adv. mit võllen (von võlle schwm.) vollkommen.
vondiu davon, deswegen.
vörhte, vörht stf. Furcht; furchtbares. vörhtlich furchtbar.
wâ nû? wo ist? wo bleibt? mit folgendem Nom.
wage schwf. Wiege. wagen schw. wiegen, bewegen. wâgen stm. Wagen. wâge stf. Wage. wâgen schw. wagen.
wæge gut.
wæhen schw. schön machen. wæhe Adj. stf.

wæjen, wæn schw. wehen.

wâc -ges m. (auch wak Troj. Kr. 703. Benecke 153 Meistergef. 708) Wasser.

walap stm. Galopp.

walgen schw. rollen.

walt -des stm. — Holz zu Speeren 138,12. zu Stäben 152,6.

walten st. G. beherrschen, besitzen, gebrauchen, behandeln.

wan, wande [Goth hvan, Alth. hwanta; wan im Reim M. S. 1,83 b] bezeichnet 1) einen Grund; denn, weil, 2) einen Wunsch 117,24. 3) eine Frage 22,20. wan [von wán, defectus, mancus] nur nicht, ausgenommen, ohne, mit dem Casus, den das Verbum erfordert, oder mit G. Nibel. 3278. 1603. (9292) [viell. âne Got, wân mîn; s. M. S. 1,177 a,14] Iw. 4386. Barl. 363,29. Flore 2381. 2472. Troj. Kr. 1595. M. S. 1,33 a,26. 53 a,22. 155 b,37. 39. 44. 158 a,23. Ben. Beitr. 108,9.

wân stm. Meinung, Hoffnung, Vermutung, Irrthum, Teuschung. wænen schw meinen, hoffen, G. vermuten. wæn, glaub' ich, mit dem Conj

wandel stm. Verwandlung 1) aus gut in böse, Sünde, Fehl. 2) Vergütung eines Fehlers ꝛc. wandeln schw. AS. DP. etwas wieder gut machen.

wannen von wo?

want wende f. Wand, Seite.

wâr wahr, echt, wirklich. für wâr und mit dem e der Adverbia fürwâre (Weltchr. 34 c: Dén gebirt al fürwâre Sârâ zém andern jâre.) wârbæren schw. wahr machen. wârheit stf. Wahr t, Wirkliches, Wesentliches.

war wohin? wâr stf. Acht. (güte ꝛc.) wâr némen, tuon, auch warn schw. G. wahrnehmen, beachten, auf etwas aus sein.

wære, gewære verbürgt, bürgend, sicher, zuverlässig, vorsichtig.

warten schw. GS. auf etwas hinschauen, an AP. etwas von jemand gewärtig sein; DP. jemand erwarten (auch GP.), ihm gehorchen.

waste stf. Wüste.

wât stf Kleidung.

wéder Adv. utrum? Adj. welches von beiden?

wégen st. 1) wiegen; gelten, geschätzt werden für, ze D.

geliche w. gleich, eben so gut sein. wider w., w. wider DA. das Gegengewicht halten. fu'r w., w. fu'r A. größer Gewicht haben als .. 2) wägen; schätzen; zuwägen; abladen Georg 1825 [l. soum]; sich w. sich senken 224,9 Troj. Kr. 12848, sich heben Trist. 9022. M. S. 1,43 b, ûf A. sich auf etwas bestreben Troj. Kr. 12808. 17991. 24632 rc. dáz wigt (ahtet) mich ringe, höhe, es würkt so auf mich, daß ich es gering, hoch schätze. [Eben so, dáz kostet mich zehen mark, macht daß ich zehn Mark aufwende.]

we'gen schw. bewegen.

weise schwm. Waise. ein Stein in der kaiserlichen Krone 181,1. M. S. 1,15 a. 102 b. Docen Mus. 2,247.

wer schw. m. der oder das wért, wirkende Ursach, Bürge rc.

we'r stf. Vertheidigung, Schutz.

werben st. streben, arbeiten, besorgen.

wérlt -de, auch (bei Rudolf und späteren) wélt -te f. Welt. wérltlich, wéltl. weltlich; fein gebildet

wérn, gewérn schw. währen, dauern, am Leber bleiben. AP. GS jemand etwas gewähren, ihm dafür bürgen.

we'rn schw DP. ASP. jemand etwas verwehren, jemand oder etwas vor ihm vertheidigen. sich w. G. etwas verweigern.

wérre schwm. was einem wirret, scandalum.

wérren st. (Part. gewórren; Inf. wirren M. S. 2,214 a. Part. gewurren W. Wilh 175 b. verwarren M. S. 1,132 b) verwirren. dáz wirret mir, es ist mir zu kraus, hindert, quält mich.

wért -des werth, trefflich durch Geburt oder Tugenden.

wette n. das Abbezahlen einer Schuld, büz Ein Ding stêt enwette s. v. a. éz giltet ein dink (man muß mit dem Dinge bezahlen).

widerrůft [so lies; Isidor 389. Symbolae 178. So auch wůft, Jammergeschrei. Wuft luft Loher. 110,1. Doc. Misc. 1,123: guft?] stm. das Gegenrufen 163,1. rüft Parc. 444. Trist. 5359. Wilh. v. Or. 1,19 b.

widersägen schw. Krieg ankündigen; jemand etwas abläugnen Iw. 1252. 1732, versagen 148,13.

widerstrite schwm. Gegner im Kampf. widerstrit stm. — s. strit; figürlich s. v. a. widerstrite, Barl. 223,6.

zehant, zestunt sogleich.
zein stm. ein dünner grader Stab, bes. am Pfeil.
zëmen st. gemäß, paßlich sein (wohl anstehn; gefallen). ëz zimt mir, es zimt mich.
zër stf Kost, Verzehrung.
zerfüren schw. aus einander tragen, zerstören.
zëswe recht (dexter).
zeswellen st. durch Aufschwellen zerstört werden.
zetrëten st. zetrëten schw. zertreten.
zewâre oder ze wâre wahrlich [eig. so daß es wâr ist; wâr n. Wahrheit; wâr hâben Recht haben.]
ziehen st. — ein dinc oder ëz geziuhet, geht zum Ziel, ist gezilt, (richtig) bestimmt, alsô, hôhe, nidere, enein oder ze DS. (so daß etwas entsteht), für jemand D. oder ân A. 61,14.30. Parc. 23205. Notker Ps. 76,4. Doc. Misc. 1,27. Trist. 12321. Ernst 1010. Wigal. 1965. LX,141. Benecke z. Wig. 9550 sich geziehen sô, ze DS., dasselbe 159,25. Parc. 12377. Lohengr. 69,4. Flore 6794 Wig. 1965 (S. 448). Müller 3, XXXVIII, 141. ûf A. 258, 29. Von Personen, sich ân ziehen AS., sich ziehen ze DS. s. v. a. sich ân nëmen.
zil n. Punkt, zu dem eine oder mehrere Personen, ein Gedanke, eine That, Begebenheit oder Zeit hinstrebt, Ziel, Zweck, Absicht, Ausgang, Ende. ziln schw. etwas als zil bestimmen, ëteswâr wohin ein anderes, DP. vór wohin jemand kommen soll. [115,12: was, wer auf dergleichen aus ist, für Schönheit hält. Des Untersuchers zil ist Schönheit, und dies ist der Schönheit gleich.]
zimierde, zimier stf. zimiere n. das Zeichen oder Bild auf dem Helme. Bei Wolfram allerlei Schmuck an Roß und Mann, selbst an Hauskleidern 155,18. Parc. 1157. 20537. 5010. aber nicht die Waffenstücke, Wilh. 160 b.
zindâl stm. Zendel, Seidenzeuch.
zît stf. Zeit. n. (nicht in allen Hdss. gewöhnlich) bestimmte, gehörige Zeit, καιρός. 248,2.
zogen schw. s. v. a. ziehen. ëz zógt sich ân AP. s. v. a. ëz ziuhet ân 153,29. Parc. 10801. W. Wilh. 80 b.
zórn stm. Eifer, Heftigkeit; was zórn erregt. ëz ist mir zórn, tût mir zórn (Subst.), tût mich zórnic oder zórne (Karl 109 a. Meisterg. 571).
zucken, zücken zukte zuhte schnell ziehen, wegreißen.

401, 26. genauer erklärt s. v. a. widersaz, M. S. 171, a.
widerzæme, dés uns nicht gezimt.
wigant -des m. Kriegsheld.
wigen st? kriegen 254, 1. Titurel: grôz ungelücke begunde si án wigen. [Davon wẹigan schw. vexare, wẹigen M. S. 2, 240 b?]
wilde ungezähmt, fremd, wunderbar. stf. Wildheit, Gegend wo man fremd ist.
wilen, wilent zu einer Zeit (ehemals, zuweilen).
wille schwm. Wollen, Entschluß; Gesinnung. mit willen sehr gern; wohlwollend.
wine stm. Freund, Geliebter. win stm. Wein.
winden st. winden, gewandt werden, sich wenden. án w. AP. einen angehören.
winster link.
wi lschaffen 228, 30 zum Winden und Drehen eingerichtet?
wirs Adv. wirser Adj. schlimmer.
wirtschaft stf. Speise und Trank.
wis, wise Adj. gelehrt, verständig, G. der etwas versteht; Subst. s. gewis.
wiselôs, wisellôs ohne Führer [wise schwm. wisel stm. dux.]
wisen schw. führen, auf einen Weg weisen, AP.
witze stf. Verstand.
wizen st. AS. DP. Schuld geben. wizzen wissen.
wónen schw. wohnen; sich, AP. jemand (wẹnen) gewöhnen zu G. bî wónen DP., mit jemand zusammen sein.
wortel n. Wörtchen, M. S. 1, 176 a. [177, 4. l. würzel. Die Hdschr. hat worcel.]
wunder n. — Viel, Großes. Auch Adv. w. wól, höchst wohl. dúrch wunder 105, 27: damit es Parcivalen wunderbar deuchte und zum Fragen bewegte.
wunsch stm. — das höchste, vollkommenste, das man sich wünschen kann. ze wunsche, so daß es höchst vollkommen ist. wunschleben n. ein Leben ze wunsche. 56, 14: die Vollkommenheit hatte sie in ihrer Gewalt. Troj. Kr. 19626.
zechen schw. veranstalten. zeche s. Parc. 141. W. Wilh. 129 a.

nt, zeslunt sogleich.
stm. ein dünner grader Stab, bes. am Pfeil.
en st. gemâʒ, paßlich sein (wohl anstehn; gefallen).
zimt mir, ėz zimt mich.
stf. Kost, Verzehrung.
ren schw. aus einander tragen, zerstören.
e recht (dexter).
ellen st. durch Aufschwellen zerstört werden.
ten st. zetrę'ten schw. zertreten.
re oder ze wâre wahrlich [eig. so daß es wâr ist;
r n. Wahrheit; wâr hâben Recht haben.]
n st. — ein dinc oder ėz geziuhet, geht zum Ziel,
gezilt, (richtig) bestimmt, alsô, hôhe, nidere, engin
er ze DS. (so daß etwas entsteht), für jemand D.
er ân A. 61,14.30. Parc. 23205. Notker Ps. 76,4.
c. Misc. 1,27. Trist. 12321. Ernst 1010. Wigal. 1965.
, 141. Benecke z. Wig. 9550 sich geziehen sô, ze
., dasselbe 159,25. Parc. 12377. Lohengr. 69,4.
ore 6794 Wig. 1965 (S. 448). Müller 3, XXXVIII,
1. ûf A. 258, 29. Von Personen, sich ân ziehen
., sich ziehen ze DS. s. v. a. sich ân nėmen.
. Punkt, zu dem eine oder mehrere Personen, ein
danke, eine That, Begebenheit oder Zeit hinstrebt,
l, Zweck, Absicht, Ausgang, Ende. ziln schw. etwas
zil bestimmen, ėteswâr wohin ein anderes, DP. vór
hin jemand kommen soll. [115,12: was, wer auf
gleichen aus ist, für Schönheit hält. Des Untersuchers
ist Schönheit, und dies ist der Schönheit gleich.]
rde, zimier stf. zimiere n. das Zeichen oder Bild
dem Helme. Bei Wolfram allerlei Schmuck an Roß
Mann, selbst an Hauskleidern 155,18. Parc. 1157.
37. 5010. aber nicht die Waffenstücke, Wilh. 160 b.
l stm. Zendel, Seidenzeuch.
f. Zeit. n. (nicht in allen Hdss. gewöhnlich) bestimmte,
hörige Zeit, καιρός. 248,2.
n schw. s. v. a. ziehen. ėz zógt sich ân AP. s. v. a.
ziuhet ân 153,29. Parc. 10801. W. Wilh. 80 b.
stm. Eifer, Heftigkeit; was zórn erregt. ėz ist
zórn, tüt mir zórn (Subst.), tüt mich zórnic
r zórne (Karl 109 a. Meisterg. 571).
n, zücken zukte zuhte schnell ziehen, wegreißen.

zuht stf. Erziehung, Strafe; Wohlgezogenheit, feiner Anstand, Höflichkeit.
zwâre s. ze wâre [zwâr schlechte Form; im Reim Heinrich von Friberg rc.]
zweien schw. zwei sein; zu zweien machen: ver entzweien.
zwivalt — s. teilen.

Ende.

Gedruckt bei Heinrich Degen in Königsberg.



